

Projektbericht
Research Report

November 2022

Maturierendenbefragung 2022

Informationssituation sowie Bildungs- und Berufswahl von Maturierenden in Österreich

Anna Dibiasi
Judith Engleder
Kathrin Fenz
Chiara Valentin

Unter Mitarbeit von
Martin Unger

Studie im Auftrag

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Autor:innen

Anna Dibiasi, Judith Engleder, Kathrin Fenz, Chiara Valentin

Titel

Maturierendenbefragung 2022. Informationssituation sowie Bildungs- und Berufswahl von Maturierenden in Österreich.

Kontakt

T +43 1 59991-289

E dibiasi@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	5
Glossar.....	6
Executive Summary.....	7
Über diese Studie.....	13
1 Maturierende in der AHS- und BHS-Oberstufe.....	17
1.1 Überblick über die Maturierenden.....	17
1.2 Überblick über die Pläne nach der Matura.....	19
1.3 Informations- und Entscheidungssituation unmittelbar vor der Matura.....	22
1.3.1 Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten.....	22
1.3.2 Stand der Informiertheit.....	33
1.3.3 Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess.....	36
1.3.4 (Zusätzlicher) Bedarf an Beratung und Informationen.....	39
1.3.5 Rolle des sozialen Umfelds im Entscheidungsprozess.....	41
1.4 Pläne nach der Matura.....	43
1.4.1 Maturierende mit Studienintention.....	52
1.4.2 Maturierende, die direkt in einen Beruf einsteigen wollen.....	70
1.4.3 Maturierende, die eine Ausbildung planen.....	75
1.4.4 Maturierende mit sonstigen Plänen.....	76
1.4.5 Maturierende, die noch unentschlossen sind.....	78
1.4.6 Gründe gegen ein Studium.....	81
1.5 Mit eigenen Worten: Schlussanmerkungen der Maturierenden in offener Form.....	84
1.5.1 Informiertheit und andere Entscheidungsschwierigkeiten.....	85
1.5.2 Schulzeit und Schulsystem.....	87
1.5.3 Covid-19-Pandemie.....	88
1.5.4 Sorgen und Kritik an spezifischen Bildungs- und Berufswegen.....	89
2 Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform.....	91
2.1 Überblick über die Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform.....	91
2.2 Überblick über die Pläne nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss.....	93
2.3 Informations- und Entscheidungssituation unmittelbar vor der Matura bzw. einem Kollegabschluss.....	95
2.3.1 Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten.....	95
2.3.2 Stand der Informiertheit.....	98
2.3.3 Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess.....	99
2.4 Pläne nach der Matura.....	100
2.4.1 Maturierende in Aufbaulehrgängen mit Studienintention.....	101

2.4.2 Maturierende in Aufbaulehrgängen ohne Studienintention	102
Literatur.....	105
Tabellen- und Grafikanhang.....	109
Tabellen	109
Maturierende in der AHS- und BHS-Oberstufe	109
Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform	181
Grafiken	208
Methodischer Anhang.....	209
Konzeption und Durchführung der Erhebung	209
Konstruktion des Erhebungsinstruments	209
Testung des Erhebungsinstruments	210
Rücklauf	210
Gewichtung.....	212
Multivariate Analysen.....	212

Abkürzungsverzeichnis

AHS	Allgemeinbildende Höhere Schule
AK	Arbeiterkammer
AME	Average Marginal Effects
AMS	Arbeitsmarktservice
BAfEP	Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
BASOP	Bildungsanstalt für Sozialpädagogik
Bgld	Burgenland
BHS	Berufsbildende Höhere Schule
BKS	Bosnisch, Kroatisch und Serbisch
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMS	Berufsbildende Mittlere Schule
DZHW	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
EU	Europäische Union
Gym	Gymnasium
HAK	Handelsakademie
HLFS	Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule
HLM	Höhere Lehranstalt für Mode
HLT	Höhere Lehranstalt für Tourismus
HLW	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
IBOBB	Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf
IV	Industriellenvereinigung Vorarlberg
Ktn	Kärnten
Oö	Oberösterreich
ÖH	Österreichische Hochschüler_innenschaft
Nö	Niederösterreich
Pädak	Pädagogische Akademie
RG	Realgymnasium
Sbg	Salzburg
Sozak	Sozialakademie
Stmk	Steiermark
Vbg	Vorarlberg
WKO	Wirtschaftskammer Österreich

Glossar

Erste Alltagssprache	Erstgenannte Sprache, die die Maturierenden in ihrem Alltag hauptsächlich verwenden.
Eltern	Leibliche Eltern oder Personen, die als Erziehungsberechtigte eine entsprechende Rolle übernommen haben (z.B. Adoptiv-, Pflegeeltern).
Herkunftsbundesland	Bundesland des derzeitigen Heimatortes. Nicht gemeint ist damit eine zusätzliche Anschrift am Ort der Bildungseinrichtung (z.B. bei Unterbringung in einem Internat, bei einer Gastfamilie).
Maximale Bildung der Eltern	
Pflichtschule	Mit/ohne Abschluss (Mittelschule, AHS-Unterstufe, Polytechnische Schule, sonst. Schule).
Keine Hochschulzugangsberechtigung	Mittlere Schule/ Ausbildung ohne Matura/ ohne Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Lehre, BMS, Fachschule).
Hochschulzugangsberechtigung	Höhere Schule mit Matura/ Ausbildung mit Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Pädak, Sozak, Kolleg).
Studium	Bachelor/ Master/ Diplom/ Doktorat einer Hochschule.
Migrationshintergrund	
Kein Migrationshintergrund	Mindestens ein Elternteil in Österreich geboren.
Zweite Generation	Maturierende:r in Österreich, aber beide Eltern im Ausland geboren.
Erste Generation	Maturierende:r sowie beide Eltern im Ausland geboren.
Pläne nach der Matura	Zum Befragungszeitpunkt (März/April 2022) geplante hauptsächlichliche Tätigkeit nach der bestandenen Matura (und ggf. nach einem Zivil-/ Grundwehr-/ Freiwilligendienst, Gap Year).
Studienintention <= 2J.	Studium an einer Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant.
Berufstätigkeit	Berufseinstieg (exklusive Lehre oder Praktikum) und kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura (explizit) geplant.
Sonst. Ausbildung	Ausbildung (z.B. Lehre, Kolleg, Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen) und kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura (explizit) geplant.
Sonstige Pläne	Sonstiges (z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Aufbau einer Selbständigkeit, Leistungssport, künstlerische Tätigkeit) und kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura (explizit) geplant.

Executive Summary

Die Maturierendenbefragung 2022 thematisiert die Informations- und Entscheidungssituation von Maturierenden in Österreich sowie Einflussfaktoren auf deren weitere Bildungs- und Berufspläne. Die Ergebnisse basieren auf einer Online-Befragung des Instituts für Höhere Studien (IHS) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) unter Maturierenden in der Oberstufe von allgemein- und berufsbildenden Schulen (AHS und BHS Sekundarstufe II) sowie in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform (Postsekundär- und Tertiärstufe) in Österreich. Die Befragung fand im März bis April 2022 – also wenige Monate vor der Matura – statt. Insgesamt stehen rund 8.000 Fragebögen von Maturierenden für die Auswertung zur Verfügung. Maturierende in Kollegs und Aufbaulehrgängen werden aufgrund ihrer spezifischen Situation (so setzt z.B. der Zugang zu einem Kolleg eine Matura oder Äquivalent bereits voraus) getrennt analysiert.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Maturierende der AHS- und BHS-Oberstufe.

Pläne nach der Matura

72% der Maturierenden des Jahrgangs 2022 planen innerhalb von zwei Jahren nach der Matura ein Studium aufzunehmen. 54% planen ein Studium „ausschließlich“ an einer inländischen und 3% „ausschließlich“ an einer ausländischen Hochschule. Für 15% ist eine Studienaufnahme grundsätzlich sowohl im In- als auch Ausland vorstellbar. 14% der Maturierenden planen dagegen vorrangig in einen Beruf einzusteigen, 4% eine Ausbildung (z.B. Kolleg, Lehre, Lehrgang, betriebliche Ausbildung) aufzunehmen, 3% verfolgen einen sonstigen Plan (z.B. Gap Year, Leistungssport oder künstlerische Tätigkeit) und 7% wissen noch nicht, was sie nach dem Schulabschluss tun werden, ziehen aber ein Studium in den nächsten zwei Jahren nach Schulabschluss nicht explizit in Erwägung.

Einflussfaktoren auf die Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf

Zentrale Einflussfaktoren auf die Wahl, ein Studium oder einen Beruf aufzunehmen, stellen – bei simultaner Berücksichtigung unterschiedlicher Einflussfaktoren im Rahmen einer multivariaten Analyse (logistische Regression) – insbesondere der besuchte Schultyp, das Bundesland der besuchten Schule, der Grad der Beeinflussung der Bildungs- bzw. Berufswahl durch die Familie sowie der Grad der Informiertheit über die jeweilige Option dar. Eine besonders hohe Wahrscheinlichkeit einer Studienaufnahme haben demnach Maturierende an AHS, jene in Wien (und unter diesen deskriptiv betrachtet auch BHS-Maturierende), jene mit höherer Studieninformiertheit, jene, die von ihrer Familie stärker bei der Entscheidungswahl beeinflusst werden sowie insbesondere jene, die ihre Erfolgchancen in einem potenziellen Studium höher einschätzen. Die Selbstwirksamkeitserwartung spielt demnach für die Aufnahme eines Studiums eine zentrale Rolle. Eine besonders hohe Wahrscheinlichkeit einen Beruf aufzunehmen – auch, wenn sich alle anderen betrachteten Merkmale nicht unterscheiden, und beispielsweise nur Männer aus nicht-akademischen Haushalten ohne Migrationshintergrund verglichen werden – haben Maturierende an BAfEP, HTL und HLM, jene, die in Salzburg, Oberösterreich, Steiermark und Tirol maturieren, sowie jene, die sich über ihre Berufsmöglichkeiten besser informiert fühlen. Zwar spielt auch die familiäre Einflussnahme auf die Entscheidung in einen Beruf einzusteigen keine unwesentliche Rolle, nimmt die Familie jedoch Einfluss auf die generelle Entscheidung, so geht diese Einflussnahme stärker in Richtung Aufnahme

eines Studiums. Auffallend ist zudem, dass die beruflichen Ziele „möglichst viel Geld verdienen“ und „einen sicheren Job haben“ (als ertragsbezogene Motive) positive Faktoren für den direkten Arbeitsmarkteinstieg aber nicht für eine Studienaufnahme sind.

Keine Lust auf Lernen (wie in der Schule) und Geld verdienen als Hauptgründe gegen ein Studium

Als häufigste Gründe gegen eine Studienaufnahme innerhalb von zwei Jahren nach der Matura werden die fehlende Lust auf Lernen (wie in der Schule), der Wunsch, Geld zu verdienen, sowie das Anliegen, Berufserfahrung zu sammeln, genannt. Neben diesen Faktoren, die mehrheitlich in Richtung sogenannter Pull-Faktoren (d.h. stärker in Richtung für eine Berufs- oder einer andere Ausbildungswahl gehen), gibt es aber auch Faktoren, die als tatsächliche Hindernisse für eine Studienaufnahme zu werten sind. Immerhin 2,5% aller Maturierenden (das entspricht rund 1.100 Personen dieses Jahrgangs) werden nicht studieren, da sie es sich laut ihren Angaben finanziell nicht leisten können. Besonders häufig wird dieses Hindernis von Maturierenden, die ihren Elternhaushalt als (gar) nicht wohlhabend einschätzen, von jenen mit Migrationshintergrund sowie jenen, deren Eltern maximal einen Pflichtschulabschluss oder eine mittlere Ausbildung (ohne Hochschulzugangsberechtigung) haben, genannt. Hochgerechnet 800 Maturierende geben als Grund gegen ein Studium an, dass sie nicht von zu Hause wegziehen wollen bzw. können. Für 700 Maturierende stellt die Vereinbarkeit eines Studiums mit anderen Lebensbereichen ein Hindernis dar. 600 geben das fehlende Studienangebot in der Nähe als Hindernis an. Vergleichsweise gering ist dagegen die Zahl jener (hochgerechnet rund 300 Maturierende), für die Zugangsbeschränkungen im interessierenden Studienfach ein Grund gegen eine Studienaufnahme ist.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Entscheidungen wird getroffen, ohne dass sich die Maturierenden darüber ausreichend informiert fühlen

Lediglich etwas mehr als die Hälfte der Maturierenden zeigt sich unmittelbar vor der Matura über die Studienmöglichkeiten und 39% über die Möglichkeiten eines direkten Berufseinstiegs (sehr) gut informiert. Während sich jene, die einen direkten Berufseinstieg planen, über die Berufsmöglichkeiten deutlich besser informiert fühlen, liegt die Studieninformiertheit auch innerhalb jener Gruppen, die ein Studium aufnehmen wollen, auf einem bescheidenen Niveau. „Nur“ zwei Drittel jener, die im Herbst 2022 (also wenige Monate nach ihrer Matura) ein Studium beginnen wollen, zeigen sich darüber (sehr) gut informiert. Deutlich wird dabei auch der Einfluss von sozialen Bezugsgruppen als Informationsgeber:innen: Maturierende aus nicht-akademischen Haushalten, jene, die bei ihren Überlegungen keine Unterstützung aus dem sozialen Umfeld erhalten, sowie jene ohne (angehende) Studierende im sozialen Umfeld schätzen ihren Studieninformationsstand grundsätzlich niedriger ein. Dies kann insofern als problematisch bewertet werden, da empirische Ergebnisse aufzeigen, dass eine geringere Studieninformiertheit u.a. mit einer geringeren Studienzufriedenheit und einer höheren Abbruchsgefährdung bei Aufnahme eines Studiums einhergeht (Schubert et al. 2021).

Geringer Informationsstand führt häufiger zu Problemen bei der Planung des nachschulischen Werdegangs

Rund 8 von 10 Maturierenden berichten wenige Monate vor ihrem Schulabschluss besondere Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich ihres weiteren Bildungs- und Berufsweges zu haben. Die häufigsten Schwierigkeiten stellen dabei die Unklarheit über die eigenen

Interessen, die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen und die Unklarheit über die eigene(n) Eignung bzw. Fähigkeiten dar. Auffallend häufig werden diese Schwierigkeiten von jenen Maturierenden genannt, die sich unmittelbar vor ihrer Matura über die unterschiedlichen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten weniger gut informiert fühlen. Die Schwierigkeiten sind daher (zumindest zum Teil) auch als eine Konsequenz unzureichender Beratung und Vorbereitung auf diese Entscheidung zu werten. Darüber hinaus zeigen sich Problemlagen, die spezifische Gruppen von Maturierenden vor größere Herausforderungen stellen. Zu diesen zählen beispielsweise die Unklarheit, wie das Leben während eines Studiums finanziert werden kann, ob Anspruch auf ein(e) Stipendium/ Studienförderung besteht oder wie die Ausübung eines Berufes neben einem Studium möglich ist – alles Schwierigkeiten, die von Maturierenden aus Haushalten mit niedriger Elternbildung bzw. geringer eingeschätztem Wohlstand (beides Merkmale, die sich überschneiden) häufiger genannt werden.

Keine flächendeckende Beratung in den Schulen und Informationen nur eingeschränkt verwertbar

Als ein weiterer zentraler Befund ist festzustellen, dass sich Informationsdefizite stärker unter jenen Maturierenden zeigen, die im Schulunterricht in keinerlei Form zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten nach ihrer Matura informiert werden. Maturierende, die Informationen im Rahmen des Schulunterrichts erhalten haben, fühlen sich etwa zu 56% über die Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert, während dies auf lediglich 39% jener Maturierenden zutrifft, die keinerlei Informationen erhalten haben. Obwohl es zu den (gesetzlichen) Aufgaben der Schule zählt, Schüler:innen auch auf ihre (weitere) Bildungs- oder Berufswahl vorzubereiten und damit eine stabile Entscheidung zu fördern, gibt immerhin rund ein Viertel der Maturierenden an, nicht an der eigenen Schule von Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen, anderen Lehrer:innen/ Direktor:innen oder im Rahmen des Programms „18plus“ (einem Berufs- und Studienorientierungsprogramm, an welchem die Schulen teilnehmen können und welches primär vom BMBWF getragen wird), zu ihren Optionen nach der Matura informiert worden zu sein. Dabei zeigen sich teilweise auch starke Unterschiede über die einzelnen Bundesländer und die besuchten Schulformen. Darüber hinaus wird der Nutzen dieser Unterstützungsangebote von den Maturierenden durchaus kritisch bewertet: „Lediglich“ 39% bewerten die erhaltenen Informationen von Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen, 37% jene von anderen Lehrer:innen/ Direktor:innen und 17% die Teilnahme an „18plus“ für ihre tatsächliche Bildungs- bzw. Berufswahl als (sehr) hilfreich. Positiver bewertet wird dagegen der Nutzen von Internetseiten der Hochschulen, jener von online (Einzel-)Beratung der Hochschulen oder jener von speziellen Angeboten, wie „Studieren Probieren“ (einem Programm der Österreichischen Hochschüler_innenschaft (ÖH), das den Schüler:innen erlaubt, in unterschiedliche Studien „hineinzuschnuppern“). An Schulen werden auch sonstige Personen als hilfreiche Informationsquellen angeführt, die in der offenen Antwortmöglichkeit häufig als Berufs- oder Karrierecoacher:innen sowie ehemalige Schüler:innen spezifiziert werden. Aus den offenen Schlussanmerkungen, die die Maturierenden am Ende des Fragebogens tätigen konnten, geht zudem hervor, dass Informationen häufig nur ein eingeschränktes Bild von den weiteren Optionen vermitteln würden. Unabhängig davon steht aber der generelle Wunsch nach mehr Informationen und Beratung an der Schule im Zentrum der Anmerkungen.

Problemlagen, die durch unzureichende Informationen (mit)verursacht werden, verstärken Unsicherheiten

Neben den eingangs genannten 7% der Maturierenden (das entspricht rund 3.000 Maturierenden des Jahrgangs), die wenige Monate vor Schulabschluss überhaupt noch nicht wissen, was sie nach der Matura machen werden, gibt es weitere 34%, die zwar wissen, dass sie studieren wollen, sich aber noch für kein konkretes Studium entschieden haben (hochgerechnet rund 14.600 Maturierende). Häufiger von diesen Unsicherheiten betroffen zeigen sich vor allem jene Maturierenden, die sich über die grundsätzlichen Studienmöglichkeiten weniger gut informiert fühlen, die überdurchschnittlich häufig eine der drei Hauptschwierigkeiten im Entscheidungsprozess nennen – allen voran die Unklarheit über die eigenen Interessen – und die im Entscheidungsprozess seltener Unterstützung in ihrem sozialen Umfeld erfahren. Am seltensten einen konkreten Plan nach der Matura haben Männer an HLW und an HAK sowie Frauen an HLT und an HLM. Am seltensten eine „fixe“ Studienwahl getroffen haben bis wenige Monate vor Schulabschluss Männer, die eine AHS besuchen. Unter Frauen liegt dieser Anteil zwar höher, allerdings sind es auch dort vor allem Frauen an AHS, die sich noch nicht für ein „Wunschstudium“ entschieden haben. 38% der Maturierenden sind sich hingegen wenige Monate vor Schulabschluss schon sicher, welches Studium sie aufnehmen möchten. Das sind in erster Linie Studienfelder mit klarem Berufsbild wie Medizin, Lehramt oder Wirtschaft.

Bedarf an zusätzlicher Beratung

Auch wenn es viele Angebote gibt, um Maturierende über die für sie zur Verfügung stehenden Optionen nach der Matura zu informieren, verweisen die relativ hohen Anteile jener Maturierenden, die wenige Monate vor ihrem Schulabschluss ihren Informationsstand über die infrage kommenden Bildungs- und Berufsmöglichkeiten niedrig einschätzen und Entscheidungsschwierigkeiten nennen, auf einen zusätzlichen Bedarf an Beratung und Informationen, der über bisher bestehende Angebote hinausgeht. Zum einen liegt dies daran, dass Angebote nicht alle Maturierenden erreichen (Einschränkung in der Quantität). Zum anderen lässt sich in diesem Zusammenhang vermuten, dass auch bestehende Angebote nicht jene Informationen bieten, um eine möglichst gute und reflektierte Entscheidung treffen zu können (Einschränkung in der Qualität).

Auf die Frage, wie sich Studieninteressierte am besten Vorstellungen über ein konkretes Studium machen können, nennen Maturierende am häufigsten Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben (z.B. was genau die Inhalte des Studiums sind, wie viele Studierende auf eine:n Lehrende:n kommen oder wie lange die durchschnittliche Studiendauer ist). Dies kann daran liegen, dass solche Internetquellen relativ niederschwellig zugänglich sind, und die befragte Maturageneration als Folge der COVID-19-Pandemie relativ stark auf die Informationsbeschaffung im Internet angewiesen war, da bspw. Präsenzberatung nur eingeschränkt möglich war. Darüber hinaus lässt der (zusätzliche) Bedarf vermuten, dass die derzeit vorhandenen Informationen (öffentlicher und privater Anbieter) im Internet nur bedingt als Entscheidungshilfen dienen, u.a. da Informationen verstreut, nicht auffindbar oder nicht aktuell sind. Aus den offenen Antwortmöglichkeiten geht hervor, dass insbesondere die Gegenüberstellung mehrerer unterschiedlicher Möglichkeiten (welche Optionen stehen nach einer Matura grundsätzlich offen?) und im Speziellen einzelner Optionen (wie unterscheiden sich einzelne Studien und auch spezielle Studien zwischen den unterschiedlichen Sektoren?) von den Maturierenden als Defizite erlebt werden.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs.

Situation von Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform

Aufbaulehrgänge und Kollegs stellen Sonderformen der BHS dar und zählen in Österreich zu den postsekundären, tertiären Kurzausbildungen im nicht-hochschulischen Bereich. Während Aufbaulehrgänge Schüler:innen, die eine Berufsbildende Mittlere Schule (BMS) und/oder einen Vorbereitungslehrgang absolviert haben, zu einer Matura führen, setzt der Besuch eines Kollegs den Abschluss einer Matura (oder Äquivalent) bereits voraus. Kollegs bieten damit AHS-Schüler:innen eine berufliche Erstausbildung und BHS-Schüler:innen oder beruflich Ausgebildeten eine Weiterbildung.

Von den Maturierenden in Aufbaulehrgängen planen 51% ein Studium innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Matura aufzunehmen. Sie planen damit etwas seltener zu studieren als Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen. Zudem sind sie sich auch häufiger unsicher, welches konkrete Studium sie aufnehmen wollen. Im Vergleich dazu planen Personen, die ein Kolleg absolvieren, deutlich seltener zu studieren (19%). Mit 60% plant der Großteil der Kolleg-Teilnehmer:innen dagegen direkt in einen Beruf einzusteigen, während dies unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen nur halb so häufig der Fall ist (27%). Die Situation von Maturierenden in Aufbaulehrgängen unterscheidet sich kaum bzw. nur geringfügig von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen. Da sich Informationsdefizite und Unsicherheiten stärker in Zusammenhang mit einer geplanten Studienaufnahme zeigen, haben Kolleg-Teilnehmer:innen, die besonders häufig direkt in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen, auch seltener Entscheidungsschwierigkeiten und fühlen sich über diese Option auch relativ gut informiert.

Über diese Studie

Die Entscheidung über die weitere Bildungs- und Berufslaufbahn stellt eine wichtige Weggabelung im Leben junger Erwachsener dar und fällt in eine besonders entscheidungsdichte Lebensphase, weshalb sie häufig auch von Unsicherheiten geprägt ist. Nach erfolgreichem Ablegen der Reife- und Diplomprüfung (nachfolgend als Matura bezeichnet) steht den Absolvent:innen (zumindest formal) eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, wie der weitere Bildungs- bzw. Berufsweg (ggf. nach Ableisten des Zivil- bzw. Grundwehrdienstes oder nach einem Gap Year) gestaltet werden kann. Dazu zählen neben dem Beginn eines Studiums unter anderem der direkte Einstieg ins Berufsleben, der Beginn einer Lehre oder einer sonstigen nicht-tertiären Ausbildung. Wenn die Entscheidung vor der Matura nicht oder nicht ausreichend reflektiert wird, besteht in weiterer Folge das Risiko von vermeidbaren Berufs- oder Studienwechseln, die sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene (Hochschulen, Betriebe) sowie volkswirtschaftlich mit Kosten verbunden sind: Auf individueller Ebene entstehen Kosten infolge eines späteren Berufseinstiegs (geringeres Lebenseinkommen) und eines eventuellen Verlustes der Familien- oder Studienbeihilfe. Für Hochschulen erschwert sich die Planbarkeit von Ressourcen – insbesondere in studienplatzbeschränkten Studienrichtungen. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive bedeutet das unter anderem, dass Beschäftigungspotenziale nicht voll genutzt werden können.

Die Relevanz dieser Schnittstelle zeigt sich aber nicht nur in bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Diskursen, sondern auch in der regen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema. Die theoretischen Perspektiven stützen sich dabei meist auf die beiden „Klassiker“ der Bildungssoziologie Raymond Boudon und Pierre Bourdieu und damit auf Theorien zu Bildungsentscheidungen (z.B. Boudon 1974) sowie auf Theorien der sozialen und kulturellen Reproduktion (z.B. Bourdieu & Passeron 1971; Bourdieu 1992). Im Rahmen von Theorien zu Bildungsentscheidungen werden Bildungsverläufe dabei als das Resultat von Entscheidungen verstanden. Werterwartungstheorien gehen davon aus, dass Bildungsentscheidungen auf die rationale Abwägung von Kosten und Nutzen bei unterschiedlichen Erfolgs- und Ertragsaussichten zurückgeführt werden können (siehe bspw. Dumont et al. 2014; Esser 1999; Maaz 2006; Maaz & Nagy 2010; Watermann et al. 2013). D.h. es wird jene Option gewählt, die unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses die höchste Erfolgsaussicht bzw. den höchsten Ertrag verspricht. Boudon, der sich theoretisch an der Werterwartungstheorie orientiert, fasst dabei die Einflüsse der sozialen Herkunft auf die Leistungs- und Kompetenzentwicklung der Kinder als primäre Herkunftseffekte und den leistungsunabhängigen Einfluss der familiären Herkunft auf Bildungswege, wie beispielsweise dem Einkommens- und Bildungshintergrund der Eltern oder den Einstellungen, den Erwartungen und dem Engagement der Eltern für Bildung, als sekundäre Herkunftseffekte zusammen. Während in der Literatur der Einfluss der Eltern insbesondere bei frühen Bildungsentscheidungen angenommen wird (z.B. Buchholz & Pratter 2017; Gerleigner & Aulinger 2017; Gniewosz & Walper 2017; Heckhausen 2021; Hillmert 2017; Hunner-Kreisel & Steinbeck 2017; Lintorf et al. 2017; Renzulli & Barr 2017; Stahn & Ditton 2017; Zimmermann 2018), werden diese im Zuge der adoleszenten Identitätsentwicklung häufiger als etwas beschrieben, das es unabhängig vom Elternhaus zu treffen gilt und zugleich stärker dem Einfluss der Peergroup unterliegt (z.B. Busse 2020; Krüger et al. 2019; Huber 2020; Roth 2017; Zimmermann 2018). Zudem sind Entscheidungen in einem bestimmten Kontext eingebettet, der auf sie einwirkt. Zu diesem Kontext gehört auch der Umstand, ob, wann und unter welchen

Rahmenbedingungen überhaupt Bildungsentscheidungen zu treffen sind. Die Schnittstellen bzw. Übergänge im Bildungssystem sind daher ein typischer Forschungsgegenstand, der mit Entscheidungstheorien analysiert wird, und wo auch institutionelle und strukturelle Effekte auf Bildungsentscheidungen in den Fokus rücken. Lebenslaufperspektiven, die Bildungsverläufe als Prozesse begreifen, die früh starten und aufeinander aufbauen, befassen sich dabei insbesondere mit dem Einfluss vorausgegangener Bildungsentscheidungen. Bei Bourdieus Theorie der sozialen durch die kulturelle Reproduktion geht es hingegen nicht um die (rationale) Entscheidung von Individuen, sondern darum, dass Individuen je nach ihrem Habitus Bildung in einer bestimmten Weise bewerten und schätzen und umgekehrt, dass ein bestimmter Habitus von Schüler:innen oder Studierenden im Bildungssystem positiv oder negativ bewertet wird. Dabei spielen sowohl Fremd- als auch Selbstselektionen eine wichtige Rolle. Die Bedeutung der sozialen Herkunft für Bildungswege kann Bourdieus Theorien nach also vermittelt über den Habitus gefasst und empirisch untersucht werden.

Obwohl viele Determinanten von Bildungs- und Berufsentscheidungen in der Theorie daher gut dokumentiert sind, fehlen empirische Ergebnisse, die diese auch für Österreich verifizieren bzw. gegebenenfalls falsifizieren. Die letzte österreichweite Maturierendenbefragung liegt bereits über 15 Jahre zurück (Nowak 2010) und ist aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (unter anderem gestiegene Bedeutung der Fachhochschulen in Österreich) nur mehr bedingt aussagekräftig. Für Österreich existiert überdies eine seit 1997 in regelmäßigen Abständen durchgeführte Maturierendenbefragung in Vorarlberg, deren Ergebnisse aber unter Berücksichtigung regionalspezifischer Gegebenheiten interpretiert werden müssen (zuletzt durchgeführt 2019; IV Vorarlberg et al. 2019). Und auch die in einigen anderen Staaten durchgeführten quantitativen Umfragen zu Motiven und Einflussfaktoren bei der Studien- und Berufswahl (z.B. in Deutschland das Studienberechtigtenpanel des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW); bspw. Woisch et al. 2019) lassen sich unter anderem aufgrund der Sonderstellung Österreichs mit der Parallelität von allgemeinbildenden (AHS) und berufsbildenden höheren Schulen (BHS) nur sehr eingeschränkt übertragen.

Mit der nun vorliegenden Maturierendenbefragung soll diese Forschungslücke für Österreich geschlossen werden. Zusammenfassend soll dabei der Frage nachgegangen werden, welche Determinanten die Absicht, nach der Schule ein Studium aufzunehmen oder sich für einen anderen Weg zu entscheiden, beeinflussen. Ein Kernthema bildet dabei auch, wie gut sich die Maturierenden in ihrer Entscheidungsfindung beraten, informiert und unterstützt fühlen bzw. welchen zusätzlichen Bedarf es hierbei gibt. Dazu wurden von Anfang März bis Anfang April Schüler:innen in der AHS- und BHS-Oberstufe (Sekundarstufe II) und Schüler:innen in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform (Postsekundär- und Tertiärstufe) des Maturajahrganges 2022 in Österreich zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen.¹

Insgesamt stehen rund 8.000 auswertbare Fragebögen von Maturierenden zur Verfügung, davon rund 300 von Maturierenden in Kollegs und Aufbaulehrgängen in Tagesform. Aufgrund der spezifischen Situation von Maturierenden in Kollegs und Aufbaulehrgängen in Tagesform (z.B. der Zugang zu einem Kolleg setzt Matura oder Äquivalent bereits voraus oder das höhere Durchschnittsalter), werden die zentralen Themen für diese Personengruppe in Kapitel 2 gesondert analysiert.

¹ Maturierende in Schulen für Berufstätige, in Kollegs und Aufbaulehrgängen für Berufstätige (Abendform), in Lehrgängen für Sonderpädagogik sowie Kandidat:innen von Externistenreifeprüfungen waren nicht Teil der Zielgruppe, da aufgrund ihrer speziellen Situation ein völlig anderer Fragebogen erforderlich gewesen wäre.

Die Schulstatistik bildet die Datenbasis für die Gewichtung der Umfragedaten. Da zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine Daten für das Schuljahr 2021/22 vorlagen, wurde sowohl bei der Gewichtung als auch bei der Darstellung der Population (siehe Tabelle 1 auf S. 18, Tabelle 30 und Tabelle 31 auf S. 92) auf Daten des Schuljahrs 2020/21 zurückgegriffen, allerdings wurde dabei die vorletzte Schulstufe herangezogen, um dieselbe Kohorte in den Daten abzubilden. Rücklaufverzerrungen wurden mittels eines Raking-Verfahrens ausgeglichen, indem die Verteilung der Maturierenden in der Umfrage an die Schüler:innenpopulation laut amtlicher Statistik angeglichen wurde. Die Umfragedaten sind daher entlang der gewichteten Merkmale (Geschlecht weiblich – männlich, Schultyp, Bundesland) repräsentativ. Bei der Darstellung der Ergebnisse ist zu beachten, dass nur Umfragedaten von Gruppen ausgewiesen werden, die ungewichtet mindestens 30 Personen umfassen, um a) den Datenschutz auch bei der Auswertung zu gewährleisten und b) weil ab dieser Größenordnung mögliche statistische Ausreißer weniger stark ins Gewicht fallen. Angaben, die von weniger als 30 Befragten stammen, werden nicht ausgewiesen und sind in den entsprechenden Zellen mit „n.a.“ für „nicht ausgewiesen“ gekennzeichnet. Näheres zur Methodik siehe auch ab Seite 209.

Im Bericht werden auch inhaltliche Verknüpfungen (z.B. zur Hochschulprognose der Statistik Austria oder zur Studierenden-Sozialerhebung 2019) und Vergleiche zu anderen Datenquellen angestellt. Bei vergleichbaren Fragestellungen werden die Ergebnisse der österreichischen Maturierendenbefragung etwa den Ergebnissen des in Deutschland durchgeführten Studienberechtigtenpanels des DZHW gegenübergestellt. Dafür wird auf Ergebnisse der 1. Befragungswelle (Befragung halbes Jahr vor Schulabschluss) des zuletzt durchgeführten DZHW-Studienberechtigtenpanels 2018 zurückgegriffen.

Die Studie wurde von einem Projektbeirat begleitet, in dem relevante Stakeholdergruppen des Österreichischen Schul- und Hochschulsystems sowie zahlreiche Fachabteilungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) vertreten waren. Die Schulleitungen erhielten via Erlass an die Bildungsdirektionen das Einladungshandout mit dem Link zur Umfrage, ohne deren Kooperation diese Studie nicht möglich gewesen wäre. Dies gilt umso mehr für viele Lehrkräfte, die eine Schulstunde zur Verfügung gestellt haben, damit die Maturierenden den Online-Fragebogen ausfüllen konnten sowie für die vielen 1.000 Maturierenden selbst, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Vielen Dank allen Beteiligten für die Unterstützung!

1 Maturierende in der AHS- und BHS-Oberstufe

Datenquelle:	Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria)
Grundgesamtheit:	Schüler:innen der Oberstufe (Sekundarstufe II) im Vormaturajahr (11. Schulstufe an AHS und 12. Schulstufe an BHS). ²
Datenquelle:	Maturierendenbefragung 2022 (IHS)
Grundgesamtheit:	Schüler:innen der Oberstufe (Sekundarstufe II) im Maturajahr (12. Schulstufe an AHS und 13. Schulstufe an BHS). Aufgrund fehlender Angaben ohne Bildungsanstalten für Sozialpädagogik (BASOP).

1.1 Überblick über die Maturierenden

Um die Umfrageergebnisse der Maturierendenbefragung besser einordnen zu können, wird zu Beginn ein Überblick über zentrale Merkmale der Untersuchungspopulation gegeben. Die Darstellungen nach Schultyp, Geschlecht, Bundesland und Umgangssprache basieren dabei auf amtlichen Daten der Schulstatistik 2020/21. Alle weiteren Merkmale sind in der Schulstatistik nicht enthalten und basieren daher auf Ergebnissen der Umfragedaten der Maturierendenbefragung 2022.

48% der Schüler:innen besuchen im Vormaturajahr eine AHS. Weitere 52% verteilen sich auf BHS: 20% besuchen eine Höhere Technische Lehranstalt (HTL), 13% eine Handelsakademie (HAK), 11% eine Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW), 4% eine Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP), 2,6% eine Höhere Lehranstalt für Tourismus (HLT), 1,5% eine Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule (HLFS), 0,9% eine Höhere Lehranstalt für Mode (HLM) und 0,3% eine Bildungsanstalt für Sozialpädagogik (BASOP).

Im Burgenland und in Oberösterreich liegen die BHS-Anteile vergleichsweise hoch (64% bzw. 60%). Schüler:innen im Burgenland besuchen besonders häufig eine HAK (21%), jene in Oberösterreich besonders häufig eine HTL (26%). Auch in Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg sind BHS anteilmäßig stärker vertreten. In der Steiermark ist das Verhältnis annähernd ausgeglichen. In Wien dominieren dagegen AHS (60%).

Der größere Teil, nämlich 56%, sind Frauen. Mit Quoten von 80% oder mehr sind HLM, BAfEP, BASOP und HLW klar weiblich, HTL (80%) dagegen klar männlich dominiert.

Der Anteil von Schüler:innen mit nicht-deutscher Umgangssprache liegt im Vormaturajahr bei 18%. 5% verwenden in ihrem Alltag überwiegend Bosnisch, Kroatisch oder Serbisch (BKS), 3% Türkisch und 10% eine sonstige Sprache. Besonders hoch liegt der Anteil mit nicht-deutscher Umgangssprache an HAK mit 32%.

² Zur Erklärung, warum dabei die vorletzte Schulstufe (d.h. das Vormaturajahr) herangezogen wurde, siehe Einleitung ab S. 13.

Tabelle 1: Schüler:innen im Vormaturajahr 2020/21

	AHS	HTL	HAK	HLW	HLT	HLFS	HLM	BAFEP	BASOP	Gesamt
Anzahl	20.784	8.427	5.432	4.530	1.116	627	378	1.580	131	43.005
Anteil (in Zeilenprozent)	48%	20%	13%	11%	2,6%	1,5%	0,9%	4%	0,3%	100%
Bundesland der Schule (in Zeilenprozent)										
Burgenland	36%	20%	21%	14%	4%	---	0,4%	5%	---	100%
Kärnten	42%	23%	13%	13%	2,2%	2,3%	1,2%	2,7%	---	100%
Niederösterreich	46%	18%	14%	13%	2,5%	2,2%	0,7%	3%	1,6%	100%
Oberösterreich	40%	26%	13%	12%	2,0%	1,8%	0,9%	4%	---	100%
Salzburg	45%	18%	11%	13%	5%	1,7%	2,6%	3%	---	100%
Steiermark	52%	18%	11%	10%	0,4%	2,6%	0,4%	5%	---	100%
Tirol	44%	18%	16%	12%	4%	0,5%	0,3%	4%	---	100%
Vorarlberg	46%	17%	17%	11%	4%	1,1%	1,0%	2,7%	---	100%
Wien	60%	18%	10%	5%	2,8%	0,3%	1,0%	3%	---	100%
Geschlecht (in Spaltenprozent)										
Frauen	60%	20%	59%	87%	69%	50%	97%	94%	87%	56%
Männer	40%	80%	41%	13%	31%	50%	3%	6%	13%	44%
Umgangssprache (in Spaltenprozent)										
Deutsch	80%	85%	68%	90%	92%	99%	84%	93%	93%	82%
Türkisch	2,8%	3%	9%	1,2%	0,4%	0,0%	3%	0,9%	0,8%	3%
BKS	4%	5%	11%	4%	1,8%	0,0%	4%	4%	3%	5%
Sonst. Sprache	13%	7%	12%	4%	6%	1,0%	8%	2,5%	3%	10%

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Schüler:innen in der 11. Schulstufe an AHS bzw. 12. Schulstufe an BHS im Schuljahr 2020/21.

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Laut Umfragedaten haben 81% der Maturierenden keinen Migrationshintergrund, 13% sind aus der zweiten Generation, d.h. sie selbst sind in Österreich geboren, ihre Eltern im Ausland, und 6% stammen aus der ersten Zuwanderungsgeneration, sind also selbst im Ausland geboren.³ Wie bereits die Daten zur Umgangssprache vermuten lassen, liegt der Anteil mit Migrationshintergrund insbesondere an HAK (34%) deutlich über dem Gesamtschnitt.

Tabelle 2: Maturierende nach Migrationshintergrund und Schultyp

	Kein Migrationshintergrund	2. Generation	1. Generation	Summe
AHS	80%	13%	7%	100%
BHS	82%	12%	5%	100%
HTL	86%	10%	4%	100%
HAK	66%	25%	9%	100%
HLW	91%	6%	3%	100%
Sonst. BHS	88%	6%	6%	100%
Gesamt	81%	13%	6%	100%

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Weiters sind 39% der Maturierenden „Akademiker:innenkinder“, 27% haben Eltern mit höchstens Matura, 25% haben Eltern mit einer anderen Ausbildung, wie z.B. einer Lehre, und 9% haben Eltern mit maximal Pflichtschulabschluss. Erwartungsgemäß liegt der Anteil aus akademischem Haushalt

³ Zum Vergleich: Laut Studierenden-Sozialerhebung 2019 wiesen 91% der Studienanfänger:innen im ersten Studienjahr, die das reguläre Schulsystem in Österreich abgeschlossen haben, keinen Migrationshintergrund auf, 6% stammen aus der zweiten Generation und 3% aus der ersten Generation (Unger et al. 2020, S. 83ff.).

unter BHS-Maturierenden deutlich niedriger als unter AHS-Maturierenden. Besonders niedrig ist dieser Anteil erneut unter Maturierenden an HAK (19%).

Tabelle 3: Maturierende nach maximaler Bildung der Eltern und Schultyp

	Pflichtschule	Keine Hochschulzugangsberechtigung	Hochschulzugangsberechtigung	Studium	Summe
AHS	6%	16%	24%	53%	100%
BHS	11%	34%	31%	24%	100%
HTL	10%	32%	31%	28%	100%
HAK	16%	34%	31%	19%	100%
HLW	10%	37%	29%	24%	100%
Sonst. BHS	8%	38%	32%	22%	100%
Gesamt	9%	25%	27%	39%	100%

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.2 Überblick über die Pläne nach der Matura

In der Maturierendenbefragung wurden die Maturierenden ein bis zwei Monate vor der Matura nach ihrem hauptsächlichen Plan im ersten Jahr nach dem (erfolgreichen) Schulabschluss gefragt. Wer im ersten Jahr den Grundwehr- oder Zivildienst ableistet, einen Freiwilligendienst oder ein sogenanntes Gap Year⁴ (z.B. mehrmonatige Reisen, Jobben, Praktikum, Au Pair) macht, wurde zusätzlich nach den Folgeplänen nach dieser Übergangsaktivität gefragt. Zudem wurde für alle Maturierenden erhoben, ob eine Studienintention innerhalb von zwei Jahren besteht.⁵ Zusammengefasst lässt sich zeigen, wie viele Maturierende einerseits eine Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre haben und andererseits, wer keine Studienpläne hat, und in erster Linie in einen Beruf einsteigt, eine Ausbildung macht, sonstige Pläne hat oder noch unentschieden ist. Dieses Konzept und die jeweiligen Gruppengrößen sind in Grafik 1 auf Seite 21 abgebildet. Sowohl in Grafik 1 als auch in der nachfolgenden Beschreibung beziehen sich alle Prozentangaben immer auf alle Maturierenden der Oberstufe (also auf 100%).

Wie aus Grafik 1 auf der übernächsten Seite ersichtlich wird, hat **direkt nach der Matura** gut ein Drittel (36%) der Maturierenden vor, ein Studium aufzunehmen, knapp ein Drittel (32%) wird in erster Linie den Grundwehr- oder Zivildienst ableisten, 2,4% werden einem Freiwilligendienst nachgehen und 11% planen ein Gap Year einzulegen. 8% planen im ersten Jahr nach der Matura den direkten Arbeitsmarkteintritt, 0,6% ein Kolleg, 0,7% eine Lehre und 1,5% eine sonstige Ausbildung (z.B. Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen) zu machen. Weitere 1,1% der Maturierenden haben für das Jahr nach der Matura sonstige Pläne und gut 5% wissen noch nicht, welcher Aktivität sie hauptsächlich nachgehen werden.

Jene Maturierende, die direkt nach der Matura den Grundwehr-, Zivil- oder Freiwilligendienst ableisten oder ein Gap Year planen (insgesamt 46%), wurden zusätzlich zu ihren weiteren **Plänen nach**

⁴ Unter Gap Year (auch „Lückenjahr“ genannt) wird eine Auszeit zwischen zwei Lebensabschnitten verstanden (z.B. nach der Matura und vor Beginn eines Studiums; es kann aber auch erst später stattfinden). Diese Auszeit muss nicht zwingend ein Jahr dauern und wird häufig im Ausland verbracht (z.B. im Zuge eines Praktikums, eines Urlaubes oder als Au Pair; siehe z.B. <https://www.studieren.at/gap-year/>).

⁵ Die Grenze der Studienaufnahme innerhalb von zwei Jahren wurde in Anlehnung an das in der europäisch-vergleichenden Studie EUROSTUDENT (Hauschildt et al. 2021) und in der österreichischen Studierenden-Sozialerhebung (Unger et al. 2020) gebräuchliche Konzept des unmittelbaren vs. verzögerten Studienbeginns (<=2 Jahre vs. >2 Jahre) festgelegt.

dieser „**Übergangszeit**“ befragt: Nach dieser Zeit planen (bezogen auf alle Maturierenden) 28% ein Studium, 7% einen Beruf und jeweils zwischen 0,2% und 1,9% ein Kolleg, eine Lehre, eine sonstige Ausbildung, einen Freiwilligendienst, ein Gap Year oder sie hegen einen sonstigen Plan. Gut 5% der Maturierenden wissen noch nicht, was sie nach dem Grundwehr-, Zivil-, Freiwilligendienst bzw. Gap-Year hauptsächlich tun werden. Es sind also sowohl unmittelbar nach der Matura als auch nach der Übergangszeit (Grundwehr-/ Zivil-/ Freiwilligendienst oder Gap Year) jeweils 5% aller Maturierenden noch unentschlossen, wie es weitergehen wird.

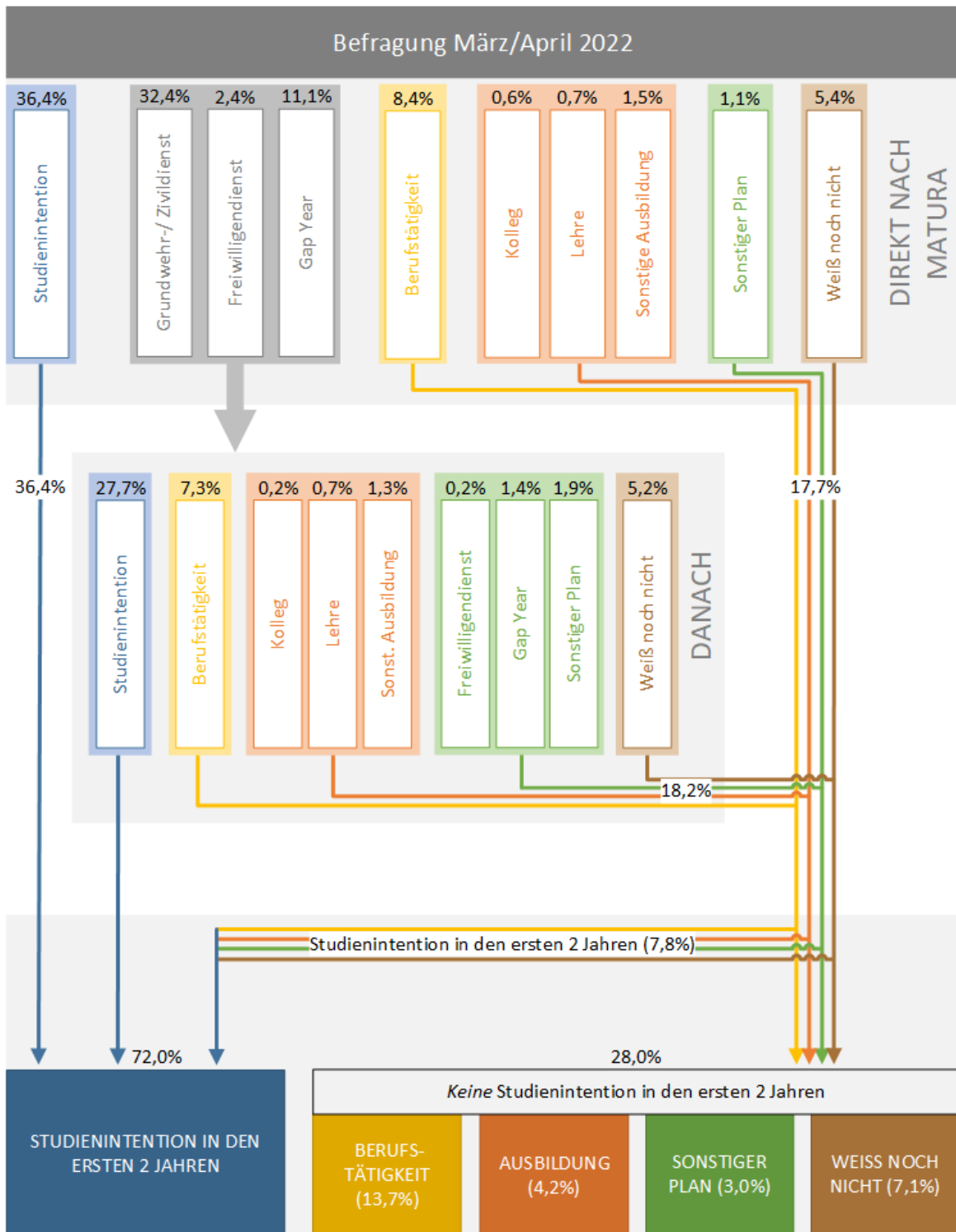
In Summe wollen 72% der Maturierenden ein Studium innerhalb der ersten zwei Jahre nach der Matura aufnehmen,⁶ wobei dies neben den 36% mit Studienplänen unmittelbar nach der Matura und den 28% mit Studienintention nach einer Übergangsaktivität (Grundwehr-/ Zivil-/ Freiwilligendienst oder Gap Year) noch weitere 8% aller Maturierenden umfasst, die zunächst andere Pläne haben. Dies können z.B. Maturierende sein, die zuerst hauptsächlich in einen Beruf einsteigen möchten (z.B. um Geld zu verdienen, um Erfahrung zu sammeln, um das Gelernte in der Schule anzuwenden), aber danach noch studieren möchten oder aber auch jene, die sich über ihre Pläne nach der Matura noch im Unklaren sind, aber wissen, dass sie innerhalb der nächsten zwei Jahre ein Studium aufnehmen möchten.

Keine (explizite) Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Matura haben 28% der Maturierenden. Sie planen entweder vorrangig in einen Beruf einzusteigen (14%), eine Ausbildung aufzunehmen (4%) oder sie verfolgen einen sonstigen Plan (3%) bzw. wissen noch nicht, was sie tun werden (7%), ziehen aber ein Studium in nächster Zeit nicht konkret in Erwägung.

Eine nähere Betrachtung dieser Gruppen mit ihren unterschiedlichen Plänen nach der Matura erfolgt in Kapitel 1.4.

⁶ Zum Vergleich: Laut einer Sonderauswertung von Statistik Austria für das IHS zu „Bildung in Zahlen 2020/21“, nehmen insgesamt 64% der Maturierenden innerhalb von zwei Jahren ein Studium in Österreich auf. Studienaufnahmen im Ausland sind hier nicht erfasst. Jedoch sind Maturierende in Aufbaulehrgängen (eine relativ kleine Gruppe) inkludiert, die weniger häufig als jene in der AHS- bzw. BHS-Oberstufe ein Studium planen (51%; siehe Tabelle 32 auf S. 101). Die Berechnung der Übertrittsraten in „Bildung in Zahlen 2020/21“ erfolgt anhand der Maturajahrgänge 2015 bis 2020 (Statistik Austria 2022a).

Grafik 1: Überblick: Pläne nach der Matura



Gap Year: z.B. mehrmonatiges Reisen, Jobben, Praktikum, Au Pair.

Berufstätigkeit exkl. Lehre oder Praktikum.

Ausbildung: z.B. Lehre, Kolleg, Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen.

Sonstiger Plan: z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Vorbereitung/ Aufnahme/ Weiterführung der Selbständigkeit, Leistungssport oder künstlerische Tätigkeit.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.3 Informations- und Entscheidungssituation unmittelbar vor der Matura

Vor dem Hintergrund zentraler Merkmale der Untersuchungspopulation, wie in den Abschnitten 1.1 und 1.2 dargelegt, soll im Folgenden die Informations- und Entscheidungssituation der Maturierenden unmittelbar vor ihrer Matura näher betrachtet werden. Zunächst wird dabei der Frage nachgegangen, von wem Maturierende zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert bzw. beraten werden und wie hilfreich sie die dabei erhaltenen Informationen für ihre Entscheidungsfindung bewerten (1.3.1). Hierbei wird differenziert zwischen Informationen, die die Maturierenden im Rahmen des Schulunterrichts (1.3.1.1), außerhalb der Schule (1.3.1.2) und über die Nutzung unterschiedlicher Medien (1.3.1.3) erreichen. Daran anknüpfend wird der Informationsstand der Maturierenden wenige Monate vor Schulabgang in den Blick genommen (1.3.2) und der Frage nachgegangen, mit welchen Entscheidungsschwierigkeiten sie sich dabei am häufigsten konfrontiert sehen (1.3.3). Abschnitt 1.3.4 widmet sich der Frage, welchen (zusätzlichen) Bedarf es an Informationen bzw. Beratungsangeboten unter den Maturierenden gibt. Abschließend wird untersucht, welche Rolle dem sozialen Umfeld bei der Entscheidungsfindung der Maturierenden zukommt (1.3.5).

1.3.1 Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten

1.3.1.1 Informationen im Rahmen des Schulunterrichts

Zu den Aufgaben der Schule gehört auch, die Schüler:innen auf ihre (weitere) Bildungs- oder Berufswahl vorzubereiten und damit eine stabile Entscheidung entlang von Interessen, Talenten und Begabungen und unabhängig vom familiären, sozialen, regionalen Hintergrund, dem Geschlecht oder Ähnlichem zu ermöglichen.⁷

Um bestehenden Unterstützungsbedarf zu erfüllen, formuliert das Weißbuch zur „Steuerung des Schulsystems in Österreich“ (BMBWF 2019) explizit das Ziel, die Berufsorientierung zu verbessern, um durch individuell passende Bildungsentscheidungen das vorhandene Potenzial nutzen zu können:

„Das Ziel des österreichischen Schulsystems ist es, Schülerinnen und Schüler den für sie individuell geeigneten Bildungsweg beschreiten zu lassen. (...) Das Potenzial der österreichischen Bevölkerung ist nur dann voll entfaltbar, wenn das Bildungssystem den verschiedenartigen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler, ihren unterschiedlichen Talenten und Begabungen, ihren Interessen und gegebenenfalls ihrem Förder- und Unterstützungsbedarf Rechnung trägt“ (BMBWF 2019, S. 5).

Die Bildungs- und Berufsorientierung an Schulen erfolgt derzeit nach dem IBOBB-Konzept (Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf). Jede Schule ist dazu angeleitet, ein standortbezogenes IBOBB-Umsetzungskonzept zu erstellen, in welchem unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen miteinander kombiniert und aufeinander abgestimmt werden. Die IBOBB-Angebote an Schulen basieren auf mehreren Säulen. Im Wesentlichen sind dies der Berufsorientierungsunterricht (7. und 8. Schulstufe, Sekundarstufe I), individuelle Beratung und Unterstützung im

⁷ Zu den gesetzlichen Grundlagen hierzu siehe z.B. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bo.html> [Abrufdatum: 16.08.2022].

Entscheidungsprozess (8. Schulstufe sowie Schüler:innen- und Bildungsberater:innen in der Sekundarstufe II), das „18plus“-Programm (Sekundarstufe II) und praxisnahe Erfahrungen durch Projekte und sogenannte „Realbegegnungen“ (Berufspraktische Tage, Besuch von Bildungs- und Berufsinformationsmessen etc.). Diese Maßnahmen werden durch Angebote der Schulpsychologie und anderen schulischen Unterstützungssystemen (z.B. Schulsozialarbeit) ergänzt.

Um näheren Aufschluss darüber zu bekommen, welche Rolle Bildungs- und Berufsinformationen an den Schulen tatsächlich spielen, wurden die Maturierenden gefragt, von wem sie im Rahmen des Schulunterrichts zu ihren weiteren Möglichkeiten informiert wurden und wie hilfreich sie diese Informationen für ihre Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl auf einer 5-stufigen Skala von „sehr hilfreich“ bis „gar nicht hilfreich“ bewerten. Die Vermittlung von Bildungs- und Berufsinformationen an Schulen ist darüber hinaus auch im Rahmen der offenen Anmerkungen, die die Maturierenden am Ende des Fragebogens tätigen konnten, ein zentrales Thema (näheres dazu in Abschnitt 1.5).

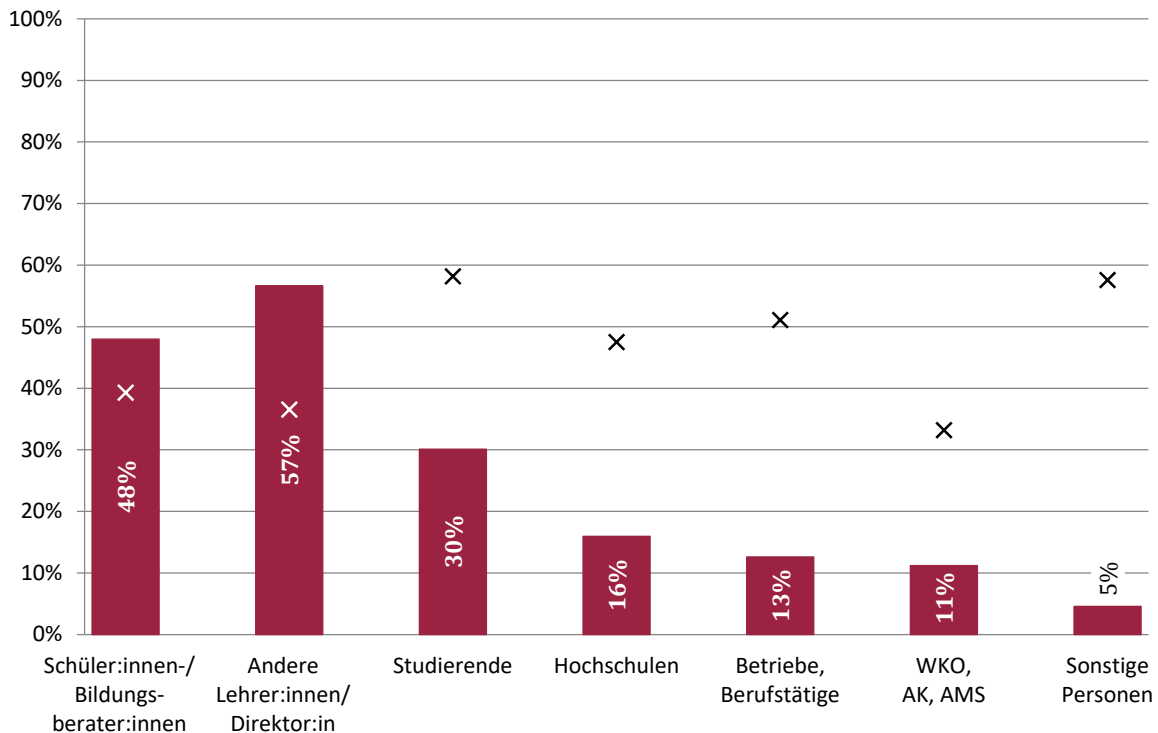
Bis wenige Monate vor Schulabschluss wurden laut eigenen Angaben insgesamt 86% der Maturierenden im Rahmen des Schulunterrichts über ihre weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert. Umgekehrt ausgedrückt: 14% der Maturierenden haben laut eigenen Angaben *keinerlei* Informationen zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts erhalten, wobei dies mit 21% besonders häufig auf jene zutrifft, die den Wohlstand ihrer Eltern als (gar) nicht wohlhabend einschätzen. Zum Vergleich: In einer ähnlichen Fragestellung⁸ geben insgesamt 6% der deutschen Studienberechtigten an, an ihrer Schule überhaupt nicht über ihre weiteren Möglichkeiten informiert worden zu sein.⁹ D.h. der Anteil der nicht an der Schule Informierten liegt in Österreich mehr als doppelt so hoch wie in Deutschland.

Am häufigsten informiert wurden die österreichischen Maturierenden laut eigenen Angaben von **Lehrer:innen/ Direktor:innen** (57%) sowie von **Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen** (48%) der eigenen Schule. Jedoch bewerten sie die dabei erhaltenen Informationen – neben jenen, die sie von Vertreter:innen der WKO, der AK oder des AMS erhalten haben – besonders selten als (sehr) hilfreich für ihre Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl (37% bzw. 39%). Am häufigsten werden dagegen Informationen, die die Maturierenden von **Studierenden** (z.B. über die ÖH-Maturant:innenberatung) erhalten haben, als (sehr) hilfreich bewertet (58%). Insgesamt wurden von diesen 30% der Maturierenden über ihre weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert. Ähnlich hoch liegt die Bewertung von Informationen, die die Maturierenden von sonstigen Personen (z.B. von Berufs-, Karrierecoacher:innen, ehemaligen Schüler:innen) erhalten haben, allerdings spielt diese Informationsquelle über alle Maturierenden betrachtet nur eine nebensächliche Rolle (siehe Grafik 2).

⁸ Mittelwertindex aus den Items „In der jetzigen Schule wurden wir über das Studium und verschiedene Studiengänge informiert“ und „In der jetzigen Schule wurden wir über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (z. B. Lehre) und verschiedene Ausbildungsberufe informiert“ gebildet auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (in hohem Maße).

⁹ DZHW-Sonderauswertung für das IHS, da dieser Wert zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht in veröffentlichter Form vorlag.

Grafik 2: Informationen über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts



■ Informationen erhalten X Anteil der Maturierenden, die die erhaltenen Informationen als (sehr) hilfreich bewerteten

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die von den jeweiligen Personen informiert wurden sowie unter diesen die Anteile jener, die die Informationen für die Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl als (sehr) hilfreich bewerteten.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Aus Tabelle 4 wird ersichtlich, dass der Anteil jener, die im Rahmen des Schulunterrichts grundsätzlich in irgendeiner Form informiert wurden, stark nach Schultyp und dem Bundesland der Schule zwischen 71% (sonstige BHS in Tirol) und 96% (HAK in Wien) variiert.

Tabelle 4: Informationen über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts nach Schultyp und Bundesland

	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien	Gesamt
AHS	79%	88%	86%	84%	91%	90%	90%	85%	87%	87%
BHS	81%	86%	83%	88%	84%	84%	86%	76%	82%	84%
HTL	n.a.	93%	80%	86%	83%	75%	91%	75%	74%	81%
HAK	84%	75%	88%	92%	n.a.	95%	n.a.	74%	96%	90%
HLW	87%	84%	82%	88%	81%	88%	80%	n.a.	85%	84%
Sonst. BHS	93%	n.a.	87%	87%	83%	86%	71%	83%	81%	84%
Gesamt	80%	87%	85%	86%	88%	87%	88%	81%	85%	86%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die grundsätzlich in irgendeiner Form informiert wurden.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Ein sehr heterogenes Bild zeigt sich auch, wenn die einzelnen Informationsquellen nochmals gesondert nach Schultyp und Bundesland in den Blick genommen werden (siehe Tabelle 5). So variiert etwa der Anteil der durch Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen der eigenen Schule informierten Maturierenden zwischen 34% (sonstige BHS in Wien) und 62% (AHS in Tirol, HAK in Wien).

Tabelle 5: Informationen über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts nach Schultyp und Bundesland

	Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen		Andere Lehrer:innen/ Direktor:in		Studierende		Hochschulen		Betriebe, Berufstätige		WKO, AK, AMS		
	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	
Burgenland	AHS	50%	41%	48%	42%	27%	47%	15%	n.a.	2,4%	n.a.	6%	n.a.
	BHS	44%	40%	57%	29%	24%	72%	21%	48%	11%	32%	6%	n.a.
	HTL	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	HAK	47%	48%	64%	30%	31%	69%	20%	n.a.	9%	n.a.	5%	n.a.
	HLW	47%	32%	68%	37%	25%	n.a.	24%	n.a.	16%	n.a.	16%	n.a.
	Sonst. BHS	40%	44%	53%	45%	23%	n.a.	28%	n.a.	24%	n.a.	3%	n.a.
	Gesamt	46%	40%	54%	33%	25%	62%	19%	50%	8%	29%	6%	n.a.
Kärnten	AHS	48%	46%	64%	37%	34%	65%	11%	n.a.	11%	n.a.	19%	17%
	BHS	55%	43%	57%	53%	34%	63%	23%	56%	15%	n.a.	7%	n.a.
	HTL	57%	n.a.	69%	n.a.	32%	n.a.	25%	n.a.	23%	n.a.	3%	n.a.
	HAK	46%	39%	48%	51%	26%	n.a.	15%	n.a.	10%	n.a.	8%	n.a.
	HLW	61%	47%	46%	n.a.	45%	n.a.	26%	n.a.	9%	n.a.	13%	n.a.
	Sonst. BHS	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Gesamt	52%	44%	60%	45%	34%	64%	18%	49%	13%	40%	12%	27%
Niederösterreich	AHS	47%	32%	57%	33%	33%	59%	14%	55%	5%	52%	8%	28%
	BHS	43%	40%	54%	40%	23%	70%	20%	49%	17%	53%	10%	35%
	HTL	41%	44%	56%	47%	18%	74%	21%	53%	24%	59%	5%	n.a.
	HAK	53%	43%	59%	40%	33%	69%	16%	63%	19%	50%	20%	30%
	HLW	36%	26%	44%	29%	22%	68%	26%	41%	10%	n.a.	9%	n.a.
	Sonst. BHS	44%	42%	59%	37%	20%	66%	15%	38%	12%	57%	6%	n.a.
	Gesamt	45%	36%	55%	37%	28%	64%	17%	51%	12%	53%	9%	32%

	Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen		Andere Lehrer:innen/ Direktor:in		Studierende		Hochschulen		Betriebe, Berufstätige		WKO, AK, AMS		
	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	
Oberösterreich	AHS	45%	35%	57%	31%	29%	55%	16%	41%	7%	42%	15%	24%
	BHS	49%	39%	59%	39%	23%	56%	17%	43%	23%	54%	11%	29%
	HTL	43%	40%	60%	43%	24%	52%	18%	45%	33%	60%	7%	n.a.
	HAK	57%	35%	66%	37%	27%	60%	20%	42%	21%	38%	16%	n.a.
	HLW	56%	38%	55%	32%	21%	63%	12%	n.a.	5%	n.a.	15%	n.a.
	Sonst. BHS	48%	43%	52%	43%	20%	51%	19%	38%	24%	59%	9%	n.a.
	Gesamt	48%	37%	58%	36%	26%	55%	17%	42%	16%	52%	13%	27%
Salzburg	AHS	58%	27%	59%	21%	38%	44%	11%	n.a.	11%	n.a.	24%	n.a.
	BHS	54%	43%	54%	33%	26%	71%	12%	59%	16%	52%	15%	41%
	HTL	50%	38%	57%	42%	22%	n.a.	14%	n.a.	21%	n.a.	6%	n.a.
	HAK	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	HLW	43%	46%	49%	26%	25%	61%	16%	n.a.	11%	n.a.	18%	n.a.
	Sonst. BHS	53%	n.a.	50%	n.a.	10%	n.a.	0,0%	n.a.	13%	n.a.	7%	n.a.
	Gesamt	56%	35%	57%	26%	32%	54%	12%	56%	13%	50%	20%	34%
Steiermark	AHS	48%	42%	58%	36%	40%	56%	19%	46%	12%	25%	16%	29%
	BHS	46%	49%	59%	41%	26%	66%	16%	48%	18%	63%	11%	52%
	HTL	35%	48%	53%	34%	20%	50%	9%	n.a.	15%	n.a.	6%	n.a.
	HAK	57%	50%	69%	45%	30%	67%	25%	50%	30%	54%	18%	n.a.
	HLW	49%	50%	55%	46%	31%	70%	20%	52%	10%	n.a.	12%	n.a.
	Sonst. BHS	51%	44%	63%	45%	32%	n.a.	11%	n.a.	13%	n.a.	8%	n.a.
	Gesamt	47%	45%	58%	38%	34%	60%	18%	47%	14%	46%	13%	37%

	Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen		Andere Lehrer:innen/ Direktor:in		Studierende		Hochschulen		Betriebe, Berufstätige		WKO, AK, AMS		
	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	Erhalten	(Sehr) hilfreich	
Tirol	AHS	62%	33%	58%	36%	21%	60%	32%	54%	13%	n.a.	22%	37%
	BHS	47%	44%	60%	35%	25%	66%	10%	n.a.	17%	n.a.	7%	n.a.
	HTL	38%	n.a.	61%	56%	20%	n.a.	13%	n.a.	19%	n.a.	1,5%	n.a.
	HAK	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	HLW	41%	n.a.	55%	n.a.	18%	n.a.	10%	n.a.	16%	n.a.	4%	n.a.
	Sonst. BHS	41%	n.a.	52%	46%	19%	n.a.	10%	n.a.	10%	n.a.	8%	n.a.
	Gesamt	54%	38%	59%	35%	23%	64%	20%	50%	15%	59%	14%	38%
Vorarlberg	AHS	54%	36%	54%	30%	20%	74%	17%	38%	12%	n.a.	9%	n.a.
	BHS	42%	38%	51%	31%	18%	57%	10%	55%	16%	50%	5%	n.a.
	HTL	42%	44%	53%	31%	18%	n.a.	10%	n.a.	24%	52%	5%	n.a.
	HAK	37%	43%	51%	34%	21%	n.a.	12%	n.a.	10%	n.a.	5%	n.a.
	HLW	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	Sonst. BHS	54%	n.a.	45%	n.a.	13%	n.a.	5%	n.a.	13%	n.a.	7%	n.a.
	Gesamt	48%	37%	53%	31%	19%	66%	14%	44%	14%	43%	7%	27%
Wien	AHS	45%	37%	57%	36%	44%	52%	10%	41%	5%	55%	10%	36%
	BHS	47%	46%	52%	42%	26%	54%	16%	47%	14%	59%	6%	n.a.
	HTL	46%	51%	45%	46%	26%	46%	15%	n.a.	16%	n.a.	2,0%	n.a.
	HAK	62%	37%	69%	43%	19%	n.a.	22%	n.a.	13%	n.a.	15%	n.a.
	HLW	41%	n.a.	53%	n.a.	38%	n.a.	6%	n.a.	12%	n.a.	6%	n.a.
	Sonst. BHS	34%	43%	48%	41%	26%	n.a.	16%	n.a.	12%	n.a.	6%	n.a.
	Gesamt	46%	41%	55%	38%	37%	52%	13%	44%	9%	58%	9%	39%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die von den jeweiligen Personen informiert wurden sowie unter diesen die Anteile jener, die die Informationen für die Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl als (sehr) hilfreich bewerten.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Ein Berufs- und Studienorientierungsprogramm, an welchem die Schulen teilnehmen können und das sich an Schüler:innen im (Vor-)Maturajahr richtet, ist zudem das aus dem „Studienchecker“ entstandene **Programm „18plus“**, welches vom BMBWF gemeinsam mit der Psychologischen Studierendenberatung und der Schulpsychologie getragen wird. Das Angebot umfasst zum Beispiel Materialien mit Informationen zur Berufs- und Bildungswahl, Entscheidungshilfen (z.B. Fragebogen 18plusWEGWEISER) oder Angebote von Partner:innen, die „Realbegegnungen“ organisieren, wie zum Beispiel das Arbeitsmarktservice (AMS) oder die Österreichische Hochschul_innenschaft (ÖH) mit ihrer Maturant:innenberatung oder ihrem Programm „Studieren Probieren“.

Im Schuljahr 2020/21 nahmen 250 Schulen an diesem Programm teil.¹⁰ Das entspricht einem Anteil von 38% an allen maturaführenden Schulen (siehe Tabelle 6). Dieser Anteil variiert aber stark zwischen den Bundesländern von 29% in der Steiermark bis 53% in Vorarlberg.

Tabelle 6: Anteil teilnehmender Schulen am „18plus“-Programm an allen maturaführenden Schulen 2020/21 nach Bundesland

	Teilnehmende Schulen	Maturaführende Schulen	Anteil teilnehmender Schulen
Burgenland	8	26	31%
Kärnten	16	45	36%
Niederösterreich	41	119	34%
Oberösterreich	48	107	45%
Salzburg	23	53	43%
Steiermark	27	94	29%
Tirol	27	56	48%
Vorarlberg	16	30	53%
Wien	44	135	33%
Gesamt	250	665	38%

Maturaführende Schulen: Ohne Schulen, die sich ausschließlich an Berufstätige richten bzw. an denen ausschließlich Aufbaulehrgänge und Kollegs geführt werden.

Quelle: 18plus; Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Laut Umfragedaten haben bis wenige Monate vor Schulabschluss 24% der Maturierenden am „18plus“-Programm teilgenommen. Weitere 14% sind sich diesbezüglich unsicher – vermutlich da sie oft nicht (mehr) unterscheiden können, im Rahmen welches Programms sie an Schulen beraten wurden. Aber auch hier variiert das Bild stark, wenn zusätzlich nach Schultyp und Bundesland unterschieden wird (siehe Tabelle 7). Unter HAK-Maturierenden im Burgenland gibt kein:e einzige:r Maturierende:r an, am Programm „18plus“ teilgenommen zu haben. Generell liegt die Beteiligung im Burgenland vergleichsweise niedrig. Maturierende in Salzburg berichten dagegen am häufigsten von einer Teilnahme. Besonders hoch liegen die Anteile mit über 50% unter Maturierenden an AHS und sonstigen BHS in Salzburg.

¹⁰ Siehe https://www.wegweiser.at/_Resources/Persistent/d/b/e/2/db2fd05dc07976ab120ae8e9c7041c0e317b220/18plus_Schulen_2020_2021_V2.pdf [Abrufdatum: 25.07.2022].

Tabelle 7: Anteil jener Maturierenden, die am Programm „18plus“ teilgenommen haben, nach Bundesland und Schultyp

	Bgl	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien	Gesamt
AHS	34%	33%	37%	41%	53%	26%	39%	43%	31%	35%
BHS	5%	29%	5%	21%	26%	7%	22%	8%	9%	13%
HTL	n.a.	43%	1,5%	10%	3%	4%	13%	7%	4%	8%
HAK	0,0%	23%	12%	33%	n.a.	19%	n.a.	1,5%	20%	23%
HLW	18%	16%	1,0%	32%	44%	0,6%	0,0%	n.a.	12%	14%
Sonst. BHS	1,1%	n.a.	5%	16%	55%	9%	1,20%	28%	3%	9%
Gesamt	15%	31%	20%	29%	40%	18%	30%	27%	22%	24%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die teilgenommen haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Die Maturierenden, die am Programm „18plus“ teilgenommen haben, wurden zudem auch gebeten anzugeben, wie hilfreich sie das Programm für die eigene Entscheidungsfindung bewerten. Insgesamt liegt der Anteil mit 17% jener, die dabei sehr bzw. eher hilfreich angeben, relativ niedrig. Noch niedriger liegt dieser Wert in Vorarlberg, im Burgenland und in Kärnten mit (knapp über) 10%. Etwas positiver bewerten dagegen Maturierende in Salzburg und Tirol die Teilnahme an „18plus“ (20% bzw. 21%; siehe Tabelle 36 im Anhang auf S. 115).

Mit Fokus auf Angebote, die im unmittelbaren Handlungsfeld der Schule liegen, wurde eine Variable erstellt, die misst, wie viele der Maturierenden insgesamt von Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen der eigenen Schule, Lehrer:innen/ Direktor:innen der eigenen Schule und/oder im Rahmen des Programms „18plus“ über ihre Ausbildungs-, Studien-, Berufsmöglichkeiten informiert wurden. Insgesamt liegt dieser Anteil bei 76%. D.h. im Umkehrschluss: 24% haben von *keiner* dieser drei abgefragten Quellen Informationen zu ihren weiteren Möglichkeiten erhalten.¹¹ Wie zu erwarten zeigen sich auch hier große schul- und regionalspezifische Unterschiede: Während AHS-Maturierende in Salzburg zu 89% angeben, im Rahmen zumindest einer dieser drei abgefragten Quellen informiert worden zu sein, liegt dieser Wert unter HTL-Maturierenden in Wien bei „lediglich“ 61% (siehe Tabelle 8).

¹¹ Werden Informationsangebote, die im Schulunterricht auch von externen Personen, wie beispielsweise von Vertreter:innen von Hochschulen, Betrieben oder Interessensvertretungen, angeboten werden, in die Betrachtung einbezogen, so verringert sich dieser Anteil auf die eingangs erwähnten 14%, die im Rahmen des Schulunterrichts *keinerlei* Informationen zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten erhalten haben.

Tabelle 8: Anteil jener Maturierenden, die von Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen, Lehrer:innen/ Direktor:innen und/oder im Rahmen des Programms „18plus“ über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten informiert wurden, nach Bundesland und Schultyp

	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien	Gesamt
AHS	70%	79%	81%	78%	89%	79%	83%	81%	74%	78%
BHS	73%	78%	72%	79%	79%	74%	79%	68%	68%	74%
HTL	n.a.	85%	68%	75%	70%	63%	77%	67%	61%	69%
HAK	73%	67%	79%	85%	n.a.	87%	n.a.	63%	85%	82%
HLW	85%	79%	65%	83%	78%	78%	69%	n.a.	71%	75%
Sonst. BHS	68%	n.a.	76%	75%	87%	73%	62%	84%	63%	72%
Gesamt	72%	79%	76%	79%	84%	76%	80%	75%	72%	76%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die von Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen der eigenen Schule, Lehrer:innen/ Direktor:innen der eigenen Schule und/oder im Rahmen des Programms „18plus“ informiert wurden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

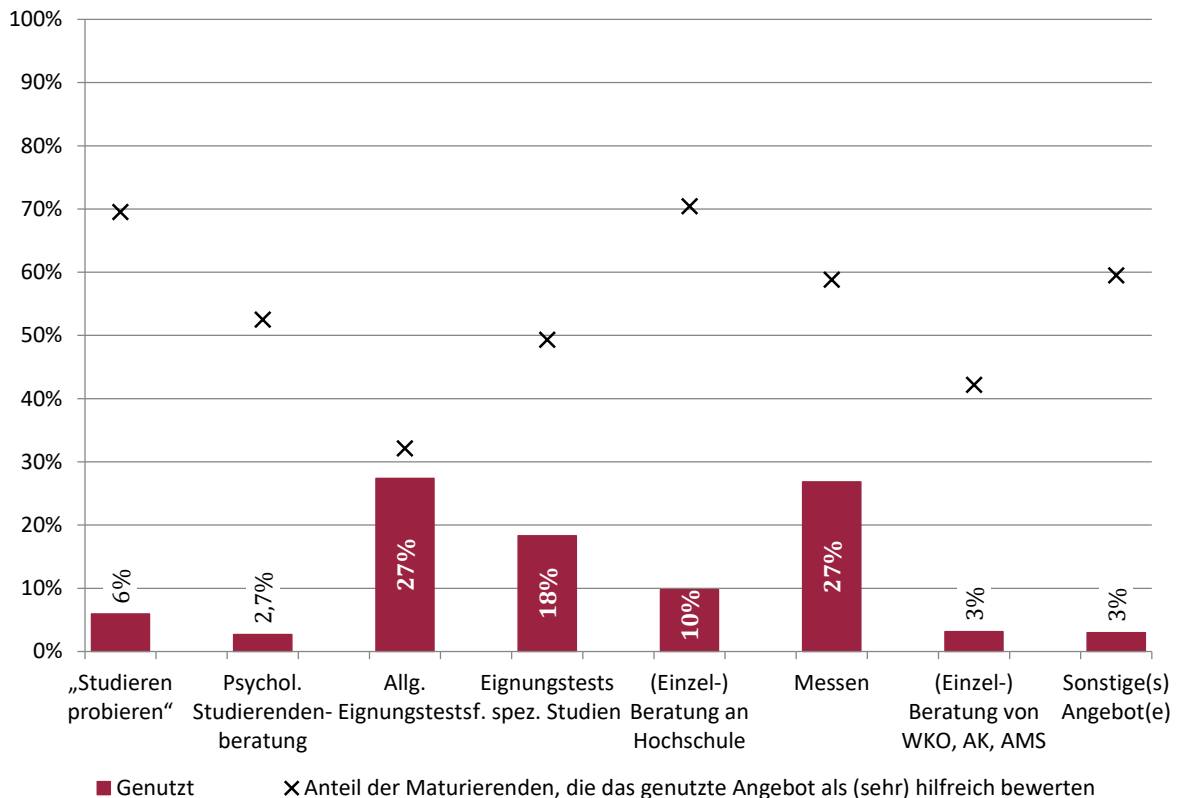
1.3.1.2 Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule

Obwohl Maturierende im Rahmen der Befragung dazu aufgefordert wurden, auch Angebote zu nennen, die sie online genutzt haben (z.B. Online-Tag der offenen Tür an Hochschulen), zeigt sich, dass Bildungs- und Berufsinformationen Maturierende außerhalb der Schule seltener erreichen, diese aber – verglichen mit Informationen, die im Rahmen des Schulunterrichts verbreitet werden, – zumeist häufiger als (sehr) hilfreich für die eigene Entscheidungsfindung bewertet werden.

Insgesamt 58% der Maturierenden geben an, bis wenige Monate vor Schulabschluss mindestens eines der abgefragten Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule genutzt zu haben. Im Umkehrschluss bedeutet dies: 42% haben *kein* Angebot außerhalb der Schule in Anspruch genommen.

Mit Anteilen von je etwas mehr als einem Viertel wurden am häufigsten **Bildungs- und Berufsinformationsmessen** besucht und/oder **allgemeine Eignungstests** zur Berufs-/ Studienwahl durchgeführt. Allerdings werden insbesondere **„Studieren probieren“** – ein Programm der ÖH, das den Schüler:innen erlaubt in unterschiedliche Studien „hineinzuschnuppern“ – und die **(Einzel-)Beratung an Hochschulen** (z.B. am Tag der offenen Tür) von den Maturierenden als (sehr) hilfreich für die Entscheidungsfindung zur weiteren Bildungs- oder Berufswahl bewertet (siehe Grafik 3).

Grafik 3: Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Orientierungsangeboten außerhalb der Schule



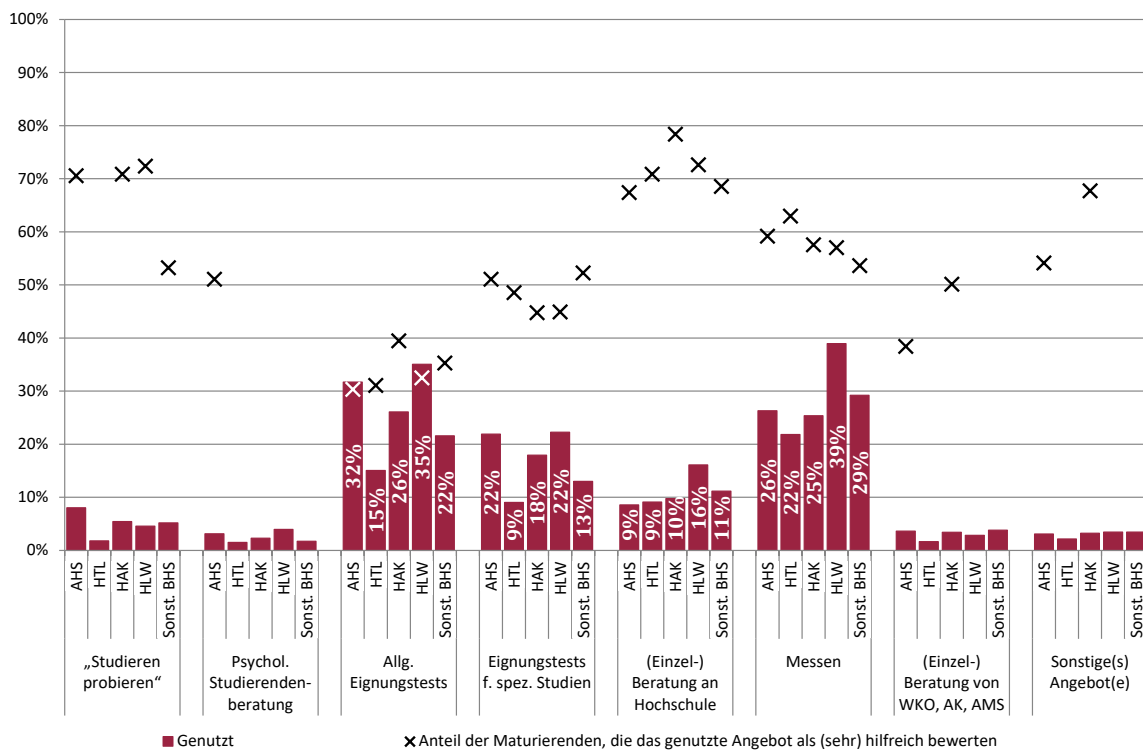
Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Beratungs- und Orientierungsangebot (online) genutzt haben und unter diesen die Anteile jener, die das jeweilige Angebot für ihre Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerteten.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Vergleichsweise häufig außerschulisch informiert haben sich jene Maturierende, die innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Matura ein Studium aufnehmen wollen (64%). Deutlich niedriger liegen dagegen die Werte unter jenen mit sonstigen Plänen (z.B. Freiwilligendienst, Gap Year) und jenen, die sich über ihre weiteren Pläne (noch) unsicher sind (40% bzw. 38%). Daher geben beispielsweise Frauen, Jüngere und Gymnasiast:innen – alles Merkmale, die sich überschneiden –, die häufiger ein Studium planen, auch öfters an, mindestens eines der abgefragten Angebote außerhalb der Schule genutzt zu haben, während Männer, Ältere und HTL-Maturierende, die häufiger sonstige Pläne haben oder (noch) nicht wissen, was sie nach der Matura machen werden, dies seltener nennen (siehe dazu auch 1.4).

Darüber hinaus fällt auf, dass Maturierende an HLW – unabhängig von ihren Plänen – am häufigsten Angebote außerhalb der Schule genutzt haben (70%) – und zwar vor allem jene in der Steiermark (86%) und in Wien (76%). Wie aus Grafik 4 ersichtlich ist, besuchten Maturierende an HLW dabei überdurchschnittlich häufig Bildungs- und Berufsinformationsmessen (allen voran in der Steiermark mit 61% Besucher:innen unter HLW-Maturierenden) und nutzten die Möglichkeit, allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl durchzuführen – und zwar insbesondere in Wien, in der Steiermark, im Burgenland, in Oberösterreich und in Salzburg (38-42%). In Salzburg haben darüber hinaus auch AHS-Maturierende vergleichsweise häufig einen allgemeinen Eignungstest zur Berufs-/ Studienwahl durchgeführt (40%). An Eignungstests für spezielle Studien haben dagegen besonders häufig HLW-Maturierende in Wien (40%) und der Steiermark (31%) teilgenommen. Das Projekt

„Studieren Probieren“ wurde vor allem von AHS-Maturierenden in Wien (12%) und in Oberösterreich (11%) sowie von HLW- und HAK-Maturierenden in Wien in Anspruch genommen (je 12%). Maturierende an HLW in Wien geben darüber hinaus am häufigsten an, das Angebot der Psychologischen Studierendenberatung außerschulisch in Anspruch genommen zu haben (12%). An Hochschulen beraten ließen sich laut eigenen Angaben vor allem HLW-Maturierende in Tirol und Kärnten (24% bzw. 23%). Von Vertreter:innen der WKO, der AK oder des AMS wurden besonders häufig HAK-Maturierende in der Steiermark (8%) und sonstige BHS-Maturierende in Vorarlberg beraten (10%).

Grafik 4: Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Orientierungsangeboten außerhalb der Schule nach Schultyp



Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen. Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Beratungs- und Orientierungsangebot außerhalb der Schule genutzt haben und unter diesen die Anteile jener, die das jeweilige Angebot für ihre Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerteten. Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

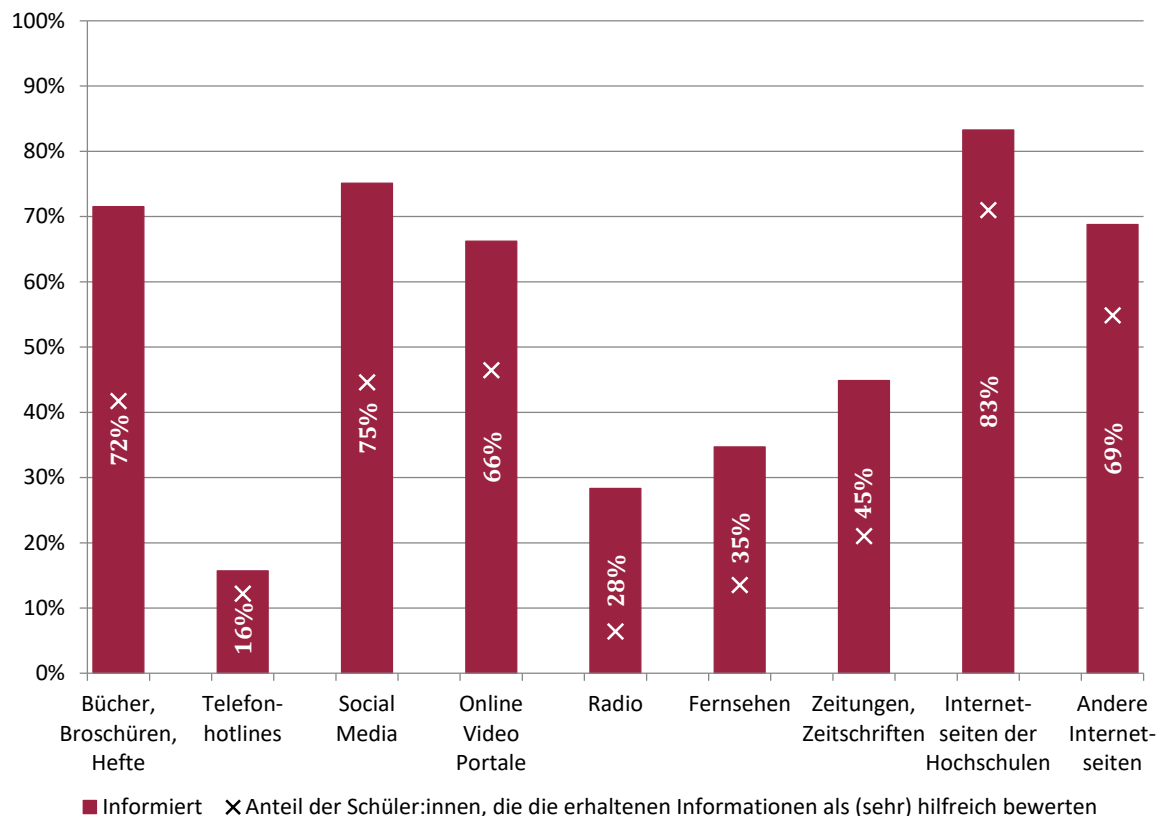
1.3.1.3 Informationen über Medien

Eine weitere Möglichkeit, um relativ rasch und niederschwellig an (erste) Informationen zu gelangen, stellt die Nutzung diverser Medien dar. Deshalb sind Internetplattformen und Bücher, Broschüren sowie Hefte, die im Internet auch als PDFs zum Download zur Verfügung stehen, auch jene Informationsquellen, die die Maturierenden quantitativ betrachtet am häufigsten erreichen.

Das Informationsmedium, das von den Maturierenden – insbesondere von jenen, die ein Studium planen (89%) – dabei bis wenige Monate vor Schulabschluss am häufigsten genutzt wurde und auch am hilfreichsten für die weitere Entscheidungsfindung bewertet wird, stellen Internetseiten der Hochschulen dar (siehe Grafik 5). Auch Bücher, Broschüren und Hefte (als PDFs) wurden von Maturierenden mit Studienintention – neben jenen mit sonstigen Ausbildungsplänen (z.B. Lehre, Kolleg, betriebliche Lehrgänge) – am häufigsten genutzt (74% bzw. 73%), allerdings deutlich seltener als

(sehr) hilfreich bewertet (siehe Tabelle 39 und Tabelle 40 im Anhang ab S. 124). Vergleichsweise häufig nutzten Maturierende mit sonstigen Ausbildungsplänen darüber hinaus andere Internetseiten, die nicht von den Hochschulen betrieben werden (79%). Social Media (z.B. Facebook, TikTok) und Online-Video-Portale (z.B. Youtube, Twitch), die insgesamt betrachtet an zweiter und vierter Stelle genannt werden, wurden häufiger von Maturierenden mit sonstigen Plänen genutzt und unter diesen auch am häufigsten als (sehr) hilfreich für ihre Entscheidungsfindung bewertet. Alle weiteren abgefragten Informationskanäle spielen dagegen unter den Maturierenden nur eine geringe bzw. kaum eine Rolle. Vor allem erweisen sich diese Informationsquellen als wenig hilfreich für die Entscheidungsfindung der Maturierenden (siehe Grafik 5).

Grafik 5: Informationen durch Mediennutzung



Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die sich über das jeweilige Medium informiert haben und unter diesen die Anteile jener, die die Informationen für ihre Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerten.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

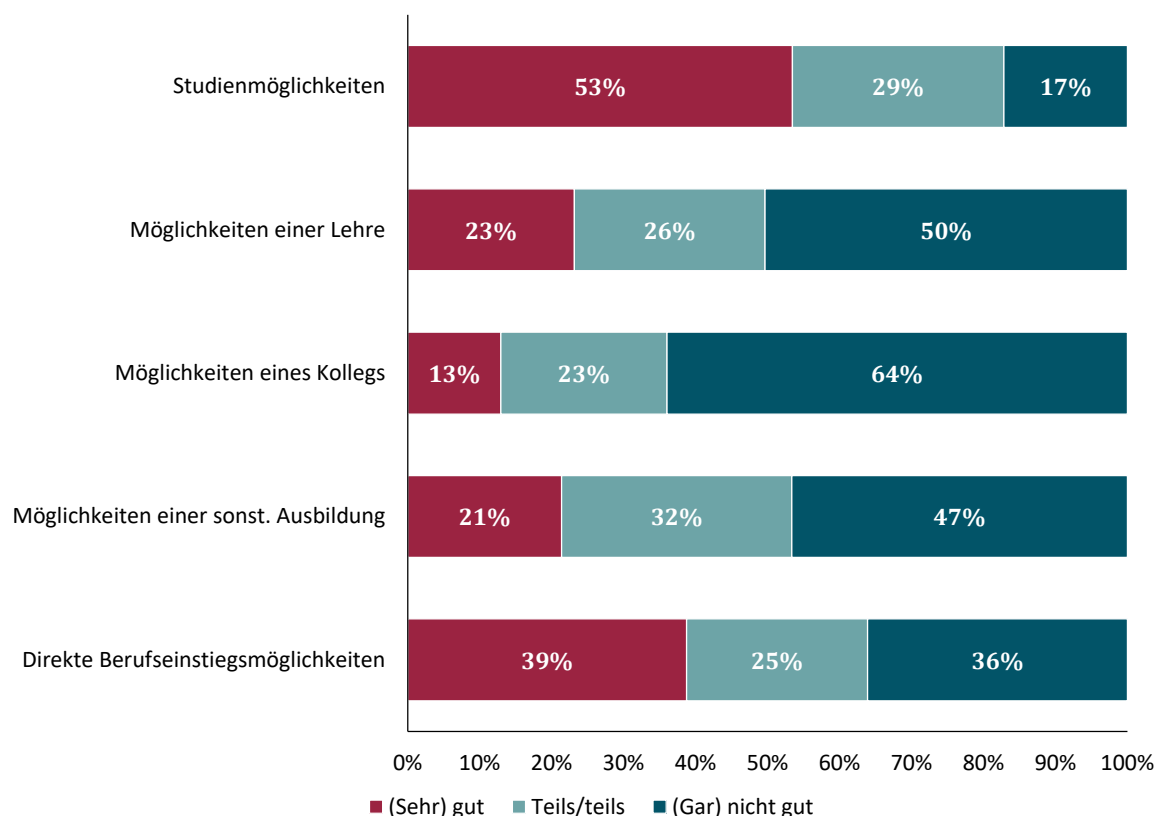
1.3.2 Stand der Informiertheit

Neben der Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten wurden die Maturierenden im Rahmen der Befragung auch gebeten, anhand einer 5-stufigen Skala von „sehr gut“ bis „gar nicht gut“ den aktuellen Stand ihrer Informiertheit über die für sie grundsätzlich in Frage kommenden Bildungs- und Berufsmöglichkeiten anzugeben.

Obwohl es viele Angebote gibt, um den Informationsbedarf der Maturierenden zu decken, zeigen sich dabei wenige Monate vor dem Verlassen der Schule lediglich etwas mehr als die Hälfte der Maturierenden über die Studienmöglichkeiten, 39% über die Möglichkeiten eines direkten Berufseinstiegs, 23% über die Möglichkeiten eine Lehre zu machen, 21% über die Möglichkeiten eine sonstige Ausbildung zu machen und 13% über die Möglichkeiten ein Kolleg zu besuchen (sehr) gut

informiert (siehe Grafik 6). Dies lässt vermuten, dass ein nicht unwesentlicher Anteil von Maturierenden Bildungs- oder Berufsentscheidungen trifft, ohne sich wirklich informiert zu fühlen.

Grafik 6: Informationsstand über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten



Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Um die Daten der Maturierendenbefragung 2022 mit der ersten Befragungswelle des DZHW-Studienberechtigtenpanels 2018 vergleichbar zu machen, wurde die Informiertheit über die abgefragten Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten zu einem Index zusammengefasst: Demnach fühlen sich 35% der österreichischen Maturierenden wenige Monate vor Schulabschluss über die verschiedenen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten (sehr) gut informiert, während sich 41% (gar) nicht gut informiert fühlen. Unter den deutschen Studienberechtigten geben ein halbes Jahr vor Verlassen der Schule 41% an, (eher) umfassend über die verschiedenen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten und 25% (eher) unzureichend informiert zu sein.¹² Demnach schätzen österreichische Maturierende ihren Informationsstand über die verschiedenen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Vergleich zu den deutschen Studienberechtigten niedriger ein, was mitunter auch als ein Resultat der im Vergleich zu den deutschen Studienberechtigten seltener erfahrenen Unterstützung in der Schule bewertet werden kann (siehe dazu 1.3.1.1).

Die Informiertheit unter österreichischen Maturierenden unterscheidet sich zudem nach Schultyp und den Bildungs- und Berufsaussichten der Maturierenden. Über die direkten Berufseinstiegsmöglichkeiten fühlen sich beispielsweise lediglich 16% der Gymnasiast:innen, die mit 0,3% nur ganz selten planen, direkt in einen Beruf einzusteigen, (sehr) gut informiert, während dies auf Maturierende an BAfEP, die mit 38% am häufigsten direkte Berufseinstiegspläne haben, zu 81% zutrifft.

¹² Siehe https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2019_anhang.pdf [Abrufdatum: 13.03.2022].

Maturierende an HLFS, die überdurchschnittlich häufig nach ihrer Matura eine Lehre planen, sehen sich auch am häufigsten über diese Möglichkeit (sehr) gut informiert (31%). Über die Möglichkeiten ein Kolleg zu besuchen, zeigen sich Maturierende an HLM, die auch am häufigsten von diesem Vorhaben nach der Matura berichten – neben jenen an BAfEP – am besten informiert (je 23%). Zum Vergleich: AHS-Maturierende fühlen sich zu 20% bzw. 11% (sehr) gut informiert über die Möglichkeit eine Lehre zu machen bzw. ein Kolleg zu besuchen.

Ein weniger eindeutiges Muster zeigt sich, wenn der Informationsstand über die Studienmöglichkeiten betrachtet wird. Zwar schätzen Gymnasiast:innen mit der höchsten Studienintention (93%) ihren Informationsstand diesbezüglich auch am höchsten ein (59% (sehr) gut). Allerdings liegt ihr Informationsstand nicht bedeutend höher als unter Maturierenden anderer Schultypen. So fühlen sich 51% der Maturierenden an HLFS (sehr) gut über die Studienmöglichkeiten informiert, obwohl in diesem Schultyp lediglich 39% planen, ein Studium aufzunehmen. Umgekehrt betrachtet geben HLT-Maturierende am seltensten an, über die Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert zu sein (42%), obwohl ein nicht unwesentlicher Teil von ihnen plant, ein Studium aufzunehmen (62%). Des Weiteren fühlen sich auch Maturierende, die *direkt* nach der Matura ein Studium aufnehmen wollen, „nur“ zu 66% über die Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert.

Deutlich wird auch der Einfluss einer umfassenden Informiertheit: Maturierende, die sich über ihre zukünftigen Pläne noch unsicher sind, schätzen insbesondere ihren Informationsstand über die Studienmöglichkeiten deutlich niedriger ein (29% (sehr) gut). Vor allem dieser Subgruppe dürfte es daher schwieriger fallen, eine stabile Bildungs- oder Berufsentscheidung zu treffen.

Als ein weiterer zentraler Befund ist festzuhalten, dass sich Maturierende seltener (sehr) gut informiert fühlen, wenn sie bis wenige Monate vor Schulabschluss im Rahmen des Schulunterrichts keine Informationen zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten erhalten haben – also vermehrt jene, die sich über ihren nachschulischen Werdegang noch unsicher sind. Insbesondere der Informationsstand über die Studienmöglichkeiten variiert stark und zwar sowohl unter AHS- als auch BHS-Maturierenden (siehe Tabelle 9): Beispielsweise fühlen sich 59% der AHS-Maturierenden, die im Rahmen des Schulunterrichts Informationen erhalten haben, über die Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert, während dies auf lediglich 40% jener AHS-Maturierenden zutrifft, die bis wenige Monate vor Schulabschluss laut eigenen Angaben keine Informationen erhalten haben. Aber nicht nur die Tatsache, ob die Maturierenden Informationen erhalten haben oder nicht, sondern auch die Bewertung dieser prägt den Informationsstand: Der Grad der Informiertheit über die unterschiedlichen Möglichkeiten sinkt, je weniger hilfreich die erhaltenen Informationen für die Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl bewertet werden (siehe Tabelle 35 im Anhang auf S. 112).

Tabelle 9: Anteil der Maturierenden mit gutem Informationsstand über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten unter jenen, die im Rahmen des Schulunterrichts informiert bzw. nicht informiert wurden, nach Schultyp

(Sehr) guter Informationsstand über...	AHS		BHS	
	Informiert	Nicht informiert	Informiert	Nicht informiert
Studienmöglichkeiten	59%	40%	53%	37%
Möglichkeiten einer Lehre	21%	15%	27%	19%
Möglichkeiten eines Kollegs	11%	9%	16%	9%
Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	17%	10%	28%	19%
Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten	17%	11%	64%	44%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die sich über die abgefragten Möglichkeiten grundsätzlich (sehr) gut informiert fühlen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Teilweise markante Unterschiede zeigen sich zudem nach den Bundesländern. In Vorarlberg und der Steiermark fühlen sich die Maturierenden am seltensten (sehr) gut über ihre Studienmöglichkeiten informiert (44% bzw. 48%), obwohl sie ähnlich häufig ein Studium planen wie der Gesamtdurchschnitt der österreichischen Maturierenden (71% bzw. 69% vs. Ø 72%). Maturierende in Kärnten fühlen sich dagegen mit 60% am häufigsten über ihre Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert (siehe Tabelle 41 im Anhang auf S. 130).

Darüber hinaus gibt es noch weitere Auffälligkeiten, die in Zusammenhang mit der grundsätzlichen Studieninformiertheit stehen und die auf den in der Literatur häufig beschriebenen Einfluss von sozialen Bezugsgruppen auf Informationsdefizite hindeuten, z.B. wenn sich Eltern nicht auf Erfahrungen berufen können, da sie selbst kein Studium absolviert haben, und daher im Kontext einer Studienentscheidung auch weniger Informationen an ihre Kinder weitergeben können (z.B. Bebermeier & Nussbeck 2014; Bosse & Trautwein 2014). So fühlen sich Maturierende aus Nicht-Akademiker:innen-Haushalten (insbesondere mit maximal Pflichtschulabschluss) sowie jene Maturierende, die den Wohlstand ihrer Eltern als (gar) nicht wohlhabend einschätzen – beides Merkmale, die sich überschneiden – über ihre Studienmöglichkeiten seltener (sehr) gut informiert als „Akademiker:innenkinder“ bzw. jene mit höher eingeschätztem Wohlstand. Dies trifft auch auf Maturierende zu, die keine (angehenden) Studierenden in ihrem sozialen Umfeld haben. Über alle Möglichkeiten betrachtet fühlen sich zudem auch jene seltener informiert, die laut eigenen Angaben in ihrem sozialen Umfeld von niemanden bei ihren Überlegungen, was sie nach der Matura machen sollen, unterstützt werden (siehe Tabelle 41 im Anhang auf S. 130).

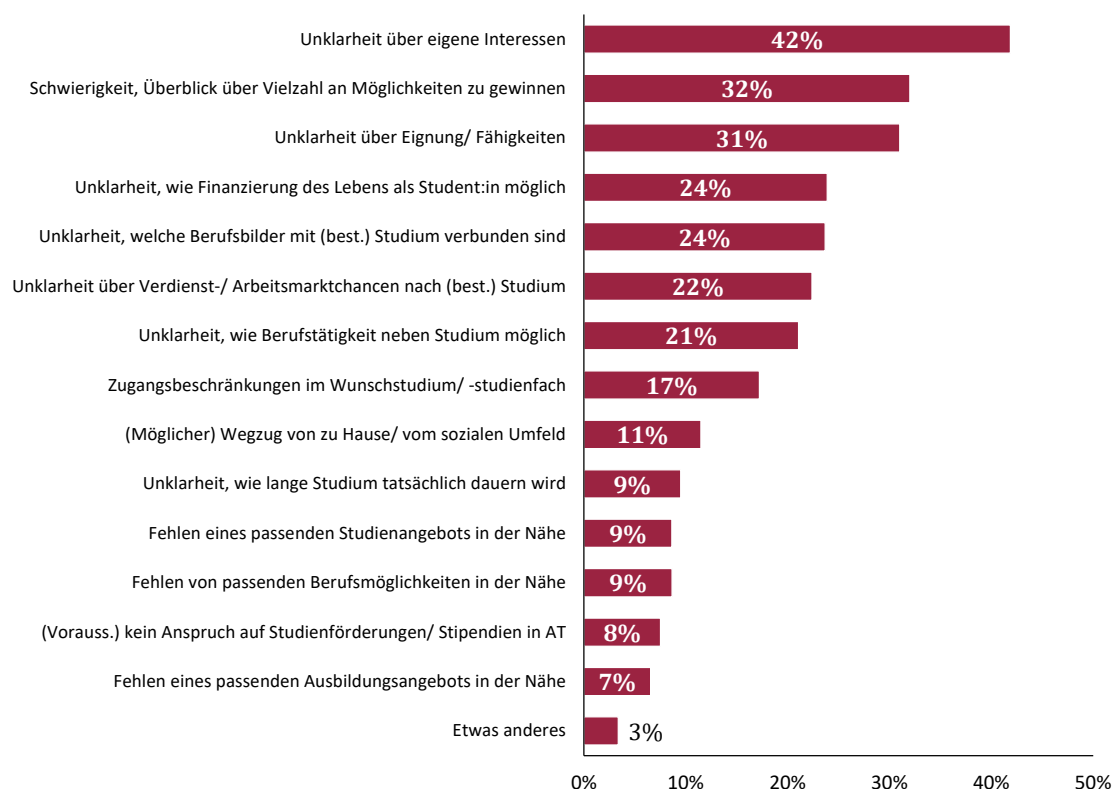
Eine nähere Analyse des Einflusses des sozialen Umfelds auf die Entscheidungsfindung der Maturierenden findet sich in Abschnitt 1.3.5.

1.3.3 Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess

Bei der Wahl des nachschulischen Werdegangs können Schüler:innen verschiedenste Herausforderungen begegnen, die auch trotz intensiver individueller Bemühungen ohne Unterstützung schwer bewältigbar sind. Um diese Schwierigkeiten unter Maturierenden im Rahmen der Erhebung erfassbar zu machen, wurden 14 Einzelaussagen abgefragt. Zusätzlich erhielten die Befragten die Möglichkeit, eine „andere Schwierigkeit“ zu nennen und gegebenenfalls offen zu beschreiben.

Insgesamt 82% der Maturierenden geben an, unmittelbar vor ihrer Matura besondere Schwierigkeiten bei ihrer Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, zu haben. D.h. im Umkehrschluss, dass lediglich 18% *keine* Schwierigkeiten haben.

Über alle Maturierenden betrachtet stellen die Unklarheit über die eigenen Interessen die häufigste Schwierigkeit dar (42%), die auch in den offenen Anmerkungen der Maturierenden zum Schluss des Fragebogens häufig thematisiert wird (siehe dazu 1.5). Am zweit- und dritthäufigsten werden die Schwierigkeit einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen (32%) und die Unklarheit über die eigene(n) Eignung bzw. Fähigkeiten (31%) angeführt (siehe Grafik 7). Auffallend häufig werden diese Schwierigkeiten dabei von jenen Maturierenden genannt, die sich unmittelbar vor ihrer Matura über die unterschiedlichen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten weniger gut informiert fühlen (siehe Tabelle 42 im Anhang auf S. 133). Diese Schwierigkeiten sind daher (zumindest zum Teil) auch als eine Konsequenz unzureichender Beratung und Vorbereitung auf diese Entscheidung zu werten. An vierter Stelle nennen die Maturierenden die Unklarheit, wie sie ihr Leben während eines Studiums finanzieren können (24%) – eine Schwierigkeit, die von Maturierenden, die den Wohlstand ihrer Eltern als (gar) nicht wohlhabend einschätzen (47%), jenen der ersten Zuwanderungsgeneration (30%), jenen mit nicht-deutscher Umgangssprache (29%) und jenen mit niedriger Elternbildung (30% bei max. Pflichtschulabschluss) – alles Merkmale, die sich überschneiden – überdurchschnittlich häufig angegeben wird und die ebenso in den offenen Angaben der Maturierenden thematisiert wird (siehe dazu 1.5). Ähnliche Muster zeigen sich auch in Zusammenhang mit der Ungewissheit, wie eine Berufstätigkeit neben einem Studium möglich ist, und dem (voraussichtlich) fehlenden Anspruch auf ein(e) Stipendium/ Studienförderung in Österreich, die häufiger von Maturierenden aus Haushalten mit niedriger Elternbildung bzw. geringer eingeschätztem Wohlstand genannt werden – allerdings im Gesamtbild über alle Maturierenden eine etwas geringere Rolle spielen (21% bzw. 8%).

Grafik 7: Besondere Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung (Achsenausschnitt bis 50%)

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben. Mehrfachnennungen möglich.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Im Rahmen der ersten Befragungswelle des DZHW-Studienberechtigtenpanels 2018 wurden den deutschen Studienberechtigten ebenso Aspekte vorgelegt, mit der Bitte, jene anzugeben, die ihnen bei der Wahl des nachschulischen Werdegangs besondere Schwierigkeiten und Probleme bereitet haben. Der Anteil jener, die zumindest eine Schwierigkeit nennen, liegt dabei unter den deutschen Studienberechtigten höher (93%) als unter den österreichischen Maturierenden (82%). Mit Blick auf einzelne Antwortmöglichkeiten, die vergleichbar sind, fällt auf, dass Zugangsbeschränkungen von den deutschen Studienberechtigten deutlich häufiger als Herausforderung erlebt werden (43% vs. 17%). Häufiger genannt werden zudem auch die schwer übersehbare Zahl an Möglichkeiten und die Unklarheit über die eigene(n) Eignung/ Fähigkeiten (45% bzw. 41% vs. 32% bzw. 31%), während die Unklarheit über die eigenen Interessen (je 42%) und die Finanzierung eines Studiums (27% vs. 24%) (annähernd) gleich häufig als problematisch erlebt werden.¹³

Am häufigsten Entscheidungsschwierigkeiten unter österreichischen Maturierenden – nämlich rund neun von zehn der Maturierenden innerhalb der entsprechenden Gruppe – haben laut eigenen Angaben wenig überraschend jene, die (noch) nicht wissen, was sie nach der Matura machen werden (siehe Tabelle 42 und Tabelle 43 im Anhang ab S. 133). Überdurchschnittlich häufig genannt werden innerhalb dieser Gruppe der Unsicheren dabei vor allem die drei Hauptschwierigkeiten – allen voran die Unklarheit über die eigenen Interessen (65%). Ebenso überdurchschnittlich häufig

¹³ Siehe https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2019_anhang.pdf [Abrufdatum: 13.03.2022].

nennt diese Gruppe als Schwierigkeit die Unklarheit, welche Berufsbilder und Verdienst-/Arbeitsmarktchancen mit einem (konkreten) Studium verbunden sind (31% bzw. 28%). Auch Maturierende, die ein Studium planen, nennen diese beiden Schwierigkeiten im Vergleich zu Maturierenden mit anderen Plänen etwas häufiger. Mit einem Anteil von 84% sind sie auch jene Gruppe, die am zweithäufigsten zumindest eine Entscheidungsschwierigkeit angibt. Vergleichsweise hoch liegt in dieser Gruppe auch der Anteil jener, die Zugangsbeschränkungen im Studium als eine Herausforderung erleben (22%). Unter diesen geben 56% an, bereits zu wissen, was sie studieren wollen. 33% nennen dabei ein Medizinstudium und weitere 14% ein anderes Studium im Bereich Gesundheit und Sozialwesen. Weiters betrifft dies in stärkerem Ausmaß Frauen (24% vs. 9% unter Männern). In den offenen Angaben der Maturierenden zum Schluss des Fragebogens werden dabei insbesondere terminliche Herausforderungen (z.B. Zeitpunkt von Aufnahmetests) thematisiert (siehe dazu 1.5).

Weitere Auffälligkeiten stehen in Zusammenhang mit dem Schultyp, sind aber nicht unmittelbar auf die Pläne der Maturierenden rückführbar. Beispielsweise stellt die Unklarheit über die eigene(n) Eignung/ Fähigkeiten (39%) und das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten (19%) insbesondere Maturierende an HLM häufiger vor Herausforderungen, die – neben Maturierenden an HLFS – auch das fehlende Studienangebot in der Nähe häufiger als Schwierigkeit nennen (ein Thema, das von Maturierenden an HLM auch im Rahmen der offenen Anmerkungen thematisiert wird, siehe dazu 1.5). Die Unklarheit über die eigene(n) Eignung/ Fähigkeiten wird überdies häufiger von jenen genannt, die ihre Schulleistung nicht so gut einschätzen (42%) und die sich grundsätzlich geringere Erfolgchancen für ein Studium ausrechnen (48%).

1.3.4 (Zusätzlicher) Bedarf an Beratung und Informationen

Wenige Monate vor der Matura sehen sich nur wenige Maturierende nach eigener Einschätzung (sehr) gut über die infrage kommenden Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert (siehe 1.3.2). Zudem geben nur wenige Maturierende, hinsichtlich der Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, keine Schwierigkeiten an (1.3.3).

Maturierende mit Studienintention

Um genaueren Aufschluss darüber zu bekommen, wie Maturierende, die **ein Studium planen**, künftig in diesem Entscheidungsprozess besser unterstützt werden können, wurden 11 Einzelaussagen mit der Bitte vorgegeben, diejenigen zu nennen, die am meisten helfen würden, um sich bessere Vorstellungen über ein konkretes Studium machen zu können. Zusätzlich erhielten die Befragten die Möglichkeit etwas anderes zu nennen und gegebenenfalls offen zu beschreiben.

Mit 66% nennen Maturierende mit Studienintention dabei am häufigsten Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben, z.B. was genau die Inhalte des Studiums sind, wie viele Studierende auf eine:n Lehrende:n kommen oder wie lange die durchschnittliche Studiendauer ist. Am zweithäufigsten geben die Maturierenden freiwillige Online-Selbsttests, die die Eignung für ein Studium testen, an (58%). Auffallend häufig nennen dies HLM-Maturierende (78%) und Maturierende mit türkischer Alltagssprache (70%). 53% nennen Websites mit Informationen darüber, was ein konkretes Studium von anderen ähnlichen Studien unterscheidet. Demnach zeigt sich, dass Maturierende mit Studienintention zur aktiven Informationseinholung vor allem Quellen im Internet bevorzugen, mitunter auch, da diese relativ einfach zugänglich sind. Allerdings kann dieses

Ergebnis auch als eine Folge der COVID-19-Pandemie und damit verbundener Einschränkungen von Präsenzberatungskontakten interpretiert werden. Weitere 52% nennen Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums (z.B. Videos über Berufsalltag) und 50% eine Beratung direkt an Hochschulen (z.B. am Tag der offenen Tür). Alle weiteren abgefragten Aspekte werden von weniger als 50% der Maturierenden mit Studienintention genannt, spielen jedoch für spezielle Gruppen von Maturierenden eine bedeutsamere Rolle. Beispielsweise wird der Wunsch nach einem Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums häufiger von älteren Maturierenden, jenen mit nicht-deutscher Alltagssprache und jenen, die aus einem europäischen Nicht-EU-Land stammen, genannt. Der Wunsch nach Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden wird dagegen auffällig häufig von Maturierenden mit Migrationshintergrund und ebenso jenen mit nicht-deutscher Alltagssprache angeführt (siehe Tabelle 44 im Anhang auf S. 139).

Tabelle 10: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Angebote, um sich konkrete Vorstellungen über ein Studium machen zu können

	Gesamt
Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	66%
Freiwilliger Online-Selbsttest, der die Eignung für dieses Studium testet	58%
Websites mit Informationen darüber, was dieses Studium von ähnlichen Studien unterscheidet	53%
Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums	52%
Beratung direkt an der Hochschule	50%
Zusammen mit derzeitigen Studierenden eine LV besuchen	44%
Broschüren (auch PDFs), die das Studium u. seine Möglichkeiten genau beschreiben	41%
(Online-)Fragestunde mit Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden des Studiums	40%
Informationen über die aktuelle Forschungstätigkeit in diesem Studium	28%
Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums	23%
Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden	17%
Etwas anderes	2,4%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Angebot genannt haben, um sich am meisten konkrete Vorstellungen über ein Studium machen zu können.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Im offenen Antwortfeld erwähnten die Maturierenden zusätzlich einige Möglichkeiten, die am meisten helfen würden, um sich konkrete Vorstellungen über ein Studium machen zu können. Einer der am häufigsten genannten Punkte ist eine Gegenüberstellung mehrerer unterschiedlicher Möglichkeiten, z.B. ob und welche Zugangsbeschränkungen es in unterschiedlichen Studien gibt, wie die Berufschancen, die Jobsicherheit und die Einkommensmöglichkeiten nach unterschiedlichen Studien sind, und wie sich die Studien und die Hochschulen generell voneinander unterscheiden. Eine weitere Möglichkeit, die einige Maturierende nennen, sind praktische Erfahrungen, um beispielsweise einen Einblick in unterschiedliche Berufe zu bekommen. Unabhängig davon erklären einige Maturierende, dass ihnen vor allem die Suche nach den eigenen Interessen und Talenten Schwierigkeiten bereiten würde (siehe dazu auch 1.3.3). Es besteht daher auch der Wunsch nach Angeboten, die zu einer besseren Orientierung und Klärung der eigenen Interessen führen.

Maturierende ohne Studienintention

Auch Maturierende, die innerhalb der nächsten zwei Jahre **kein Studium planen**, wurden im Rahmen einer offenen Frage danach gefragt, ob und wenn ja, welchen (zusätzlichen) Beratungs- und Informationsbedarf es unter ihnen gibt. 12% der Maturierenden, die andere Pläne haben oder sich

über ihren Werdegang nach der Matura noch im Unklaren sind, machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Das sind insgesamt 3% aller Maturierenden.

Am häufigsten thematisiert wird dabei der Wunsch nach mehr Informationsangeboten vonseiten der Schule, z.B. in Form von Vorträgen von externen Personen wie Studierenden und Absolvent:innen oder in Form von schulorganisierten Exkursionen, wie dem Besuchen von Informationsmessen. Bezüglich des erwünschten Inhaltes wird hingegen auch hier in den offenen Angaben am häufigsten der Bedarf nach einem generellen Überblick über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nach der Matura genannt, um sich für einen Weg (bspw. Beruf oder Ausbildung) entscheiden zu können. Einer kleineren Gruppe fällt es zudem schwer, ihre Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und passende Berufswege zu identifizieren. In diesem Zusammenhang wird insbesondere der Wunsch nach persönlicher Beratung genannt, die ihnen ihre Interessen und Fähigkeiten aufzeigt und Berufs- und Weiterbildungsangebote vorschlägt. Obwohl die Frage nur an jene gestellt wurde, die laut eigenen Angaben innerhalb der nächsten zwei Jahre kein Studium aufnehmen wollen, wünschen sich manche zudem vor allem mehr Informationen wie es ist, generell zu studieren, und einen Überblick über unterschiedliche Studienmöglichkeiten. Genannt werden beispielsweise Informationen zum Studienalltag und zu den Berufsmöglichkeiten nach einem konkreten Studienabschluss, z.B. in Form von Gesprächen mit Studierenden. Ähnlich häufig äußern die Maturierenden ohne Studienintention zudem mehr Unterstützungsbedarf beim direkten Berufseinstieg (Informationen zum Berufsleben, Unterstützung bei der Stellensuche oder beim Aufbau einer Selbstständigkeit) oder (mehr) Informationen zu anderen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Lehre und Kollegs.

1.3.5 Rolle des sozialen Umfelds im Entscheidungsprozess

Wie einleitend erwähnt, wird in der Literatur häufig auch der Einfluss des sozialen Umfelds auf Bildungs- und Berufsentscheidungen hervorgehoben. Beispielsweise die Rolle von Eltern als Rat- und Informationsgeber:innen oder, inwiefern Wahrnehmungen, Interpretationen oder Präferenzen dieser, diese Entscheidung beeinflussen.

Um den Einfluss des sozialen Umfelds auf die Bildungs- oder Berufswahl der Maturierenden fassbar zu machen, wurden daher im Rahmen der Maturierendenbefragung zwei unterschiedliche Aspekte erhoben. Zum einen ist dies die Unterstützung des sozialen Umfelds bei der Entscheidungsfindung (1.3.5.1). Zum anderen und davon zu unterscheiden ist, inwieweit sich die Maturierenden bei ihrer Berufs- oder Bildungswahl durch ihre Familie beeinflusst fühlen (1.3.5.2).

1.3.5.1 Unterstützung bei der Entscheidungsfindung

Wie zu erwarten, sind Personen aus dem engeren sozialen Umfeld der Maturierenden sehr häufig Rat- und Informationsgeber:innen für die Studien-, Ausbildungs- oder Berufsplanung. Mit 95% gibt der Großteil der Maturierenden an, von zumindest einer Person im sozialen Umfeld bei der Bildungs- oder Berufswahl bisher unterstützt worden zu sein. Die größte Rolle spielt dabei die Familie (Eltern und/oder Geschwister): 9 von 10 der Maturierenden wurden von dieser bisher in ihrem Entscheidungsprozess unterstützt. Am zweithäufigsten nennen Maturierende Freund:innen oder Klassenkamerad:innen (61%). An dritter Stelle stehen andere Verwandte, die aber nur mehr von etwas mehr als einem Drittel der Maturierenden genannt werden. Rund ein Viertel gibt an, durch

Lehrer:innen/ Direktor:innen der eigenen Schule unterstützt worden zu sein. 9% nennen andere Personen im engeren persönlichen sozialen Umfeld (siehe Tabelle 45 im Anhang auf S. 143).

Im Rahmen der ersten DZHW-Befragungswelle wurden die deutschen Studienberechtigten nach dem Ausmaß der Unterstützung im engeren sozialen Umfeld auf einer Skala von „in hohem Maße“ bis „überhaupt nicht“ gefragt, weshalb die Ergebnisse nicht wirklich mit der österreichischen Maturierendenbefragung vergleichbar sind. Allerdings zeichnet sich eine ähnliche Relevanz der abgefragten Gruppen ab: 74% geben an, von ihren Eltern in hohem Maße bei der Planung ihres nachschulischen Werdegangs unterstützt worden zu sein. Freund:innen werden von 37%, Verwandte von 21% und Schullehrer:innen von 20% der deutschen Studienberechtigten als Unterstützung wahrgenommen.¹⁴

Grundsätzlich zeigt sich, dass unter den österreichischen Maturierenden insbesondere jene, die den Wohlstand ihrer Eltern als (gar) nicht wohlhabend einschätzen – also vermehrt Maturierende mit Migrationshintergrund, aus nicht-akademischen Haushalten, mit nicht-deutscher Umgangssprache – der Familie und anderen Verwandten eine geringere Unterstützung in ihrem Entscheidungsprozess zuschreiben (siehe Tabelle 45 im Anhang auf S. 143). Das ist zudem jene Gruppe von Maturierenden, die häufiger angibt, nicht im Rahmen des Schulunterrichts zu den weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert worden zu sein, die sich insbesondere über die weiteren Studienmöglichkeiten seltener (sehr) gut informiert zeigt und die sich auch häufiger im Unklaren über ihren nachschulischen Werdegang ist (siehe dazu 1.3.1.1, 1.3.2 und 1.4). Seltener von der Familie und den Verwandten bisher unterstützt wurden laut eigenen Angaben darüber hinaus auch ältere Maturierende und Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität. Vergleichsweise selten geben diese darüber hinaus auch an, von Freund:innen oder Klassenkamerad:innen bei ihren Überlegungen zur Ausbildungs-, Studien- oder Berufswahl unterstützt worden zu sein.

1.3.5.2 Beeinflussung der Entscheidungswahl

In Zusammenhang mit der Frage, inwieweit sich die Maturierenden bei ihrer Wahl, was sie nach ihrem Schulabgang machen sollen, durch ihre Familie beeinflusst fühlen, geben 31% an, sich sehr bzw. eher beeinflusst zu fühlen, 19% stimmen dem teils zu und 51% fühlen sich (gar) nicht beeinflusst.

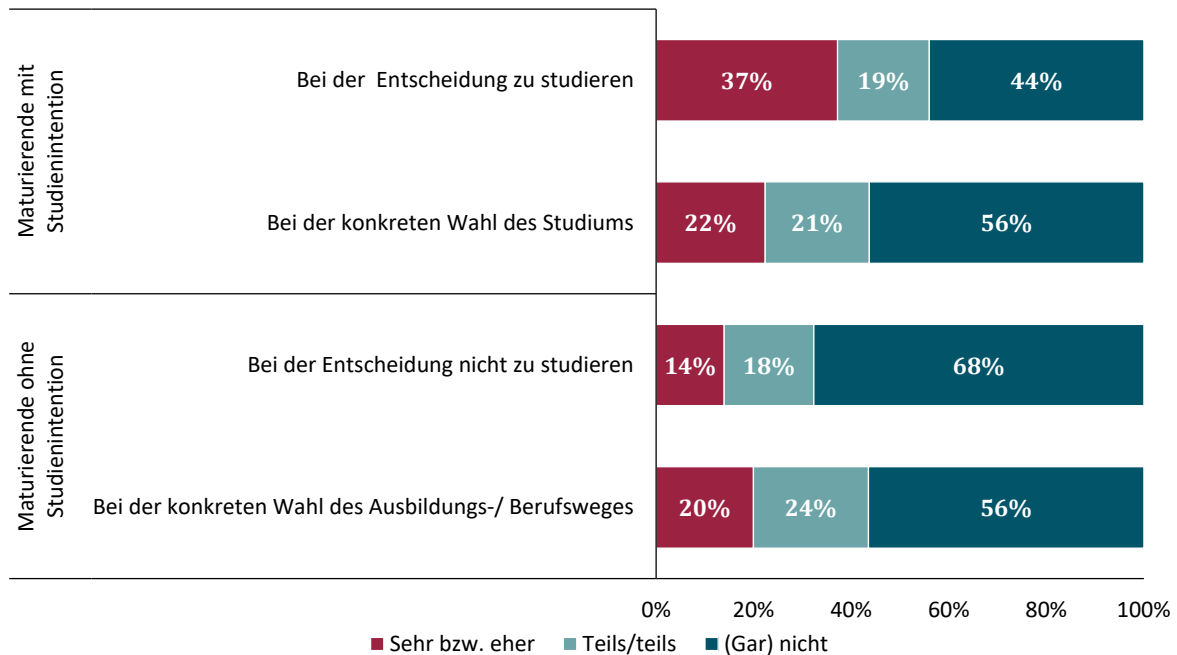
Grundsätzlich zeigt sich, dass Maturierende, die ein Studium planen, häufiger angeben, sich bei dieser Entscheidung durch ihre Familie (sehr) beeinflusst zu fühlen (37%) als jene, die keine Studienaufnahme innerhalb von zwei Jahren nach der Matura planen (14%). Nimmt die Familie Einfluss auf die Entscheidungswahl, so geht diese Einflussnahme daher stärker in Richtung eines Studiums als in Richtung eines Berufs oder einer anderen Ausbildung.

Bei der Beeinflussung der Wahl des *konkreten* Studiums oder des *konkreten* Ausbildungs-/ Berufsweges zeigen sich dagegen kaum Unterschiede. Unter Maturierenden mit Studienintention geben 22% an, sich bei der Wahl des konkreten Studiums durch ihre Familie beeinflusst zu fühlen. Innerhalb dieser Gruppe planen 21% ein Medizin-, 14% ein Lehramt-, 12% ein Wirtschaftsstudium sowie 9% ein Studium aus dem Bereich Gesundheit und Sozialwesen aufzunehmen. Unter jenen, die kein

¹⁴ Siehe https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2019_anhang.pdf [Abrufdatum: 13.03.2022].

Studium planen, gibt dagegen ein Fünftel an, sich bei der konkreten Wahl des zukünftigen Ausbildungs- oder Berufsweges durch ihre Familie (sehr) beeinflusst zu fühlen (siehe Grafik 8).

Grafik 8: Beeinflussung der Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl durch die Familie



Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Maturierende aus Akademiker:innen-Haushalten geben häufiger an, sich bei der Entscheidung zu studieren durch die Familie (sehr) beeinflusst zu fühlen (44%; siehe Tabelle 46 im Anhang auf S. 146). Eine zweite Gruppe, die dies häufiger nennt, sind Maturierende mit Migrationshintergrund (2. Generation: 48%, 1. Generation: 45%). Maturierende der ersten Zuwanderungsgeneration geben zudem auch häufiger an, sich bei der konkreten Wahl des Studiums (sehr) beeinflusst zu fühlen (31%). Auch dies deckt sich mit Ergebnissen des DZHW-Studienberechtigtenpanels, im Rahmen dessen deutlich aufgezeigt werden kann, dass vor allem Eltern mit akademischen Bildungsabschlüssen und Eltern mit Migrationshintergrund häufiger eine klarere Studienpräferenz für ihre Kinder haben.¹⁵ Darüber hinaus fällt auf, dass Maturierende, die den Wohlstand ihrer Eltern als (gar) nicht gut einschätzen, häufiger angeben, sich durch ihre Familie bei der Entscheidung, nicht zu studieren, (sehr) beeinflusst zu fühlen (24%; siehe Tabelle 47 im Anhang auf S. 149).

1.4 Pläne nach der Matura

Wie einleitend bereits erwähnt, werden in der Literatur häufig Kosten- und Nutzenabwägungen, die durch soziale Herkunftsmerkmale überlagert werden, als zentrale Determinanten für eine weitere Höherqualifizierung angenommen. Zu den zentralen Erklärungsansätzen für Unterschiede in der Bildungs- und Berufswahl, die auf der Idee einer rationalen Wahl („Rational Choice“) jedes Individuums aufbauen, zählen unter anderem das Stuserhaltmotiv, das den Fokus auf den elterlichen Berufs- und Bildungsstatus legt (Breen & Goldthorpe 1997), die Ablenkungshypothese bestimmter sozialer Gruppen vom Studium durch andere nicht-tertiäre Ausbildungen (Hillmert &

¹⁵ Siehe https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2019_anhang.pdf [Abrufdatum: 13.03.2022].

Jacob 2002) und das Wisconsin-Modell, in welchem dem sozialen Umfeld besondere Bedeutung beigemessen wird (Stocké 2013).

In neueren Arbeiten mit Rational-Choice-Theorien werden zusätzlich auch die subjektiv eingeschätzte Erfolgswahrscheinlichkeit und die Erträge unterschiedlicher Bildungs- und Berufsoptionen berücksichtigt. Um zu erfahren, welche Bedeutung die österreichischen Maturierenden diesen beimessen, wurden sie daher einerseits nach der Einschätzung ihrer Erfolgchancen für ein Studium und andererseits nach ihren Wünschen an einen zukünftigen Beruf gefragt. Was die Erfolgsaussichten für ein Studium betrifft, zeigen sich die Maturierenden dabei überwiegend optimistisch: 77% schätzen ihre Chancen, ein Studium erfolgreich abzuschließen, (sehr) hoch ein. Auffallend höher liegt dieser Wert unter Maturierenden aus akademischen Haushalten (85%; siehe Tabelle 53 im Anhang auf S. 167). Die am häufigsten genannten Berufsziele aller Maturierenden sind dagegen Spaß bei der Arbeit (66%), eine gute Vereinbarkeit des künftigen Berufs mit der Familie bzw. Freizeit (44%), ein sicherer Beruf (42%) sowie möglichst viel Geld zu verdienen (41%; siehe Tabelle 54 bis Tabelle 56 im Anhang ab S. 170). Dies deckt sich mit Ergebnissen aus der Literatur, wonach sich die Einschätzung individueller Erträge nicht nur an dem zu erwartenden Einkommen oder anderen extrinsischen Faktoren, sondern auch an persönlichen, intrinsischen Zielen für das eigene Berufs- und Privatleben bemessen lässt (bspw. Ajzen 1991).

Darüber hinaus erweisen sich in der Literatur auch, wie ebenfalls einleitend dargestellt, leistungs- und kompetenzbezogene Aspekte als relevant für die Entscheidung des weiteren Bildungs- und Berufsweges. Diese hängen eng mit der Einschätzung der Erfolgsaussichten zusammen: Je schlechter die Maturierenden ihre Noten im Vorjahreszeugnis (2020/21) in den abgefragten Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch beispielsweise bewerten, desto niedriger bewerten sie auch die Erfolgchancen in einem Studium (siehe Tabelle 53 im Anhang auf S. 167). Neben den Durchschnittsnoten wurde in einer Batterie an Fragen zudem die subjektive Einschätzung unterschiedlicher fachlicher und überfachlicher Kenntnisse und Kompetenzen erhoben. Die Maturierenden schätzen dabei vor allem ihre überfachlichen Kompetenzen bzw. Kenntnisse (mit Ausnahme des Selbst- und Zeitmanagements) vergleichsweise gut ein. Bei den fachlich orientierten Kompetenzen bzw. Kenntnissen spielt dagegen erwartungsgemäß der Schultyp eine wesentliche Rolle. So schätzen AHS-Maturierende, und unter diesen vor allem Gymnasiast:innen (gegenüber Realgymnasiast:innen), ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Deutsch sowie ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten, im Referieren und Präsentieren sowie im kritischen Hinterfragen von Informationsquellen besser ein als BHS-Maturierende. Umgekehrt betrachtet fällt die Einschätzung der beiden Bereiche „Praktisch, handwerklich-technische Kenntnisse und Kompetenzen“ sowie „Computerkenntnisse“ unter BHS-Maturierenden höher aus als unter AHS-Maturierenden (siehe dazu Tabelle 52 im Anhang auf S. 164).

In den nachfolgenden Kapiteln sollen neben unterschiedlichen soziodemo- und bildungsbiografischen Merkmalen ausgewählte, relevante Aspekte dieser literaturbasierten Konzepte entlang der einzelnen Gruppen analysiert werden. Als Basis dafür dient die Überblicks-Tabelle 11, Tabelle 12 und Tabelle 13 auf den nachfolgenden Seiten. Beginnend wird in Kapitel 1.4.1 die Gruppe der Maturierenden mit Studienintention und hierbei auch unter anderem deren Studienwahl analysiert. Nachfolgend liegt der Fokus auf Maturierende ohne Studienintention (Kapitel 1.4.2 bis 1.4.5). Die

wichtigsten Gründe, die für diese Maturierenden gegen eine (derzeitige) Studienaufnahme sprechen, werden in Kapitel 1.4.6 erörtert.

Tabelle 11: Überblick: Pläne nach der Matura nach soziodemo- und bildungsbiographischen Merkmalen

	Studienintention ≤ 2 J.	Berufstätigkeit	Sonst. Ausbildung				Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe ¹
			Gesamt	Kolleg	Lehre	Andere Ausbildung			
Alle Maturierenden	72%	14%	4%	0,7%	1,3%	2,2%	3%	7%	100%
Geschlecht									
Weiblich	78%	12%	4%	1,0%	1,1%	2,1%	1,1%	5%	100%
Männlich	65%	16%	4%	0,3%	1,6%	2,2%	6%	9%	100%
Divers/Inter/Offen	65%	17%	11%	0,0%	4%	8%	1,0%	6%	100%
Ø Alter zum Zeitpunkt der Befragung	18,2J.	18,9J.	18,5J.	18,5J.	18,4J.	18,6J.	18,8J.	18,6J.	-
Schulform Sekundarstufe II									
AHS (gesamt)	88%	0,7%	4%	0,9%	1,5%	1,6%	1,9%	5%	100%
Gym	93%	0,3%	3%	0,5%	0,8%	1,5%	1,3%	3%	100%
RG	87%	0,8%	4%	1,0%	1,8%	1,7%	2,2%	6%	100%
BHS (gesamt)	56%	27%	4%	0,5%	1,2%	3%	4%	9%	100%
HTL	48%	34%	3%	0,0%	1,0%	1,9%	5%	10%	100%
HAK	61%	20%	4%	0,4%	1,1%	3%	4%	10%	100%
HLW	63%	18%	7%	1,4%	1,6%	4%	3%	9%	100%
HLT	62%	20%	5%	0,0%	0,6%	4%	4%	8%	100%
HLFS	39%	37%	10%	1,5%	6%	3%	6%	7%	100%
HLM	59%	16%	8%	3%	0,0%	6%	6%	11%	100%
BAfEP	52%	38%	2,4%	0,4%	0,4%	1,5%	1,5%	6%	100%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	59%	23%	5%	0,6%	1,8%	3%	4%	8%	100%
AHS-Unterstufe	82%	7%	4%	0,7%	1,0%	1,8%	2,0%	6%	100%
Sonst. Schule in Österreich	67%	9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	8%	16%	100%
Sonst. Schule im Ausland	71%	16%	3%	0,8%	0,0%	1,8%	3%	7%	100%
Bundesland Sekundarstufe II									
Burgenland	66%	14%	5%	1,0%	1,2%	3%	6%	9%	100%
Kärnten	73%	10%	7%	1,1%	3%	4%	1,2%	8%	100%
Niederösterreich	70%	16%	4%	0,6%	1,1%	2,2%	3%	8%	100%
Oberösterreich	69%	21%	3%	0,4%	1,0%	1,6%	1,8%	6%	100%
Salzburg	69%	14%	5%	0,4%	1,1%	3%	2,3%	9%	100%
Steiermark	69%	17%	5%	0,6%	2,0%	2,1%	4%	6%	100%
Tirol	65%	18%	6%	0,9%	1,5%	3%	4%	8%	100%
Vorarlberg	71%	9%	5%	0,2%	3%	2,0%	3%	11%	100%
Wien	81%	5%	3%	0,9%	0,7%	1,7%	4%	6%	100%
Maximale Bildung beider Eltern									
Pflichtschule	66%	17%	4%	1,0%	1,1%	1,5%	4%	8%	100%
Keine Hochschulzugangsberechtigung	59%	24%	7%	0,8%	2,1%	4%	2,0%	8%	100%
Hochschulzugangsberechtigung	71%	14%	4%	0,7%	1,2%	2,1%	4%	7%	100%
Studium	82%	7%	3%	0,6%	1,0%	1,6%	3%	5%	100%
Vermögenssituation der Eltern (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	74%	14%	4%	0,6%	1,2%	2,4%	3%	5%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	69%	13%	5%	0,5%	2,0%	2,5%	3%	10%	100%

	Studienintention ≤ 2 J.	Berufstätigkeit	Sonst. Ausbildung				Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe ¹
			Gesamt	Kolleg	Lehre	Andere Ausbildung			
Alle Maturierenden	72%	14%	4%	0,7%	1,3%	2,2%	3%	7%	100%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	71%	15%	4%	0,8%	1,5%	2,2%	3%	7%	100%
2. Generation	77%	9%	3%	0,3%	0,9%	2,1%	3%	7%	100%
1. Generation	76%	8%	6%	0,4%	2,0%	4%	1,3%	8%	100%
1. Alltagssprache									
Deutsch	71%	14%	4%	0,7%	1,4%	2,2%	3%	7%	100%
Türkisch	78%	7%	1,6%	1,1%	0,0%	0,5%	0,0%	13%	100%
BKS	65%	18%	4%	0,0%	1,9%	2,4%	3%	9%	100%
Sonst. Alltagssprache	78%	8%	6%	0,0%	3%	3%	3%	6%	100%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21S									
(Sehr) gut	81%	11%	3%	0,5%	0,7%	1,4%	1,7%	4%	100%
(Nicht) genügend	55%	16%	8%	0,8%	3%	4%	7%	14%	100%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	81%	10%	3%	0,4%	0,7%	1,5%	2,1%	4%	100%
(Sehr) gering	21%	35%	14%	2,1%	6%	5%	8%	22%	100%
Grundlagen wiss. Arbeitens (Einschätzung)									
(Sehr) gut	79%	12%	4%	0,5%	1,0%	2,0%	2,0%	4%	100%
(Sehr) schlecht	53%	17%	7%	1,0%	3%	3%	6%	16%	100%
Referieren, Präsentieren (Einschätzung)									
(Sehr) gut	76%	13%	4%	0,6%	1,0%	2,2%	3%	5%	100%
(Sehr) schlecht	62%	14%	6%	0,9%	2,2%	3%	3%	15%	100%
Praktische, handwerklich-technische Kenntnisse bzw. Kompetenzen (Einschätzung)									
(Sehr) gut	67%	17%	5%	0,8%	1,8%	2,5%	4%	7%	100%
(Sehr) schlecht	80%	8%	3%	0,4%	0,5%	1,7%	2,0%	7%	100%
Selbstst. Lernen, Selbst- und Zeitmanagement (Einschätzung)									
(Sehr) gut	76%	14%	4%	0,6%	1,1%	2,0%	2,3%	5%	100%
(Sehr) schlecht	59%	13%	6%	1,0%	3%	2,3%	5%	17%	100%
Flexibles Reagieren auf neue Situationen (Einschätzung)									
(Sehr) gut	75%	13%	4%	0,5%	1,2%	2,1%	3%	5%	100%
(Sehr) schlecht	63%	16%	7%	1,8%	2,1%	3%	2,3%	13%	100%
Besonders wichtig im zukünftigen Beruf (als Top 5 genannt)									
Etwas Neues erforschen/ entwickeln/ entdecken	89%	7%	0,7%	0,0%	0,2%	0,5%	0,4%	4%	100%
Anderen Menschen helfen	86%	5%	4%	0,7%	0,8%	3%	2,0%	3%	100%
Zusammenleben der Menschen verbessern, z.B. durch Politik, Recht, Philosophie	86%	4%	3%	0,3%	0,5%	3%	1,9%	5%	100%

	Studienintention ≤ 2 J.	Berufstätigkeit	Sonst. Ausbildung				Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe ¹
			Gesamt	Kolleg	Lehre	Andere Ausbildung			
Alle Maturierenden	72%	14%	4%	0,7%	1,3%	2,2%	3%	7%	100%
Es später einmal besser haben als meine Eltern	76%	11%	1,2%	0,0%	0,3%	0,8%	3%	9%	100%
Interaktion von Mensch und Maschine mitgestalten	73%	13%	4%	0,5%	3%	1,1%	7%	3%	100%
Möglichst viel Geld verdienen	68%	15%	4%	0,3%	1,2%	2,3%	4%	9%	100%
In einem Team arbeiten, mit dem ich mich gut verstehe	62%	21%	6%	1,2%	2,4%	3%	3%	8%	100%
Praktisch arbeiten und etwas erschaffen/ bauen/ konstruieren	59%	20%	11%	2,0%	6%	3%	3%	7%	100%

¹ Die Summe (100%) setzt sich aus den Anteilen der Spalten „Studienintention ≤2J.“, „Berufstätigkeit“, „Gesamt“ bei sonst. Ausbildung, „Sonst. Pläne“ und „Weiß noch nicht“ zusammen. Kolleg, Lehre, andere Ausbildung sind Subkategorien der sonst. Ausbildung und daher nicht Teil der Summe.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 12: Anteil der Maturierenden mit dem jeweiligen Plan nach der Matura nach Schultyp und Geschlecht

	Studienintention <= 2 J.	Berufs- tätigkeit	Sonst. Ausbildung	Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe
AHS (gesamt)	88%	0,7%	4%	1,9%	5%	100%
Frauen	92%	0,5%	3%	0,7%	4%	100%
Männer	84%	0,9%	5%	4%	7%	100%
Gym	93%	0,3%	3%	1,3%	3%	100%
Frauen	94%	0,1%	1,9%	0,8%	3%	100%
Männer	90%	0,4%	5%	3%	3%	100%
RG	87%	0,8%	4%	2,2%	6%	100%
Frauen	90%	0,6%	4%	0,7%	4%	100%
Männer	82%	1,1%	5%	4%	8%	100%
BHS (gesamt)	56%	27%	4%	4%	9%	100%
Frauen	62%	24%	5%	1,6%	7%	100%
Männer	48%	29%	4%	7%	12%	100%
HTL	48%	34%	3%	5%	10%	100%
Frauen	61%	32%	3%	0,5%	4%	100%
Männer	46%	34%	2,5%	6%	11%	100%
HAK	61%	20%	4%	4%	10%	100%
Frauen	64%	23%	4%	1,0%	8%	100%
Männer	57%	16%	4%	8%	14%	100%
HLW	63%	18%	7%	3%	9%	100%
Frauen	65%	19%	7%	1,7%	7%	100%
Männer	50%	12%	11%	11%	16%	100%
HLT	62%	20%	5%	4%	8%	100%
Frauen	65%	16%	4%	5%	10%	100%
Männer	55%	31%	7%	4%	3%	100%
HLFS	39%	37%	10%	6%	7%	100%
Frauen	55%	22%	14%	2,3%	6%	100%
Männer	19%	56%	6%	10%	9%	100%
HLM	59%	16%	8%	6%	11%	100%
Frauen	59%	16%	9%	6%	11%	100%
Männer	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BAfEP	52%	38%	2,4%	1,5%	6%	100%
Frauen	52%	39%	2,3%	1,4%	6%	100%
Männer	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Gesamt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Frauen	78%	12%	4%	1,1%	5%	100%
Männer	65%	16%	4%	6%	9%	100%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 13: Anteil der Maturierenden mit dem jeweiligen Plan nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Studien- intention <= 2 J.	Berufs- tätigkeit	Sonst. Ausbildung	Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe
AHS (gesamt)	88%	0,7%	4%	1,9%	5%	100%
Burgenland	79%	2,0%	7%	1,0%	11%	100%
Kärnten	90%	0,0%	5%	0,5%	4%	100%
Niederösterreich	88%	1,2%	3%	1,9%	5%	100%
Oberösterreich	92%	0,5%	3%	0,7%	4%	100%
Salzburg	82%	0,9%	5%	2,3%	10%	100%
Steiermark	87%	0,9%	4%	4%	5%	100%
Tirol	91%	0,5%	4%	0,9%	4%	100%
Vorarlberg	83%	0,0%	7%	3%	8%	100%
Wien	90%	0,4%	4%	1,7%	4%	100%
Gym	93%	0,3%	3%	1,3%	3%	100%
Burgenland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Kärnten	89%	0,0%	4%	1,3%	6%	100%
Niederösterreich	94%	0,4%	1,4%	1,1%	3%	100%
Oberösterreich	94%	0,0%	1,7%	0,4%	4%	100%
Salzburg	93%	0,0%	5%	2,0%	0,0%	100%
Steiermark	95%	0,7%	3%	1,3%	0,0%	100%
Tirol	97%	0,0%	3%	0,0%	0,0%	100%
Vorarlberg	80%	0,0%	11%	6%	3%	100%
Wien	93%	0,3%	2,0%	1,3%	4%	100%
RG	87%	0,8%	4%	2,2%	6%	100%
Burgenland	82%	2,3%	8%	1,1%	6%	100%
Kärnten	91%	0,0%	6%	0,0%	3%	100%
Niederösterreich	86%	1,5%	4%	2,2%	6%	100%
Oberösterreich	91%	0,7%	3%	0,8%	4%	100%
Salzburg	77%	1,4%	5%	2,5%	14%	100%
Steiermark	82%	1,0%	4%	6%	7%	100%
Tirol	89%	0,6%	4%	1,1%	4%	100%
Vorarlberg	84%	0,0%	5%	1,7%	10%	100%
Wien	89%	0,5%	5%	1,9%	4%	100%
BHS (gesamt)	56%	27%	4%	4%	9%	100%
Burgenland	60%	20%	4%	9%	8%	100%
Kärnten	60%	18%	9%	1,7%	11%	100%
Niederösterreich	53%	29%	5%	3%	10%	100%
Oberösterreich	53%	34%	3%	3%	7%	100%
Salzburg	56%	28%	4%	2,3%	9%	100%
Steiermark	49%	36%	6%	3%	7%	100%
Tirol	42%	33%	7%	6%	12%	100%
Vorarlberg	58%	20%	4%	3%	15%	100%
Wien	68%	12%	2,1%	7%	10%	100%

	Studien- intention ≤ 2 J.	Berufs- tätigkeit	Sonst. Ausbildung	Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe
HTL	48%	34%	3%	5%	10%	100%
Burgenland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Kärnten	56%	21%	5%	3%	16%	100%
Niederösterreich	38%	44%	3%	5%	10%	100%
Oberösterreich	47%	43%	1,3%	3%	6%	100%
Salzburg	47%	32%	4%	4%	12%	100%
Steiermark	36%	48%	6%	0,6%	9%	100%
Tirol	30%	47%	6%	8%	8%	100%
Vorarlberg	50%	26%	3%	5%	16%	100%
Wien	69%	13%	0,6%	7%	11%	100%
HAK	61%	20%	4%	4%	10%	100%
Burgenland	65%	13%	4%	4%	15%	100%
Kärnten	62%	18%	11%	1,8%	7%	100%
Niederösterreich	62%	18%	4%	3%	13%	100%
Oberösterreich	60%	28%	3%	2,1%	7%	100%
Salzburg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Steiermark	54%	26%	8%	6%	5%	100%
Tirol	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vorarlberg	66%	13%	4%	1,7%	16%	100%
Wien	65%	12%	1,9%	10%	11%	100%
HLW	63%	18%	7%	3%	9%	100%
Burgenland	64%	17%	7%	5%	7%	100%
Kärnten	63%	17%	12%	0,0%	8%	100%
Niederösterreich	65%	18%	8%	1,4%	8%	100%
Oberösterreich	63%	20%	6%	1,1%	10%	100%
Salzburg	62%	21%	7%	1,5%	8%	100%
Steiermark	65%	20%	6%	4%	5%	100%
Tirol	43%	20%	10%	10%	16%	100%
Vorarlberg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Wien	78%	6%	6%	5%	5%	100%
HLT	62%	20%	5%	4%	8%	100%
Burgenland	68%	16%	6%	6%	3%	100%
Kärnten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Niederösterreich	59%	31%	5%	2,2%	2,4%	100%
Oberösterreich	59%	18%	5%	12%	5%	100%
Salzburg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Steiermark	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Tirol	45%	25%	11%	5%	15%	100%
Vorarlberg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Wien	73%	11%	4%	3%	11%	100%

	Studien- intention <= 2 J.	Berufs- tätigkeit	Sonst. Ausbildung	Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe
HLFS	39%	37%	10%	6%	7%	100%
Burgenland	---	---	---	---	---	---
Kärnten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Niederösterreich	33%	46%	5%	5%	12%	100%
Oberösterreich	35%	46%	4%	11%	4%	100%
Salzburg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Steiermark	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Tirol	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vorarlberg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Wien	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
HLM	59%	16%	8%	6%	11%	100%
Burgenland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Kärnten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Niederösterreich	79%	13%	6%	0,0%	2,2%	100%
Oberösterreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Salzburg	51%	33%	7%	0,0%	10%	100%
Steiermark	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Tirol	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vorarlberg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Wien	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BAFEP	52%	38%	2,4%	1,5%	6%	100%
Burgenland	45%	47%	1,8%	1,8%	4%	100%
Kärnten	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Niederösterreich	58%	31%	2,3%	1,2%	7%	100%
Oberösterreich	46%	45%	6%	0,9%	1,8%	100%
Salzburg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Steiermark	49%	46%	1,5%	1,1%	3%	100%
Tirol	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vorarlberg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Wien	63%	24%	1,4%	1,4%	10%	100%
Gesamt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Burgenland	66%	14%	5%	6%	9%	100%
Kärnten	73%	10%	7%	1,0%	8%	100%
Niederösterreich	70%	16%	4%	3%	8%	100%
Oberösterreich	69%	21%	3%	2,0%	6%	100%
Salzburg	69%	14%	5%	2,0%	9%	100%
Steiermark	69%	17%	5%	4%	6%	100%
Tirol	65%	18%	6%	4%	8%	100%
Vorarlberg	71%	9%	5%	3%	11%	100%
Wien	81%	5%	3%	4%	6%	100%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.1 Maturierende mit Studienintention

1.4.1.1 Deskriptive Analyse der Intention, ein Studium aufzunehmen

Nahezu drei Viertel (72%) aller Maturierenden geben an, ein Studium innerhalb von zwei Jahren nach der Matura aufnehmen zu wollen. Hochgerechnet sind dies rund 31.000 Maturierende. Frauen (78%) planen dies etwas häufiger als Männer bzw. Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität (je 65%). Dieser **Geschlechterunterschied** ist an BHS etwas stärker ausgeprägt als an AHS und an den HLFS besonders deutlich (Frauen mit Studienintention 55% vs. Männer 19%; siehe Tabelle 14).

Tabelle 14: Anteil der Maturierenden mit Studienintention nach Schultyp und Geschlecht

	Frauen	Männer	Divers/Inter/Offen	Gesamt
AHS (gesamt)	92%	84%	86%	88%
Gym	94%	90%	n.a.	93%
RG	90%	82%	n.a.	87%
BHS (gesamt)	62%	48%	44%	56%
HTL	61%	46%	n.a.	48%
HAK	64%	57%	n.a.	61%
HLW	65%	50%	n.a.	63%
HLT	65%	55%	n.a.	62%
HLFS	55%	19%	n.a.	39%
HLM	59%	n.a.	n.a.	59%
BAfEP	52%	n.a.	n.a.	52%
Gesamt	78%	65%	65%	72%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Dass Frauen nicht nur insgesamt häufiger maturieren, sondern auch häufiger ein Studium (in Österreich) aufnehmen, zeigt auch eine Auswertung im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung 2019 (Unger et al. 2020, S. 168). Dabei sind jedoch größere Unterschiede nach Bundesländern ersichtlich – und zwar nicht nur in Bezug darauf, wie hoch der Anteil von Frauen und Männern mit Matura eines Jahrgangs ist (sogenannte „Reifeprüfungsquote“), sondern auch, wie hoch der Anteil von Frauen und Männern mit Matura ist, die danach ein Studium aufnehmen (sogenannte „Hochschulzugangsquote“ von Maturant:innen). Entgegen der Gesamttendenz zeigt sich dabei, dass Frauen in Vorarlberg zwar häufiger als Männer eine Matura haben, aber danach mit geringerer Wahrscheinlichkeit als ihre männlichen Kollegen in ein Hochschulstudium in Österreich übertreten. In abgeschwächter Form ist dies auch in der Steiermark und Tirol der Fall. Eine weitere Auffälligkeit ist, dass im Burgenland zwar besonders viele Männer eine Matura machen, diese jedoch seltener ein Studium aufnehmen als Männer mit Matura in anderen Bundesländern (siehe auch Grafik 21 im Anhang auf S. 208).

Einhergehend mit der Literatur zu diesem Thema, verweist die Maturierendenbefragung auch auf große Unterschiede in der Studienintention nach der **höchsten abgeschlossenen Bildung der Eltern**. Vor allem Maturierende mit Eltern, die bereits ein Studium absolviert haben, planen häufig zu studieren (82%), während jene mit Eltern ohne Matura dies deutlich seltener vorhaben (Eltern mit

max. Pflichtschule: 66%; Eltern ohne Matura, aber mit Lehrabschluss, BMS etc.: 59%; siehe Tabelle 11).

Zudem fällt auf, dass Maturierende, die als **erste Alltagssprache** BKS nennen, deutlich seltener eine Studienaspiration haben als ihre Kolleg:innen mit einer anderen Alltagssprache (65% vs. 71% bis 78%; siehe Tabelle 11). Zum Teil kann dies auf die Elternbildung zurückgeführt werden, da Maturierende mit der Alltagssprache BKS nur sehr selten aus einem akademisch geprägten Haushalt kommen (11% vs. Ø 39%).

Der Blick auf **schulspezifische Merkmale** von Maturierenden mit Studienintention zeigt große Unterschiede zwischen AHS- und BHS-Absolvent:innen, aber auch Varianzen innerhalb der BHS-Schultypen (siehe Tabelle 15). Während 88% der AHS-Maturierenden intendieren innerhalb von zwei Jahren ein Studium aufzunehmen, trifft dies nur auf gut die Hälfte (56%) der BHS-Maturierenden zu. Da an BHS neben einer Allgemeinbildung auch eine berufliche Erstausbildung erworben wird,¹⁶ ist es nicht verwunderlich, dass einige dieser Absolvent:innen einen Berufseinstieg planen (27% vs. nur 0,7% an AHS; Details siehe Kapitel 1.4.2). Besonders viele Maturierende, die direkt in den Arbeitsmarkt einsteigen wollen, gibt es – wie Kapitel 1.4.2 zeigen wird – an BAfEP (38%), HLFS (37%) und HTL (34%). HLFS-Maturierende möchten zudem überdurchschnittlich häufig nach der Matura eine sonstige Ausbildung (10%; insbesondere eine Lehre 6%) aufnehmen (siehe Tabelle 11 und auch Kapitel 1.4.3).

Nach **Bundesländern** betrachtet haben besonders häufig Maturierende, die in Wien die Abschlussklasse besuchen, Studienaspirationen (81%; siehe Tabelle 15). Dieser hohe Anteil ist größtenteils auf die Pläne der Wiener BHS-Maturierenden zurückzuführen, von denen gut zwei Drittel (68%) ein Studium planen, was deutlich über dem Österreich-Durchschnitt an BHS von 56% liegt. Besonders häufig planen Wiener Maturierende an HTL ein Studium aufzunehmen (69% vs. HTL-Ø: 48%). Unter Maturierenden in Tirol liegt die Studienaspiration mit insgesamt 65% dagegen am niedrigsten. Auch dies lässt sich durch die BHS erklären: Nur 42% der BHS-Maturierenden in Tirol planen ein Studium aufzunehmen, was besonders selten ist. Maturierende an Tiroler HTL planen nur zu 30% (und damit am seltensten aller auswertbaren Schultypen je Bundesland) ein Studium, aber auch Maturierende an HLW und HLT verzeichnen in Tirol je den niedrigsten Wert innerhalb ihres Schultyps.

¹⁶ <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa/bmhs.html> [Abrufdatum: 23.09.2022].

Tabelle 15: Anteil der Maturierenden mit Studienintention nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
AHS (gesamt)	79%	90%	88%	92%	82%	87%	91%	83%	90%	88%
Gym	n.a.	89%	94%	94%	93%	95%	97%	80%	93%	93%
RG	82%	91%	86%	91%	77%	82%	89%	84%	89%	87%
BHS (gesamt)	60%	60%	53%	53%	56%	49%	42%	58%	68%	56%
HTL	n.a.	56%	38%	47%	47%	36%	30%	50%	69%	48%
HAK	65%	62%	62%	60%	n.a.	54%	n.a.	66%	65%	61%
HLW	64%	63%	65%	63%	62%	65%	43%	n.a.	78%	63%
HLT	68%	n.a.	59%	59%	n.a.	n.a.	45%	n.a.	73%	62%
HLFS	---	n.a.	33%	35%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	39%
HLM	n.a.	n.a.	79%	n.a.	51%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	59%
BAFEP	45%	n.a.	58%	46%	n.a.	49%	n.a.	n.a.	63%	52%
Gesamt	66%	73%	70%	69%	69%	69%	65%	71%	81%	72%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Werden die **Noten** der Maturierenden betrachtet, so zeigt sich, dass jene, die im Vorjahreszeugnis (2020/21) im Durchschnitt der Fächer Deutsch, (angewandte) Mathematik und Englisch (sehr) gute Noten hatten, deutlich häufiger ein Studium planen (81%) als ihre Kolleg:innen mit schlechteren Leistungen in diesen Fächern (im Durchschnitt (nicht) genügend: 55%). Zudem planen auch jene Maturierende, die ihre Chancen, ein Studium erfolgreich abzuschließen, als (sehr) hoch einschätzen, deutlich häufiger ein Studium (81%) als jene, die die **Erfolgschancen** als (sehr) gering (21%) bewerten (siehe Tabelle 11). Zu bedenken ist jedoch, dass diese beiden Aspekte miteinander korrelieren – und sowohl die Noten als auch die Erfolgschancen nach der Elternbildung variieren (siehe Tabelle 53 im Anhang auf S. 167). Wie das multivariate Modell zu den Einflussfaktoren auf die Studienintention in Kapitel 1.4.1.2 zeigen wird, erhöhen jedoch in besonders hohem Ausmaß die subjektiv bewerteten Erfolgschancen eines Studiums die Wahrscheinlichkeit, dass Maturierende eine Studienintention haben.

Größere Unterschiede gibt es auch nach den selbsteingeschätzten (ausgewählten) **Kenntnissen und Kompetenzen** der Maturierenden (siehe Tabelle 11): Maturierende, die sich jeweils in den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, im Referieren und Präsentieren, im selbstständigen Lernen, im Selbst- und Zeitmanagement sowie im flexiblen Reagieren auf neue Situationen als (sehr) gut einschätzen, wollen besonders häufig ein Studium aufnehmen. Diese Anteile verringern sich nach und nach bis zu jenen, die sich im jeweiligen Kompetenzbereich als (sehr) schlecht einstufen. Nicht überraschend ist der Unterschied hinsichtlich der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens am größten (als (sehr) gut eingeschätzt: 79%, (sehr) schlecht: 53%).

Auch Maturierende, die es für ihren **zukünftigen Beruf als besonders wichtig** erachten, etwas Neues zu erforschen, zu entwickeln bzw. zu entdecken (89%), anderen Menschen zu helfen (86%) bzw. das Zusammenleben der Menschen zu verbessern (z.B. durch Politik, Recht Philosophie; 86%), haben besonders häufig eine Studienintention (siehe Tabelle 11).

Als Annäherung daran, wie viele der Maturierenden mit Studienintention auch tatsächlich ihre Pläne umsetzen und ein Studium innerhalb der ersten beiden Jahre nach dem Schulabschluss beginnen, werden die Daten der Maturierendenbefragung den Daten der Statistik Austria gegenübergestellt: Zum einen den Übertrittswahrscheinlichkeiten aus der „Hochschulprognose 2020“ (Tabelle 16) und zum anderen den durchschnittlichen Übertrittsraten der vergangenen Jahre aus „Bildung in Zahlen 2020/21“ (Tabelle 17). Da beide Datenquellen nur Studienanfänge an Hochschulen in Österreich erfassen, werden für den Vergleich auch die Daten der Maturierendenbefragung auf jene Maturierenden eingeschränkt, die sich ein Studium in Österreich vorstellen können und sich nicht bereits ausschließlich für eine Studienaufnahme im Ausland entschieden haben (Details zum vorstellbaren Studienort siehe Kapitel 1.4.1.2 ab S. 66). Darüber hinaus werden für die Vergleiche Maturierende in Aufbaulehrgänge inkludiert. Die Gegenüberstellungen der Daten in Tabelle 16 und Tabelle 17 zeigen, dass es geringe Unterschiede in den Anteilen der Maturierenden, die eine Studienintention haben, und jener, die tatsächlich ein Studium in Österreich aufnehmen, gibt. Wie erwartet inskribieren sich nicht *alle* Personen mit Studienintention auch tatsächlich innerhalb von zwei Jahren an einer Hochschule, aber die Anteile liegen relativ nahe beieinander. Lediglich die Unterschiede zwischen Frauen an BHS bzw. Maturierenden an HLW, die eine Studienintention haben, und jenen, die auch tatsächlich ein Studium in Österreich aufnehmen, fallen etwas größer aus (Differenz: -7,3%-Punkte bzw. -6,6%-Punkte; siehe Tabelle 16 und Tabelle 17). In diesen beiden Gruppen scheinen Maturierende ihre Studienpläne also etwas häufiger nicht zu realisieren – oder bei (zum Befragungszeitpunkt) denkbarem Studium in Österreich *sowie* im Ausland sich überdurchschnittlich häufig für ein Studienaufnahme im Ausland zu entscheiden.¹⁷ Gründe ein Studium nicht aufzunehmen sind vielfältig und können beispielsweise Veränderungen in den persönlichen Präferenzen oder Lebensumständen, (neue) attraktive Bildungs- oder Berufsalternativen oder etwa auch nicht bestandene Zugangsbeschränkungen zum Wunschstudium sein. Auch jener Anteil der Maturierenden, die die Matura nicht bestehen, aber Teil der Maturierendenbefragung sind, kann etwaige Studienpläne nicht realisieren.¹⁸ Bei dem hier angestellten Vergleich ist zudem auch zu berücksichtigen, dass die Berechnungsgrundlage sowohl der Übertrittswahrscheinlichkeiten der Hochschulprognose als auch der Übertrittsdaten aus „Bildung in Zahlen“ in erster Linie Maturjahrgänge vor der COVID-19-Pandemie sind, während sich die Maturierendenbefragung 2022 auf einen „Coronajahrgang“ bezieht. Eine eindeutige Tendenz, wie sich die Zahl der Studienanfänger:innen in Österreich durch die Pandemie verändert, ist jedoch noch nicht absehbar.

¹⁷ Zwar wurden für den Vergleich Maturierenden, die ein Studium (ausschließlich) im Ausland planen ausgeschlossen, doch sind jene inkludiert, die sich zum Befragungszeitpunkt ein Studium sowohl im In- als auch Ausland vorstellen können (AHS-/BHS-Oberstufe: 21% | Aufbaulehrgänge: 14%).

¹⁸ Die Erfolgsquote zum Matura-Haupttermin von 2022 hat Statistik Austria noch nicht veröffentlicht. 2021 haben 93,5% der Maturierenden zum Haupttermin bestanden, wobei diese Ergebnisse deutlich besser als jene der Jahrgänge vor der COVID-19-Pandemie ausfielen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen ist ein Vergleich auch mit 2022 nur schwierig möglich (Statistik Austria 2022b).

Tabelle 16 Vergleich der Studienintention und Übertrittswahrscheinlichkeit nach Geschlecht und Schultyp anhand der Daten der Hochschulprognose 2020 (inkl. Aufbaulehrgänge)

Geschlecht – Schultyp	Studienintention (u.a.) in Österreich (<= 2 Jahre)	Studienwahrscheinlichkeit in Österreich (< 2 Jahre)	Differenz
Frauen – AHS	88,0%	86,8%	-1,2%-Punkte
Frauen – BHS	59,8%	52,5% ¹	-7,3%-Punkte
Männer – AHS	80,9%	82,6%	+1,7%-Punkte
Männer – BHS	46,2%	45,6% ¹	-0,6%-Punkte

¹Inkl. Bildungsanstalten für Sozialpädagogik.

Studienintention: Intention innerhalb von zwei Jahren ein Studium aufzunehmen, sofern als Studienort (auch) Österreich vorstellbar ist und nicht nur das Ausland. Laut Angaben in der Maturierendenbefragung 2022.

Studienwahrscheinlichkeit: Übertrittswahrscheinlichkeit in das Hochschulsystem in Österreich bis ins 2. Sommersemester nach der Matura laut Hochschulprognose 2020/21. Berechnung auf Basis der Maturajahrgänge 2015 bis 2018 (inkl. Berufsreifeprüfung bzw. Externistenmatura) und unter Berücksichtigung der Hochschulstatistik.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022; Hochschulprognose 2020 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Tabelle 17 Vergleich der Studienintention und Übertrittsrate nach Schultyp anhand der Daten von „Bildung in Zahlen 2020/21“ (inkl. Aufbaulehrgänge)

Schultyp	Studienintention (u.a.) in Österreich (<= 2 Jahre)	Studienaufnahme in Österreich (< 2 Jahre)	Differenz
AHS	85,1%	83,1%	-2,0%-Punkte
HTL/HLM/HLT	47,7%	45,7%	-2,0%-Punkte
HAK	59,2%	55,8%	-3,4%-Punkte
HLW	61,6%	55,0%	-6,6%-Punkte
HLFS	38,9%	41,4%	+2,5%-Punkte
BAfEP	51,7%	(41,5%) ¹	(-10,2%-Punkte)

¹Inkl. Bildungsanstalten für Sozialpädagogik.

Studienintention: Intention innerhalb von zwei Jahren ein Studium aufzunehmen, sofern als Studienort (auch) Österreich vorstellbar ist und nicht nur das Ausland. Laut Angaben in der Maturierendenbefragung 2022.

Studienaufnahme: Übertrittsrate in den ersten zwei Jahren nach der Matura in das Hochschulsystem in Österreich laut Bildung in Zahlen 2020/21. Berechnung anhand der Maturajahrgänge 2015 bis 2020.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022; Bildung in Zahlen 2020/21 (Statistik Austria 2022a). Berechnungen des IHS.

1.4.1.2 Multivariates Modell zur Erklärung der Intention, ein Studium aufzunehmen

Werden die Einflussfaktoren auf die Studienintention der Maturierenden auf Basis einer logistischen Regression nochmals in einem multivariaten Modell überprüft, zeigen sich einige Effekte, die aus dem Stand der Forschung bzw. den deskriptiven Auswertungen bekannt sind.

Binäre logistische Regressionsanalyse

Werden Zusammenhänge zwischen mehreren unabhängigen Variablen auf eine abhängige binär skalierte Variable (0 und 1 als Ausprägungen) untersucht, findet das multivariate binäre logistische Regressionsmodell Anwendung.

Die **abhängige Variable** bildet im nachfolgenden Modell ab, ob die Maturierenden unmittelbar vor ihrer Matura (d.h. ein halbes Jahr vor dem frühestmöglichen Studienbeginn) planen, innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Matura ein Studium aufzunehmen (= 1) oder nicht (= 0). Jene Maturierende,

die sich zum Befragungszeitpunkt darüber noch im Unklaren sind, und unter denen daher eine Studienentscheidung noch denkbar ist, werden aus diesen Analysen ausgeschlossen.

Ausgewiesen werden die Ergebnisse als durchschnittliche marginale Effekte (Average Marginal Effects: AME). Bei kategorialen Variablen geben die marginalen Effekte an, um wie viele %-Punkte sich die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für das interessierende Ereignis (hier: für Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant) verändert, wenn eine erklärende Variable um eine Einheit steigt bzw. verändert wird, während alle anderen im Modell eingefügten unabhängigen Variablen konstant bleiben.

Anhand des für logistische Regressionen gebräuchlichen Bestimmtheitsmaßes „Pseudo R²“ zeigt sich, dass 34% der Varianz (Pseudo-R² = 0,34) in der Studienintention erklärt werden kann. Im Allgemeinen werden Pseudo-R²-Werte zwischen 0,2 bis 0,4 bereits als Indikatoren mit einer sehr guten Erklärungskraft aufgefasst.

Beispielinterpretation: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant ist, liegt immer zwischen 0 und 1 (also zwischen 0% und 100%). Ein Average Marginal Effect von 0,04 beim Geschlecht „weiblich“ ist demnach folgendermaßen zu interpretieren: Die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass eine Studienintention innerhalb von 2 Jahren nach der Matura besteht, ist unter Frauen um 4%-Punkte höher als unter Männern (diese bilden die Referenzkategorie). Dies gilt unter der Voraussetzung, dass alle anderen Variablen (Elternbildung, Migrationshintergrund etc.) konstant gehalten werden, d.h. dass sich Frauen und Männer in allen anderen im Modell eingefügten Variablen nicht unterscheiden.

Die Average Marginal Effects sind in Grafik 9 auf S. 59 grafisch dargestellt. Die konkreten Werte der schrittweisen Modelle (insg. fünf Modelle) und genauere Hinweise auf die für die Berechnung herangezogenen Variablen finden sich in Tabelle 57 im Anhang auf Seite 179. Weitere Hintergrunddetails zu der Methode finden sich dagegen im Anhang ab Seite 212.

Das multivariate Modell bestätigt die bereits deskriptiv gezeigten Befunde zu den **soziodemographischen Merkmalen**: Frauen weisen im Vergleich zu Männern (+4%-Punkte), Maturierende aus akademischem Elternhaushalten im Vergleich zu Maturierenden aus nicht-akademischem Elternhaushalten (+3%-Punkte) und Personen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund (+6%-Punkte), wenn alle anderen Einflussfaktoren konstant gehalten werden, eine etwas höhere Wahrscheinlichkeit für eine Studienintention auf (siehe Grafik 9).

Deutliche Zusammenhänge hinsichtlich der im Modell eingefügten **bildungsbiographischen Merkmale** zeigen sich wie zu erwarten vor allem mit der Schulform der Sekundarstufe II: Im Vergleich zu AHS-Maturierenden haben jene aus verschiedenen BHS-Formen eine zwischen 14- und 27%-Punkten niedrigere Wahrscheinlichkeit einer Studienintention. Hinsichtlich regionaler Merkmale zeigt sich, dass Schüler:innen, die in Wien maturieren, häufiger eine Studienintention hegen. Die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention liegt beispielsweise in Wien im Vergleich zu Maturierenden, die ihre Matura in Salzburg und Tirol absolvieren, um 10%- bzw. 9%-Punkte höher, auch wenn das Geschlecht, die Elternbildung, die Schulform etc. ident sind, d.h. bei der Analyse konstant gehalten werden.

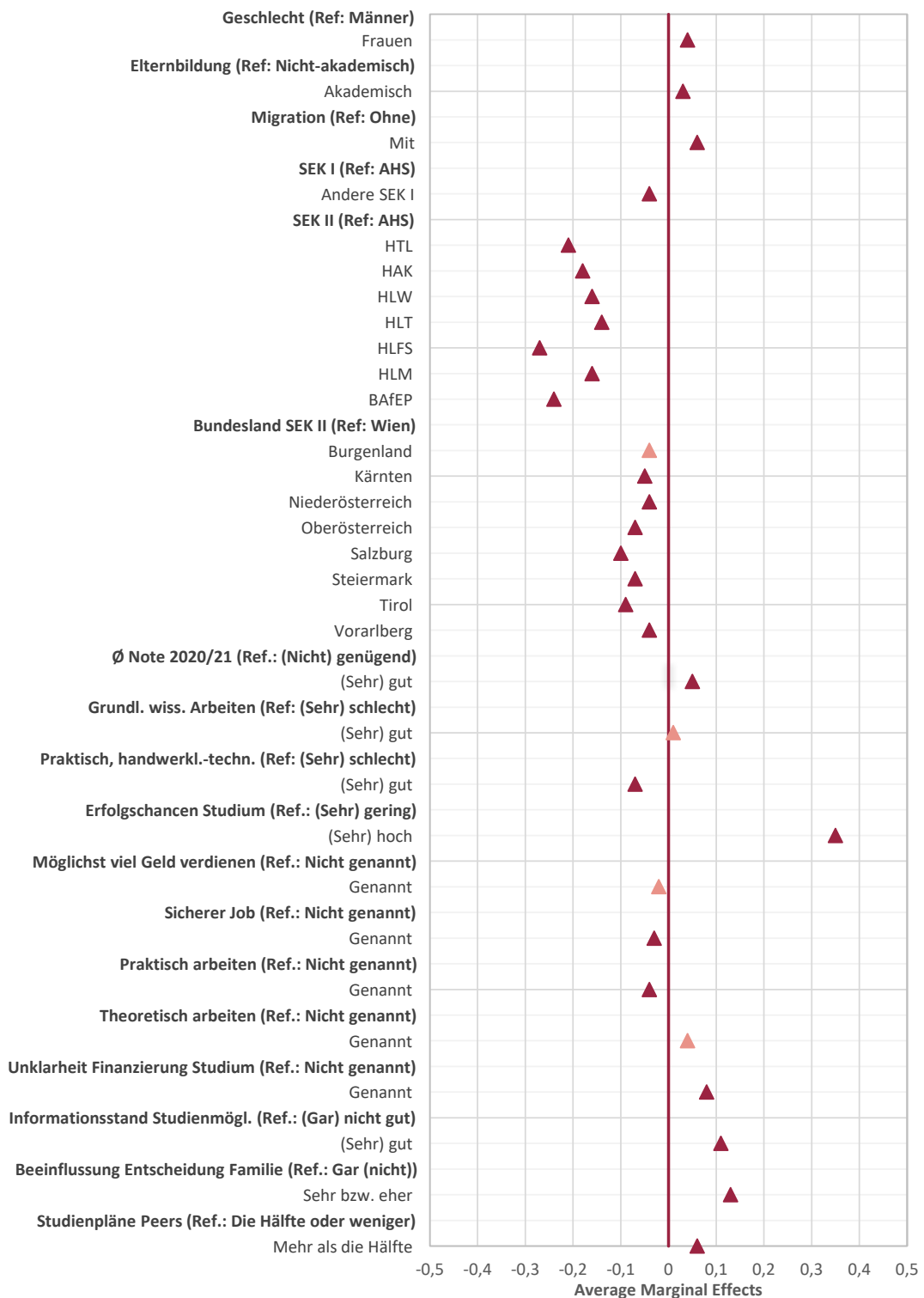
Zur Überprüfung **primärer Effekte** wurden darüber hinaus leistungs- bzw. kompetenzbezogene Merkmale in die Regression eingefügt. Jene, die im Vorjahreszeugnis (2020/21) in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch eine Durchschnittsnote von (sehr) gut angeben, weisen eine 5%-

Punkte höhere Wahrscheinlichkeit einer Studienintention auf als jene mit der Durchschnitts-Note (nicht) genügend. Beachtenswert ist hierbei, dass sich in der deskriptiven Auswertung weit größere Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen zeigen (siehe dazu Tabelle 11 auf S. 45). Das multivariate Modell zeigt somit, dass dieser Unterschied verschwindet, wenn andere Merkmale (z.B. die besuchte Schulform) berücksichtigt werden. Werden die praktisch, handwerklichen-technischen Kompetenzen als (sehr) hoch eingeschätzt, so verringert sich dagegen die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention um 7%-Punkte.

Zur Überprüfung **sekundärer Effekte** (kosten- und ertragsbezogene Motive) wurde zudem die Erfolgswahrscheinlichkeit, ein Studium erfolgreich zu bestehen, die Wünsche an den zukünftigen Beruf, einen sicheren Job zu haben und möglichst viel Geld zu verdienen (als extrinsische Erträge) sowie praktisch und theoretisch zu arbeiten (als intrinsische Erträge) und die Frage nach der Rolle der Finanzierung eines Studiums als Entscheidungsschwierigkeit in die Regression einbezogen. Während sich in Zusammenhang mit den Ertragsaussichten für einen Beruf kaum bzw. keine signifikanten Effekte auf die Studienintention zeigen, hat dagegen – unabhängig der anderen im Modell eingefügten Faktoren – insbesondere die subjektive Erfolgseinschätzung, ein Studium erfolgreich abzuschließen, eine signifikante Bedeutung: Die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention liegt unter jenen, die diese (sehr) hoch einschätzen, um 35%-Punkte höher als unter jenen, die diese (sehr) schlecht einschätzen. Die Unklarheit, wie ein Leben als Student:in finanziert werden kann, führt hingegen – anders als angenommen werden kann – zu einer 8%-Punkte höheren Wahrscheinlichkeit für eine Studienintention. Dies kann darauf zurückgeführt werden, dass sich die genannten Schwierigkeiten danach unterscheiden, ob und welche Pläne die Maturierenden nach ihrem Schulabschluss haben (siehe dazu 1.3.3). D.h. Schwierigkeiten, die im Bezug zu einem Studium stehen, werden generell häufiger von jenen genannt, die ein Studium planen. Die Rolle der Kosten – als Hindernis für eine Studienaufnahme – lässt sich daher mit dieser Variable nicht wirklich bemessen. Allerdings zeigen auch die deskriptiven Ergebnisse, dass lediglich 2,5% aller Maturierenden als Grund, weshalb sie kein Studium planen, angeben, dass sie es sich (derzeit) finanziell nicht leisten können (siehe dazu 1.4.6).

Schließlich wurden auch die Informiertheit über die Studienmöglichkeiten und die Rolle des sozialen Umfelds als weitere Komponenten berücksichtigt. Unabhängig der bisher in die Modelle eingefügten Faktoren zeigt sich dabei, dass eine höhere Informiertheit über die Studienmöglichkeiten die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention um 11%-Punkte erhöht. Von Bedeutung ist auch die Rolle der Familie: Jene, die angeben, sich durch diese (sehr) in der Wahl beeinflusst zu fühlen, weisen eine um 13%-Punkte höhere Wahrscheinlichkeit einer Studienintention auf. D.h. – wie bereits deskriptiv zu erkennen war (siehe 1.3.5.2) – Maturierende mit Eltern, die stärker auf die Entscheidung zu studieren Einfluss nehmen, planen auch häufiger ein Studium aufzunehmen. Zudem erhöht sich die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention um 6%-Punkte, wenn der überwiegende Teil der Peergroup ebenso ein Studium innerhalb der nächsten zwei Jahre plant.

Grafik 9: Einflussfaktoren auf die Studienentscheidung (AME)



Average Marginal Effects auf die Wahrscheinlichkeit, dass ein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant ist. Liegt die Markierung links von der Referenzlinie (Wert 0), ist der durchschnittliche Marginaleffekt des Werts negativ, d.h. das Merkmal verringert die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention, und umgekehrt. Je weiter weg die Markierung liegt, desto größer ist der Effekt. N = 6.007. Pseudo-R2 = 0,34. Signifikant = p-Wert < 0,1. Dunkel: Signifikant. Hell: Nicht signifikant. Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.1.3 Studienwahl

Alle Maturierenden, die ein Studium in den ersten zwei Jahren nach der Matura planen, wurden auch nach ihrer Studienwahl gefragt. Kurz vor der Matura haben sich gut die Hälfte dieser Personen (53%) schon entschieden, was genau sie studieren wollen (siehe Grafik 10). Das sind in erster Linie Studienfelder mit klarem Berufsbild – insbesondere jene Studien, die aufgrund von Aufnahmeverfahren eine frühere Vorbereitung erfordern. Von allen Maturierenden mit Studienintention haben sich bereits 8% („fix“) für ein Medizinstudium und jeweils 6% für ein Lehramts- oder Wirtschaftstudium entschieden (siehe Grafik 11).

Umgekehrt bedeutet dies aber auch, dass wenige Wochen vor der Matura noch 47% der Maturierenden mit Studienintention in ihrer Studienfachwahl unsicher sind. Umgelegt auf den *gesamten* Maturajahrgang 2022 macht dies 34% bzw. hochgerechnet rund 14.600 Maturierende, die zwar wissen, dass sie studieren wollen, aber sich noch für kein konkretes Studium entschieden haben. Grafik 10 zeigt, dass ein größerer Teil noch zwischen mehreren Studienfeldern schwankt (38% der Maturierenden mit Studienintention) und sich 10% der Studierwilligen noch völlig unsicher sind, was sie studieren wollen.

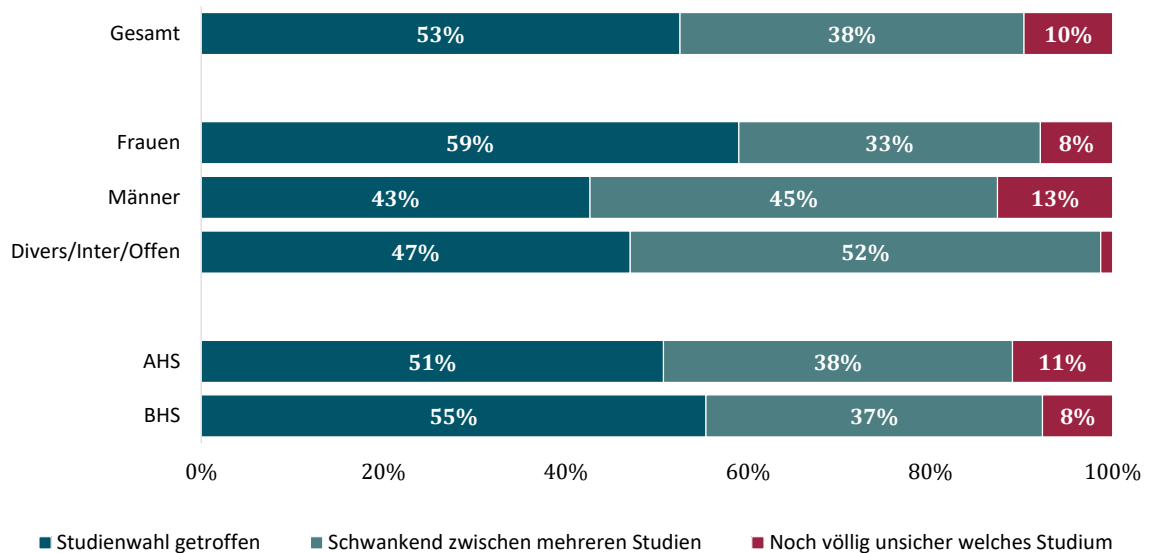
Männer (13%) sind sich sowohl an AHS als auch an BHS (in allen Schultypen) etwas häufiger in ihrer Studienfachwahl noch völlig unsicher als Frauen (8%; siehe Grafik 10). Dies könnte auf den in vielen Fällen bevorstehenden Grundwehr- oder Zivildienst zurückzuführen zu sein, der eine Studienfachwahl oft erst zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich macht.¹⁹

BHS-Maturierende, die insgesamt zwar deutlich seltener als AHS-Maturierende ein Studium planen, erweisen sich als etwas „studienfachwahlsicherer“ (55% vs. AHS 51%; siehe Grafik 10). Am häufigsten haben Maturierende der HLFS ihre Studienwahl bereits getroffen (65%) – jener Schultyp, der aber zugleich auch den geringsten Anteil an Maturierenden mit Studienintention aufweist (39% vs. BHS-Ø 56%; siehe Tabelle 15 auf S. 54).

Darüber hinaus sind sich insbesondere „Akademiker:innenkinder“ sowie Maturierende, die die Unterstufe an einer sonstigen Schule in Österreich (also weder Mittelschule noch Gymnasium) absolviert haben, im Vergleich zu ihren Kolleg:innen häufiger noch (völlig) unsicher in ihrer Studienwahl.

¹⁹ Wird jedoch bspw. ein Studienbeginn im Sommersemester 2023 (direkt nach dem Ablegen des Grundwehr- oder Zivildienstes) angestrebt und das Wunschstudium erfordert eine Aufnahmeprüfung, so müssen sich auch diese Maturierenden gleich „wie alle anderen“ (also wie jene, die den Studienbeginn im Wintersemester 2022/23 planen) bereits im Frühjahr oder Sommer der Matura für ein Studienfach entscheiden, um am Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2022/23 teilnehmen zu können.

Grafik 10: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Sicherheit in der Studienwahl gesamt, nach Geschlecht und Schultyp

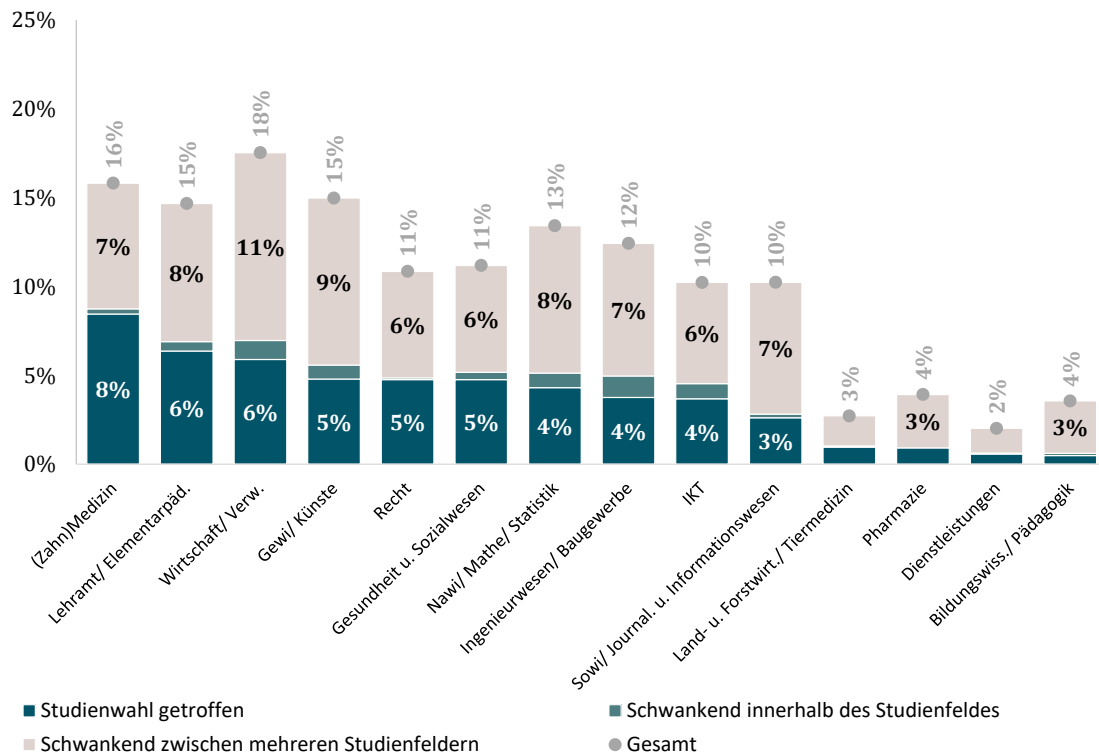


Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Grafik 11 gibt einen Überblick über die Studienfelder, die für die Maturierenden mit Studienintention ein paar Wochen vor ihrer Matura in Frage kommen. In der Grafik ausgewiesen sind nur die geplanten Studienfelder jener Maturierenden, die sich bereits für ein Studienfach entschieden haben (53%) oder noch zwischen mehreren Fächern schwanken (38%). Die Anteile berechnen sich dabei aber an *allen* Maturierenden *mit* Studienintention (also inkl. jener 10%, die in ihrer Studienfachwahl noch völlig unsicher sind). Da die Angabe des Wunschstudiums in Form von größeren (an ISCED angelehnten) Studienfeldern erfolgte, kann es sein, dass Maturierende zwischen mehreren Studienfeldern oder auch innerhalb nur eines Studienfeldes (aber dabei zwischen unterschiedlichen Studien) schwanken.

Neben der bereits erwähnten Tatsache, dass am häufigsten Medizin-, Lehramts- oder Wirtschaftsstudien bereits als sichere Studienwahl feststehen, wird in Grafik 11 ersichtlich, dass Wirtschaftsstudien von besonders vielen Maturierenden insgesamt in Erwägung gezogen werden – also, wenn zusätzlich jene Maturierende mitbetrachtet werden, welche zwischen einem Wirtschaftsstudium und anderen Studien schwanken (gesamt 18%). Nur sehr selten steht bereits ein Studium in den kleineren Studienfächern Land- und Forstwirtschaft, Pharmazie, den Dienstleistungen sowie in (dem auch häufig von älteren Studierenden belegten Studienfeld; vgl. Unger et al. 2020: 59) Bildungswissenschaften fest, wenngleich immerhin jeweils 3% ein Studium in Pharmazie bzw. Bildungswissenschaften in ihre engere Auswahl ziehen.

Grafik 11: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Anteile derjenigen, die sich bereits für ein Studium entschieden haben bzw. (noch) zwischen mehreren Studien schwanken nach Studienfeldern (Achsenausschnitt bis 25%)



Sortiert nach dem höchsten Anteil an Maturierenden, die ihre Studienwahl schon getroffen haben.
 Bei schwankender Studienwahl war Mehrfachnennung möglich.
 Die Anteile beziehen sich auf alle Maturierenden mit einer Studienintention <= 2J (inkl. jener, die in ihrer Studienfachwahl noch völlig unsicher sind).
 Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Wird die Sicherheit der Studienwahl vor dem Hintergrund der Informations- und Entscheidungssituation unmittelbar vor der Matura betrachtet (siehe auch Kapitel 1.3), so ist besonders auffallend, dass Maturierende, die sich hinsichtlich der Studienmöglichkeiten (sehr) gut informiert fühlen, auch schon deutlich häufiger eine Studienwahl getroffen haben (60%) als jene mit (gar) nicht gutem **Informationsstand** (38%). Umgekehrt ist sich noch knapp ein Viertel (23%) jener, die sich (gar) nicht gut informiert fühlen, in der Studienwahl noch völlig unsicher. Unter den Informierten trifft dies auf nur 5% zu (siehe Tabelle 18).

Tabelle 18: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Sicherheit in der Studienfachwahl nach dem Informationsstand über Studienmöglichkeiten

Informationsstand über Studienmöglichkeiten	Studienwahl getroffen	Schwankend zwischen mehreren Studien	Noch völlig unsicher welches Studium	Summe
(Sehr) gut	60%	35%	5%	100%
Teils/teils	43%	44%	13%	100%
(Gar) nicht gut	38%	39%	23%	100%
Gesamt	53%	38%	10%	100%

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Es zeigt sich auch, dass Maturierende mit bestimmten **Entscheidungsschwierigkeiten** besonders häufig noch zwischen mehreren Studien schwanken (50% bis 53% vs. Ø 38%) oder sich noch völlig unsicher in ihrer Studienwahl sind (14% bis 19% vs. Ø 10%): So sind Maturierende, die Schwierigkeiten haben, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen und auch jene, die sich im Unklaren über die eigenen Interessen bzw. über die eigene(n) Eignung oder Fähigkeiten sind, in besonders hohem Ausmaß noch (völlig) unsicher in ihrer Studienfachwahl. Auch studienbezogene Entscheidungsschwierigkeiten, wie die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium einhergehen und jene über Verdienst-/ Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium, gehen häufiger mit Unsicherheiten in der Studienfachwahl einher. Zudem geben Maturierende, die im Entscheidungsprozess bisher keine **Unterstützung aus dem sozialen Umfeld** erhalten haben, fast doppelt so häufig an, dass sie sich in ihrer Studienwahl noch völlig unsicher sind, als jene mit einer solchen Unterstützung (17% vs. 9%).

1.4.1.1 Wahl des Hochschulsektors

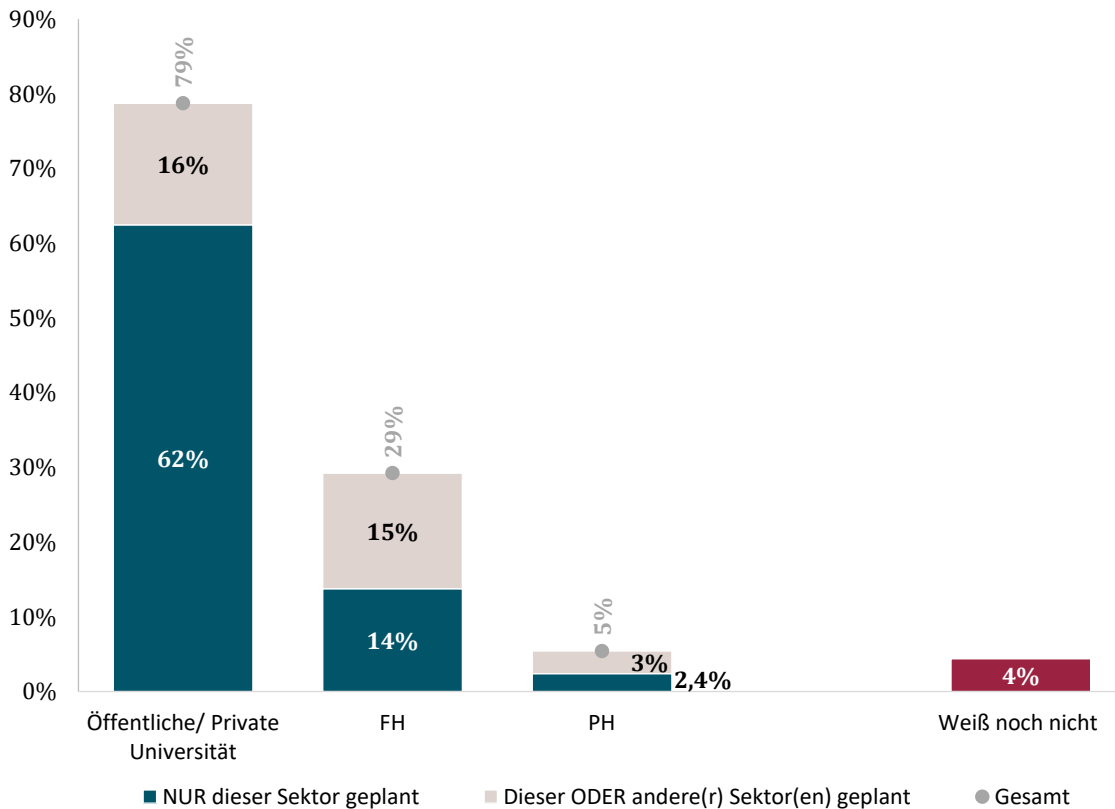
Auf die Frage an die Maturierenden mit einer Studienintention in Österreich (96% aller Studierwilligen),²⁰ in welchem Sektor sie ihr Studium **voraussichtlich planen**, verweisen 4% darauf sich darüber noch im Unklaren zu sein, alle anderen geben einen oder mehrere Sektor(en) an. 79% nennen einen Sektor, 16% zwei und 0,8% derzeit (noch) drei Sektoren für ihren Studienaufnahme.

Grafik 12 zeigt, dass 62% ihr Studium an einer **öffentlichen oder privaten Universität** planen und weitere 16% noch zwischen einer Universität und einem anderen Sektor schwanken (in Summe 79%). Zwischen einer (Privat-)Universität und einer FH schwanken 14%, zwischen einer Universität und PH 1,5% und – wie erwähnt – zwischen allen Sektoren 0,8%.

An einer **Fachhochschule** planen 14% der Maturierenden ein Studium und an einer **Pädagogischen Hochschule** 2,4%. Inclusive jener Maturierenden, die noch zwischen mehreren Sektoren schwanken, verdoppeln sich die Anteile an den FHs auf 29% und an den PHs auf 5% (siehe Grafik 12). Eine Studienaufnahme sowohl an einer FH und PH können sich 0,7% vorstellen. Zwischen FH und Universität schwanken – wie bereits erwähnt – 14%, zwischen PH und Universität 1,5% und zwischen allen Sektoren 0,8%.

²⁰ Das geplante Studium ist entweder nur in Österreich (75% der Studierwilligen) oder sowohl in Österreich als auch im Ausland (21%) vorstellbar (siehe Tabelle 19 auf S. 67).

Grafik 12: Nur jene mit Studienintention <= 2J. in Österreich: Voraussichtlicher Sektor der Studienaufnahme (Achsenausschnitt bis 90%)



Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Welche Eigenschaften Maturierende mit einer Studienintention in Österreich (eher) einem Studium an einer Universität oder (eher) einem Studium an einer Fachhochschule zuschreiben, ist in Grafik 13 abgebildet. Neben der Darstellung der Bewertung dieser durch alle Studierwilligen, sind zusätzlich die Einschätzungen der Maturierenden mit Studienplänen einerseits nur an einer (Privat-)Universität und andererseits nur an einer FH ausgewiesen.

Insgesamt zeigt sich, dass alle Maturierenden mit Studienintention einen fix vorgegebenen Stundenplan, Praxisorientierung, gute Betreuung durch Lehrende sowie Lehrveranstaltungen in kleineren Gruppen im Durchschnitt deutlich stärker einem **Studium an einer Fachhochschule** als einem Universitätsstudium zuordnen. Auch viele Kontakte zu potenziellen Arbeitgeber:innen und ein Abschluss in vorgegebener Zeit wird tendenziell FH-Studien zugeschrieben (siehe Grafik 13).

Einem **Universitätsstudium** hingegen wird in besonderem Ausmaß ein hoher Grad an Selbstorganisation, der beim Studieren erforderlich ist, hohes Ansehen der Absolvent:innen, ein anspruchsvolles bzw. schweres Studium, eine große Auswahl an Lehrveranstaltungen sowie Wissenschafts- und Forschungsorientierung attestiert. Darüber hinaus gehen Maturierende mit einer Studienintention in Österreich im Durchschnitt davon aus, dass ein hohes Einkommen nach Abschluss und die internationale Ausrichtung eher eine Eigenschaft eines Universitäts- als eines FH-Studiums ist (siehe Grafik 13).

Gute Berufschancen sowie die Möglichkeit Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren, sind Eigenschaften, die dem Durchschnitt der Maturierenden zufolge **weder besonders typisch (nur) für die Universität noch (nur) für die FH** sind (siehe Grafik 13). Maturierende mit einer Studienintention an einer (Privat-)Universität in Österreich ordnen dabei alle Eigenschaften etwas stärker den Universitäten zu (bzw. weniger stark den FHs). Die gleiche Tendenz, aber in die andere Richtung, lässt sich auch bei Maturierenden mit FH-Studienplänen beobachten: Die Eigenschaften werden – je nachdem – etwas stärker den FHs oder etwas weniger stark den Universitäten zugeschrieben (siehe Grafik 13).

Die in Grafik 13 ausgewiesenen Werte sind die jeweils durchschnittlichen Antworten all jener Maturierenden, die eine Einschätzung getroffen haben. Darüber hinaus gab es pro Item auch die Antwortmöglichkeit „weiß nicht“. Je nach Item haben dies zwischen 4% und 14% der Maturierenden angegeben – d.h. diese wissen nicht, inwiefern die jeweilige Eigenschaft eher typisch für ein Universitäts- oder für ein FH-Studium (bzw. weder noch) ist. Knapp 90% der Maturierenden haben aber immerhin für zwölf (oder mehr) der fünfzehn Items eine Einschätzung getroffen, knapp zwei Drittel sogar für alle Items.

Grafik 13: Nur jene mit Studienintention <= 2J. in Österreich: Eigenschaften, die einem Studium (eher) an einer Universität oder (eher) an einer FH zugeordnet werden – nach Maturierenden, die ihr Studium voraussichtlich (nur) an einer (Privat-)Universität oder (nur) an einer FH planen und gesamt (Mittelwerte)



Nur Maturierende, die sich eine Studienaufnahme in Österreich vorstellen können und diese nicht ausschließlich im Ausland planen.
 Univ.: Öffentliche oder private Universität in Österreich.
 Exkludiert sind Maturierende mit einer Studienintention, die ein Studium voraussichtlich (auch) in einem anderen Sektor (PH) planen.
 Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.1.2 Wahl des Studienortes

Bei der Frage danach, wo das geplante Studium grundsätzlich vorstellbar ist (Mehrfachnennungen waren möglich), gaben 21% der Maturierenden sowohl ein (oder mehrere) österreichische Bundesländer als auch das Ausland an. Alle anderen Maturierenden haben sich bereits entweder für das In- oder für das Ausland entschieden: Drei Viertel (75%) der Maturierenden mit Studienintention planen ein Studium „ausschließlich“ in Österreich und 4% „ausschließlich“ im Ausland aufzunehmen

(siehe Tabelle 19). Welche Bundesländer in Österreich (von welchen Maturierenden) für das Studium in Betracht gezogen werden, ist in Tabelle 20 auf S. 70 dargestellt. Zunächst sollen jedoch die auffälligsten **soziodemo- und bildungsbiographischen Unterschiede** hinsichtlich der Wahl des Studienortes dargestellt werden.

Ein **Studium („ausschließlich“) im Ausland (Ø 4%)** planen besonders häufig Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität (15%), Maturierende an HLT (8%) und HLM (7%), jene, die die Unterstufe an einer sonstigen Schule in Österreich (18%) bzw. im Ausland (20%) absolviert haben, Maturierende in Tirol und Vorarlberg (je 8%), jene mit einem Migrationshintergrund der ersten Generation (11%) sowie jene, die eine sonstige erste Alltagssprache genannt haben (z.B. Ungarisch, Slowenisch, Rumänisch, Arabisch, Englisch; 8%; siehe Tabelle 19).

Ein **Studium („ausschließlich“) im Inland (Ø 75%)** planen etwas häufiger Frauen (77%) bzw. BAfEP- (86%), HLW- (81%) und HAK-Maturierende (80%), sowie jene, die in der Unterstufe eine Mittelschule besucht haben (80%). Auch Maturierende aus dem Burgenland sowie jene, deren Eltern über keine Matura verfügen (aber eine Lehre, BMS etc. absolviert haben; je 82%) sowie in besonders hohem Ausmaß Maturierende mit erster Alltagssprache Türkisch bzw. BKS (je 87%) haben vor, ihr Studium in Österreich aufzunehmen (siehe Tabelle 19).

Eine **Studienaufnahme grundsätzlich sowohl im In- als auch Ausland (Ø 21%)** können sich besonders häufig Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität (27%), jene an HLM (26%) sowie Maturierende, die ihre Unterstufe an einer sonstigen Schule in Österreich absolviert haben (32%), vorstellen. Zudem ist dies besonders häufig für Maturierende aus den an Deutschland bzw. die Schweiz angrenzenden Bundesländer Tirol, Vorarlberg (je 27%) und Salzburg (26%) denkbar. Örtlich flexibel zeigen sich auch etwas häufiger „Akademiker:innenkinder“ (26%) und Maturierende, die bereits im Rahmen ihrer Schulzeit Auslandserfahrung gesammelt haben (28%; siehe Tabelle 19).

Tabelle 19: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Studium im In- und/oder Ausland vorstellbar – nach soziodemo- und bildungsbiographischen Merkmalen

	Wo ist das Studium grundsätzlich vorstellbar?			Summe
	Im In- und Ausland	Nur im Inland	Nur im Ausland	
Alle Maturierenden mit Studienintention	21%	75%	4%	100%
Geschlecht				
Weiblich	20%	77%	4%	100%
Männlich	23%	73%	4%	100%
Divers/Inter/Offen	27%	58%	15%	100%
Ø Alter zum Zeitpunkt der Befragung	18,2J.	18,2J.	18,5J.	-
Schulform Sekundarstufe II				
AHS (gesamt)	22%	74%	4%	100%
Gym	25%	71%	5%	100%
RG	21%	75%	4%	100%
BHS (gesamt)	19%	77%	4%	100%
HTL	23%	73%	4%	100%
HAK	17%	80%	4%	100%
HLW	17%	81%	2,4%	100%
HLT	22%	71%	8%	100%
HLFS	21%	78%	1,3%	100%

	Wo ist das Studium grundsätzlich vorstellbar?			Summe
	Im In- und Ausland	Nur im Inland	Nur im Ausland	
Alle Maturierenden mit Studienintention	21%	75%	4%	100%
HLM	26%	66%	7%	100%
BAfEP	13%	86%	1,2%	100%
Schultyp Sekundarstufe I				
Mittelschule	17%	80%	3%	100%
AHS-Unterstufe	23%	73%	4%	100%
Sonst. Schule in Österreich	32%	49%	18%	100%
Sonst. Schule im Ausland	19%	61%	20%	100%
Bundesland Sekundarstufe II				
Burgenland	15%	82%	3%	100%
Kärnten	17%	79%	4%	100%
Niederösterreich	20%	78%	2,2%	100%
Oberösterreich	20%	77%	3%	100%
Salzburg	26%	70%	4%	100%
Steiermark	19%	79%	2,4%	100%
Tirol	27%	65%	8%	100%
Vorarlberg	27%	65%	8%	100%
Wien	22%	74%	4%	100%
Maximale Bildung beider Eltern				
Pflichtschule	22%	75%	2,3%	100%
Keine Hochschulzugangsberechtigung	15%	82%	3%	100%
Hochschulzugangsberechtigung	17%	79%	4%	100%
Studium	26%	70%	4%	100%
Vermögenssituation der Eltern (Einschätzung)				
(Sehr) wohlhabend	22%	74%	4%	100%
Mittel	20%	77%	3%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	24%	72%	4%	100%
Migrationshintergrund				
Ohne Migrationshintergrund	22%	75%	3%	100%
2. Generation	17%	80%	3%	100%
1. Generation	22%	68%	11%	100%
1. Alltagssprache				
Deutsch	21%	75%	4%	100%
Türkisch	11%	87%	1,1%	100%
BKS	12%	87%	0,8%	100%
Sonst. Alltagssprache	22%	70%	8%	100%
Auslandserfahrung in der Schule¹				
Ja	28%	68%	4%	100%
Nein	19%	77%	4%	100%

Mehrfachnennungen möglich.

¹ Auslandssemester oder -jahr, Pflichtpraktikum, schulbezogener Lern- oder Arbeitsaufenthalt.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Beim Blick auf die innerösterreichischen Mobilitätspläne (96% aller Studierwilligen können sich ein Studium in Österreich vorstellen; siehe Tabelle 19) zeigt Tabelle 20, dass die für ein Studium vorstellbaren **Bundesländer** je nach Herkunftsbundesland erwartungsgemäß deutlich variieren. Hierbei spielen – neben individuellen Präferenzen – sowohl das Studienangebot im Herkunftsbundesland, jenes in den nahegelegenen Bundesländern sowie vermutlich jenes im nahegelegenen

Ausland eine größere Rolle. Darüber hinaus erweist sich die Bundeshauptstadt Wien für viele Maturierende als besonders attraktiv.

Die Maturierenden mit Studienintention konnten mehrere Bundesländer als vorstellbare Studienorte nennen. Für jene, die ein Studium in Österreich planen oder dies zumindest in Erwägung ziehen, kommen im Schnitt 1,8 Bundesländer in Frage. Knapp 60% dieser Maturierenden haben sich (sofern sie ihr Studium tatsächlich in Österreich aufnehmen)²¹ bereits auf ein bestimmtes Bundesland festgelegt, während für 1% alle neun Bundesländer in Frage kommen. Insgesamt können sich 69% eine Studienaufnahme in Wien vorstellen, 27% in der Steiermark, jeweils 17% in Ober- und Niederösterreich, 15% in Salzburg, 13% in Tirol, 6% in Kärnten 5% im Burgenland sowie 3% in Vorarlberg (siehe Tabelle 20).

Tabelle 20 zeigt, dass vor allem für Maturant:innen aus Wien (95%), der Steiermark (85%) und Tirol (77%) ihr jeweiliges Bundesland, das jeweils über eine Volluniversität verfügt, ein vorstellbarer Studienort ist. Am seltensten ziehen Maturierende aus Vorarlberg (29%), Kärnten (36%) und aus dem Burgenland (36%) ein Studium im Heimatbundesland in Erwägung. Während Vorarlberg und Burgenland durch ein vergleichsweise geringes (Präsenz-)Studienangebot und keine eigene Universität geprägt sind, überrascht dieser niedrige Wert in Kärnten, da in Klagenfurt die Alpen-Adria-Universität (AAU) beheimatet ist. Stattdessen orientieren sich Maturierende aus Kärnten stärker in Richtung Steiermark (59%) und Wien (43%). Im Burgenland sind neben Wien (83%) auch die Steiermark (27%) und Niederösterreich (23%) von besonderer Bedeutung. In Vorarlberg überlegen sogar mehr Maturierende im Ausland (35%) als im eigenen Bundesland zu studieren, vorstellbare Studienorte sind aber häufig auch Wien (63%) und Tirol (42%). In Tabelle 20 wird zudem ersichtlich, dass neben Wien auch die beiden anderen Bundesländer mit Volluniversitäten für einige Maturierende aus anderen Bundesländern (vor allem aus den benachbarten) potenzielle Studienorte darstellen (Steiermark insbesondere für Maturierende aus Kärnten, Salzburg, Burgenland und Oberösterreich; Tirol für Vorarlberg und Salzburg).

²¹ Wie in Tabelle 19 gezeigt wurde, können sich 21% der Maturierenden eine Studienaufnahme sowohl im In- als auch in Ausland vorstellen.

Tabelle 20: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Grundsätzlich vorstellbarer „Ort“ für das Studium nach dem Herkunftsbundesland

Herkunftsbundesland	Grundsätzlich vorstellbares Bundesland für das Studium									Studium im Ausland vorstellbar
	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Burgenland	36%	7%	23%	9%	13%	27%	7%	1,2%	83%	19%
Kärnten	1,7%	36%	2,1%	3%	5%	59%	5%	0,2%	43%	20%
Niederösterreich	7%	4%	44%	15%	9%	13%	4%	2,0%	87%	22%
Oberösterreich	2,0%	3%	8%	59%	32%	26%	10%	1,8%	55%	21%
Salzburg	0,7%	4%	7%	18%	60%	28%	18%	0,2%	58%	30%
Steiermark	5%	8%	6%	7%	13%	85%	6%	2,0%	39%	21%
Tirol	2,2%	5%	7%	10%	18%	10%	77%	5%	42%	34%
Vorarlberg	3%	4%	7%	9%	14%	12%	42%	29%	63%	35%
Wien	4%	4%	14%	7%	6%	8%	4%	2,0%	95%	27%
Gesamt	5%	6%	17%	17%	16%	27%	13%	3%	69%	25%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.2 Maturierende, die direkt in einen Beruf einsteigen wollen

1.4.2.1 Deskriptive Analyse der Intention, direkt in einen Beruf einzusteigen

Insgesamt 14% aller Maturierenden haben vor, nach der Matura in erster Linie in einen Beruf einzusteigen und haben in den ersten zwei Jahren nach der Matura keine (expliziten) Studienaspirationen. Von allen Maturierenden mit Berufsplänen wollen 89% nach der Matura (bzw. ggf. nach Grundwehr-/ Zivil-/ Freiwilligendienst oder Gap Year) in Österreich und 4% im Ausland in den Arbeitsmarkt einsteigen. 8% haben sich noch nicht entschieden, ob sie im **In- oder Ausland** arbeiten möchten. Auffallend häufig geben Maturierende an HLT an, eine Berufstätigkeit (voraussichtlich) im Ausland aufzunehmen (14%). Auch bei bereits gesammelter Auslandserfahrung in der Schule (Auslandssemester/ -jahr, Pflichtpraktikum, schulbezogener Lern-/ Arbeitsaufenthalt), ist die Neigung, nach der Matura eine Berufstätigkeit im Ausland aufzunehmen, etwas höher (7% vs. keine schulbezogene Auslandserfahrung: 3%).

Tabelle 21 zeigt, dass Männer (16%) und Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität (17%) etwas häufiger einen Berufseinstieg planen als Frauen (12%)²². Doch es gibt auch (weiblich dominierte) Schultypen, in denen sich ein umgekehrter **Geschlechterunterschied** zeigt: An HAK und HLW

²² Dieser Geschlechterunterschied ist insofern besonders interessant, da pro Alterskohorte „bereits“ mehr Männer als Frauen eine Lehre absolvieren (vgl. Statistik Austria 2022a). Auch dadurch ist der Männeranteil insgesamt unter allen Maturierenden der AHS- bzw. BHS-Oberstufe geringer als jener der Frauen und der Trend zur häufigeren Berufstätigkeit von Männern setzt sich zumindest insgesamt und in den meisten Schultypen (sofern sie nicht weiblich dominiert sind) weiter fort (siehe Tabelle 1 auf S. 16). Wie im multivariaten Modell in Grafik 14 ersichtlich wird, verschwinden diese Geschlechtsunterschiede jedoch, wenn Männer mit Frauen in den einzelnen Schultypen und unter weiteren gleichen Bedingungen (gleiche Elternbildung, Unterstufe, Bundesland etc.) verglichen werden.

planen Maturantinnen häufiger als Maturanten in den Arbeitsmarkt einzusteigen (HAK: 23% vs. 16%; HLW: 19% vs. 12%). Auch an BAfEP, an denen der Anteil für Männer aufgrund der geringen Fallzahlen nicht sinnvoll berechnet werden kann, zeigt sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an potentiellen Berufseinsteiger:innen (39%). Werden Männer und Frauen aber nicht nur innerhalb der jeweiligen Schultypen, sondern auch unter weiteren gleichen Bedingungen (gleiche Elternbildung, Unterstufe, Bundesland, subjektiv bewertete Erfolgchancen im Studium etc.) verglichen, so verschwinden die Unterschiede, die auf das Geschlecht zurückzuführen sind bzw. sind diese nicht mehr signifikant, wie das multivariate Modell in Grafik 14 auf S. 74 zeigt.

Der größte Unterschied (der auch im multivariaten Modell in Grafik 14 signifikant und deutlich ist) zeigt sich aber insgesamt zwischen **AHS- und BHS-Maturierenden**. An AHS haben nur ganz wenige Maturierende einen Berufseinstieg vor (0,7%), während dies an BHS auf etwas mehr als ein Viertel (27%) der Abschlusskohorte zutrifft. Dieser Unterschied ist auf die unterschiedliche Ausrichtung der Schulsysteme zurückzuführen, da die BHS im Gegensatz zur AHS neben einer allgemeinen Ausbildung auch eine berufliche Erstausbildung zur Aufgabe hat. Doch auch zwischen den einzelnen BHS-Schultypen zeigen sich Unterschiede: Während an BAfEP (38%), HLFS (37%) und HTL (34%) mehr als ein Drittel der Maturierenden einen Arbeitsmarkteinstieg planen, sind es an HLM (16%) und HLW (18%) vergleichsweise wenige (siehe Tabelle 21).

Tabelle 21: Anteil der Maturierenden mit dem Plan, direkt in einen Beruf einzusteigen, nach Schultyp und Geschlecht

	Frauen	Männer	Divers/Inter/Offen	Gesamt
AHS (gesamt)	0,5%	0,9%	2,1%	0,7%
Gym	0,1%	0,4%	n.a.	0,3%
RG	0,6%	1,1%	n.a.	0,8%
BHS (gesamt)	24%	29%	33%	27%
HTL	32%	34%	n.a.	34%
HAK	23%	16%	n.a.	20%
HLW	19%	12%	n.a.	18%
HLT	16%	31%	n.a.	20%
HLFS	22%	56%	n.a.	37%
HLM	16%	n.a.	n.a.	16%
BAfEP	39%	n.a.	n.a.	38%
Gesamt	12%	16%	17%	14%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Zudem gibt es größere **regionale Unterschiede**, wie Tabelle 22 zeigt: Am häufigsten wollen Maturierende in oberösterreichischen Schulen eine Berufstätigkeit aufnehmen (21%). Zu diesem hohen Wert tragen besonders HTL-Maturierende bei, denn 43% dieser überdurchschnittlich großen Gruppe (26% aller oberösterreichischen Maturierenden sind an einer HTL; siehe Tabelle 1 auf S. 18) planen einen Beruf aufzunehmen. Werden jedoch Maturierende unter „gleichen Bedingungen“ (gleicher Schultyp, gleiches Geschlecht, gleiche Elternbildung, gleiche Berufsziele etc.) verglichen, so weisen auch Maturierende in Salzburg, Tirol und der Steiermark jeweils eine besonders hohe Wahrscheinlichkeit auf, einen direkten Arbeitsmarkteinstieg zu planen (siehe multivariates Modell in Grafik 14). Demgegenüber gibt es v.a. in Wien, aber auch in Vorarlberg deutlich seltener

Maturierende, die einen Berufseinstieg vorhaben (5% bzw. 9%). Stattdessen planen Wiener Maturierende überdurchschnittlich häufig ein Studium (siehe auch Kapitel 1.4.1). In Vorarlberg gibt es zwar auch einige Studierwillige, aber darüber hinaus besonders auffallend viele Unentschlossene (siehe auch Kapitel 1.4.5).

Tabelle 22: Anteil der Maturierenden mit dem Plan, direkt in einen Beruf einzusteigen, nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
AHS (gesamt)	2,0%	0,0%	1,2%	0,5%	0,9%	0,9%	0,5%	0,0%	0,4%	0,7%
Gym	n.a.	0,0%	0,4%	0,0%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%	0,3%	0,3%
RG	2,3%	0,0%	1,5%	0,7%	1,4%	1,0%	0,6%	0,0%	0,5%	0,8%
BHS (gesamt)	20%	18%	29%	34%	28%	36%	33%	20%	12%	27%
HTL	n.a.	21%	44%	43%	32%	48%	47%	26%	13%	34%
HAK	13%	18%	18%	28%	n.a.	26%	n.a.	13%	12%	20%
HLW	17%	17%	18%	20%	21%	20%	20%	n.a.	6%	18%
HLT	16%	n.a.	31%	18%	n.a.	n.a.	25%	n.a.	11%	20%
HLFS	---	n.a.	46%	46%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	37%
HLM	n.a.	n.a.	13%	n.a.	33%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	16%
BAFEP	47%	n.a.	31%	45%	n.a.	46%	n.a.	n.a.	24%	38%
Gesamt	14%	10%	16%	21%	14%	17%	18%	9%	5%	14%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Beim Blick auf Merkmale zur **sozialen Herkunft** der Maturierenden erweist sich – wie auch bereits bei der Studienintention in Kapitel 1.4.1 – insbesondere die Elternbildung als relevant. Besonders häufig entscheiden sich Maturierende für einen Berufseinstieg, deren Eltern über keine Matura, aber mehr als einen Pflichtschulabschluss verfügen (z.B. über einen Lehr- oder Fachschulabschluss; 24%) und jene, die die Unterstufe an einer Mittelschule absolviert haben (23%). Besonders selten haben hingegen „Akademiker:innenkinder“ vor, nach der Matura in einen Beruf einzusteigen – sie besuchen aber auch deutlich seltener eine BHS als ihre Kolleg:innen (nur knapp ein Drittel der Maturierenden mit akademischem Elternhaushalt absolviert eine BHS und mehr als zwei Drittel eine AHS) und planen besonders häufig, ein Studium aufzunehmen (siehe Tabelle 11).

Die Überblicks-Tabelle 11 zeigt zudem, dass Maturierende ohne **Migrationshintergrund** (15%), jene mit der **ersten Alltagssprache** BKS (18%) und Deutsch (14%), sowie jene, die ihre **Erfolgschancen** in einem Studium als (sehr) gering bewerten (35%), (in Relation zu ihren Vergleichsgruppen) häufiger einen Berufseinstieg nach der Matura planen. Das sind aber auch jene Gruppen von Maturierenden, die seltener ein Studium planen und zum Teil auch häufiger noch unentschlossen sind, was sie nach der Matura machen werden (siehe dazu 1.4.1 und 1.4.5). Maturierende, die ihre praktischen, handwerklich-technischen **Kenntnisse und Kompetenzen** als (sehr) gut einschätzen, tendieren zudem häufiger zu einem direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt (17%). Auch jene, die es für ihren **zukünftigen Beruf als besonders wichtig** erachten, praktisch zu arbeiten, etwas zu erschaffen, zu bauen

oder zu konstruieren bzw. in einem Team zu arbeiten, mit dem sie sich gut verstehen, haben besonders häufig Berufspläne nach der Matura (20% bzw. 21%).

1.4.2.2 Multivariates Modell zur Erklärung der Intention, direkt in einen Beruf einzusteigen

Wird auf Basis einer binären logistischen Regression untersucht, welche der genannten Faktoren bei simultaner Berücksichtigung ausschlaggebend dafür sind, wenige Monate vor Schulabgang einen Berufseinstieg zu planen, zeigen sich folgende Effekte (siehe Grafik 14):²³

- Maturierende aus **nicht-akademischem Elternhaushalt** und **ohne Migrationshintergrund** weisen, auch wenn alle anderen Einflussfaktoren konstant gehalten werden, eine etwas höhere Wahrscheinlichkeit für eine Berufsintention auf (je +3%-Punkte). Zwischen Frauen und Männern zeigt sich dagegen kein signifikanter Unterschied.
- Im Vergleich zu AHS-Maturierenden haben jene aus verschiedenen **BHS-Formen** eine zwischen 13- und 25%-Punkten höhere Wahrscheinlichkeit einer Berufsintention (besonders hoch an BAfEP, HLFS und HTL).
- Hinsichtlich **regionaler Merkmale** zeigt sich, dass Schüler:innen, die in Salzburg, der Steiermark, Tirol und Oberösterreich maturieren, häufiger planen, in einen Beruf einzusteigen. Auffallend ist hier, dass Maturierende in Salzburg in der deskriptiven Auswertung gleich häufig einen Beruf planen wie der Gesamtschnitt der österreichischen Maturierenden. Der Effekt zeigt sich daher erst dann, wenn Maturierende in anderen Bundesländern hinsichtlich aller weiteren berücksichtigten Faktoren (u.a. Geschlecht, besuchte Schulform) ident sind.
- Die Wünsche an den zukünftigen Beruf, einen sicheren Job zu haben und möglichst viel Geld zu verdienen (als **ertragsbezogene Motive**), erhöhen die Wahrscheinlichkeit für eine Berufsintention geringfügig, während eine geringere subjektive Erfolgseinschätzung, ein Studium erfolgreich abzuschließen, diese deutlich verringert (-19%-Punkte).
- Unabhängig der bisher in die Modelle eingefügten Faktoren zeigt sich zudem, dass eine höhere **Informiertheit** über die direkten Berufsmöglichkeiten die Wahrscheinlichkeit einer Berufsintention um 9%-Punkte erhöht. Von Bedeutung ist auch die **Rolle der Familie**: Jene, die angeben, sich durch diese sehr bzw. eher in der Wahl beeinflusst zu fühlen, weisen eine um 7%-Punkte höhere Wahrscheinlichkeit einer Berufsintention auf. Beide Effekte fallen aber hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit einer Studienintention höher aus (siehe dazu Grafik 9).

²³ Die abhängige Variable bildet dabei ab, ob die Maturierenden unmittelbar vor ihrer Matura planen, einen Beruf aufzunehmen und keine Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Matura haben (= 1) oder nicht (= 0). Erneut wurden jene Maturierende, die sich zum Befragungszeitpunkt noch unsicher waren, was sie nach der Matura machen werden, aus den Analysen ausgeschlossen. Anhand des für logistische Regressionen gebräuchlichen Bestimmtheitsmaßes „Pseudo R²“ zeigt sich, dass durch das Modell 38% der Varianz (Pseudo-R² = 0,38) in der Berufsintention erklärt werden kann. Weitere Hintergrunddetails zu der Methode finden sich in Abschnitt 1.4.1.4 oder im Anhang ab Seite 207.

Grafik 14: Einflussfaktoren auf die Entscheidung, in einen Beruf einzusteigen (AME)



Average Marginal Effects auf die Wahrscheinlichkeit, dass ein Beruf und kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant ist. Liegt die Markierung links von der Referenzlinie (Wert 0), ist der durchschnittliche Marginaleffekt des Werts negativ, d.h. das Merkmal verringert die Wahrscheinlichkeit einer Berufszintention, und umgekehrt. Je weiter weg die Markierung liegt, desto größer ist der Effekt.

N = 5.989. Pseudo-R2 = 0,38.

Signifikant = p-Wert < 0,1. Dunkel: Signifikant. Hell: Nicht signifikant.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.3 Maturierende, die eine Ausbildung planen

Manche Maturierende, die keine Studienintention innerhalb von zwei Jahren (explizit) genannt haben, wollen eine Ausbildung aufnehmen. Insgesamt betrifft dies 4% der Maturierenden, wobei 1,3% eine Lehre,²⁴ 0,7% ein Kolleg und 2,2% eine andere Ausbildung (z.B. Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen) planen (siehe Tabelle 11).

Eine solche Ausbildung wollen überdurchschnittlich viele Personen, die sich weder (ausschließlich) mit dem männlichen noch mit dem weiblichen **Geschlecht** identifizieren, absolvieren (11%) und zwar konkret besonders häufig eine andere Ausbildung (8%) oder eine Lehre (4%; siehe Tabelle 11). Tabelle 23 zeigt, dass Ausbildungen abhängig vom Schultyp bei den Geschlechtern unterschiedlich gefragt sind. So planen etwa besonders häufig Frauen an HLFS (14%) sowie HLM (9%) und Männer an HLW (11%) eine Ausbildung zu machen. Generell liegt der Anteil mit Ausbildungsplänen an diesen **Schulformen** vergleichsweise hoch – wobei an HLFS mit 6% auffällig viele Maturierende eine Lehre und an HLM mit 6% besonders viele eine andere Ausbildung absolvieren wollen (siehe Tabelle 23 und siehe Tabelle 11).²⁵

Tabelle 23: Anteil der Maturierenden mit dem Plan, eine sonstige Ausbildung (Lehre, Kolleg, andere Ausbildung), zu machen nach Schultyp und Geschlecht

	Frauen	Männer	Divers/Inter/Offen	Gesamt
AHS (gesamt)	3%	5%	7%	4%
Gym	1,9%	5%	n.a.	3%
RG	4%	5%	n.a.	4%
BHS (gesamt)	5%	4%	15%	4%
HTL	3%	2,5%	n.a.	3%
HAK	4%	4%	n.a.	4%
HLW	7%	11%	n.a.	7%
HLT	4%	7%	n.a.	5%
HLFS	14%	6%	n.a.	10%
HLM	9%	n.a.	n.a.	8%
BAfEP	2,3%	n.a.	n.a.	2,4%
Gesamt	4%	4%	11%	4%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Dass es aber auch hierbei vereinzelt **regionale Unterschiede** gibt, wird in Tabelle 24 sichtbar. Die Anteile schwanken regional zwischen 12% an Kärntner HLW und rund 1% an niederösterreichischen Gymnasien, oberösterreichischen und Wiener HTL sowie Wiener BAfEP.

²⁴ 1,3% der Maturierenden mit dem Plan eine Lehre aufzunehmen sind hochgerechnet auf den Maturajahrgang 2022 etwas weniger als 600 Personen. Zum Vergleich: 2020/21 haben 301 bzw. 170 Personen eine erste Berufsschulklasse mit einem Abschluss einer AHS- bzw. BHS-Oberstufe begonnen (vgl. Statistik Austria 2021). Diese etwas weniger als 500 Personen liegen in der Nähe der in der Maturierendenbefragung 2022 berichteten Zahlen. Dass sie etwas geringer sind, kann verschiedene Gründe haben, so werden bspw. manche Pläne nicht realisiert oder es unterscheiden sich die Kohorten in ihren Plänen (etwa aufgrund veränderter Präferenzen durch die COVID-19-Pandemie etc.).

²⁵ Hinweise darauf, welche sonstigen Ausbildungen HLM-Maturierende konkret planen, lassen sich leider in den offenen Antwortmöglichkeiten nicht finden.

Tabelle 24: Anteil der Maturierenden mit dem Plan, eine sonstige Ausbildung (Lehre, Kolleg, andere Ausbildung) zu machen, nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
AHS (gesamt)	7%	5%	3%	3%	5%	4%	4%	7%	4%	4%
Gym	n.a.	4%	1,4%	1,7%	5%	3%	3%	11%	2,0%	3%
RG	8%	6%	4%	3%	5%	4%	4%	5%	5%	4%
BHS (gesamt)	4%	9%	5%	3%	4%	6%	7%	4%	2,1%	4%
HTL	n.a.	5%	3%	1,3%	4%	6%	6%	3%	0,6%	3%
HAK	4%	11%	4%	3%	n.a.	8%	n.a.	4%	1,9%	4%
HLW	7%	12%	8%	6%	7%	6%	10%	n.a.	6%	7%
HLT	6%	n.a.	5%	5%	n.a.	n.a.	11%	n.a.	4%	5%
HLFS	---	n.a.	5%	4%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	10%
HLM	n.a.	n.a.	6%	n.a.	7%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	8%
BAFEP	1,8%	n.a.	2,3%	6%	n.a.	1,5%	n.a.	n.a.	1,4%	2,4%
Gesamt	5%	7%	4%	3%	5%	5%	6%	5%	3%	4%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Beim Blick auf weitere soziodemographische Merkmale (siehe Tabelle 11) zeigt sich, dass eine sonstige Ausbildung auch häufiger von Maturierenden angestrebt wird, deren **Eltern** über keine Matura, aber mehr als einen Pflichtschulabschluss verfügen (7%). Das ist zugleich jene Gruppe, die auch besonders häufig plant, in einen Beruf einzusteigen (24%; siehe 1.4.2). Auch Maturierende, die in ihrem letzten Jahreszeugnis in Deutsch, Mathematik und Englisch im Schnitt (sehr) schlechte (8%) **Noten** hatten, sowie jene, die ihre **Erfolgschancen in einem Studium** als (sehr) niedrig (14%) einschätzen, planen deutlich häufiger eine Ausbildung (insbes. eine Lehre oder andere Ausbildung) als der Durchschnitt (Ø 4%). Beide Gruppen – aber insbesondere jene mit gering eingeschätzten Erfolgchancen für ein Studium – haben zugleich häufiger den Plan, in einen Beruf einzusteigen, oder sind sich über ihre weiteren Pläne noch unentschlossen und weisen eine geringere Studienintention auf (siehe 1.4.2, 1.4.5 und 1.4.1).

Auch Maturierende, für die es im **zukünftigen Beruf sehr wichtig** ist, praktisch zu arbeiten, etwas zu erschaffen, zu bauen oder zu konstruieren bzw. in einem Team zu arbeiten, mit dem sie sich gut verstehen, planen besonders häufig eine Ausbildung nach der Matura (11% bzw. 6%). Zudem wollen jene, die den Wunsch haben, in einem zukünftigen Beruf die Interaktion von Mensch und Maschine mitzugestalten, überdurchschnittlich häufig eine Lehre aufnehmen (3% vs. Ø 1,3%; siehe Tabelle 11).

1.4.4 Maturierende mit sonstigen Plänen

3% der Maturierenden haben sonstige Pläne, aber keine (explizite) Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre nach Schulabschluss. Wenige haben vor, ein Gap Year zu nehmen (0,9%) und 2,1% geben andere Pläne an, z.B. die Ausübung von Leistungssport bzw. einer künstlerischen Tätigkeit oder den Aufbau einer Selbständigkeit.

Männer (6%) haben häufiger sonstige Pläne als Frauen oder Maturierende mit abinärer Geschlechtsidentität (je rund 1%) – vor allem jene an HLW (11%) und HLFS (10%; siehe Tabelle 25).

Tabelle 25: Anteil der Maturierenden mit einem sonstigen Plan nach Schultyp und Geschlecht

	Frauen	Männer	Divers/Inter/Offen	Gesamt
AHS (gesamt)	0,7%	4%	0,0%	1,9%
Gym	0,8%	3%	n.a.	1,3%
RG	0,7%	4%	n.a.	2,2%
BHS (gesamt)	1,6%	7%	2,0%	4%
HTL	0,5%	6%	n.a.	5%
HAK	1,0%	8%	n.a.	4%
HLW	1,7%	11%	n.a.	3%
HLT	5%	4%	n.a.	4%
HLFS	2,3%	10%	n.a.	6%
HLM	6%	n.a.	n.a.	6%
BAfEP	1,4%	n.a.	n.a.	1,5%
Gesamt	1,1%	6%	1,0%	3%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Darüber hinaus verfolgen **BHS-Maturierende** (4%) und hier insbesondere jene an HLM, HLFS (je 6%) und HTL (5%) besonders häufig sonstige Pläne, während dies an Gymnasien nur sehr selten der Fall ist (1,3%). Zudem zeigen sich **regionale Unterschiede**, wie in Tabelle 26 ersichtlich wird. Insgesamt haben Maturierenden im Burgenland (6%) am häufigsten sonstige Pläne für die Zeit nach der Matura, doch stechen einzelne Schultypen in einzelnen Bundesländern noch deutlicher hervor (z.B. HLT bzw. HLFS in Oberösterreich, HLW in Tirol und HAK in Wien; jeweils $\geq 10\%$).

Tabelle 26: Anteil der Maturierenden mit einem sonstigen Plan nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
AHS (gesamt)	1,0%	0,5%	1,9%	0,7%	2,3%	4%	0,9%	3%	1,7%	1,9%
Gym	n.a.	1,3%	1,1%	0,4%	2,0%	1,3%	0,0%	6%	1,3%	1,3%
RG	1,1%	0,0%	2,2%	0,8%	2,5%	6%	1,1%	1,7%	1,9%	2,2%
BHS (gesamt)	9%	1,7%	3%	3%	2,3%	3%	6%	3%	7%	4%
HTL	n.a.	3%	5%	3%	4%	0,6%	8%	5%	7%	5%
HAK	4%	1,8%	3%	2,1%	n.a.	6%	n.a.	1,7%	10%	4%
HLW	5%	0,0%	1,4%	1,1%	1,5%	4%	10%	n.a.	5%	3%
HLT	6%	n.a.	2%	12%	n.a.	n.a.	5%	n.a.	3%	4%
HLFS	---	n.a.	5%	11%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	6%
HLM	n.a.	n.a.	0,0%	n.a.	0,0%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	6%
BAfEP	1,8%	n.a.	1,2%	0,9%	n.a.	1,1%	n.a.	n.a.	1,4%	1,5%
Gesamt	6%	1,0%	3%	2,0%	2,0%	4%	4%	3%	4%	3%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) grün für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) rot für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.4.5 Maturierende, die noch unentschlossen sind

Insgesamt wissen 7% der Maturierenden wenige Wochen vor ihrer Matura noch nicht, was sie anschließend (bzw. nach dem Grundwehr-/ Zivil-/ Freiwilligendienst oder einem Gap Year) machen werden (siehe Tabelle 11). Ein Studium ist aber in nächster Zeit nicht geplant oder sie sind sich auch diesbezüglich noch unsicher.

Mit 9% geben dies **Männer** häufiger an als Frauen (5%). Dies kann unter anderem an dem für einige Männer bevorstehendem Grundwehr- und Zivildienst liegen, der die Entscheidungsphase verlängert. Tabelle 27 zeigt, dass insbesondere Männer an HLW (16%) und HAK (14%) häufiger noch nicht wissen, wie ihr weiterer Bildungs- und Berufsweg aussehen wird. Doch scheint der Grundwehr- und Zivildienst nicht überall ausschlaggebend zu sein, so weisen etwa auch Frauen an HLM (11%) und HLT (10%) relativ hohe Werte auf.

Tabelle 27: Anteil der Maturierenden, die noch unentschlossen sind, nach Schultyp und Geschlecht

	Frauen	Männer	Divers/Inter/Offen	Gesamt
AHS (gesamt)	4%	7%	5%	5%
Gym	3%	3%	n.a.	3%
RG	4%	8%	n.a.	6%
BHS (gesamt)	7%	12%	6%	9%
HTL	4%	11%	n.a.	10%
HAK	8%	14%	n.a.	10%
HLW	7%	16%	n.a.	9%
HLT	10%	3%	n.a.	8%
HLFS	6%	9%	n.a.	7%
HLM	11%	n.a.	n.a.	11%
BAfEP	6%	n.a.	n.a.	6%
Gesamt	5%	9%	6%	7%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) rot für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) grün für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Auch **regionale Unterschiede** lassen sich erkennen: Die höchsten Werte von Unentschlossenen zeigen sich im Burgenland an HAK, in Kärnten an HTL, in Tirol an HLW bzw. HLT und in Vorarlberg an HAK bzw. HTL (jeweils 16% oder 15%). Zudem stechen die hohen Anteile an unsicheren Realgymnasium-Maturierenden in Salzburg (14%) und Vorarlberg (10%) hervor.

Tabelle 28: Anteil der Maturierenden, die noch unentschlossen sind, nach Schultyp und Bundesland der Oberstufe

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Gesamt
AHS (gesamt)	11%	4%	5%	4%	10%	5%	4%	8%	4%	5%
Gym	n.a.	6%	3%	4%	0,0%	0,0%	0,0%	3%	4%	3%
RG	6%	3%	6%	4%	14%	7%	4%	10%	4%	6%
BHS (gesamt)	8%	11%	10%	7%	9%	7%	12%	15%	10%	9%
HTL	n.a.	16%	10%	6%	12%	9%	8%	16%	11%	10%
HAK	15%	7%	13%	7%	n.a.	5%	n.a.	16%	11%	10%
HLW	7%	8%	8%	10%	8%	5%	16%	n.a.	5%	9%
HLT	3%	n.a.	2,4%	5%	n.a.	n.a.	15%	n.a.	11%	8%
HLFS	---	n.a.	12%	4%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	7%
HLM	n.a.	n.a.	2,2%	n.a.	10%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	11%
BAfEP	4%	n.a.	7%	1,8%	n.a.	3%	n.a.	n.a.	10%	6%
Gesamt	9%	8%	8%	6%	9%	6%	8%	11%	6%	7%

Die Werte sind entsprechend ihrer Höhe farblich hinterlegt. Das Farbschema reicht von (dunkel) rot für (sehr) hohe Werte über gelb zu (dunkel) grün für (sehr) niedrige Werte.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

---: Schultyp im Bundesland nicht vorhanden.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Auffallend hoch liegt der Anteil zudem unter Absolvent:innen einer sonstigen **Unterstufe** in Österreich (16%; z.B. Alternativschule, Schule mit ausländischem Lehrplan, Sonderschule; siehe Tabelle 11).

Eine weitere Gruppe, die häufiger unschlüssig über ihre weiteren Pläne ist, sind Maturierende, deren **erste Alltagssprache** Türkisch ist (13%). Auch Maturierende, die aus (gar) nicht wohlhabendem **Elternhaus** kommen, sind überdurchschnittlich häufig unsicher (10%), während dies auf ihre Kolleg:innen aus (sehr) wohlhabenden Elternhaus bzw. sogenannte „Akademiker:innenkinder“ weit aus seltener zutrifft (je 5%). Nicht überraschend ist daher auch, dass Maturierende, die als **Wunsch für einen zukünftigen Beruf** angeben, dass sie es später einmal besser haben möchten als ihre Eltern bzw. möglichst viel Geld verdienen wollen, besonders häufig in der Gruppe der Unentschlossenen zu finden sind (je 9%; siehe Tabelle 11).

Die größten Unterschiede werden jedoch nach den **Schulnoten** im letzten Jahreszeugnis (Durchschnitt über Deutsch, Mathematik und Englisch), nach der subjektiven Einschätzung der **Erfolgchancen** in einem potenziellen Studium sowie nach einzelnen Kompetenzen ersichtlich (siehe Tabelle 11). Maturierende, die im Jahr vor der Matura einen **Notendurchschnitt** von (nicht) genügend hatten, sind mit 14% doppelt so häufig unsicher als der Durchschnitt aller Maturierenden (\emptyset 7%) bzw. dreifach so häufig unsicher als Maturierende mit (sehr) guten Noten (4%). Noch stärker ist der Unterschied nach der **Erfolgseinschätzung bei einem potenziellen Studium**: Maturierende mit einer (sehr) geringen Erfolgserwartung geben dreimal so häufig wie der Durchschnitt bzw. mehr als fünf Mal so häufig wie jene mit einer (sehr) hohen Erfolgserwartung an, dass sie noch nicht wissen, was sie nach der Matura hauptsächlich machen werden (22%). Auch bei den selbst eingeschätzten **Kompetenzen** im selbstständigen Lernen, im Selbst- und Zeitmanagement, in den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, im Referieren bzw. Präsentieren und im flexiblen Reagieren auf neue Situationen zeigen sich deutliche Unterschiede. Je schlechter die Kompetenzen eingeschätzt werden, desto höher wird jeweils der Anteil der Unentschlossenen (siehe Tabelle 11).

Zudem zeigte bereits Kapitel 1.3 „**Informations- und Entscheidungssituation** unmittelbar vor der Matura“ (ab S. 22), dass neun von zehn der noch unentschlossenen Maturierenden angeben, Entscheidungsschwierigkeiten zu haben. Besonders häufig wird innerhalb dieser Gruppe die Unklarheit über die eigenen Interessen (65% vs. \emptyset 42%), die Schwierigkeit einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen (42% vs. \emptyset 32%) und die Unklarheit über die eigene(n) Eignung bzw. Fähigkeiten (43% vs. \emptyset 31%) genannt. Die Gruppe der noch unentschlossenen Maturierenden fühlt sich zudem grundsätzlich besonders selten gut über Studienmöglichkeiten informiert (29% vs. \emptyset 53%). Sie geben aber auch überdurchschnittlich häufig an, bislang keine Informationen zu weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts erhalten (18% vs. \emptyset 14%) und keine Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule genutzt zu haben (62% vs. \emptyset 42%; siehe auch Tabellen im Anhang ab S. 109).

Zudem berichten unsichere Maturierende doppelt so häufig wie ihre Kolleg:innen bislang keine **Unterstützung aus dem sozialen Umfeld** bei ihren Überlegungen zur Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufswahl erfahren zu haben (11% vs. \emptyset 5%; siehe Tabelle 45 im Anhang auf S. 143).

Des Weiteren gibt auch die Frage nach den **Gründen gegen ein Studium**, die an alle Maturierenden ohne Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Matura gestellt wurde, Aufschluss über die Gruppe der noch unentschlossenen Maturierenden (eine ausführliche Darstellung

der Gründe erfolgt im nächsten Kapitel 1.4.6). Unentschlossene Maturierende nennen überdurchschnittlich häufig finanzielle Gründe (11% vs. Ø 9%), keine Mobilitätsbereitschaft oder -möglichkeiten (8% vs. Ø 6%) und die fehlende Unterstützung im sozialen Umfeld (4% vs. Ø 2,2%) als Hindernisse für eine Studienaufnahme. Häufig werden zudem auch individuelle persönliche bzw. private (17% vs. Ø 10%) oder sonstige Gründe (13% vs. Ø 4%) genannt. Unentschlossene Maturierende, die im offenen Antwortfeld ihre sonstigen Gründe gegen ein Studium spezifiziert haben, betonen zudem, dass sie einfach noch nicht wissen, was sie machen wollen (bzw. im Konkreten, was sie studieren wollen) oder noch etwas Zeit für diese Entscheidung benötigen würden (und z.B. erst nach dem Grundwehr-/ Zivildienst oder einer Reise eine Entscheidung treffen werden).

1.4.6 Gründe gegen ein Studium

Alle Maturierenden, die innerhalb von zwei Jahren nach der Matura keine (explizite) Studienintention haben (28%), wurden nach ihren Gründen, die (derzeit) gegen eine Studienaufnahme sprechen, gefragt. 19 Gründe, inklusive „sonstige Gründe“ (mit der Möglichkeit diese in einem offenen Antwortfeld zu spezifizieren), konnten ausgewählt werden. Bei Angabe von mehr als fünf Gründen, wurden die Maturierenden in einer Folgefrage nach ihren Top 5 gefragt. Zusätzlich gab es die Antwortoption „Aus keinem bestimmten Grund“, welche von 2,2% der Maturierenden ohne Studienintention gewählt wurde.

Die (bis zu) fünf wichtigsten Gründe gegen ein Studium werden in diesem Kapitel behandelt. Sie sind in Tabelle 29, aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Plänen nach der Matura, dargestellt und in „(Aus)bildungs- oder berufsbezogene Gründe“, „Finanzielle oder soziale Gründe“ und „Sonstige Gründe“ gegliedert. Zudem finden sich in der rechten Spalte die Werte, die sich auf *alle* Maturierenden – also sowohl auf jene mit als auch auf jene ohne Studienintention – beziehen.

Bei den **(Aus)Bildungs- oder berufsbezogenen Gründen** gegen ein Studium wird von den Maturierenden am häufigsten genannt, dass sie (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) haben (60%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 17%). Jene, die eine Berufstätigkeit planen oder noch unentschlossen sind, geben dies besonders häufig an. Auch der Wunsch, Berufserfahrung zu sammeln (42%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 12%), und mehr Interesse an einer praktischen Tätigkeit, wird von einigen Maturierenden (vor allem jenen mit Berufs- bzw. sonst. Ausbildungsplänen) genannt (38%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 11%). Ein Viertel berichtet zudem, dass das angestrebte Berufsziel (derzeit) kein Studium voraussetzt (24%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 7%). Besonders häufig nennen dies Maturierende, die eine sonstige Ausbildung oder sonstige Pläne verfolgen. Zugangsbeschränkungen im Studienfach spielen bei 3% der Maturierenden ohne Studienintention eine Rolle. Auf *alle* Maturierenden umgerechnet stellt dies also für 0,7% bzw. rund 300 Personen ein Hindernis dar und betrifft wenig überraschend häufiger Frauen, insbesondere jene an Gymnasien (8%) – denn wie bereits in Kapitel 1.3.3 veranschaulicht wurde, geben Frauen Zugangsbeschränkungen auch als Schwierigkeit im Entscheidungsprozess deutlich häufiger an als Männer.

Auch einzelne **finanzielle oder soziale Gründe** gegen ein Studium werden mehrfach genannt. Allen voran wollen 61% der Maturierenden ohne Studienintention (vor allem jene, die einen Berufseinstieg planen) nach der Matura selbst Geld verdienen (bezogen auf *alle* Maturierenden: 17%). 9% der Maturierenden ohne Studienintention geben an, sich studieren (derzeit) finanziell nicht leisten zu können. Das entspricht 2,5% aller Maturierenden (siehe Tabelle 29), bzw. hochgerechnet (auf Basis der Zahlen in Tabelle 1 auf S. 18) rund 1.100 Personen. Besonders häufig wird dieses Hindernis

von Maturierenden, die die Vermögenssituation der Eltern als (gar) nicht wohlhabend einschätzen angeführt (31%) – also vermehrt von Maturierenden mit Migrationshintergrund zweiter Generation, deren Eltern maximal einen Pflichtschulabschluss oder eine mittlere Ausbildung (ohne Hochschulzugangsberechtigung) aufweisen (siehe Tabelle 50 im Anhang auf S. 158). Diese Gruppen nennen dies auch häufiger als Entscheidungsschwierigkeit in ihrem Abwägungsprozess (siehe Kapitel 1.3.3). Jeweils 6% geben auch voraussichtliche Vereinbarkeitsprobleme (Berufstätigkeit, familiäre Verpflichtungen etc.) und das nicht Wegziehen-Wollen oder -Können von zu Hause (familiäre Verpflichtungen, Kosten etc.) als Gründe gegen ein Studium an (bezogen auf *alle* Maturierenden: knapp 2%). Das fehlende Studienangebot wird von 5% als Begründung angeführt und betrifft 1,3% bzw. hochgerechnet 600 *aller* Maturierenden. Gruppen, die dies häufiger nennen, sind Gymnasiast:innen (11%), ältere Maturierende (beim Befragungszeitpunkt über 20 Jahre alt: 14%) und jene, die BKS als erste Alltagssprache haben (13%, siehe Tabelle 50). Manche Maturierenden nennen auch die fehlende Unterstützung aus dem sozialen Umfeld als Grund gegen eine (derzeitige) Studienaufnahme (2,2%: bezogen auf *alle* Maturierenden: 0,6%; siehe Tabelle 29).

Zu den **sonstigen Gründen** werden unter anderem gesundheitliche Gründe gezählt (1,8%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 0,5%). Häufiger werden jedoch andere persönliche oder private Gründe (10%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 3%) bzw. sonstige Gründe angeführt (4%; bezogen auf *alle* Maturierenden: 1,1%). Besonders häufig werden andere persönliche bzw. private oder auch sonstige Gründe von noch unentschlossenen Maturierende genannt (siehe Tabelle 29).

In den offenen Antwortmöglichkeiten zu den sonstigen Gründen gegen ein Studium, ist einer der zwei meistgenannten jener, dass Maturierende (noch) nicht wissen, was sie studieren wollen. Als zweiter wichtiger Grund wird die allgemeine Unentschlossenheit für einen Weg nach der Matura genannt. Begründet wird dies häufig mit der zusätzlich benötigten Zeit, um diese Entscheidung treffen zu können (siehe auch Kapitel 1.4.5 zu „Maturierende, die noch unentschlossen sind“).

Eine weitere Gruppe an Maturierenden begründet im Rahmen der offenen Antworten ihre Entscheidung gegen ein Studium damit, dass ihnen ein Studium weniger „bringen“ würde als ein direkter Berufseinstieg oder eine andere Form der Weiterbildung. Einige erwähnen zudem, dass sie lieber Reisen, Erfahrungen sammeln oder andere Kulturen kennenlernen möchten. Auch der Wunsch nach einer Lernpause sowie fehlende Motivation werden als Gründe gegen ein Studium genannt. Und ebenso stellen finanzielle Überlegungen sowie das Gefühl, nicht ausreichend auf ein Studium vorbereitet zu sein, sonstige Gründe gegen eine (derzeitige) Studienaufnahme dar.

Tabelle 29: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteil der Maturierenden, die den jeweiligen Grund gegen eine (derzeitige) Studienaufnahme (als Top 5) genannt haben nach den Plänen

	Pläne der Maturierenden <u>ohne</u> Studienintention					Alle Maturierenden (mit und ohne Studienintention)
	Berufstätigkeit	Sonst. Ausbildung	Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Gesamt	
(Aus)Bildungs- oder berufsbezogene Gründe						
(Derzeit) Keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule)	64%	48%	54%	65%	60%	17%
[Nur bei geplanter sonst. Ausbildung] Ausbildung dauert verglichen mit einem Studium relativ kurz	---	18%	---	---	---	---
Will (derzeit) Berufserfahrung sammeln	54%	35%	27%	25%	42%	12%
Will in der Schule Gelerntes (derzeit) in der Praxis anwenden/ vertiefen	30%	12%	12%	8%	21%	6%
(Derzeit) Mehr Interesse an praktischer Tätigkeit	45%	44%	23%	24%	38%	11%
[Nur bei geplanter sonst. Ausbildung/ Beruf] Glaube, dass Kenntnisse bzw. Kompetenzen (derzeit) dafür besser geeignet sind	17%	20%	---	---	---	---
Festes Berufsziel, das (derzeit) kein Studium voraussetzt	21%	42%	41%	9%	24%	7%
Einstieg in (groß-)elterlichen Betrieb geplant, was (derzeit) kein Studium voraussetzt	5%	5%	8%	1,9%	5%	1,3%
Zugangsbeschränkungen im interessierenden Studienfach	1,8%	4%	2,3%	4%	3%	0,7%
Finanzielle oder soziale Gründe						
Will (derzeit) selbst Geld verdienen	75%	47%	53%	41%	61%	17%
Kann mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten	9%	6%	6%	11%	9%	2,5%
Glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen (z.B. Berufstätigkeit, fam. Verpflichtungen) zu vereinbaren	5%	6%	6%	7%	6%	1,6%
Will/kann (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen (z.B. fam. Verpflichtungen, Kosten für neue Unterkunft)	7%	4%	4%	8%	6%	1,8%
(Derzeit) Kein passendes Studienangebot in meiner Nähe	3%	6%	8%	6%	5%	1,3%
Mir wurde dazu in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) geraten	2,0%	5%	0,0%	4%	3%	0,8%
Kann mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten	1,7%	1,2%	2,4%	4%	2,2%	0,6%
Sonstige Gründe						
Gesundheitliche Gründe	1,1%	3%	1,5%	3%	1,8%	0,5%
Andere persönliche/ private Gründe	7%	8%	9%	17%	10%	3%
Sonstige Gründe	1,0%	2,3%	4%	13%	4%	1,1%

Mehrfachnennungen möglich, aber maximal fünf (Top 5).
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

1.5 Mit eigenen Worten: Schlussanmerkungen der Maturierenden in offener Form

Alle Angaben in diesem Kapitel basieren auf ungewichteten Umfragedaten.

Rund 1.000 Maturierende (das sind 13% der befragten Maturierenden in der Oberstufe) nutzten im Rahmen von offenen Anmerkungen zum Schluss der Befragung die Möglichkeit, Ergänzungen, Anmerkungen oder kritische Hinweise in Zusammenhang mit ihrer Schulzeit und ihren Plänen nach der Matura zu machen. Diese „qualitativen“ Einschätzungen sollen abschließend Einblick in (weitere) zentrale Belange der Maturierenden geben.

Unabhängig von **Geschlecht, Migrationshintergrund, Elternbildung** sowie **Besuch einer AHS oder BHS** machten die Maturierenden von dieser Möglichkeit in etwa gleich häufig Gebrauch. Bei einem genaueren Blick auf die **Schulform** zeigt sich, dass Maturierende an HLFS (20%), HLM (18%) und HLT (17%) am häufigsten die Möglichkeit eines offenen Kommentars nutzten. Am seltensten äußerten sich dagegen Maturierende an HAK (11%) und BAfEP (10%). Auch Maturierende, die wenige Monate vor Schulabschluss noch keine (17%) bzw. sonstige (19%) **Pläne nach der Matura** haben, äußerten sich häufiger zu ihrer persönlichen Situation als jene, die ein Studium, eine sonstige Ausbildung oder einen direkten Berufseinstieg planen (je 13%). Abschließend stechen auch Maturierende, die sich unmittelbar vor ihrem Schulabgang über ihre Möglichkeiten nach der Matura (gar) nicht **informiert** fühlen, mit 16%, gegenüber jenen, die sich laut eigenen Angaben (sehr) gut informiert fühlen (9%), hervor.

In den offenen Anmerkungen werden einige Aspekte von den Maturierenden besonders häufig thematisiert. Das Thema, welches in den offenen Anmerkungen den größten Stellenwert einnimmt, ist die **Informiertheit** über unterschiedliche Möglichkeiten nach der Matura. Einige Personen nennen in diesem Kontext (zudem) spezifische **Herausforderungen bei der Entscheidungsfindung** wie Zeitmangel oder die Unklarheit über die eigenen Interessen (Kapitel 1.5.1). Ein zentrales Anliegen der Maturierenden ist es auch, über Erfahrungen aus der **Schulzeit** zu berichten. Dabei wird u.a. Kritik am bestehenden **Schulsystem** geübt (Kapitel 1.5.2) und von persönlichen (Schul-)Erfahrungen während der **Covid-19 Pandemie** berichtet (Kapitel 1.5.3). Ein weiteres relevantes Thema, das sich in der Anzahl der getätigten Anmerkungen widerspiegelt, stellen Sorgen und die Kritik der Maturierenden in Zusammenhang mit **spezifischen Studien-, Ausbildungs- oder Berufswegen** dar (Kapitel 1.5.4).

*„Ich würde es gut finden, wenn mehr Berufe bzw. Berufsgruppen in Schulen vorgestellt werden (durch z. B. Vorträge). Wir Schüler fühlen uns wie ins kalte Wasser gestoßen, da wir von der Schule aus wenig Unterstützung bei der passenden Berufs- oder Studienwahl bekommen.“
[Maturantin 7429; Besuch einer HLW im Bgld.; kein Migrationshintergrund]*

Bezüglich der konkreten Umsetzung von Informations- und Unterstützungsangeboten an Schulen haben die Maturierenden verschiedene Vorstellungen. Einige fänden Vorträge, die einen Überblick über mehrere Möglichkeiten geben, hilfreich [z.B. Maturant:in 7429, 7435, 8152]. In diesem Zusammenhang wird auch der Wunsch geäußert, dass mehr externe Personen wie Studien- und Berufsvertreter:innen in den Schulunterricht eingeladen werden [z.B. Maturant:in 2558, 4941, 7276], wie auch im folgenden Kommentar zu lesen ist:

„Externe Leute an die Schule holen, die gerade studieren oder Fachleute einer Uni usw. würde sehr viel helfen im Bezug auf die richtige Studienwahl bzw. wie studieren eigentlich ist“ [Maturantin 8717; Besuch eines RG in der Stmk.; kein Migrationshintergrund]

Andere Maturierende wünschen sich dagegen eigene Informationstage oder wöchentliche Schulstunden, die sich mit den Möglichkeiten und dem Entscheidungsprozess für einen Zukunftsplan beschäftigen [z.B. Maturant:in 66, 8278, 9286]. Auch schulorganisierte Besuche von Messen und Hochschulen [z.B. Maturant:in 1169, 1861, 6883] sowie Angebote für Praxis- und Schnuppertage [z.B. Maturant:in 329, 1471, 7186] werden gefordert. Zwei Maturierende beschreiben ihre Situation wie folgt:

„[...] Mir ist bewusst, dass es die BeSt gibt, problematisch ist nur, dass viele den Termin verpassen. Daher wäre es gut, wenn das mit Schulen in Verbindung stehen würde und als Schulausflug in den Unterricht integriert werden würde.“ [Maturantin 7793; Besuch einer HLT in Wien; kein Migrationshintergrund]

„Mehr Informationen den Schülern bieten und Infoveranstaltungen besuchen. Oder wie Schnuppern an Schulen für Maturanten. Das diese in Lehrberufe, Jobs oder Studien einen Tag hineinschauen können.“ [Maturant 1670; Besuch einer HLFS in Vbg.; kein Migrationshintergrund]

Einige Maturierende kritisieren zudem, dass die Informationen, die sie vonseiten der Schule erhalten haben, nur bestimmte Bildungs- und Berufswege fokussieren würden (bspw. entweder Studium oder Berufseinstieg) und sie daher, was ihre Möglichkeiten nach der Matura betrifft, einseitig informiert worden wären [z.B. Maturant:in 1429, 5671, 5731, 7264, 7827, 10578]. Wieder andere fordern neben mehr Informationen auch eine bessere schulische Unterstützung bei der eigenen Interessensfindung, beispielsweise durch die Durchführung spezieller Interessenstests [z.B. Maturant:in 1663, 6628, 12007].

Neben der fehlenden Unterstützung vonseiten der Schule, erwähnen einige Maturierende (insgesamt 3%, die eine offene Angabe machten) zudem Schwierigkeiten bei der eigenständigen Informationsbeschaffung [z.B. Maturant:in 315, 12184, 1470], beklagen das durch die Covid-19-Pandemie eingeschränkte Informationsangebot [z.B. Maturant:in 56, 105, 10424] oder erwähnen das Fehlen spezifischerer Informationen (z.B. zu Studien- und Berufsmöglichkeiten im Ausland) [z.B. Maturant:in 582, 8897, 11943].

Abgesehen von fehlenden Informationen erwähnen 3% der Personen, die eine offene Angabe tätigten, andere Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung. Die am häufigsten genannten Themen sind dabei die fehlende Zeit für Überlegungen [z.B. Maturant:in 2320, 8286, 12136] sowie die Unklarheit über die eigenen Interessen [z.B. Maturant:in 1576, 3462, 12007].

1.5.2 Schulzeit und Schulsystem

Insgesamt 23% der Maturierenden, die eine offene Angabe tätigten, äußern sich zu ihren Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit oder üben Kritik am bestehenden Schulsystem und dessen Auswirkungen auf ihren Alltag.

Inhaltlich ist vor allem die Überarbeitung des Schulsystems und der gelehrten Inhalte ein zentrales Anliegen der Maturierenden. Aber auch schulischer Leistungsdruck, die Zentralmatura, der Aufbau des Abschlussjahres sowie der Wunsch nach besseren Lehrpersonen wird erwähnt.

Knapp 8% der Maturierenden, die eine offene Angaben machten, sehen das Schulsystem als veraltet an oder wünschen sich eine Überarbeitung des Schulsystems [z.B. Maturant:in 310, 1110, 1140, 8663, 8851, 11285, 10702]. Rund 6% üben Kritik an den gelehrten Inhalten [z.B. Maturant:in 435, 13060, 11563]. Genannt wird in diesem Zusammenhang etwa der Wunsch nach einer Wissensvermittlung, die sich mehr an der Praxis orientiert, die mehr auf das Leben nach der Schule vorbereitet und die sich weniger an vorgegeben Lerninhalten, sondern an den individuellen Interessen der Schüler:innen ausrichtet und diese stärker fördert. Auch mehr Möglichkeiten zum eigenständigen Arbeiten, kritischen und kreativen Denken werden gefordert. Außerdem wird die Notengebung kritisiert, durch die alle Schüler:innen – trotz individuell unterschiedlicher Interessen und Stärken – nach den gleichen Maßstäben beurteilt werden würden.

„Am Schulsystem muss sich was ändern - bspw. mehr Fokus auf individuelle Interessen oder Vorbereitung auf das Leben nach der Schule“ [Maturant 435; Besuch eines RG in Wien; kein Migrationshintergrund]

„Der Lehrplan ist veraltet das Bildungssystem muss grundlegend überarbeitet werden, bessere Lehrerbildung. Es wird kein nachhaltiges Wissen vermittelt.“ [Maturant 8663; Besuch eines RG in der Stmk.; kein Migrationshintergrund]

4% der Maturierenden, die eine offene Angabe machten, klagen über zu viel Leistungsdruck, Stress, Überforderung und daraus resultierende psychische Probleme. Viele von ihnen fordern mehr Unterstützung und Rücksicht vonseiten der Lehrer:innen [z.B. Maturant:in 345, 2812, 2857, 4317]. Ähnlich viele Maturierende üben spezifisch Kritik am Aufbau des Abschlussjahres und am Konzept der Zentralmatura (allerdings nicht in Zusammenhang mit der diesjährigen pandemiebedingten Version der Zentralmatura) [z.B. Maturant:in 2711, 7009, 7776, 7808]. Eine bessere (pädagogische) Ausbildung von Lehrpersonen, sowie deren regelmäßige Kontrolle, werden von etwa 2% der Befragten, die eine Angabe machten, gefordert [z.B. Maturant:in 1487, 4193, 8034]. Beispielhaft dafür folgende Kommentare:

„Das Konzept Schule gehört reformiert. Auch die Tauglichkeit der Lehrer sollte mindestens alle 3-4 Jahre überprüft werden. Ab der Oberstufe sollte jeder Schüler in der Lage sein, sich seine Nebenfächer selbst auszusuchen. Deutsch, Mathematik, Englisch sollten Pflichtgegenstände bleiben.“ [Maturantin 7536; Besuch eines RG in Kärnten; kein Migrationshintergrund]

„Das gesamte Bildungssystem sollte überarbeitet werden. Am meisten stört mich, dass das letzte Semester im Maturajahr unzumutbar kurz ist und es nur noch darum geht, Leistung in Prüfungen abzuliefern, statt sich auf die Matura vorzubereiten.“ [Maturantin 7009; Besuch einer HLW in der Stmk.; kein Migrationshintergrund]

1.5.3 Covid-19-Pandemie

Neben allgemeinen Kommentaren zur Schulzeit und dem Schulsystem, äußern sich auch 15% jener, die eine offene Angabe machten, zu ihren spezifischen (schulischen) Erfahrungen in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie. Die meistgenannten Themen in diesem Bereich sind die Forderung nach Maturaerleichterungen [z.B. Maturant:in 523, 2748, 4744, 10347], die fehlende Aufmerksamkeit und Kommunikation vonseiten der Politik während der Pandemie [z.B. Maturant:in 643, 1165, 4729], zusätzliche mentale Belastungen und Stress [z.B. Maturant:in 158, 522, 7133] sowie die Schwierigkeit, verpassten Unterrichtsstoff nachzuholen [z.B. Maturant:in 97, 2396, 11497].

Insgesamt 11% aller Befragten, die eine offene Angabe tätigten, erwähnen die diesjährigen pandemiebedingten Regelungen der Matura. Viele davon argumentieren, dass sie im Vergleich zu den vergangenen zwei Jahrgängen stärker von der Pandemie betroffen wären und empfinden es daher als unfair, dass sie weniger Matura-„Erleichterungen“ erhalten würden [z.B. Maturant:in 447, 9175, 9310]. Viele äußern in diesem Zusammenhang auch den Wunsch nach einer freiwilligen mündlichen Matura [z.B. Maturant:in 1184, 3752, 7262].

„An dieser Stelle möchte ich anmerken, wie enttäuscht ich von dem jetzigen Stand der Matura bin. Auch wenn sich unsere Lehrer in den letzten Jahren wirklich ins Zeug gelegt haben, konnte der Präsenzunterricht in dieser Form nicht ersetzt werden. Die letzten Jahre waren insbesondere an Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten abgezielt. Dafür kamen andere Kompetenzen wie Präsentationstechniken und Diskutieren viel zu kurz. Wir hatten keine Möglichkeit diese Fähigkeiten zu erwerben, aber unsere Sorgen werden nicht gehört. (...) Die letzten Jahrgänge konnten von unzähligen Erleichterungen profitieren, obwohl wir verhältnismäßig länger im Distance Learning waren.“ [Maturantin 97; Besuch eines Gym in NÖ; kein Migrationshintergrund]

„Meine Schulzeit hat sich in Zeiten von Corona drastisch verändert - zum Negativen. Nicht nur wurde die 6.-7. Klasse Oberstufe regelrecht verpasst, da kein Stoff richtig vermittelt wurde, sondern die Motivation und mentale Gesundheit der Schüler wurde grundlegend vernachlässigt. Nachdem zu wenig Unterrichtsstoff wirksam beigebracht wurde, müssen wir jetzt mit quasi keinen Erleichterungen die Matura abschließen? Kein Wunder, dass ich ins Ausland will.“ [Maturantin 1392; Besuch eines Gym in NÖ; kein Migrationshintergrund]

4% der Maturierenden mit offenen Anmerkungen kritisieren außerdem das Corona-Management an den Schulen. Einige beklagen, dass Informationen nicht weitergegeben worden wären, sich Regelungen zu häufig geändert hätten oder, dass die Politik nicht ausreichend in Austausch mit den Schüler:innen gestanden wäre [z.B. Maturant:in 4143, 12729, 13096]. Außerdem erwähnen 3% die psychischen Auswirkungen, mentale Belastungen und den zusätzlichen Druck durch die Pandemie. Geäußert wird dabei die Kritik, dass die Politik zu wenig unterstützende Handlungen in diesem Zusammenhang gesetzt hätte [z.B. Maturant:in 131, 158, 11475]. Die folgenden Anmerkungen verdeutlichen diese Anliegen:

*„Ich hätte mir gewünscht, dass man mit uns Schülerinnen mehr kommuniziert hätte. Aufgrund von Corona, war alles sehr chaotisch und natürlich hat Corona unsere mentale Gesundheit auch negativ beeinflusst. Dadurch ist die Leistung der Schüler*innen gesunken und die Motivation war auch kaum zu spüren. Somit war der Wille an die Zukunft zu denken sehr gering.“ [Maturantin 9100; Besuch einer HLW in Wien; 2. Zuwanderungsgeneration]*

„[...] Es wird mit uns sympathisiert sofern es um mentale Gesundheit geht, aber wenn es darum geht dagegen anzukämpfen, lacht uns jeder aus und sagt wir sollen lernen. Die Belastung und der Druck dem wir während Corona ausgesetzt waren ist beachtlich, ebenso wurde uns die Jugend genommen. Wir mussten auf die Alten schauen um die Pandemie in Schach zu halten, aber scheinbar gilt eine Hand wäscht die andere nicht und auf uns wird NULL Rücksicht genommen. Ich fühle mich von System hintergangen und nicht unterstützt.“ [Maturant 2128; Besuch eines RG in OÖ; 2. Zuwanderungsgeneration]

1.5.4 Sorgen und Kritik an spezifischen Bildungs- und Berufswegen

Auch Maturierende, die sich wenige Monate vor Schulabschluss schon für eine gewisse Richtung entschieden haben, erwähnen einige Sorgen, die ihren gewählten Weg betreffen. Knapp 11% der Maturierenden, die eine offene Angabe tätigten, äußern sich zu dieser Thematik.

Inhaltlich äußern die Maturierenden vor allem Sorgen und Kritik zum Thema „Studieren“. Am häufigsten wird die Existenz und vor allem auch der Zeitpunkt von Zugangsbeschränkungen verschiedener Studiengänge, insbesondere in Medizin, kritisiert. Auch die damit zusammenhängende beschränkte Zahl an Studienplätzen wird erwähnt [z.B. Maturant:in 585, 687, 3059]. Eine Maturierende äußert sich hierzu wie folgt:

„[...] Aufnahmetests für Studiengänge sollten nicht in der Maturzeit oder Schularbeitszeit der 8. Klasse sein. Es ist sehr schwer beides zu schaffen, denn ohne Matura kann man nicht studieren, wenn die Aufnahme aber nicht positiv absolviert wurde, hat man auch nichts davon ...“ [Maturantin 8889; Besuch eines Gym in Wien; kein Migrationshintergrund]

Einige Maturierende kritisieren auch ein unzureichendes Studienangebot für verschiedene Bereiche (z.B. Mode), in gewissen Formen (z.B. Fernstudium) oder an bestimmten Orten (z.B. Oberösterreich) [z.B. Maturant:in 2235, 3951, 9604].

„Ich würde mir mehr staatlich geförderte Fernstudien wünschen, ich muss mein Fernstudium im Bereich Mediendesign nun leider selber bezahlen und in Deutschland absolvieren.“ [Maturantin 2066; Besuch einer HLW in NÖ; kein Migrationshintergrund]

Außerdem wünschen sich einige eine einfachere Organisation im Anmeldeprozess und mehr Unterstützung beim Zurechtfinden im Studium [z.B. Maturant:in 2709, 9581, 10985]. Weitere Sorgen rund um das Thema „Studieren“ sind vor allem finanzielle Bedenken, Unsicherheiten bezüglich des eigenen Studienerfolgs, sowie die Arbeitsmarktchancen nach Abschluss des Studiums [z.B. Maturant:in 4418, 5972, 9294]. Eine andere Gruppe von Maturierenden, die zu großen Teilen keine Studienintention hat, kritisiert zudem die Abwertung von Lehren sowie die Norm, studieren zu gehen [z.B. Maturant:in 8912, 10695, 11144].

„Bestimmte Möglichkeiten, die man nach der Schule hat, werden in Gymnasien totgeschwiegen. Zum Beispiel die Möglichkeiten, eine Lehre oder eine kurze Ausbildung zu machen.“

Außerdem werden Lehren oder der direkte Arbeitseinstieg generell immer schlechtgeredet, was ich persönlich gar nicht gut finde.“ [Maturant 10578; Besuch eines RG in OÖ; kein Migrationshintergrund]

Ebenso gibt es einige Schüler, die sich über die Existenz sowie Organisation des Grundwehr-/ Zivildienstes beklagen. Viele sehen ihn als unnötig und unfair an oder kritisieren die Stellungstermine und die Informationssituation bezüglich des Grundwehr-/ Zivildienstes [z.B. Maturant:in 1478, 2774, 4493].

2 Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform

Aufbaulehrgänge und Kollegs stellen Sonderformen der BHS dar und zählen in Österreich zu den postsekundären, tertiären Kurzausbildungen im nicht-hochschulischen Bereich. Während Aufbaulehrgänge Schüler:innen, die eine BMS und/oder einen Vorbereitungslehrgang absolviert haben, zu einer Matura führen, setzt der Besuch eines Kollegs den Abschluss einer Matura (oder Äquivalent) bereits voraus und schließt mit einer Diplomprüfung ab. Kollegs bieten damit AHS-Schüler:innen eine berufliche Erstausbildung und BHS-Schüler:innen oder beruflich Ausgebildeten eine Weiterbildung. Die Dauer von Aufbaulehrgängen und Kollegs beträgt je nach Organisationsform in der Regel zwischen 4 und 6 Semester. Sie können sowohl in Tages- als auch Abendform (für Berufstätige) angeboten werden.

Im Schuljahr 2020/21 besuchten in Österreich insgesamt 2.225 Personen einen Aufbaulehrgang und 2.935 Personen ein Kolleg im ersten Jahr (Tages- und Abendform). Unter diesen besuchten 1.280 einen Aufbaulehrgang und 704 ein Kolleg Vollzeit in Tagesform. Sie bilden den Gegenstand der folgenden Analysen und werden getrennt ausgewiesen.²⁶ Als Vergleichsgruppe dienen BHS-Maturierende, die die sogenannte „Normalform“ einer BHS-Oberstufe (Sekundarstufe II) besuchen, und deren Situation in Kapitel 1 dargestellt ist.

Datenquelle:	Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria)
Grundgesamtheit:	Schüler:innen im 1. Jahr in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform (Postsekundar- und Tertiärstufe) ²⁷
Datenquelle:	Maturierendenbefragung 2022 (IHS)
Grundgesamtheit:	Schüler:innen im Maturajahr in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform (Postsekundar- und Tertiärstufe). Aufgrund fehlender Angaben ohne Aufbaulehrgänge und Kollegs für Mode, Kunst und Gestaltung, Land- und Forstwirtschaft.

2.1 Überblick über die Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform

Der größte Anteil der Schüler:innen in Aufbaulehrgängen in Tagesform besucht (im ersten Schuljahr) einen Aufbaulehrgang an einer HAK (42%), gefolgt von einem Aufbaulehrgang für wirtschaftliche Berufe (31%; siehe Tabelle 30). In Kollegs in Tagesform besuchen 24% ein Kolleg für Elementarpädagogik, 23% ein Kolleg für Tourismus und 19% ein Kolleg an einer HAK (siehe Tabelle 31).

²⁶ Die Darstellungen nach Form und Geschlecht basieren auf amtlichen Daten der Schulstatistik 2020/21. Alle weiteren Merkmale sind in der Schulstatistik nicht enthalten und basieren daher auf Ergebnissen der Umfragedaten der Maturierendenbefragung 2022.

²⁷ Zur Erklärung, warum dabei das 1. Jahr herangezogen wurde, siehe Einleitung ab S. 13.

Tabelle 30: Schüler:innen im 1. Jahr in Aufbaulehrgängen in Tagesform 2020/21

	Informatik	Mode	Tourismus	HAK	Wirtschaftl. Berufe	Land-/ Forstwirt.	BAfEP	Gesamt
Anzahl	12	20	118	543	392	128	67	1.280
Anteil	0,9%	1,6%	9%	42%	31%	10%	5%	100%
Geschlecht (Zeilenprozent)								
Frauen	1,0%	2,0%	7%	39%	36%	8%	7%	100%
Männer	0,8%	0,5%	15%	50%	18%	15%	1,6%	100%
Geschlecht (Spaltenprozent)								
Frauen	75%	90%	53%	66%	83%	55%	91%	71%
Männer	25%	10%	47%	34%	17%	45%	9%	29%

Schüler:innen im 1. Jahr im Schuljahr 2020/21.

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Tabelle 31: Schüler:innen im 1. Jahr in Kollegs in Tagesform 2020/21

	Informatik/ Technik	Mode	Tourismus	Kunst/ Gestalt.	HAK	Wirtschaftl. Berufe	BAfEP	Gesamt
Anzahl	58	110	160	15	134	55	172	704
Anteil	8%	16%	23%	2%	19%	8%	24%	100%
Geschlecht (Zeilenprozent)								
Frauen	6%	18%	19%	2,4%	16%	8%	30%	100%
Männer	15%	8%	35%	1,2%	28%	7%	6%	100%
Geschlecht (Spaltenprozent)								
Frauen	57%	88%	64%	87%	66%	80%	94%	77%
Männer	43%	12%	36%	13%	34%	20%	6%	23%

Schüler:innen im 1. Jahr im Schuljahr 2020/21.

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria). Berechnungen des IHS.

Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform unterscheiden sich zum Teil deutlich von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen. Sie werden noch stärker von Frauen dominiert (Aufbaulehrgänge: 71%, Kollegs: 77% vs. BHS-Oberstufe: 53%).²⁸ Frauen überwiegen in allen dargestellten Formen. Besonders hoch liegt der Frauenanteil in Aufbaulehrgängen und Kollegs für Elementarpädagogik, Mode, Kunst und Gestaltung sowie wirtschaftliche Berufe. Maturierende in Aufbaulehrgängen (Ø 20,3J.) und Kollegs (Ø 23,4J.) sind im Durchschnitt auch (deutlich) älter als jene, die eine BHS-Oberstufe in Normalform absolvieren (Ø 18,9J.).

Laut Umfragedaten haben 39% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen in Tagesform einen Migrationshintergrund (erste Generation: 25%, zweite Generation: 14%). Der Anteil mit Migrationshintergrund liegt daher unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen mehr als doppelt so hoch wie unter Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (18%; zum Vergleich siehe Tabelle 2 auf S. 18). In Kollegs liegt der Anteil mit Migrationshintergrund (erste und zweite Generation: je 7%) dagegen sogar etwas niedriger.

Weiters stammen Maturierende in Aufbaulehrgängen in Tagesform im Vergleich zu jenen, die die BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, seltener aus einem akademischen Haushalt (16% vs. 24%; zum Vergleich siehe Tabelle 3 auf S. 19). In Kollegs liegt dieser Anteil höher (26%). Maturierende in Aufbaulehrgängen haben im Vergleich zu jenen in Kollegs zudem seltener Eltern mit maximal

²⁸ In Aufbaulehrgängen bzw. Kollegs, die sich an Berufstätige richten, ist das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 49% dagegen annähernd ausgewogen.

Matura (26% vs. Kolleg: 35%), dafür häufiger Eltern mit einer anderen Ausbildung, wie z.B. einer Lehre (37% vs. Kolleg: 15%). Aus einer Familie mit maximal Pflichtschulabschluss stammen 21% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und 24% der Kolleg-Teilnehmer:innen.

2.2 Überblick über die Pläne nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss

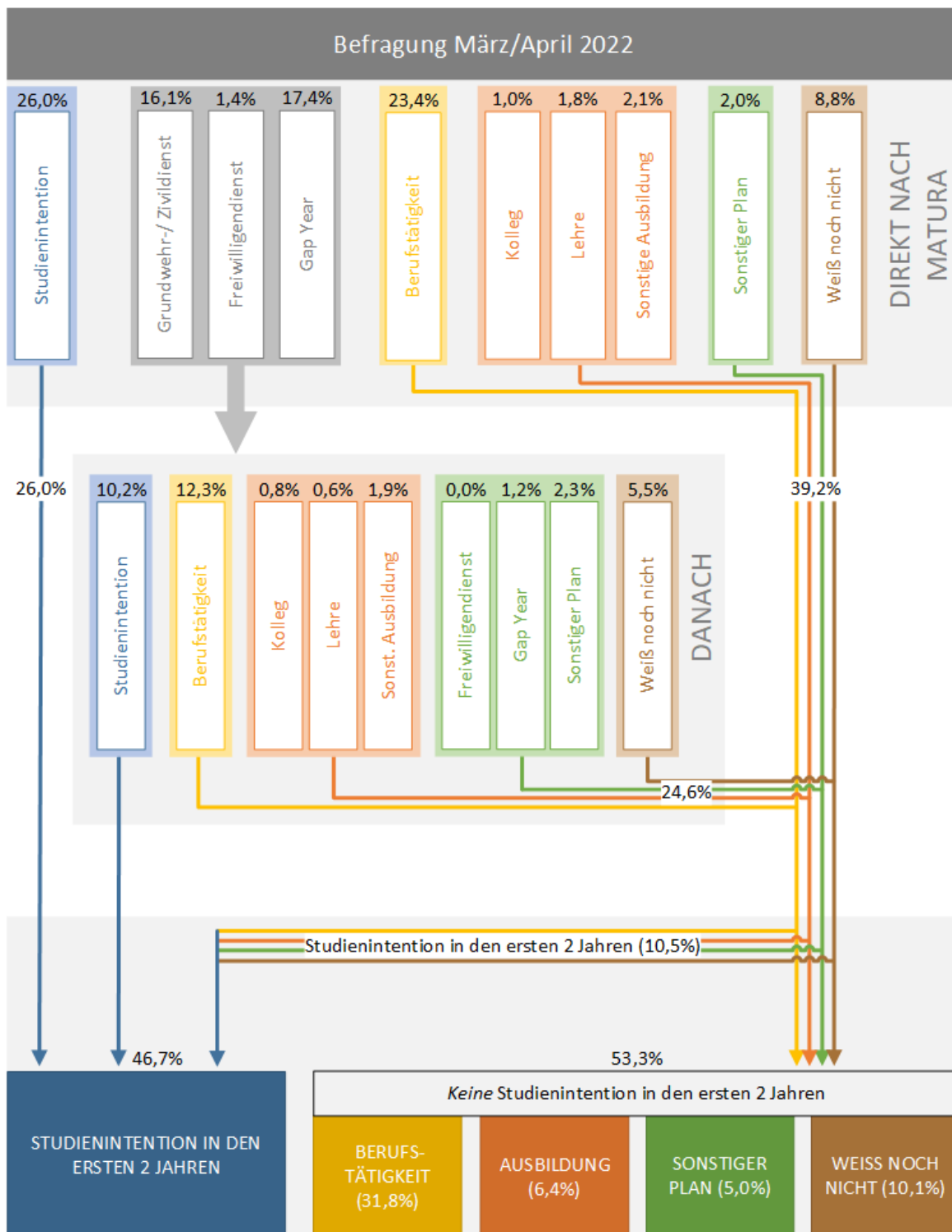
Wie aus Grafik 15 ersichtlich wird, wollen **in Summe 47% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform ein Studium innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Abschluss aufnehmen**. Dies umfasst neben den 26% mit Studienplänen unmittelbar nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss und den 10% mit Studienintention nach einer Übergangsaktivität (Grundwehr-/Zivil-/Freiwilligendienst oder Gap Year) noch weitere 11% aller Maturierenden, die zunächst andere Pläne (z.B. Berufstätigkeit) haben, aber wissen, dass sie innerhalb der nächsten zwei Jahre ein Studium aufnehmen möchten (siehe Grafik 15).²⁹ Maturierende in Aufbaulehrgängen planen mit 51% deutlich häufiger ein Studium innerhalb der nächsten beiden Jahre als jene in Kollegs (19%; siehe Tabelle 65 im Anhang auf S. 197).

Keine (explizite) Studienintention innerhalb der ersten beiden Jahre nach dem Abschluss haben 53% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen bzw. Kollegs in Tagesform. In diese Gruppe fallen 32%, die vorrangig einen **Berufseinstieg** planen – entweder *direkt* nach der Matura oder nach einer Übergangsaktivität (weitere 4% planen zwar auch einen Berufseinstieg, aber wollen innerhalb von zwei Jahren auch ein Studium aufnehmen, weshalb sie hier nicht inkludiert sind). Kolleg-Teilnehmer:innen planen – ergänzend zur vergleichsweise niedrigen Studienintention – wesentlich häufiger in den Arbeitsmarkt einzusteigen (60%) als Maturierende in Aufbaulehrgängen (27%). Weitere 6% ohne (explizite) Studienintention (<= 2J.) planen vorrangig eine **Ausbildung** aufzunehmen. Diese Gruppe setzt sich einerseits aus jenen zusammen, die unmittelbar nach der Matura bzw. einem Kolleg ein (weiteres) Kolleg (1,0%), eine Lehre (1,8%) oder eine andere Ausbildung (2,1%; z.B. Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen) aufnehmen wollen. Andererseits umfasst diese Gruppe auch jene, die eine sonstige Ausbildung nach einer Übergangsaktivität planen (1,5%; das ergibt sich aus 3,3% abzüglich jener 1,8%, die nach einer Übergangsaktivität innerhalb von zwei Jahren ein Studium planen). 5% ohne (explizite) Studienintention verfolgen einen **sonstigen Plan** (2,0% unmittelbar nach der Matura bzw. einem Kolleg und 3% nach einer Übergangsaktivität). **10% wissen noch nicht, was sie tun werden**, ziehen aber ein Studium in nächster Zeit nicht in Erwägung (siehe Grafik 15).

Eine nähere Betrachtung dieser Gruppen mit ihren unterschiedlichen Plänen nach der Matura bzw. dem Kollegabschluss erfolgt in Kapitel 2.4.

²⁹ Die einzelnen Konzepte und die Zusammensetzung der Gruppen werden in Abschnitt 1.2 näher beschrieben. Sowohl in Grafik 15 als auch in der nachfolgenden Beschreibung beziehen sich alle Prozentangaben immer auf alle Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform (also auf 100%).

Grafik 15: Überblick: Pläne nach der Matura bzw. nach einem Kollegabschluss



Gap Year: z.B. mehrmonatiges Reisen, Jobben, Praktikum, Au Pair.

Berufstätigkeit exkl. Lehre oder Praktikum.

Ausbildung: z.B. Lehre, Kolleg, Lehrgänge, betriebliche Ausbildungen.

Sonstiger Plan: z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Vorbereitung/ Aufnahme/ Weiterführung der Selbständigkeit, Leistungssport oder künstlerische Tätigkeit.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.3 Informations- und Entscheidungssituation unmittelbar vor der Matura bzw. einem Kollegabschluss

Im folgenden Kapitel soll die Informations- und Entscheidungssituation der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform kurz vor ihrer Matura bzw. ihrem Kollegabschluss näher betrachtet werden. Analog zu den Darstellungen zu Maturierenden, die die AHS- und BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (siehe dazu 1.3), werden dabei die Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten (2.3.1), der Informationsstand über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten (2.3.2) sowie auftretende Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung (2.3.3) in den Blick genommen. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass der Zugang zu einem Kolleg, wie bereits erwähnt, eine Matura (oder Äquivalent) voraussetzt, und die Angaben von Kolleg-Teilnehmer:innen, z.B. hinsichtlich *bisher* erhaltener Informationen an Schulen, sich auch auf den vormals besuchten Schultyp beziehen können. Aufgrund der geringeren Fallzahlen von Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform muss zudem auf eine detaillierte Darstellung nach schulspezifischen und regionalen Merkmalen verzichtet werden.

2.3.1 Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten

2.3.1.1 Informationen im Rahmen des (Schul-)Unterrichts

Insgesamt 90% der befragten Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform geben an, bis wenige Monate vor Schulabschluss im Rahmen des (Schul-)Unterrichts über ihre Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert worden zu sein. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 10% laut eigenen Angaben *keinerlei* Informationen zu ihren weiteren Bildungs- und Berufsmöglichkeiten im Rahmen des (Schul-)Unterrichts erhalten haben. Dieser Anteil unterscheidet sich zwischen Aufbaulehrgängen und Kollegs kaum und liegt etwas niedriger als jener unter Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe als Normalform besuchen (16%).

Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs wurden (ebenso wie Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen) am häufigsten von **Lehrer:innen/ Direktor:innen** (58%) sowie von **Schüler:innen-/ Bildungsberater:innen** (52%) der eigenen Schule informiert. Auch diese Anteile unterscheiden sich zwischen Aufbaulehrgängen und Kollegs nur geringfügig (siehe Grafik 16). An dritter Stelle, aber wesentlich seltener, geben Maturierende in Aufbaulehrgängen an, von **Studierenden** informiert worden zu sein (20% vs. BHS-Oberstufe: 25%). Kolleg-Teilnehmer:innen nennen dagegen an dritter Stelle, mit ebenso 20%, Vertreter:innen von **Betrieben und Berufstätige** als Informationsquelle (vs. BHS-Oberstufe: 17%).

23% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen geben darüber hinaus an, am **Programm „18plus“** teilgenommen zu haben (siehe Tabelle 59 im Anhang auf S. 183). 24% der Teilnehmer:innen bewerten dieses Angebot als (sehr) hilfreich für die eigene Entscheidungsfindung.

Grafik 16: Informationen über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten im Rahmen des (Schul-)Unterrichts

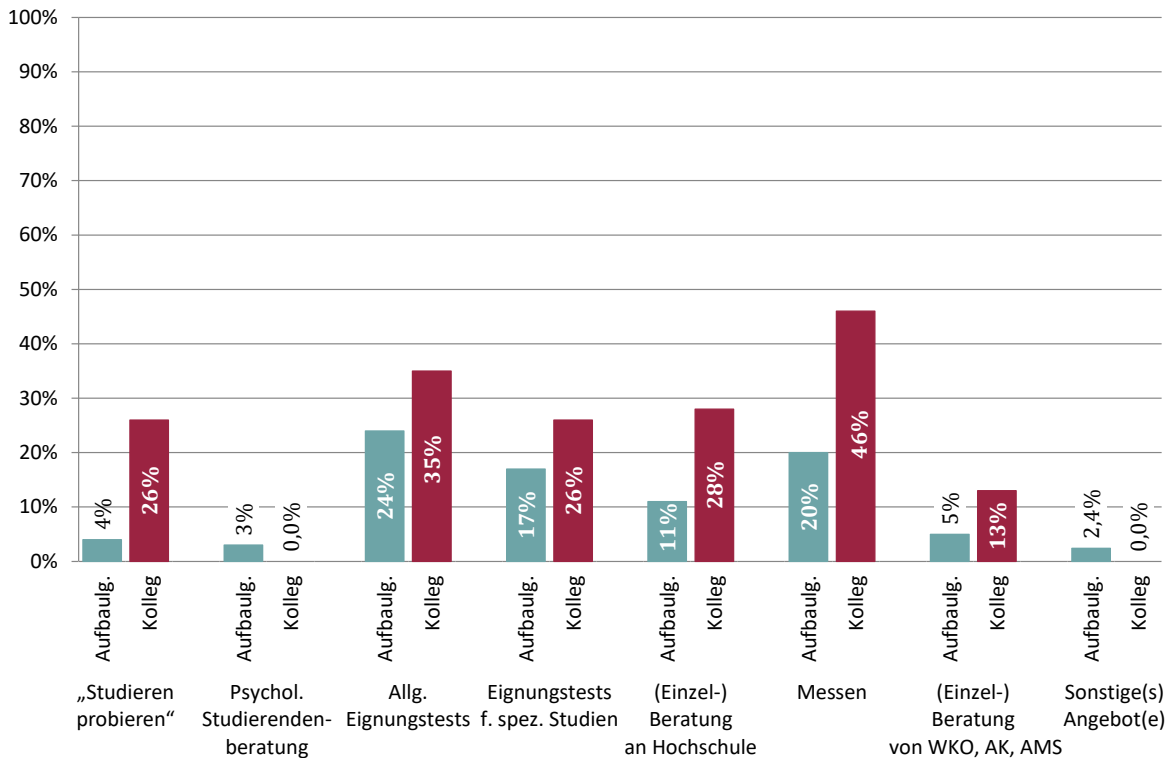


Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die von den jeweiligen Personen informiert wurden.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.3.1.2 Beratung- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule

Außerhalb der Schule haben 49% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und 59% jener in Tageskollegs ein Beratungs- und Orientierungsangebot zu ihren Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten genutzt. Am häufigsten haben Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs (ebenso wie Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen) allgemeine **Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl** durchgeführt bzw. **Bildungs- und Berufsinformationsmessen** besucht (siehe Grafik 17). Erwartungsgemäß zeigt sich, dass der Großteil der abgefragten Angebote, häufiger von Kolleg-Teilnehmer:innen als von Maturierenden in Aufbaulehrgängen in Anspruch genommen wurde, was, wie eingangs erwähnt, darauf zurückzuführen ist, dass Kolleg-Teilnehmer:innen bereits im Rahmen eines vormaligen Schulbesuchs bzw. über einen längeren Zeitraum hinweg die Möglichkeit hatten, zum Beispiel Bildungs- und Berufsinformationsmessen zu besuchen oder sich an einer Hochschule beraten zu lassen. Maturierende in Aufbaulehrgängen nutzten dagegen Angebote außerhalb der Schule ähnlich häufig wie Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen.

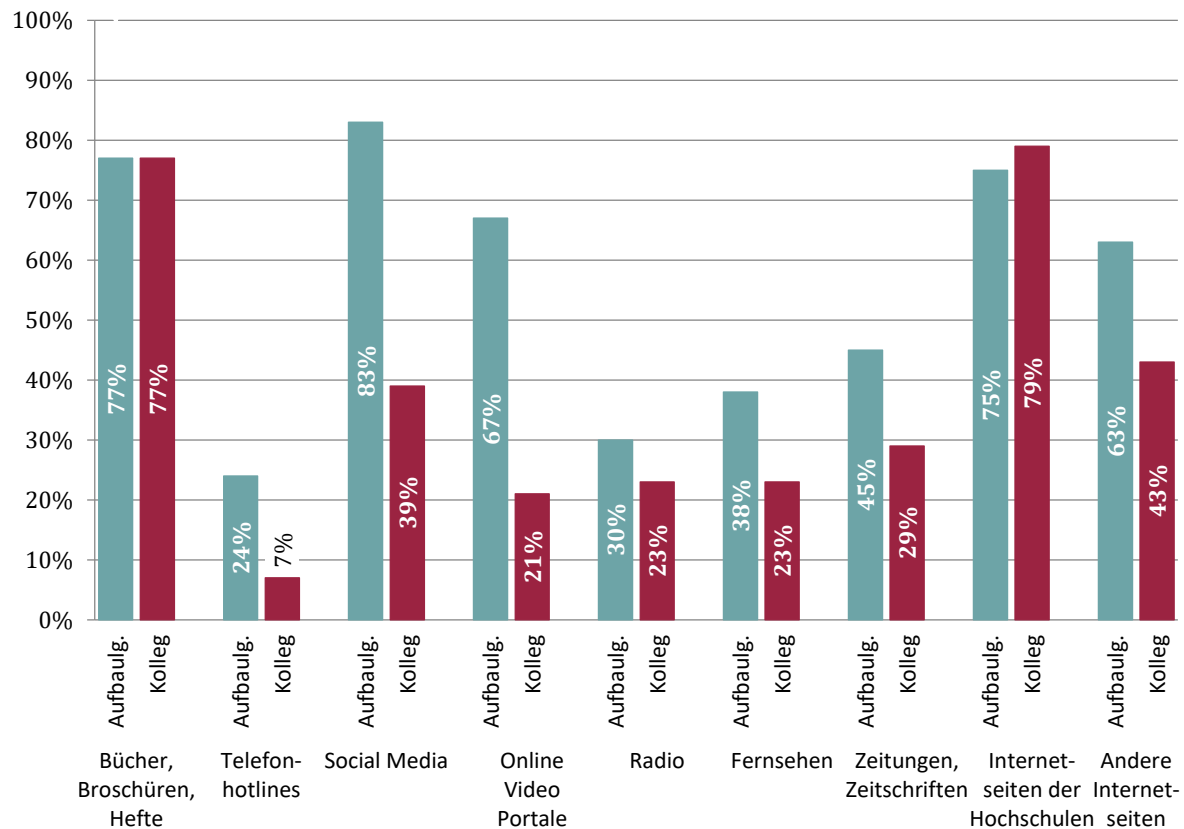
Grafik 17: Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Orientierungsangeboten außerhalb der Schule



Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Beratungs- und Orientierungsangebot (online) genutzt haben.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.3.1.3 Informationen über Medien

Die Nutzung von Informationsmedien unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen ähnelt größtenteils jener von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen. Sie geben aber häufiger an, Social Media sowie Bücher, Broschüren und Hefte, die auch im Internet downloadbar sind, als Informationsquellen genutzt zu haben (83% bzw. 77% vs. BHS-Oberstufe: 75% bzw. 70%). An dritter und vierter Stelle nennen Maturierende in Aufbaulehrgängen Internetseiten der Hochschulen (75%) sowie andere Internetseiten (63%). Unter Kolleg-Teilnehmer:innen stellen Internetseiten der Hochschulen jenes Informationsmedium dar, das am häufigsten genutzt wurde (79%), obwohl sie seltener ein Studium planen (19% vs. 51%, siehe dazu Kapitel 2.2). An zweiter Stelle und ebenso häufig wie Maturierende in Aufbaulehrgänge nennen sie Bücher, Broschüren und Hefte, die auch im Internet downloadbar sind (77%). Alle weiteren abgefragten Medien nehmen unter Kolleg-Teilnehmer:innen einen deutlich geringeren Stellenwert bei der Informationsbeschaffung ein (siehe Grafik 18).

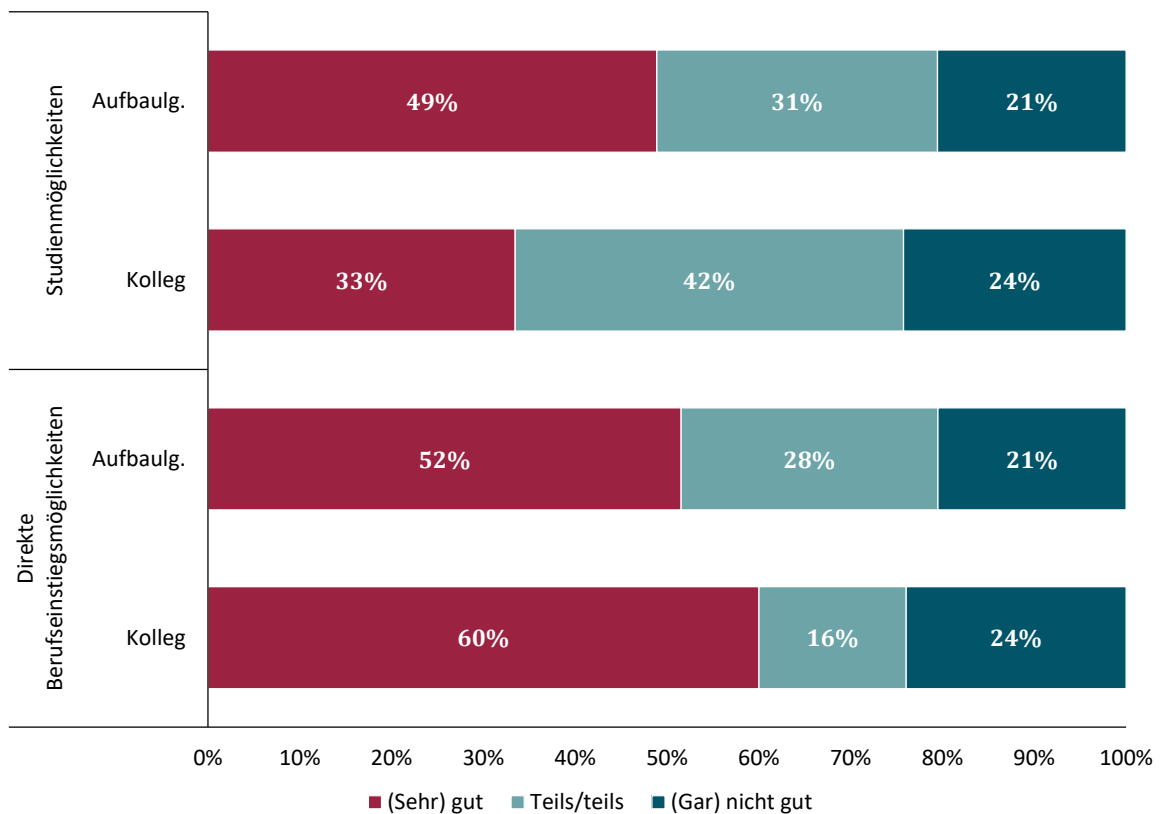
Grafik 18: Informationen durch Mediennutzung

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die sich über das jeweilige Medium informiert haben.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.3.2 Stand der Informiertheit

Maturierende in Aufbaulehrgängen in Tagesform fühlen sich mit 49% unmittelbar vor ihrer Matura häufiger (sehr) gut über die Studienmöglichkeiten informiert als Kolleg-Teilnehmer:innen (33%) – sie planen auch deutlich häufiger ein Studium aufzunehmen als diese (51% vs. 19%, siehe dazu Kapitel 2.2). Die Studieninformiertheit unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen unterscheidet sich damit nur geringfügig von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (51% mit (sehr) guter Informiertheit). Umgekehrt fühlen sich Kolleg-Teilnehmer:innen häufiger über die direkten Berufseinstiegsmöglichkeiten (sehr) gut informiert (60% vs. Aufbaulehrgänge: 52%) – sie haben auch häufiger Berufspläne (60% vs. 27%, siehe dazu Kapitel 2.2). Auch dieser Wert unterscheidet sich kaum von jenem von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (61%).

Ebenso wie Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, fühlen sich Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die im Rahmen des Unterrichts über weitere Bildungs- und Berufsmöglichkeiten informiert wurden, häufiger (sehr) gut über die Studienmöglichkeiten informiert. Dasselbe gilt für den Informationsstand zum direkten Berufseinstieg (siehe Tabelle 62 im Anhang auf S. 189).

Grafik 19: Informationsstand über Bildungs- und Berufsmöglichkeiten

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.3.3 Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess

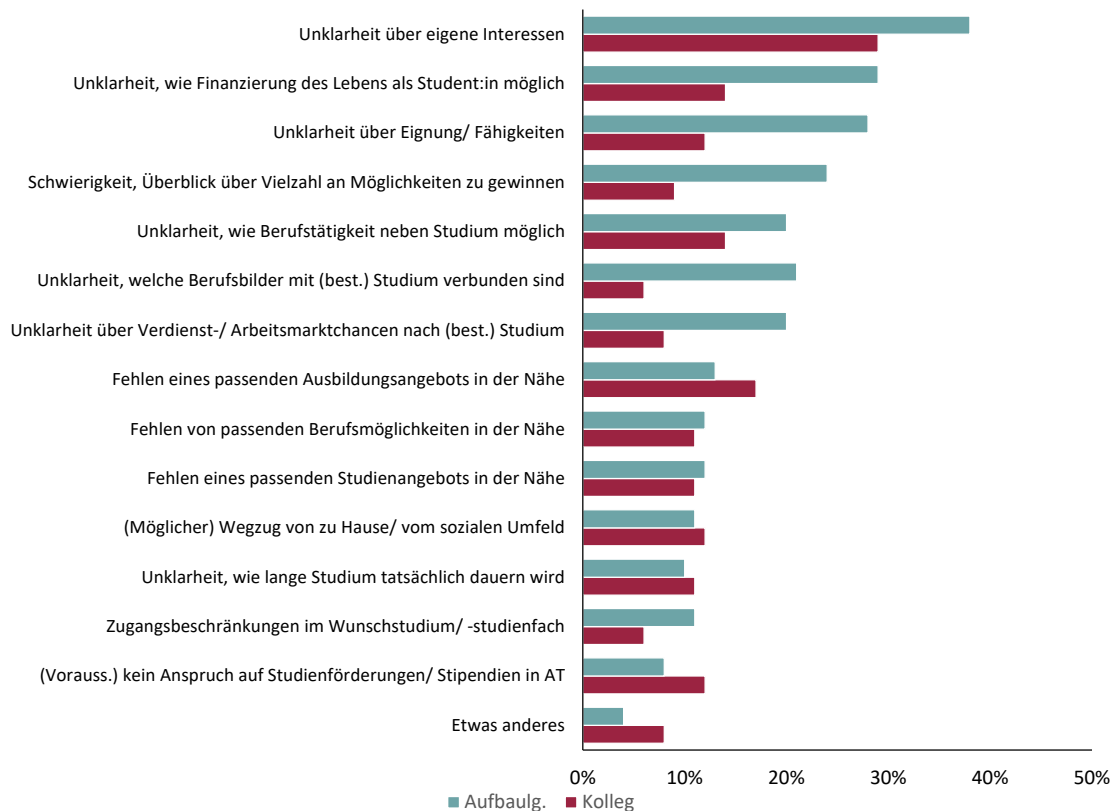
Insgesamt 83% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und 60% jener in Kollegs geben unmittelbar vor der Matura bzw. einem Kollegabschluss an, Schwierigkeiten bei der Entscheidung, was sie im Anschluss daran machen sollen, zu haben. Der Anteil von Maturierenden in Aufbaulehrgängen unterscheidet sich damit nur geringfügig von jenen, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (79%), während jene an Kollegs seltener von Schwierigkeiten berichten. Kolleg-Teilnehmer:innen wollen aber auch deutlich häufiger eine Berufstätigkeit aufnehmen (60% vs. 27%, siehe dazu 2.2), und berichten generell seltener von Entscheidungsschwierigkeiten.

Die größten Schwierigkeiten unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen stellen die Unklarheit über die eigenen Interessen (38%), die Unklarheit über die Finanzierung eines Lebens als Student:in (29%), die Unklarheit über die eigene(n) Eignung/ Fähigkeiten (28%) und die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen (24%), dar (siehe Grafik 20 bzw. Tabelle 63 und Tabelle 64 im Anhang ab S. 191). Die Unklarheit, wie ein Leben als Student:in finanziert werden kann, wird – verglichen mit Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (25%) – von jenen in Aufbaulehrgängen häufiger genannt (29%). Wie in Kapitel 2.1 aufgezeigt wurde, stammen Maturierende in Aufbaulehrgängen aber auch häufiger aus Haushalten mit niedrigerer Elternbildung, haben häufiger einen Migrationshintergrund und schätzen zudem den Elternhaushalt häufiger als weniger wohlhabend ein.

Zudem fällt auf, dass auch das fehlende Ausbildungsangebot in der Nähe von Maturierenden in Aufbaulehrgängen im Vergleich zu Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform

besuchen, häufiger als problematisch erlebt wird (13% vs. BHS-Oberstufe: 8%). Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen, stellt Maturierende in Aufbaulehrgängen (24%) dagegen seltener vor Herausforderungen (BHS-Oberstufe: 29%). Kolleg-Teilnehmer:innen, die, wie eingangs erwähnt, generell seltener von Entscheidungsschwierigkeiten berichten, geben ebenso die Unklarheit über die eigenen Interessen (29%) als häufigste Schwierigkeit an, allerdings um 9%-Punkte seltener als jene in Aufbaulehrgängen. An zweiter Stelle rangiert unter ihnen das fehlende Ausbildungsangebot in der Nähe (17%). Alle weiteren Schwierigkeiten werden von weniger als 15% der Kolleg-Teilnehmer:innen genannt.

Grafik 20: Besondere Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung (Achsenausschnitt bis 50%)



Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.4 Pläne nach der Matura

Wie bereits in Kapitel 2.1 dargestellt, plant der Großteil nach einem Kollegabschluss vorrangig in einen Beruf einzusteigen (60%), 19% planen innerhalb von zwei Jahren nach ihrem Abschluss ein Studium aufzunehmen, 8% planen eine Ausbildung, 0,4% verfolgen einen sonstigen Plan und 12% wissen noch nicht, was sie tun werden, ziehen aber ein Studium in nächster Zeit nicht konkret in Erwägung. Aufgrund der geringen Fallzahlen von Kolleg-Teilnehmer:innen lassen sich diese Werte nicht weiter ausdifferenzieren (z.B. nach soziodemographischen Merkmalen), weshalb in den folgenden Auswertungen der Fokus auf Maturierenden in Aufbaulehrgängen liegt.

Tabelle 32: Überblickstabelle: Pläne nach der Matura von Maturierenden in Aufbaulehrgängen nach soziodemographischen Merkmalen

	Studienintention ≤ 2 J.	Berufstätigkeit	Sonst. Ausbildung				Sonst. Pläne	Weiß noch nicht	Summe ¹
			Gesamt	Kolleg	Lehre	Andere Ausbildung			
Alle Maturierenden	51%	27%	6%	0,3%	2,9%	2,9%	6%	10%	100%
Geschlecht									
Weiblich	55%	25%	6%	0,4%	2,0%	3%	4%	11%	100%
Männlich	46%	31%	7%	0,0%	5%	2,0%	11%	5%	100%
Ø Alter zum Zeitpunkt der Befragung	20,3J.	20,1J.	20,5J.	24,0J.	20,7J.	19,9J.	20,6J.	20,2J.	-
Maximale Bildung beider Eltern									
Pflichtschule	50%	25%	6%	0,0%	0,0%	6%	7%	13%	100%
Keine Hochschulzugangsber.	44%	33%	8%	0,9%	4%	3%	8%	7%	100%
Hochschulzugangsber.	52%	33%	3%	0,0%	0,0%	3%	7%	5%	100%
Studium	74%	13%	2,2%	0,0%	2,2%	0,0%	1,2%	10%	100%
Vermögenssituation der Eltern (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	48%	26%	7%	0,0%	2,3%	5%	6%	13%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	27%	42%	13%	0,0%	6%	7%	7%	12%	100%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	50%	30%	7%	0,5%	4%	2,4%	5%	8%	100%
2. Generation	50%	30%	3%	0,0%	0,0%	3%	7%	10%	100%
1. Generation	57%	18%	6%	0,0%	0,0%	6%	7%	12%	100%

¹ Die Summe (100%) setzt sich aus den Anteilen der Spalten „Studienintention ≤2J.“, „Berufstätigkeit“, „Gesamt“ bei sonst. Ausbildung, „Sonst. Pläne“ und „Weiß noch nicht“ zusammen. Kolleg, Lehre, andere Ausbildung sind Subkategorien der sonst. Ausbildung und daher nicht Teil der Summe.

Maturierende, die mit diversem, inter bzw. offenem Geschlecht an der Schule registriert sind, sind aufgrund zu geringer Fallzahlen (<30) nicht ausgewiesen.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

2.4.1 Maturierende in Aufbaulehrgängen mit Studienintention

Von allen Maturierenden in Aufbaulehrgängen in Tagesform geben 51% an, innerhalb der nächsten zwei Jahre studieren zu wollen (siehe Tabelle 32). Damit plant diese Gruppe um 5%-Punkte seltener ein Studium aufzunehmen als Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (56%, siehe dazu 1.4.1). Wie auch unter Maturierenden in der BHS-Normalform planen Frauen in Aufbaulehrgängen häufiger als Männer ein Studium (55% vs. 46%). Weiters liegt dieser Anteil unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen mit Eltern aus akademischen Haushalten mit 74% deutlich über dem Gesamtdurchschnitt.

Wenige Monate vor Schulabschluss haben sich 41% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen mit Studienintention schon entschieden, was genau sie studieren wollen. Von allen Maturierenden in Aufbaulehrgängen mit Studienintention haben sich bereits 12% („fix“) für ein Wirtschaftsstudium, 10% für ein Lehramtsstudium und 8% für ein Studium im Bereich Gesundheit und Sozialwesen entschieden. 48% der Maturierenden mit Studienaspirationen schwanken dagegen noch zwischen mehreren Studienfeldern und 11% sind sich noch völlig unsicher, was sie studieren möchten. Im Vergleich zu Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (siehe Grafik 10 auf S. 61), zeigen sich jene in Aufbaulehrgängen also hinsichtlich ihrer Studienfachwahl häufiger unsicher.

Bei der Frage danach, wo das geplante Studium grundsätzlich vorstellbar ist (Mehrfachnennungen waren möglich), gaben 15% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen sowohl ein (oder mehrere) österreichische Bundesländer als auch das Ausland an. Alle anderen Maturierenden haben sich bereits entweder für das In- oder für das Ausland entschieden: 82% planen ein Studium „ausschließlich“ in Österreich und 2,7% „ausschließlich“ im Ausland aufzunehmen. Die internationale Mobilitätsbereitschaft fällt daher unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen im Vergleich zu jenen, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, niedriger aus (siehe dazu Tabelle 19 auf S. 67).

Auf die Frage an die Maturierenden in Aufbaulehrgängen mit einer Studienintention in Österreich (97% aller Studierwilligen),³⁰ in welchem Sektor sie ihr Studium voraussichtlich planen, geben 5% an, sich darüber noch im Unklaren zu sein. Alle anderen entschieden sich für einen oder mehrere Sektor(en). 65% geben an, ein Studium an einer öffentlichen oder privaten Universität zu planen, 44% nennen ein Studium an einer Fachhochschule und 10% ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule. Mehrfachnennungen waren möglich, weshalb z.B. die 65% an Universitäten sowohl jene inkludieren, die ihr Studium „ausschließlich“ an einer Universität planen, als auch jene, die zwischen einem Studium an einer Universität und an einem anderen Hochschulsektor schwanken. Im Vergleich zu Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, fällt auf, dass für Maturierende in Aufbaulehrgängen ein Studium an einer Fachhochschule und Pädagogischen Hochschule häufiger in Frage kommt (BHS-Oberstufe: 38% Fachhochschule, 6% Pädagogische Hochschule).

2.4.2 Maturierende in Aufbaulehrgängen ohne Studienintention

Maturierende in Aufbaulehrgängen in Tagesform planen nach ihrer Matura ebenso häufig in einen Beruf einzusteigen wie Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen (je 27%). Höhere Anteile zeigen sich unter Männern (31%), jenen mit Eltern mit Hochschulzugangsberechtigung, aber ohne Hochschulabschluss (z.B. Matura, Abschluss einer Pädak oder Sozak; 33%) sowie jenen, deren Eltern über keine Matura verfügen (aber eine Lehre, BMS etc. absolviert haben; 33%; siehe Tabelle 32 auf S. 101). Von allen Maturierenden in Aufbaulehrgängen mit Berufsplänen wollen 85% ihre Berufstätigkeit nach der Matura (bzw. ggf. nach Grundwehr-/ Zivil-/ Freiwilligendienst oder Gap Year) in Österreich und 10% im Ausland aufnehmen. 5% haben sich noch nicht entschieden, ob sie im In- oder Ausland arbeiten möchten.

6% der Maturierenden in Aufbaulehrgängen in Tagesform geben an, eine sonstige Ausbildung absolvieren zu wollen, wohingegen dies unter Maturierenden in der BHS-Normalform einer Oberstufe 4% planen. 2,9% wollen eine Lehre, 0,3% ein Kolleg und 2,9% eine andere Ausbildung aufnehmen. Insgesamt ist das Interesse an einer Ausbildung abseits der Hochschule unter Maturierenden in Aufbaulehrgängen aus (gar) nicht wohlhabenden Haushalten (13%) sowie unter Maturierenden, deren Eltern eine mittlere Schule als maximalen Bildungsabschluss haben (8%), (etwas) höher.

Verglichen mit den Maturierenden aus der BHS-Oberstufe in Normalform (9%) erweisen sich Maturierende in Aufbaulehrgängen (10%) nahezu gleich häufig als noch unentschlossen, was den weiteren Werdegang betrifft. Diametral zu den Erkenntnissen über Maturierende, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, trifft dies in Aufbaulehrgängen jedoch auf Frauen mehr als

³⁰ Das geplante Studium ist entweder nur in Österreich (82% der Studierwilligen) oder sowohl in Österreich als auch im Ausland (15%) vorstellbar.

doppelt so häufig zu wie auf Männer (11% vs. 5%). Häufiger noch keine konkreten Pläne haben zudem jene mit Eltern mit maximal Pflichtschulabschluss (13%).

Als Gründe gegen ein Studium werden unter jenen Maturierenden in Aufbaulehrgängen, die kein Studium planen, am häufigsten das mangelnde Interesse, weiter wie in der Schule zu lernen (64%), der Wunsch, selbst Geld zu verdienen (61%), der Wunsch, Berufserfahrung zu sammeln (40%), sowie das Interesse, eine praktische Tätigkeit auszuüben (34%), genannt. Weitere 21% haben ein festes Berufsziel, das kein Studium voraussetzt. Beim Vergleich dieser Ergebnisse mit den Gründen gegen ein Studium von Maturierenden der BHS-Oberstufe in Normalform, wird ersichtlich, dass die oben angeführten Gründe für beide Gruppen die wichtigsten Gründe gegen ein Studium sind. Jedoch werden die genannten Gründe – außer das mangelnde Interesse, weiter wie in der Schule zu lernen – von Maturierenden, die eine BHS-Oberstufe in Normalform besuchen, häufiger genannt (siehe Tabelle 33).

Tabelle 33: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteil der Maturierenden in Aufbaulehrgängen und in der BHS-Oberstufe (Normalform), die den jeweiligen Grund gegen eine (derzeitige) Studienaufnahme genannt haben

	Aufbaulehrgang (Tagesform)	BHS-Oberstufe (Normalform)
(Aus)bildungs- oder berufsbezogene Gründe		
(Derzeit) Keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule)	64%	61%
[Nur bei geplanter sonst. Ausbildung] Ausbildung dauert verglichen mit einem Studium relativ kurz	n.a.	8%
Will (derzeit) Berufserfahrung sammeln	40%	45%
Will in der Schule Gelerntes (derzeit) in der Praxis anwenden/ vertiefen	14%	25%
(Derzeit) Mehr Interesse an praktischer Tätigkeit	34%	39%
[Nur bei geplanter sonst. Ausbildung/ Beruf] Glaube, dass Kenntnisse bzw. Kompetenzen (derzeit) dafür besser geeignet sind	12%	17%
Festes Berufsziel, das (derzeit) kein Studium voraussetzt	21%	22%
Einstieg in (groß-)elterlichen Betrieb geplant, was (derzeit) kein Studium voraussetzt	4%	5%
Zugangsbeschränkungen im interessierenden Studienfach	1,8%	2,2%
Finanzielle oder soziale Gründe		
Will (derzeit) selbst Geld verdienen	61%	66%
Kann mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten	9%	10%
Glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen (z.B. Berufstätigkeit, fam. Verpflichtungen) zu vereinbaren	5%	6%
Will/ kann (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen (z.B. fam. Verpflichtungen, Kosten für neue Unterkunft)	2,6%	6%
(Derzeit) Kein passendes Studienangebot in meiner Nähe	4%	4%
Kann mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten	4%	2,4%
Mir wurde dazu in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) geraten	1,1%	2,3%
Sonstige Gründe		
Gesundheitliche Gründe	0,7%	1,1%
Andere persönliche/ private Gründe	10%	9%
Sonstige Gründe	5%	3%

Mehrfachnennungen möglich, aber maximal fünf (Top 5).
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Literatur

- Ajzen, I. (1991): The Theory of Planned Behavior. *Organizational Behavior and Human Decision Processes*, 50(2), 179-211.
- Archer, L., Hollingworth, S., Halsall, A. (2007): 'University's not for Me – I'm a Nike Person'. *Urban, Working-Class Young People's Negotiations of 'Style', Identity and Educational Engagement*. *Sociology*, 41(2), 219-237.
- Bebermeier, S., Nussbeck, F. W. (2014): Heterogenität der Studienanfänger/innen und Nutzung von Unterstützungsmaßnahmen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, (5), 80-100.
- Bosse, E., Trautwein, C. (2014): Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 9(5), 41-62.
- Boudon, R. (1974): *Education, opportunity, and social inequality. Changing prospects in Western society*. New York: Wiley.
- Bourdieu, P. (1992): *Homo academicus*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, P., Passeron, J.C. (1971): *Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Breen, R., Goldthorpe, J. H. (1997): Explaining Educational Differentials: Towards a Formal Rational Action Theory. *Rationality and Society* 9(3), 275-305.
- Buchholz, S., Pratter, M. (2017): Wer profitiert von alternativen Bildungswegen? Alles eine Frage des Blickwinkels! Eine systematische Rekonstruktion des Effektes sozialer Herkunft für alternative Wege zur Hochschulreife. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(9), 409-435.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019): *Steuerung des Schulsystems in Österreich*. Wien: Weißbuch.
- Busse, R. (2020): *Übergangsverläufe am Ende der Sekundarstufe I: Erklärungsansätze für soziale und migrationsbezogene Ungleichheiten*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Dumont, H., Maaz, K., Neumann, M., Becker, M. (2014): Soziale Ungleichheiten beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I: Theorie, Forschungsstand, Interventions- und Fördermöglichkeiten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(S2), 141-65.
- Esser, H. (1999): *Soziologie: allgemeine Grundlagen*. Frankfurt/Main; New York: Campus.
- Furnham, A., Chamorro-Premuzic, T.C. (2007): Self-assessed intelligence and confidence for the acquisition of skills. *Zeitschrift für Personalpsychologie*, 6(1), 28-36.
- Gerleigner, S., Aulinger, J. (2017): ‚Gymnasium? Das ist nichts für uns.‘ In: Eckert, T., Gniewosz, B. (Hrsg.): *Bildungsgerechtigkeit*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 29-48.
- Gniewosz, B., Walper, S. (2017): Bildungungleichheit – Alles eine Frage der Familie?! In: Eckert, T., Gniewosz, B. (Hrsg.): *Bildungsgerechtigkeit*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 187-200.
- Hauschildt, K., Gwosć, C., Schirmer, H., Wartenbergh-Cras, F. (2021): *Social and Economic Conditions of Student Life in Europe. EUROSTUDENT VII Synopsis of Indicators 2018-2021*. Bielefeld: wbv.
- Heckhausen, J. (2021): Invited Commentary: Societal Constraints and Individual Agency: Navigating Educational Transitions for Upward Mobility. *Journal of Youth and Adolescence*, 50(3), 437-45.

- Hillmert, S. (2017): Bildung und Lebensverlauf – Bildung im Lebensverlauf. In: Becker, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 233-56.
- Hillmert, S., Jacob, M. (2002): Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang: Wen führt das System der Berufsausbildung zu Universität, wen nicht ... und warum? Überlegungen aus einer humankapitaltheoretischen Perspektive, Band 10. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Holmegaard, H. T., Ulriksen, L. M., Madsen, L. M. (2014): The process of choosing what to study: A longitudinal study of upper secondary students' identity work when choosing higher education. *Scandinavian Journal of Educational Research*, 58(1), 21-40.
- Huber, M. (2020): Emotionen im Bildungsverlauf: Entstehung, Wirkung und Interpretation. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hunner-Kreisel, C., Steinbeck, K. (2018): „Ich mach' mir keine Sorgen um die Bildung“. In: Thon, C., Menz, M., Mai, M., Abdessadok, L. (Hrsg.): Kindheiten zwischen Familie und Kindertagesstätte. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 245–63.
- Industriellenvereinigung Vorarlberg, Bildungsdirektion Vorarlberg, Wirtschaftskammer Vorarlberg (2019): Vorarlberger MaturantInnenbefragung 2019. Executive Summary.
- Lintorf, K., Guill, K., Wendt, H. (2017): ‚Was dein Kind kann, kann meins schon lange!‘: Effekte der sozialen Komposition von Grundschulklassen auf den Übergang. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(4), 711-27.
- Maaz, K. (2006). Soziale Herkunft und Hochschulzugang: Effekte institutioneller Öffnung im Bildungssystem. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaften.
- Maaz, K., Nagy, G. (2010). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen des Sekundarschulsystems: Definition, Spezifikation und Quantifizierung primärer und sekundärer Herkunftseffekte. In: Baumert, J., Maaz, K., Trautwein, U. (Hrsg.): *Bildungsentscheidungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 153-82.
- Nowak, G. (2010): Monitoring Matura. Empirische Erhebungen zur Bildungs- und Berufswahl von österreichischen MaturantInnen. AMS Report 76: Wien.
- Renzulli, L., Barr, A.B. (2017): Adapting to Family Setbacks: Malleability of Students' and Parents' Educational Expectations. *Social Problems*, 64(3), 351-72.
- Roth, T. (2019): Welchen Einfluss hat die Schulzeitverkürzung am Gymnasium (G8) auf das Ausmaß der sozialen Ungleichheit beim Besuch der gymnasialen Oberstufe? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22(5), 1247-65.
- Stahn, V., Ditton, H. (2017): Die Rolle motivationaler Schülermerkmale bei der Formation der elterlichen Erfolgserwartung am Ende der Grundschulzeit. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(4), 604-27.
- Statistik Austria (2019a): Bildung in Zahlen 2017/18, Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.
- Statistik Austria (2019b): Bevölkerungsstatistik: Bevölkerung zu Jahresbeginn ab 1982. STATcube-Auswertung: ÖsterreicherInnen nach Alter, Geschlecht, Bundesland und NUTS3-Region für die Jahre 2002 bis 2018. Ausgewertet am 10.10.2019.
- Statistik Austria (2019c): Schulstatistik. Bestandene Reifeprüfungen 2018 nach dem Heimatbundesland. Erstellt am 9.12.2019.
- Statistik Austria (2020): Hochschulprognose 2020. Wien.
- Statistik Austria (2021): Vorbildung der Schüler:innen der Sekundarstufe II im Schuljahr 2020/21. Tabellendownload. https://www.statistik.at/fileadmin/pages/321/029961_Vorbildung_SEK-II_20.ods [Abrufdatum: 24.09.2022]

- Statistik Austria (2022a): Bildung in Zahlen 2020/21 – Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.
- Statistik Austria (2022b): Pressemitteilung: 12.765-063/22. Hohe Erfolgsquoten bei "Corona-Matura". Wien. <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2022/05/20220315Matura2021.pdf> [Abrufdatum: 23.09.2022].
- Stocké, V. (2013): Bildungsaspirationen, soziale Netzwerke und Rationalität. In: Becker, R., Schulze; A. (Hrsg.): Bildungskontexte. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 269-298.
- Unger, M., Binder, D., Dibiasi, A., Engleder, J., Schubert, N., Terzieva, B., Thaler, B., Zaussinger, S., Zucha, V. (2020): Studierenden-Sozialerhebung 2019 – Kernbericht. IHS-Forschungsbericht, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Wien.
- Watermann, R., Daniel, A., Maaz, K. (2013): Primäre und sekundäre Disparitäten des Hochschulzugangs: Erklärungsmodelle, Datengrundlagen und Entwicklungen. In: Maaz, K., Neumann, M., Baumert, J. Wiesbaden(Hrsg.): Herkunft und Bildungserfolg von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 233-61.
- Woisch, A., Mentges, H., Schoger, L. (2019): Bildungsintentionen und Informationsverhalten von Studienberechtigten des Abschlussjahrgangs 2018. (DZHW Brief 5 | 2019). Hannover: DZHW.
- Zimmermann, T. (2018): Die Bedeutung signifikanter Anderer für eine Erklärung sozial differenzierter Bildungsaspirationen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21, 339-60.

Tabellen- und Grafikanhang

Tabellen

Maturierende in der AHS- und BHS-Oberstufe

Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten

Tabelle 34: Anteile jener Maturierenden, die im Rahmen des Schulunterrichts von den jeweiligen Personen über ihre Ausbildungs-, Studien-, Berufsmöglichkeiten informiert wurden

	Schüler:innen-/ Bildungs-berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z. B. ÖH-Maturant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen	Ich wurde bisher von keiner Person informiert.
Gesamt	48%	57%	30%	16%	13%	11%	5%	14%
Geschlecht								
Weiblich	48%	54%	30%	16%	10%	11%	5%	15%
Männlich	48%	61%	31%	16%	16%	11%	4%	14%
Divers/Inter/Offen	43%	47%	28%	8%	10%	7%	11%	12%
Alter								
Bis 18 Jahre	49%	58%	32%	16%	11%	12%	4%	13%
19 bis 20 Jahre	47%	56%	27%	16%	16%	10%	5%	16%
Über 20 Jahre	45%	49%	25%	16%	21%	17%	5%	17%
Geburtsland								
Österreich	48%	57%	30%	16%	13%	12%	4%	14%
Sonst. EU-Staat	55%	60%	35%	18%	11%	12%	6%	10%
Europa nicht EU	51%	59%	26%	10%	13%	11%	2,8%	19%
Nicht Europa	47%	34%	25%	12%	9%	8%	6%	20%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	46%	58%	29%	17%	13%	12%	4%	14%
2. Generation	53%	56%	34%	13%	11%	11%	5%	13%
1. Generation	55%	55%	32%	12%	10%	10%	6%	15%
1. Alltagssprache								
Deutsch	48%	57%	30%	16%	13%	12%	4%	14%
Nicht Deutsch	50%	56%	33%	11%	9%	8%	7%	13%
Türkisch	60%	53%	33%	9%	9%	13%	7%	10%
BKS	40%	60%	33%	15%	13%	7%	7%	16%
Sonst.	52%	55%	32%	10%	8%	6%	8%	12%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	49%	57%	28%	14%	13%	12%	4%	14%
Keine Hochschulzugangsber.	50%	59%	26%	16%	14%	11%	4%	13%
Hochschulzugangsber.	48%	57%	30%	17%	16%	12%	5%	13%
Studium	46%	57%	34%	16%	11%	12%	5%	14%

	Schüler:innen-/ Bildungs-berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z. B. ÖH-Maturant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen	Ich wurde bisher von keiner Person informiert.
Gesamt	48%	57%	30%	16%	13%	11%	5%	14%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	47%	58%	31%	17%	14%	13%	4%	13%
Mittel	50%	57%	29%	16%	13%	11%	5%	14%
(Gar) nicht wohlhabend	45%	53%	27%	13%	11%	8%	4%	21%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	50%	57%	27%	17%	16%	10%	4%	14%
AHS-Unterstufe	47%	57%	33%	16%	10%	12%	5%	15%
Sonst. Schule in Österreich	44%	50%	21%	20%	5%	9%	5%	16%
Sonst. Schule im Ausland	56%	54%	27%	13%	11%	8%	8%	12%
AHS oder BHS Sekundarstufe II								
AHS	49%	57%	35%	15%	8%	13%	5%	13%
BHS	47%	56%	25%	17%	17%	9%	4%	16%
Schulform Sekundarstufe II								
Gym	48%	58%	39%	18%	9%	16%	5%	12%
RG	49%	57%	34%	14%	7%	12%	6%	13%
HTL	43%	55%	23%	16%	22%	4%	4%	19%
HAK	57%	63%	29%	17%	18%	16%	2,7%	10%
HLW	46%	51%	27%	18%	10%	11%	4%	16%
Sonst. BHS	43%	53%	22%	15%	15%	7%	5%	16%
HLT	39%	43%	22%	20%	16%	9%	5%	18%
HLFS	47%	52%	36%	37%	30%	9%	6%	6%
HLM	48%	51%	15%	6%	8%	7%	2,3%	19%
BAfEP	44%	61%	20%	8%	11%	5%	6%	17%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II								
Burgenland	46%	54%	25%	19%	8%	6%	6%	20%
Kärnten	52%	60%	34%	18%	13%	12%	6%	13%
Niederösterreich	45%	55%	28%	17%	12%	9%	4%	15%
Oberösterreich	48%	58%	26%	17%	16%	13%	4%	14%
Salzburg	56%	57%	32%	12%	13%	20%	4%	12%
Steiermark	47%	58%	34%	18%	14%	13%	5%	13%
Tirol	54%	59%	23%	20%	15%	14%	4%	12%
Vorarlberg	48%	53%	19%	14%	14%	7%	2,7%	19%
Wien	46%	55%	37%	13%	9%	9%	5%	15%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	49%	56%	35%	17%	10%	11%	4%	14%
Berufstätigkeit	48%	60%	16%	15%	24%	11%	4%	14%
Sonst. Ausbildung	42%	62%	21%	13%	14%	11%	6%	12%
Sonstiges	46%	57%	26%	20%	21%	17%	8%	16%
Weiß noch nicht	46%	55%	19%	11%	11%	11%	6%	18%

	Schüler:innen-/ Bildungs-berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z. B. ÖH-Maturant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen	Ich wurde bisher von keiner Person informiert.
Gesamt	48%	57%	30%	16%	13%	11%	5%	14%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	50%	58%	32%	17%	12%	12%	3%	13%
Mittel	47%	56%	28%	14%	14%	10%	6%	15%
Nicht so gut	42%	51%	29%	15%	12%	10%	6%	19%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	49%	57%	32%	18%	12%	12%	3%	14%
Befriedigend	47%	57%	28%	13%	14%	11%	5%	14%
(Nicht) genügend	45%	54%	30%	16%	12%	10%	7%	16%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	49%	56%	32%	17%	12%	11%	4%	14%
Mittel	46%	59%	26%	14%	13%	11%	6%	14%
(Sehr) gering	46%	53%	16%	13%	17%	11%	7%	19%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	52%	62%	36%	20%	13%	12%	5%	10%
Mittel	48%	55%	26%	13%	12%	11%	5%	14%
(Gar) nicht gut	35%	42%	19%	8%	11%	8%	5%	27%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	55%	65%	35%	19%	17%	11%	7%	9%
Teils/teils	51%	63%	31%	18%	14%	12%	5%	11%
(Gar) nicht gut	45%	51%	29%	14%	11%	11%	4%	18%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	52%	63%	31%	18%	20%	11%	5%	11%
Mittel	48%	59%	28%	15%	10%	10%	4%	13%
(Gar) nicht gut	44%	49%	31%	14%	6%	12%	4%	19%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	50%	57%	34%	18%	13%	13%	5%	12%
Genannt	46%	56%	24%	13%	12%	9%	5%	17%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	49%	58%	30%	16%	13%	11%	4%	14%
Genannt	34%	47%	21%	12%	13%	9%	5%	25%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	48%	56%	35%	17%	11%	12%	4%	14%
Die Hälfte	49%	57%	30%	16%	13%	12%	5%	14%
(Fast) niemand	47%	59%	24%	15%	15%	11%	5%	15%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	48%	57%	31%	17%	13%	12%	5%	14%
Genannt	45%	55%	16%	10%	10%	10%	3%	19%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.
 Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die informiert wurden.
 Mehrfachnennungen möglich.
 Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 35: Nur jene, die im Rahmen des Schulunterrichts informiert wurden: Anteile jener Maturierenden, die die Informationen von den jeweiligen Personen für ihre Ausbildungs-, Studien-, Berufswahl als (sehr) hilfreich bewerten

	Schüler:innen-/ Bildungs-berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z.B. ÖH-Maturant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen
Gesamt	39%	37%	58%	47%	51%	33%	58%
Geschlecht							
Weiblich	36%	33%	58%	45%	46%	30%	60%
Männlich	44%	41%	58%	50%	56%	37%	54%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter							
Bis 18 Jahre	37%	35%	56%	46%	49%	30%	53%
19 bis 20 Jahre	42%	39%	61%	48%	53%	39%	63%
Über 20 Jahre	44%	43%	69%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Geburtsland							
Österreich	39%	37%	58%	47%	52%	32%	58%
Sonst. EU-Staat	39%	34%	66%	36%	46%	n.a.	n.a.
Europa nicht EU	49%	49%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Nicht Europa	45%	20%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	38%	36%	57%	45%	52%	33%	56%
2. Generation	43%	39%	58%	59%	53%	36%	66%
1. Generation	43%	36%	69%	44%	55%	41%	n.a.
1. Alltagssprache							
Deutsch	38%	36%	58%	47%	52%	33%	56%
Nicht Deutsch	46%	37%	62%	45%	51%	n.a.	n.a.
Türkisch	45%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BKS	45%	28%	64%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst.	47%	40%	58%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten							
Pflichtschule	36%	36%	52%	57%	58%	26%	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	39%	37%	62%	45%	51%	35%	72%
Hochschulzugangsber.	40%	39%	65%	50%	54%	36%	60%
Studium	38%	35%	54%	45%	48%	32%	52%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)							
(Sehr) wohlhabend	41%	36%	61%	46%	54%	35%	57%
Mittel	38%	37%	58%	47%	52%	31%	55%
(Gar) nicht wohlhabend	33%	36%	46%	53%	40%	34%	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I							
Mittelschule	42%	38%	63%	49%	53%	38%	60%
AHS-Unterstufe	37%	35%	55%	46%	48%	30%	54%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	56%	50%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Schüler:innen-/ Bildungs- berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z. B. ÖH- Maturant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen
Gesamt	39%	37%	58%	47%	51%	33%	58%
AHS oder BHS Sekundarstufe II							
AHS	36%	34%	55%	47%	43%	30%	51%
BHS	43%	40%	63%	48%	55%	38%	67%
Schulform Sekundarstufe II							
Gym	35%	31%	53%	45%	53%	29%	46%
RG	37%	35%	56%	48%	38%	30%	53%
HTL	45%	45%	57%	45%	60%	44%	57%
HAK	42%	38%	68%	56%	51%	38%	64%
HLW	40%	32%	63%	47%	45%	35%	n.a.
Sonst. BHS	43%	40%	64%	41%	52%	40%	82%
HLT	35%	40%	69%	41%	41%	n.a.	n.a.
HLFS	48%	42%	40%	28%	61%	n.a.	n.a.
HLM	25%	35%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BAfEP	51%	41%	73%	55%	63%	n.a.	n.a.
Bundesland der Schule Sekundarstufe II							
Burgenland	40%	33%	62%	50%	29%	n.a.	n.a.
Kärnten	44%	45%	64%	49%	40%	27%	n.a.
Niederösterreich	36%	37%	64%	51%	53%	32%	49%
Oberösterreich	37%	36%	55%	42%	52%	27%	69%
Salzburg	35%	26%	54%	56%	50%	34%	n.a.
Steiermark	45%	38%	60%	47%	46%	37%	52%
Tirol	38%	35%	64%	50%	59%	38%	n.a.
Vorarlberg	37%	31%	66%	44%	43%	27%	n.a.
Wien	41%	38%	52%	44%	58%	39%	60%
Pläne nach der Matura							
Studienintention <= 2J.	39%	37%	60%	51%	47%	30%	60%
Berufstätigkeit	45%	41%	57%	39%	62%	41%	62%
Sonst. Ausbildung	32%	23%	46%	31%	57%	46%	n.a.
Sonstiges	44%	32%	43%	30%	56%	50%	37%
Weiß noch nicht	34%	33%	38%	39%	34%	32%	73%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)							
(Sehr) gut	41%	40%	58%	48%	55%	34%	54%
Mittel	37%	33%	60%	50%	47%	35%	64%
Nicht so gut	38%	31%	52%	41%	50%	25%	48%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21							
(Sehr) gut	38%	38%	57%	47%	51%	32%	56%
Befriedigend	43%	34%	60%	54%	52%	35%	65%
(Nicht) genügend	37%	37%	56%	38%	48%	37%	49%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)							
(Sehr) hoch	41%	38%	61%	49%	50%	35%	57%
Mittel	34%	32%	48%	43%	56%	29%	60%
(Sehr) gering	36%	25%	42%	25%	44%	27%	n.a.

	Schüler:innen-/ Bildungs-berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z.B. ÖH-Matrant:innenberatung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen
Gesamt	39%	37%	58%	47%	51%	33%	58%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten							
(Sehr) gut	46%	46%	64%	56%	61%	41%	68%
Teils/teils	33%	26%	50%	31%	42%	25%	49%
(Gar) nicht gut	20%	19%	41%	22%	32%	10%	39%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen							
(Sehr) gut	56%	52%	72%	65%	66%	53%	68%
Teils/teils	47%	40%	61%	47%	52%	37%	56%
(Gar) nicht gut	29%	29%	52%	41%	45%	25%	55%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten							
(Sehr) gut	50%	46%	66%	55%	62%	44%	66%
Teils/teils	35%	31%	56%	45%	35%	33%	53%
(Gar) nicht gut	29%	28%	51%	39%	31%	23%	49%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.							
Nicht genannt	40%	38%	60%	50%	51%	34%	60%
Genannt	39%	36%	55%	42%	50%	31%	55%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.							
Nicht genannt	39%	37%	59%	47%	52%	34%	60%
Genannt	29%	22%	35%	n.a.	39%	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)							
(Fast) alle	38%	37%	58%	52%	52%	32%	55%
Die Hälfte	40%	36%	59%	44%	52%	29%	57%
(Fast) niemand	39%	36%	58%	43%	50%	38%	60%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld							
Nicht genannt	39%	37%	58%	46%	51%	32%	58%
Genannt	39%	34%	50%	63%	48%	41%	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (gar nicht hilfreich) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 36: Anteile jener Maturierenden, die am Programm „18plus“ teilgenommen haben, sowie unter diesen die Anteile jener, die das Programm für die Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerten

	Teilgenommen	(Sehr) hilfreich
Gesamt	24%	17%
Geschlecht		
Weiblich	28%	17%
Männlich	20%	19%
Divers/Inter/Offen	24%	n.a.
Alter		
Bis 18 Jahre	30%	16%
19 bis 20 Jahre	15%	21%
Über 20 Jahre	23%	n.a.
Geburtsland		
Österreich	25%	17%
Sonst. EU-Staat	25%	9%
Europa nicht EU	18%	n.a.
Nicht Europa	21%	n.a.
Migrationshintergrund		
Kein Migrationshintergrund	25%	16%
2. Generation	23%	24%
1. Generation	23%	18%
1. Alltagssprache		
Deutsch	25%	18%
Nicht Deutsch	23%	15%
Türkisch	30%	n.a.
BKS	21%	n.a.
Sonst.	21%	15%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten		
Pflichtschule	22%	18%
Keine Hochschulzugangsber.	23%	20%
Hochschulzugangsber.	24%	17%
Studium	27%	17%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)		
(Sehr) wohlhabend	25%	20%
Mittel	25%	15%
(Gar) nicht wohlhabend	23%	16%
Schultyp Sekundarstufe I		
Mittelschule	20%	19%
AHS-Unterstufe	28%	17%
Sonst. Schule in Österreich	13%	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	9%	n.a.
AHS oder BHS Sekundarstufe II		
AHS	35%	16%
BHS	13%	20%

	Teilgenommen	(Sehr) hilfreich
Gesamt	24%	17%
Schulform Sekundarstufe II		
Gym	41%	17%
RG	33%	16%
HTL	8%	14%
HAK	23%	24%
HLW	14%	18%
Sonst. BHS	9%	24%
HLT	5%	n.a.
HLFS	4%	n.a.
HLM	34%	22%
BAfEP	7%	n.a.
Bundesland der Schule Sekundarstufe II		
Burgenland	15%	11%
Kärnten	31%	11%
Niederösterreich	20%	17%
Oberösterreich	29%	17%
Salzburg	40%	20%
Steiermark	18%	17%
Tirol	30%	21%
Vorarlberg	27%	10%
Wien	22%	19%
Pläne nach der Matura		
Studienintention <= 2J.	27%	18%
Berufstätigkeit	15%	14%
Sonst. Ausbildung	22%	19%
Sonstiges	17%	n.a.
Weiß noch nicht	18%	n.a.
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)		
(Sehr) gut	27%	20%
Mittel	22%	15%
Nicht so gut	21%	12%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21		
(Sehr) gut	28%	17%
Befriedigend	21%	19%
(Nicht) genügend	22%	13%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)		
(Sehr) hoch	26%	19%
Mittel	21%	11%
(Sehr) gering	15%	12%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten		
(Sehr) gut	28%	23%
Teils/teils	23%	11%
(Gar) nicht gut	17%	4%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen		
(Sehr) gut	22%	30%
Teils/teils	26%	20%
(Gar) nicht gut	24%	12%

	Teilgenommen	(Sehr) hilfreich
Gesamt	24%	17%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten		
(Sehr) gut	20%	25%
Teils/teils	25%	18%
(Gar) nicht gut	29%	12%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.		
Nicht genannt	27%	18%
Genannt	10%	8%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.		
Nicht genannt	26%	19%
Genannt	22%	14%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.		
Nicht genannt	25%	18%
Genannt	21%	9%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)		
(Fast) alle	29%	18%
Die Hälfte	23%	18%
(Fast) niemand	20%	17%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld		
Nicht genannt	25%	18%
Genannt	21%	14%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die teilgenommen haben sowie unter diesen die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (gar nicht hilfreich) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 37: Anteile jener Maturierenden, die die jeweiligen Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule (online) genutzt haben

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Berufsinformationsmessen	(Einzel-)Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)	Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.
Gesamt	6%	2,7%	27%	18%	10%	27%	3%	3,0%	42%
Geschlecht									
Weiblich	9%	3%	33%	25%	12%	31%	3%	3%	32%
Männlich	2,5%	1,8%	20%	9%	7%	21%	3%	2,6%	55%
Divers/Inter/Offen	1,0%	4%	16%	14%	4%	27%	1,0%	8%	48%
Alter									
Bis 18 Jahre	7%	3%	29%	20%	10%	28%	3%	2,7%	39%
19 bis 20 Jahre	4%	1,9%	25%	16%	10%	26%	2,8%	3%	46%
Über 20 Jahre	4%	5%	21%	12%	9%	13%	7%	2,8%	53%
Geburtsland									
Österreich	6%	2,7%	28%	18%	10%	27%	3%	2,8%	42%
Sonst. EU-Staat	9%	2,7%	26%	23%	14%	24%	1,5%	6%	40%
Europa nicht EU	10%	3%	26%	18%	4%	15%	6%	3%	51%
Nicht Europa	5%	2,6%	23%	13%	5%	23%	2,9%	3%	50%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	5%	2,9%	28%	18%	10%	29%	3%	2,7%	41%
2. Generation	10%	1,7%	25%	21%	9%	22%	2,5%	2,8%	46%
1. Generation	8%	2,3%	25%	21%	10%	20%	3%	5%	45%
1. Alltagssprache									
Deutsch	6%	2,8%	28%	18%	10%	28%	3%	2,8%	42%
Nicht Deutsch	7%	1,5%	25%	23%	10%	17%	2,8%	3%	47%
Türkisch	8%	0%	15%	20%	14%	9%	1,3%	1,8%	49%
BKS	8%	1,8%	23%	20%	11%	19%	4%	2,7%	52%
Sonst.	7%	1,8%	29%	24%	9%	18%	2,7%	4%	45%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	5%	1,8%	25%	17%	9%	22%	4%	2,9%	46%
Keine Hochschulzugangsber.	5%	2,4%	28%	17%	12%	26%	3%	2,1%	42%
Hochschulzugangsber.	5%	2,8%	30%	18%	10%	30%	2,9%	2,8%	40%
Studium	7%	3%	28%	20%	9%	28%	3%	3%	40%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	6%	2,7%	28%	19%	11%	26%	2,9%	3%	41%
Mittel	6%	2,6%	28%	19%	9%	28%	3%	2,6%	42%
(Gar) nicht wohlhabend	6%	2,9%	27%	14%	10%	24%	3%	2,4%	46%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	4%	2,5%	25%	16%	11%	27%	3%	2,9%	45%
AHS-Unterstufe	8%	2,8%	30%	20%	9%	27%	3%	2,9%	40%
Sonst. Schule in Österreich	1,1%	0%	9%	5%	6%	21%	0%	10%	60%
Sonst. Schule im Ausland	5%	2,8%	13%	14%	10%	17%	1,0%	6%	52%

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Berufsinformationsmessen	(Einzel-)Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)	Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.
Gesamt	6%	2,7%	27%	18%	10%	27%	3%	3,0%	42%
AHS oder BHS Sekundarstufe II									
AHS	8%	3%	32%	22%	9%	26%	4%	3%	37%
BHS	4%	2,2%	23%	15%	11%	27%	2,7%	2,9%	47%
Schulform Sekundarstufe II									
Gym	13%	4%	35%	26%	9%	27%	3%	3%	33%
RG	6%	2,7%	31%	20%	8%	26%	4%	3%	39%
HTL	1,8%	1,5%	15%	9%	9%	22%	1,6%	2,1%	59%
HAK	5%	2,3%	26%	18%	10%	25%	3%	3%	43%
HLW	5%	4%	35%	22%	16%	39%	2,8%	3%	30%
Sonst. BHS	5%	1,7%	22%	13%	11%	29%	4%	3%	46%
HLT	4%	2,4%	19%	15%	14%	23%	4%	2,2%	50%
HLFS	2,5%	1,1%	25%	12%	15%	33%	2,0%	2,6%	46%
HLM	7%	1,0%	21%	14%	11%	32%	2,9%	4%	44%
BAFEP	6%	1,6%	23%	13%	8%	32%	4%	5%	43%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II									
Burgenland	4%	1,2%	26%	19%	9%	22%	1,6%	2,4%	47%
Kärnten	1,9%	2,0%	28%	17%	11%	18%	2,0%	2,9%	50%
Niederösterreich	6%	3%	25%	17%	9%	32%	2,9%	2,6%	41%
Oberösterreich	7%	3%	29%	18%	13%	34%	4%	2,9%	36%
Salzburg	2,0%	2,7%	38%	14%	11%	23%	3%	3%	40%
Steiermark	4%	2,2%	29%	17%	10%	31%	3%	3%	40%
Tirol	4%	5%	23%	20%	12%	8%	3%	4%	50%
Vorarlberg	1,2%	2,7%	25%	17%	10%	9%	2,9%	3%	55%
Wien	10%	1,9%	27%	22%	7%	29%	3,0%	3%	41%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	8%	3%	29%	23%	11%	29%	2,8%	2,9%	36%
Berufstätigkeit	1,0%	1,5%	22%	6%	5%	21%	3%	2,4%	58%
Sonst. Ausbildung	1,8%	2,9%	33%	8%	5%	23%	5%	6%	44%
Sonstiges	1,3%	1,3%	20%	3%	6%	19%	6%	7%	60%
Weiß noch nicht	0,7%	1,4%	21%	7%	6%	16%	4%	1,6%	62%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	7%	3,0%	30%	22%	11%	29%	2,8%	2,7%	37%
Mittel	5%	2,4%	25%	16%	9%	26%	4%	3%	45%
Nicht so gut	4%	2,4%	22%	11%	7%	20%	3%	4%	54%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	8%	2,8%	31%	22%	11%	30%	3%	2,9%	36%
Befriedigend	4%	2,6%	24%	15%	8%	25%	3%	3%	46%
(Nicht) genügend	4%	2,6%	20%	12%	7%	19%	4%	3%	54%

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Berufsinformationsmessen	(Einzel-)Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)	Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.
Gesamt	6%	2,7%	27%	18%	10%	27%	3%	3,0%	42%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	7%	3,0%	28%	20%	11%	28%	2,8%	3%	39%
Mittel	4%	1,9%	25%	12%	7%	22%	4%	2,9%	50%
(Sehr) gering	2,5%	1,5%	25%	9%	5%	21%	4%	2,2%	58%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	8%	3%	30%	23%	12%	32%	3,0%	4%	35%
Teils/teils	5%	2,8%	26%	16%	7%	24%	3%	2,4%	47%
(Gar) nicht gut	2,3%	1,2%	22%	10%	7%	17%	3%	2,3%	56%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	6%	3%	25%	20%	9%	28%	5%	6%	41%
Teils/teils	6%	2,5%	28%	17%	10%	26%	3%	2,4%	42%
(Gar) nicht gut	6%	2,7%	27%	19%	10%	27%	2,8%	2,6%	42%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	5%	2,5%	25%	17%	10%	27%	3%	3%	45%
Teils/teils	6%	2,6%	27%	17%	10%	26%	3%	2,7%	43%
(Gar) nicht gut	7%	3,0%	31%	21%	9%	27%	3%	2,9%	39%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	6%	2,7%	29%	19%	10%	28%	3%	2,9%	41%
Genannt	4%	2,6%	21%	17%	8%	22%	2,9%	2,9%	51%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	6%	2,8%	28%	19%	10%	27%	3%	2,9%	41%
Genannt	4%	0,1%	18%	13%	7%	18%	1,7%	1,8%	57%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	8%	2,5%	30%	22%	9%	30%	3%	3%	36%
Die Hälfte	5%	3%	27%	17%	12%	27%	3%	2,8%	41%
(Fast) niemand	4%	2,6%	25%	15%	9%	23%	3%	2,2%	50%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	6%	2,7%	28%	18%	10%	27%	3%	3,0%	41%
Genannt	2,8%	1,6%	23%	18%	6%	20%	1,6%	2,5%	53%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die Angebote genutzt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 38: Nur jene, die Angebote außerhalb der Schule genutzt haben: Anteile jener Maturierenden, die die jeweiligen Beratungs- und Orientierungsangebote für die Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerten

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufswahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Schulmessen	Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)
Gesamt	70%	53%	32%	49%	70%	59%	42%	59%
Geschlecht								
Weiblich	72%	50%	33%	49%	73%	58%	45%	61%
Männlich	58%	57%	31%	50%	66%	60%	39%	56%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter								
Bis 18 Jahre	71%	52%	32%	52%	70%	59%	41%	57%
19 bis 20 Jahre	68%	54%	33%	44%	71%	57%	44%	63%
Über 20 Jahre	n.a.	n.a.	20%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Geburtsland								
Österreich	71%	51%	32%	50%	70%	58%	42%	58%
Sonst. EU-Staat	n.a.	n.a.	29%	61%	73%	68%	n.a.	n.a.
Europa nicht EU	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Nicht Europa	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	73%	51%	33%	51%	71%	58%	42%	59%
2. Generation	67%	n.a.	30%	47%	63%	63%	n.a.	n.a.
1. Generation	n.a.	n.a.	33%	46%	69%	63%	n.a.	n.a.
1. Alltagssprache								
Deutsch	70%	52%	32%	50%	70%	58%	41%	58%
Nicht Deutsch	68%	n.a.	37%	45%	76%	66%	n.a.	n.a.
Türkisch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BKS	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst.	n.a.	n.a.	44%	51%	n.a.	71%	n.a.	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	63%	n.a.	25%	45%	68%	60%	n.a.	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	66%	48%	36%	48%	72%	61%	50%	50%
Hochschulzugangsber.	74%	52%	30%	50%	74%	54%	40%	65%
Studium	71%	54%	34%	51%	66%	61%	41%	54%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	74%	55%	35%	53%	75%	61%	45%	62%
Mittel	67%	52%	31%	47%	66%	56%	41%	53%
(Gar) nicht wohlhabend	63%	n.a.	26%	48%	65%	57%	n.a.	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	70%	46%	35%	44%	70%	58%	48%	56%
AHS-Unterstufe	70%	56%	30%	52%	71%	60%	38%	64%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufswahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Schulmessen	Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)
Gesamt	70%	53%	32%	49%	70%	59%	42%	59%
AHS oder BHS Sekundarstufe II								
AHS	71%	51%	30%	51%	67%	59%	38%	54%
BHS	67%	55%	35%	47%	73%	58%	47%	65%
Schulform Sekundarstufe II								
Gym	67%	58%	32%	57%	64%	61%	42%	61%
RG	73%	47%	29%	48%	69%	59%	37%	51%
HTL	n.a.	n.a.	31%	49%	71%	63%	n.a.	n.a.
HAK	71%	n.a.	39%	45%	78%	58%	50%	68%
HLW	72%	n.a.	33%	45%	73%	57%	n.a.	n.a.
Sonst. BHS	53%	n.a.	35%	52%	69%	54%	n.a.	n.a.
HLT	n.a.	n.a.	34%	n.a.	n.a.	46%	n.a.	n.a.
HLFS	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	45%	n.a.	n.a.
HLM	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	37%	n.a.	n.a.
BAfEP	n.a.	n.a.	39%	51%	71%	63%	n.a.	n.a.
Bundesland der Schule Sekundarstufe II								
Burgenland	n.a.	n.a.	28%	52%	51%	68%	n.a.	n.a.
Kärnten	n.a.	n.a.	34%	56%	82%	58%	n.a.	n.a.
Niederösterreich	77%	41%	36%	52%	72%	58%	41%	44%
Oberösterreich	72%	52%	31%	44%	68%	57%	40%	63%
Salzburg	n.a.	n.a.	29%	55%	73%	38%	n.a.	n.a.
Steiermark	64%	n.a.	30%	47%	70%	61%	47%	n.a.
Tirol	n.a.	n.a.	44%	42%	64%	58%	n.a.	n.a.
Vorarlberg	n.a.	n.a.	38%	47%	72%	45%	n.a.	n.a.
Wien	68%	n.a.	28%	51%	73%	65%	45%	66%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	70%	53%	33%	52%	76%	62%	45%	62%
Berufstätigkeit	n.a.	n.a.	30%	22%	47%	49%	37%	n.a.
Sonst. Ausbildung	n.a.	n.a.	33%	n.a.	n.a.	46%	n.a.	n.a.
Sonstiges	n.a.	n.a.	40%	n.a.	n.a.	40%	n.a.	n.a.
Weiß noch nicht	n.a.	n.a.	22%	n.a.	n.a.	37%	n.a.	n.a.
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	71%	53%	35%	52%	76%	63%	46%	70%
Mittel	67%	50%	29%	47%	64%	56%	34%	53%
Nicht so gut	68%	n.a.	25%	36%	62%	45%	53%	n.a.
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	72%	46%	33%	52%	73%	60%	46%	62%
Befriedigend	65%	60%	33%	47%	69%	59%	33%	61%
(Nicht) genügend	60%	n.a.	26%	38%	63%	50%	49%	n.a.

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufswahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Schulmessen	Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)
Gesamt	70%	53%	32%	49%	70%	59%	42%	59%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	73%	54%	34%	53%	76%	62%	43%	62%
Mittel	51%	n.a.	24%	29%	41%	50%	39%	49%
(Sehr) gering	n.a.	n.a.	22%	14%	n.a.	33%	n.a.	n.a.
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	77%	55%	40%	59%	77%	68%	51%	68%
Teils/teils	54%	52%	25%	36%	61%	46%	41%	47%
(Gar) nicht gut	49%	n.a.	10%	18%	47%	38%	21%	n.a.
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	80%	53%	42%	62%	73%	67%	50%	63%
Teils/teils	75%	59%	35%	53%	69%	60%	46%	61%
(Gar) nicht gut	64%	48%	28%	44%	70%	56%	36%	58%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	75%	53%	38%	54%	75%	62%	52%	64%
Teils/teils	69%	56%	31%	50%	68%	62%	40%	66%
(Gar) nicht gut	65%	49%	27%	45%	67%	53%	34%	52%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.								
Nicht genannt	71%	55%	34%	51%	72%	61%	46%	61%
Genannt	62%	n.a.	20%	40%	63%	46%	16%	45%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	70%	52%	33%	50%	70%	59%	43%	61%
Genannt	n.a.	n.a.	20%	44%	n.a.	33%	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	68%	51%	32%	52%	71%	60%	39%	62%
Die Hälfte	71%	49%	27%	51%	72%	59%	38%	50%
(Fast) niemand	73%	57%	38%	44%	68%	55%	51%	68%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	71%	53%	32%	50%	70%	59%	42%	58%
Genannt	n.a.	n.a.	39%	45%	n.a.	51%	n.a.	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (gar nicht hilfreich) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 39: Anteile jener Maturierenden, die sich über die jeweiligen Medien informiert haben

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	72%	16%	75%	66%	28%	35%	45%	83%	69%
Geschlecht									
Weiblich	76%	15%	79%	63%	25%	31%	43%	88%	69%
Männlich	66%	16%	71%	71%	32%	39%	47%	77%	68%
Divers/Inter/Offen	75%	25%	71%	62%	42%	45%	53%	76%	64%
Alter									
Bis 18 Jahre	72%	14%	75%	67%	26%	34%	45%	84%	69%
19 bis 20 Jahre	72%	18%	76%	65%	31%	35%	45%	82%	69%
Über 20 Jahre	63%	25%	76%	69%	35%	42%	52%	85%	64%
Geburtsland									
Österreich	72%	15%	75%	66%	29%	35%	45%	83%	68%
Sonst. EU-Staat	73%	17%	73%	72%	24%	28%	39%	86%	76%
Europa nicht EU	62%	25%	84%	76%	30%	29%	41%	82%	77%
Nicht Europa	75%	20%	75%	78%	22%	31%	42%	81%	82%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	73%	15%	75%	65%	30%	36%	47%	83%	68%
2. Generation	68%	18%	80%	69%	18%	27%	35%	86%	71%
1. Generation	68%	19%	78%	75%	24%	28%	39%	86%	77%
1. Alltagssprache									
Deutsch	72%	15%	75%	66%	29%	35%	45%	83%	69%
Nicht Deutsch	71%	21%	79%	72%	21%	27%	37%	84%	72%
Türkisch	78%	19%	84%	81%	10%	17%	31%	88%	68%
BKS	69%	19%	87%	77%	28%	36%	43%	85%	74%
Sonst.	70%	23%	73%	68%	21%	25%	36%	82%	73%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	71%	18%	80%	68%	28%	33%	41%	82%	69%
Keine Hochschulzugangsber.	74%	15%	79%	66%	30%	37%	46%	82%	71%
Hochschulzugangsber.	72%	17%	77%	68%	30%	36%	46%	85%	69%
Studium	72%	14%	70%	64%	26%	32%	44%	84%	68%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	72%	16%	76%	66%	29%	36%	46%	83%	69%
Mittel	72%	16%	75%	67%	29%	35%	45%	85%	69%
(Gar) nicht wohlhabend	68%	11%	74%	66%	23%	31%	38%	81%	68%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	72%	18%	78%	66%	31%	37%	47%	82%	68%
AHS-Unterstufe	72%	14%	73%	66%	26%	33%	43%	84%	69%
Sonst. Schule in Österreich	56%	25%	76%	66%	39%	43%	44%	66%	70%
Sonst. Schule im Ausland	65%	22%	73%	77%	19%	23%	29%	83%	72%
AHS oder BHS Sekundarstufe II									
AHS	73%	14%	75%	68%	26%	34%	45%	85%	71%
BHS	70%	17%	75%	65%	31%	35%	45%	82%	67%

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	72%	16%	75%	66%	28%	35%	45%	83%	69%
Schulform Sekundarstufe II									
Gym	73%	14%	76%	66%	23%	31%	46%	87%	71%
RG	73%	14%	74%	69%	28%	36%	45%	84%	71%
HTL	62%	15%	65%	65%	31%	34%	42%	77%	66%
HAK	75%	20%	84%	68%	29%	34%	44%	85%	68%
HLW	78%	15%	81%	59%	30%	34%	45%	85%	68%
Sonst. BHS	74%	21%	78%	64%	32%	39%	51%	83%	65%
HLT	75%	23%	76%	60%	27%	36%	53%	78%	62%
HLFS	78%	19%	80%	71%	42%	44%	59%	87%	65%
HLM	70%	22%	79%	67%	27%	37%	46%	80%	68%
BAFEP	72%	21%	79%	64%	34%	41%	49%	87%	66%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II									
Burgenland	70%	14%	78%	69%	28%	38%	41%	84%	68%
Kärnten	68%	14%	73%	67%	34%	36%	52%	86%	65%
Niederösterreich	74%	16%	74%	64%	30%	34%	43%	83%	66%
Oberösterreich	74%	16%	74%	65%	28%	34%	44%	84%	71%
Salzburg	76%	18%	80%	67%	34%	42%	52%	87%	71%
Steiermark	71%	18%	79%	67%	31%	36%	51%	82%	66%
Tirol	68%	15%	75%	66%	36%	42%	50%	83%	71%
Vorarlberg	68%	15%	74%	65%	23%	30%	44%	81%	68%
Wien	70%	15%	74%	68%	21%	30%	38%	82%	71%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	74%	15%	75%	67%	26%	32%	43%	89%	69%
Berufstätigkeit	64%	15%	77%	60%	39%	45%	53%	66%	65%
Sonst. Ausbildung	73%	18%	78%	66%	31%	39%	55%	69%	79%
Sonstiges	59%	23%	78%	76%	36%	35%	41%	69%	67%
Weiß noch nicht	63%	16%	73%	63%	29%	38%	42%	67%	64%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	74%	15%	72%	65%	28%	34%	45%	86%	69%
Mittel	71%	17%	78%	68%	29%	36%	45%	82%	69%
Nicht so gut	66%	15%	79%	68%	28%	35%	43%	75%	67%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	73%	13%	72%	64%	26%	32%	44%	86%	69%
Befriedigend	71%	17%	78%	68%	31%	37%	45%	81%	68%
(Nicht) genügend	67%	21%	80%	72%	31%	41%	47%	79%	71%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	73%	15%	74%	66%	27%	33%	44%	86%	69%
Mittel	68%	17%	80%	69%	33%	40%	48%	77%	70%
(Sehr) gering	63%	19%	75%	63%	32%	40%	42%	64%	66%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	76%	17%	75%	67%	27%	32%	45%	89%	71%
Teils/teils	69%	16%	76%	66%	31%	37%	45%	80%	69%
(Gar) nicht gut	61%	12%	74%	63%	29%	38%	43%	72%	62%

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	72%	16%	75%	66%	28%	35%	45%	83%	69%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	76%	25%	81%	71%	37%	42%	52%	85%	76%
Teils/teils	73%	18%	77%	68%	32%	39%	49%	83%	69%
(Gar) nicht gut	69%	12%	72%	64%	24%	31%	40%	83%	67%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	73%	18%	78%	68%	32%	38%	49%	83%	70%
Teils/teils	71%	17%	74%	67%	30%	37%	47%	84%	68%
(Gar) nicht gut	70%	13%	73%	64%	23%	30%	40%	83%	68%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	73%	16%	76%	67%	28%	35%	46%	84%	69%
Genannt	63%	13%	70%	61%	27%	31%	40%	80%	65%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.									
Nicht genannt	80%	16%	77%	67%	27%	33%	46%	90%	72%
Genannt	61%	15%	72%	65%	29%	36%	43%	74%	64%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	72%	16%	76%	67%	28%	35%	45%	84%	70%
Genannt	59%	14%	65%	60%	21%	25%	33%	69%	55%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	74%	15%	74%	66%	26%	33%	44%	86%	70%
Die Hälfte	71%	16%	78%	68%	28%	33%	44%	84%	69%
(Fast) niemand	70%	15%	74%	65%	31%	37%	45%	79%	68%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	72%	15%	76%	67%	28%	35%	45%	84%	69%
Genannt	68%	19%	72%	64%	28%	33%	40%	78%	66%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die sich informiert haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 40: Nur jene, die sich über Medien informiert haben: Anteil jener Maturierenden, die die Informationen über die jeweiligen Medien für die Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerten

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	42%	12%	45%	46%	6%	14%	21%	71%	55%
Geschlecht									
Weiblich	45%	13%	48%	47%	7%	13%	21%	76%	57%
Männlich	37%	11%	39%	45%	6%	14%	21%	63%	51%
Divers/Inter/Offen	36%	n.a.	39%	46%	n.a.	n.a.	29%	58%	64%
Alter									
Bis 18 Jahre	42%	12%	45%	48%	6%	13%	20%	72%	55%
19 bis 20 Jahre	41%	12%	45%	45%	7%	14%	23%	70%	54%
Über 20 Jahre	44%	18%	44%	42%	2,3%	8%	13%	68%	53%
Geburtsland									
Österreich	42%	12%	44%	46%	6%	13%	21%	71%	55%
Sonst. EU-Staat	44%	11%	45%	49%	6%	14%	16%	76%	64%
Europa nicht EU	34%	n.a.	50%	48%	n.a.	n.a.	35%	63%	50%
Nicht Europa	35%	n.a.	43%	48%	n.a.	10%	19%	66%	48%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	42%	12%	44%	45%	6%	13%	21%	72%	55%
2. Generation	41%	13%	45%	52%	4%	11%	14%	70%	56%
1. Generation	42%	16%	48%	49%	8%	17%	23%	69%	57%
1. Alltagssprache									
Deutsch	42%	12%	44%	46%	6%	13%	21%	71%	55%
Nicht Deutsch	42%	17%	50%	56%	8%	17%	16%	73%	56%
Türkisch	29%	n.a.	46%	59%	n.a.	n.a.	n.a.	83%	67%
BKS	46%	n.a.	61%	52%	n.a.	16%	18%	70%	49%
Sonst.	44%	22%	46%	57%	9%	19%	18%	72%	57%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	31%	14%	40%	44%	7%	19%	19%	66%	48%
Keine Hochschulzugangsber.	44%	10%	48%	47%	6%	12%	22%	71%	58%
Hochschulzugangsber.	43%	14%	47%	46%	6%	13%	20%	72%	55%
Studium	43%	11%	42%	47%	6%	13%	22%	73%	55%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	44%	12%	47%	49%	7%	15%	24%	73%	56%
Mittel	41%	12%	43%	44%	5%	12%	18%	69%	53%
(Gar) nicht wohlhabend	42%	15%	40%	42%	4%	9%	18%	69%	57%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	43%	14%	46%	46%	7%	12%	21%	70%	53%
AHS-Unterstufe	41%	11%	44%	47%	6%	14%	21%	72%	56%
Sonst. Schule in Österreich	27%	n.a.	31%	46%	n.a.	n.a.	n.a.	70%	48%
Sonst. Schule im Ausland	47%	n.a.	57%	67%	n.a.	n.a.	n.a.	79%	65%
AHS oder BHS Sekundarstufe II									
AHS	40%	11%	43%	48%	6%	14%	20%	72%	56%
BHS	43%	13%	46%	45%	7%	13%	22%	70%	54%

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	42%	12%	45%	46%	6%	14%	21%	71%	55%
Schulform Sekundarstufe II									
Gym	43%	9%	46%	49%	6%	15%	19%	76%	58%
RG	39%	11%	42%	47%	6%	14%	21%	70%	55%
HTL	39%	11%	39%	42%	7%	12%	21%	67%	52%
HAK	46%	15%	49%	47%	7%	17%	26%	70%	56%
HLW	47%	13%	50%	48%	5%	9%	22%	79%	56%
Sonst. BHS	44%	17%	51%	46%	10%	15%	19%	66%	51%
HLT	43%	20%	49%	47%	7%	14%	16%	70%	56%
HLFS	33%	7%	45%	55%	7%	13%	23%	57%	47%
HLM	40%	n.a.	59%	47%	4%	5%	10%	67%	50%
BAfEP	49%	18%	53%	43%	13%	18%	22%	67%	49%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II									
Burgenland	41%	16%	55%	47%	8%	13%	23%	72%	56%
Kärnten	44%	13%	51%	51%	13%	24%	24%	70%	55%
Niederösterreich	43%	11%	45%	46%	7%	11%	19%	73%	55%
Oberösterreich	41%	12%	43%	49%	5%	13%	22%	74%	56%
Salzburg	40%	13%	42%	39%	5%	11%	21%	67%	55%
Steiermark	44%	16%	45%	45%	7%	14%	22%	72%	53%
Tirol	46%	9%	44%	46%	4%	13%	22%	71%	54%
Vorarlberg	37%	11%	45%	48%	8%	14%	26%	72%	58%
Wien	39%	10%	43%	47%	3%	14%	18%	68%	55%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	44%	13%	45%	49%	6%	14%	22%	78%	57%
Berufstätigkeit	34%	9%	44%	38%	11%	16%	24%	53%	55%
Sonst. Ausbildung	38%	13%	45%	43%	4%	10%	17%	50%	46%
Sonstiges	34%	11%	51%	51%	4%	12%	11%	44%	47%
Weiß noch nicht	28%	8%	36%	37%	6%	10%	13%	40%	58%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	46%	14%	46%	48%	7%	14%	23%	76%	58%
Mittel	38%	11%	44%	46%	6%	14%	20%	69%	54%
Nicht so gut	31%	8%	41%	41%	4%	10%	15%	56%	45%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	45%	13%	45%	48%	7%	14%	23%	75%	58%
Befriedigend	40%	10%	45%	47%	7%	12%	19%	68%	53%
(Nicht) genügend	32%	14%	42%	41%	6%	16%	18%	58%	48%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	45%	14%	47%	49%	6%	14%	23%	76%	59%
Mittel	31%	9%	40%	41%	7%	13%	16%	55%	43%
(Sehr) gering	27%	6%	31%	32%	4%	8%	15%	39%	37%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	50%	14%	50%	53%	7%	16%	26%	81%	62%
Teils/teils	33%	11%	41%	41%	6%	12%	15%	62%	49%
(Gar) nicht gut	27%	8%	34%	36%	4%	9%	14%	49%	42%

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	42%	12%	45%	46%	6%	14%	21%	71%	55%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	51%	20%	57%	57%	12%	24%	32%	78%	64%
Teils/teils	44%	11%	46%	47%	6%	15%	21%	71%	55%
(Gar) nicht gut	38%	9%	40%	44%	4%	9%	17%	69%	52%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	47%	14%	52%	52%	8%	18%	27%	74%	60%
Teils/teils	40%	11%	41%	45%	7%	12%	18%	70%	51%
(Gar) nicht gut	37%	10%	39%	41%	3%	9%	16%	69%	52%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	43%	11%	45%	47%	6%	14%	22%	71%	55%
Genannt	36%	21%	42%	46%	8%	14%	19%	72%	54%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.									
Nicht genannt	45%	13%	45%	49%	6%	12%	22%	76%	57%
Genannt	35%	12%	44%	44%	8%	16%	21%	63%	51%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	43%	12%	45%	47%	6%	14%	21%	72%	55%
Genannt	34%	16%	34%	36%	5%	6%	9%	60%	50%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	44%	12%	47%	49%	6%	13%	22%	75%	57%
Die Hälfte	42%	15%	45%	48%	6%	12%	20%	72%	56%
(Fast) niemand	40%	10%	41%	42%	6%	14%	19%	65%	52%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	42%	12%	45%	47%	6%	13%	21%	71%	55%
Genannt	41%	10%	42%	42%	12%	19%	22%	68%	60%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (gar nicht hilfreich) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Informiertheit über Möglichkeiten nach der Matura

Tabelle 41: Anteile jener Maturierenden, die sich über die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten grundsätzlich (sehr) gut informiert fühlen

	Studien- möglichkeiten	Möglichkeiten einer Lehre	Möglichkeiten eines Kollegs	Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	Direkte Berufseinstiegs- möglichkeiten
Gesamt	53%	23%	13%	21%	39%
Geschlecht					
Weiblich	55%	22%	13%	21%	35%
Männlich	52%	25%	13%	22%	43%
Divers/Inter/Offen	44%	44%	15%	21%	48%
Alter					
Bis 18 Jahre	55%	21%	11%	19%	28%
19 bis 20 Jahre	51%	26%	15%	25%	56%
Über 20 Jahre	47%	28%	16%	33%	45%
Geburtsland					
Österreich	53%	23%	13%	21%	39%
Sonst. EU-Staat	66%	19%	13%	21%	33%
Europa nicht EU	43%	29%	17%	25%	31%
Nicht Europa	49%	27%	10%	22%	31%
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	53%	23%	12%	21%	40%
2. Generation	53%	24%	13%	20%	38%
1. Generation	55%	22%	12%	22%	30%
1. Alltagssprache					
Deutsch	53%	23%	13%	21%	39%
Nicht Deutsch	54%	25%	12%	24%	37%
Türkisch	52%	34%	2,0%	16%	44%
BKS	45%	23%	16%	34%	51%
Sonst.	59%	23%	13%	22%	29%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten					
Pflichtschule	48%	26%	12%	20%	43%
Keine Hochschulzugangsber.	52%	27%	13%	25%	49%
Hochschulzugangsber.	54%	24%	13%	22%	41%
Studium	57%	19%	12%	19%	30%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)					
(Sehr) wohlhabend	56%	23%	14%	23%	40%
Mittel	52%	23%	12%	20%	38%
(Gar) nicht wohlhabend	48%	21%	11%	16%	34%
Schultyp Sekundarstufe I					
Mittelschule	51%	28%	13%	25%	50%
AHS-Unterstufe	55%	19%	13%	19%	30%
Sonst. Schule in Österreich	40%	27%	20%	25%	50%
Sonst. Schule im Ausland	65%	27%	17%	28%	44%
AHS oder BHS Sekundarstufe II					
AHS	56%	20%	11%	16%	17%
BHS	51%	26%	15%	26%	61%

	Studien- möglichkeiten	Möglichkeiten einer Lehre	Möglichkeiten eines Kollegs	Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	Direkte Berufseinstiegs- möglichkeiten
Gesamt	53%	23%	13%	21%	39%
Schulform Sekundarstufe II					
Gym	59%	18%	12%	16%	16%
RG	55%	21%	11%	16%	17%
HTL	49%	23%	14%	24%	65%
HAK	53%	28%	14%	27%	60%
HLW	55%	28%	16%	27%	50%
Sonst. BHS	44%	26%	18%	32%	67%
HLT	42%	25%	14%	34%	60%
HLFS	51%	31%	9%	30%	59%
HLM	46%	16%	23%	19%	30%
BAfEP	43%	28%	23%	34%	81%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II					
Burgenland	51%	19%	20%	25%	43%
Kärnten	60%	22%	11%	20%	36%
Niederösterreich	55%	20%	14%	22%	40%
Oberösterreich	56%	22%	11%	22%	47%
Salzburg	50%	29%	12%	23%	40%
Steiermark	48%	26%	14%	21%	39%
Tirol	52%	28%	13%	22%	42%
Vorarlberg	44%	25%	11%	25%	34%
Wien	55%	22%	13%	19%	31%
Pläne nach der Matura					
Studienintention <= 2J.	60%	22%	12%	19%	32%
Berufstätigkeit	40%	27%	14%	31%	74%
Sonst. Ausbildung	37%	36%	22%	33%	37%
Sonstiges	44%	30%	23%	35%	45%
Weiß noch nicht	29%	20%	9%	19%	34%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)					
(Sehr) gut	60%	23%	13%	21%	39%
Mittel	48%	23%	13%	22%	40%
Nicht so gut	42%	24%	13%	22%	33%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21					
(Sehr) gut	58%	21%	12%	19%	37%
Befriedigend	50%	25%	14%	24%	42%
(Nicht) genügend	44%	28%	14%	25%	38%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)					
(Sehr) hoch	59%	23%	13%	21%	38%
Mittel	39%	24%	12%	22%	40%
(Sehr) gering	23%	23%	12%	20%	37%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.					
Nicht genannt	56%	24%	14%	22%	41%
Genannt	39%	17%	9%	15%	29%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.					
Nicht genannt	60%	24%	14%	21%	37%
Genannt	45%	22%	12%	22%	41%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.					
Nicht genannt	54%	23%	13%	22%	39%
Genannt	41%	18%	8%	14%	32%

	Studien- möglichkeiten	Möglichkeiten einer Lehre	Möglichkeiten eines Kollegs	Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	Direkte Berufseinstiegs- möglichkeiten
Gesamt	53%	23%	13%	21%	39%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)					
(Fast) alle	60%	20%	12%	19%	29%
Die Hälfte	52%	26%	13%	23%	42%
(Fast) niemand	46%	25%	13%	23%	48%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld					
Nicht genannt	54%	23%	13%	21%	38%
Genannt	45%	25%	13%	22%	45%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (gar nicht gut) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess

Tabelle 42: Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit bei ihrer Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, genannt haben, Teil 1 von 2

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	32%	42%	31%	17%	9%	24%	21%	8%
Geschlecht								
Weiblich	34%	43%	35%	24%	10%	26%	23%	9%
Männlich	29%	41%	26%	9%	9%	21%	18%	6%
Divers/Inter/Offen	31%	30%	29%	14%	15%	25%	18%	9%
Alter								
Bis 18 Jahre	34%	44%	31%	20%	9%	22%	20%	7%
19 bis 20 Jahre	29%	40%	31%	13%	11%	27%	23%	8%
Über 20 Jahre	24%	33%	30%	15%	14%	31%	29%	12%
Geburtsland								
Österreich	33%	42%	32%	17%	10%	24%	21%	8%
Sonst. EU-Staat	25%	42%	30%	16%	6%	30%	27%	9%
Europa nicht EU	26%	35%	29%	13%	13%	30%	24%	12%
Nicht Europa	17%	31%	31%	26%	16%	25%	18%	10%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	34%	42%	31%	18%	9%	24%	20%	8%
2. Generation	28%	46%	38%	17%	15%	25%	27%	7%
1. Generation	23%	38%	32%	17%	11%	30%	25%	10%
1. Alltagssprache								
Deutsch	33%	42%	31%	18%	9%	24%	21%	8%
Nicht Deutsch	23%	40%	33%	16%	13%	29%	23%	10%
Türkisch	33%	43%	28%	18%	17%	27%	26%	12%
BKS	22%	41%	31%	12%	16%	29%	18%	7%
Sonst.	21%	38%	36%	17%	10%	29%	25%	10%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	28%	45%	35%	13%	13%	30%	26%	12%
Keine Hochschulzugangsber.	32%	40%	32%	17%	11%	29%	24%	10%
Hochschulzugangsber.	33%	42%	29%	17%	9%	23%	21%	7%
Studium	35%	43%	32%	20%	8%	21%	19%	7%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	33%	40%	28%	16%	8%	16%	18%	5%
Mittel	33%	44%	34%	18%	11%	28%	23%	9%
(Gar) nicht wohlhabend	28%	43%	36%	18%	13%	47%	33%	15%

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	32%	42%	31%	17%	9%	24%	21%	8%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	31%	41%	31%	14%	10%	26%	22%	9%
AHS-Unterstufe	33%	43%	31%	19%	9%	22%	20%	7%
Sonst. Schule in Österreich	21%	41%	33%	16%	6%	23%	18%	9%
Sonst. Schule im Ausland	18%	40%	33%	12%	9%	34%	30%	7%
AHS oder BHS Sekundarstufe II								
AHS	35%	44%	33%	23%	9%	23%	20%	7%
BHS	29%	39%	29%	12%	10%	25%	22%	8%
Schulform Sekundarstufe II								
Gym	35%	42%	33%	27%	9%	21%	19%	7%
RG	34%	45%	34%	21%	9%	23%	21%	8%
HTL	25%	36%	26%	5%	10%	22%	21%	6%
HAK	30%	43%	31%	13%	11%	25%	20%	7%
HLW	38%	47%	35%	21%	8%	31%	25%	9%
Sonst. BHS	29%	33%	23%	13%	10%	25%	21%	10%
HLT	30%	40%	26%	11%	12%	26%	20%	13%
HLFS	36%	39%	18%	13%	8%	19%	23%	8%
HLM	26%	40%	39%	11%	7%	24%	17%	7%
BAFEP	27%	25%	19%	15%	9%	26%	23%	10%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II								
Burgenland	31%	47%	26%	16%	7%	19%	25%	5%
Kärnten	25%	38%	31%	18%	9%	25%	20%	6%
Niederösterreich	31%	39%	27%	17%	10%	24%	21%	7%
Oberösterreich	35%	43%	34%	17%	8%	25%	19%	10%
Salzburg	33%	43%	32%	17%	7%	25%	18%	7%
Steiermark	33%	42%	30%	18%	10%	24%	21%	9%
Tirol	35%	45%	36%	18%	9%	27%	22%	9%
Vorarlberg	36%	42%	30%	16%	8%	25%	20%	11%
Wien	30%	43%	32%	17%	12%	22%	23%	5%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	33%	40%	31%	22%	9%	25%	23%	9%
Berufstätigkeit	26%	38%	26%	4%	9%	17%	14%	4%
Sonst. Ausbildung	31%	43%	32%	6%	8%	20%	16%	5%
Sonstiges	26%	43%	26%	2,7%	10%	15%	13%	2,6%
Weiß noch nicht	42%	65%	43%	7%	15%	28%	19%	7%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	34%	40%	28%	20%	8%	22%	20%	8%
Mittel	30%	43%	32%	14%	10%	25%	22%	7%
Nicht so gut	28%	45%	42%	13%	13%	28%	21%	9%

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	32%	42%	31%	17%	9%	24%	21%	8%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	36%	43%	30%	21%	9%	24%	21%	8%
Befriedigend	29%	41%	32%	15%	9%	24%	21%	7%
(Nicht) genügend	24%	40%	31%	10%	12%	23%	20%	7%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	32%	40%	27%	19%	8%	23%	20%	7%
Mittel	31%	50%	45%	14%	14%	28%	24%	8%
(Sehr) gering	30%	46%	48%	9%	14%	23%	20%	9%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	26%	36%	28%	19%	7%	22%	20%	7%
Teils/teils	38%	46%	33%	16%	11%	25%	22%	8%
(Gar) nicht gut	39%	53%	38%	14%	13%	27%	23%	10%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	23%	31%	23%	14%	9%	21%	18%	7%
Teils/teils	30%	40%	28%	14%	9%	21%	19%	7%
(Gar) nicht gut	36%	46%	35%	20%	10%	27%	23%	8%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	27%	36%	25%	12%	9%	22%	20%	7%
Teils/teils	31%	44%	32%	16%	11%	23%	21%	7%
(Gar) nicht gut	38%	47%	37%	24%	9%	26%	23%	9%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.								
Nicht genannt	32%	43%	31%	17%	9%	24%	21%	7%
Genannt	32%	39%	30%	20%	10%	27%	24%	9%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	36%	44%	34%	21%	10%	26%	22%	9%
Genannt	27%	40%	28%	12%	9%	21%	20%	6%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	32%	42%	31%	18%	10%	24%	21%	8%
Genannt	33%	43%	37%	12%	12%	31%	21%	11%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	33%	43%	31%	22%	8%	23%	20%	8%
Die Hälfte	34%	43%	33%	17%	9%	25%	22%	8%
(Fast) niemand	30%	41%	31%	12%	12%	26%	22%	8%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	33%	42%	32%	18%	10%	24%	21%	8%
Genannt	29%	40%	32%	13%	8%	29%	24%	11%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 43: Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit bei ihrer Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, genannt haben, Teil 2 von 2

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	9%	7%	9%	11%	24%	22%	3%	18%
Geschlecht								
Weiblich	10%	7%	9%	12%	26%	23%	3%	15%
Männlich	8%	6%	8%	11%	21%	21%	4%	22%
Divers/Inter/Offen	5%	9%	4%	15%	20%	12%	1,6%	14%
Alter								
Bis 18 Jahre	8%	6%	7%	12%	26%	24%	3%	17%
19 bis 20 Jahre	9%	7%	10%	11%	22%	20%	3%	19%
Über 20 Jahre	9%	10%	19%	10%	13%	18%	10%	18%
Geburtsland								
Österreich	9%	6%	9%	11%	24%	23%	3%	18%
Sonst. EU-Staat	11%	5%	6%	18%	21%	23%	3%	18%
Europa nicht EU	4%	11%	15%	10%	24%	19%	3%	22%
Nicht Europa	8%	7%	9%	11%	21%	18%	5%	18%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	9%	6%	8%	12%	24%	22%	3%	19%
2. Generation	10%	8%	11%	8%	26%	25%	3%	14%
1. Generation	8%	7%	9%	15%	21%	22%	4%	17%
1. Alltagssprache								
Deutsch	9%	6%	9%	12%	24%	22%	3%	18%
Nicht Deutsch	7%	6%	13%	10%	19%	23%	4%	17%
Türkisch	3,0%	5%	16%	3%	25%	35%	3%	15%
BKS	11%	8%	14%	11%	16%	24%	2,1%	17%
Sonst.	7%	6%	11%	12%	19%	19%	6%	17%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	11%	8%	11%	9%	25%	24%	1,7%	17%
Keine Hochschulzugangsber.	8%	7%	12%	12%	20%	21%	2,7%	19%
Hochschulzugangsber.	9%	7%	8%	12%	23%	21%	4%	18%
Studium	8%	5%	7%	11%	27%	24%	4%	17%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	8%	5%	8%	11%	23%	20%	3%	22%
Mittel	9%	7%	9%	12%	25%	24%	3%	15%
(Gar) nicht wohlhabend	12%	11%	12%	14%	23%	26%	4%	14%

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	9%	7%	9%	11%	24%	22%	3%	18%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	10%	8%	11%	12%	19%	19%	3%	19%
AHS-Unterstufe	8%	5%	7%	11%	27%	25%	3%	18%
Sonst. Schule in Österreich	12%	11%	4%	18%	18%	13%	6%	21%
Sonst. Schule im Ausland	12%	4%	10%	18%	19%	15%	1,3%	15%
AHS oder BHS Sekundarstufe II								
AHS	8%	5%	7%	12%	28%	27%	3%	16%
BHS	9%	8%	11%	11%	19%	18%	4%	21%
Schulform Sekundarstufe II								
Gym	8%	4%	7%	13%	29%	28%	2,4%	16%
RG	8%	6%	6%	11%	28%	26%	4%	16%
HTL	9%	7%	9%	11%	16%	14%	4%	24%
HAK	10%	8%	11%	11%	22%	22%	4%	19%
HLW	9%	9%	14%	12%	22%	21%	2,6%	15%
Sonst. BHS	9%	7%	10%	12%	16%	14%	3%	24%
HLT	10%	8%	6%	12%	24%	14%	3%	25%
HLFS	15%	7%	9%	12%	14%	19%	5%	22%
HLM	14%	12%	19%	17%	17%	19%	1,6%	20%
BAFEP	6%	6%	10%	12%	12%	12%	2,6%	26%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II								
Burgenland	9%	9%	15%	12%	18%	18%	2,3%	17%
Kärnten	13%	7%	11%	12%	24%	23%	3%	19%
Niederösterreich	8%	6%	7%	9%	23%	21%	3%	20%
Oberösterreich	10%	7%	9%	15%	22%	22%	3%	17%
Salzburg	11%	7%	9%	13%	21%	21%	2,8%	14%
Steiermark	10%	7%	9%	11%	23%	22%	2,6%	19%
Tirol	6%	6%	10%	15%	24%	26%	3%	16%
Vorarlberg	14%	10%	8%	15%	25%	23%	2,9%	18%
Wien	6%	5%	7%	8%	27%	24%	4%	19%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	9%	5%	7%	12%	26%	25%	2,9%	16%
Berufstätigkeit	8%	8%	14%	11%	11%	12%	4%	29%
Sonst. Ausbildung	11%	13%	13%	11%	17%	18%	3%	23%
Sonstiges	8%	9%	7%	7%	13%	9%	10%	30%
Weiß noch nicht	9%	12%	12%	13%	31%	28%	5%	8%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	8%	5%	8%	12%	25%	23%	3%	19%
Mittel	9%	8%	9%	12%	22%	21%	2,8%	18%
Nicht so gut	8%	8%	11%	10%	22%	22%	5%	17%

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	9%	7%	9%	11%	24%	22%	3%	18%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	9%	6%	8%	13%	27%	24%	3%	17%
Befriedigend	9%	6%	9%	11%	21%	21%	2,8%	19%
(Nicht) genügend	8%	8%	10%	8%	18%	18%	5%	21%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	8%	6%	8%	11%	24%	22%	3%	19%
Mittel	9%	9%	11%	11%	22%	24%	3%	15%
(Sehr) gering	9%	13%	16%	15%	20%	18%	5%	19%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	7%	4%	7%	11%	21%	20%	3%	22%
Teils/teils	9%	8%	10%	13%	26%	23%	3%	13%
(Gar) nicht gut	12%	11%	12%	11%	29%	29%	4%	15%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	6%	6%	8%	10%	17%	15%	3%	28%
Teils/teils	9%	7%	9%	11%	20%	20%	2,8%	20%
(Gar) nicht gut	9%	7%	9%	12%	28%	26%	4%	15%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	8%	6%	9%	10%	18%	16%	3%	24%
Teils/teils	8%	7%	9%	12%	24%	22%	3%	17%
(Gar) nicht gut	9%	7%	9%	12%	30%	29%	4%	13%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.								
Nicht genannt	8%	6%	9%	12%	24%	23%	3%	18%
Genannt	10%	8%	8%	11%	23%	23%	3%	22%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	9%	7%	8%	13%	27%	25%	3%	15%
Genannt	8%	6%	9%	10%	20%	19%	3%	23%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	8%	6%	9%	12%	24%	22%	3%	18%
Genannt	13%	9%	13%	11%	27%	26%	3%	26%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	8%	5%	6%	12%	27%	25%	3%	18%
Die Hälfte	9%	6%	9%	11%	23%	21%	3%	18%
(Fast) niemand	10%	9%	13%	12%	21%	21%	3%	19%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	8%	6%	8%	12%	24%	23%	3%	18%
Genannt	10%	9%	15%	11%	20%	21%	2,6%	22%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

(Zusätzlicher) Bedarf an Beratung und Informationen**Tabelle 44: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Angebot genannt haben, um sich am meisten konkrete Vorstellungen über ein Studium machen zu können**

	Broschüren (auch PDFs), die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	(Online-)Fragestunde mit Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden des Studiums	Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums	Zusammen mit derzeitigen Studierenden eine Lehrveranstaltung besuchen	Informationen über die aktuelle Forschungstätigkeit in diesem Studium	Freiwilliger Online-Selbsttest, der meine Eignung für dieses Studium testet	Beratung direkt an der Hochschule	Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	Websites mit Informationen darüber, was dieses Studium von ähnlichen Studien unterscheidet	Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden	Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums	Etwas anderes
Gesamt	41%	40%	23%	44%	28%	58%	50%	66%	53%	17%	52%	2,4%
Geschlecht												
Weiblich	43%	45%	26%	48%	26%	64%	51%	68%	53%	19%	56%	2,2%
Männlich	37%	33%	17%	39%	31%	50%	48%	62%	52%	14%	46%	2,8%
Divers/Inter/Offen	32%	29%	26%	15%	25%	38%	41%	49%	37%	17%	43%	4%
Alter												
Bis 18 Jahre	40%	41%	21%	46%	30%	59%	50%	67%	53%	16%	53%	2,0%
19 bis 20 Jahre	42%	39%	24%	42%	24%	57%	49%	64%	53%	18%	50%	2,8%
Über 20 Jahre	41%	29%	33%	37%	33%	59%	39%	67%	56%	25%	40%	1,5%
Geburtsland												
Österreich	41%	40%	22%	45%	27%	59%	50%	66%	53%	16%	53%	2,1%
Sonst. EU-Staat	50%	46%	29%	45%	37%	60%	50%	66%	55%	20%	50%	4%
Europa nicht EU	30%	44%	34%	48%	33%	55%	38%	58%	49%	25%	46%	4%
Nicht Europa	29%	44%	29%	30%	33%	46%	50%	55%	52%	26%	33%	2,3%
Migrationshintergrund												
Kein Migrationshintergrund	41%	40%	21%	45%	27%	58%	50%	67%	53%	15%	54%	1,9%
2. Generation	38%	40%	27%	44%	30%	63%	48%	65%	52%	24%	48%	2,5%
1. Generation	40%	45%	29%	41%	34%	53%	49%	59%	53%	25%	45%	4%
1. Alltagssprache												
Deutsch	41%	40%	22%	45%	28%	58%	50%	67%	53%	16%	52%	2,1%
Nicht Deutsch	36%	39%	32%	47%	33%	61%	44%	61%	50%	28%	48%	3%
Türkisch	36%	40%	34%	53%	36%	70%	34%	50%	46%	21%	51%	0%
BKS	32%	35%	33%	47%	24%	66%	46%	68%	51%	29%	51%	4%
Sonst.	37%	40%	31%	45%	36%	56%	46%	61%	51%	29%	46%	4%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten												
Pflichtschule	41%	37%	23%	40%	27%	63%	45%	60%	49%	22%	50%	4%
Keine Hochschulzugangsber.	46%	41%	24%	46%	26%	63%	54%	68%	51%	15%	53%	1,4%
Hochschulzugangsber.	38%	43%	24%	44%	25%	57%	51%	66%	52%	18%	52%	2,2%
Studium	40%	40%	21%	46%	31%	57%	49%	67%	56%	15%	53%	2,0%

	Broschüren (auch PDFs), die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	(Online-)Fragestunde mit Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden des Studiums	Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums	Zusammen mit derzeitigen Studierenden eine Lehrveranstaltung besuchen	Informationen über die aktuelle Forschungstätigkeit in diesem Studium	Freiwilliger Online-Selbsttest, der meine Eignung für dieses Studium testet	Beratung direkt an der Hochschule	Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	Websites mit Informationen darüber, was dieses Studium von ähnlichen Studien unterscheidet	Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden	Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums	Etwas anderes
Gesamt	41%	40%	23%	44%	28%	58%	50%	66%	53%	17%	52%	2,4%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)												
(Sehr) wohlhabend	39%	40%	23%	45%	28%	59%	50%	64%	53%	17%	51%	1,5%
Mittel	42%	41%	22%	44%	28%	60%	50%	68%	54%	16%	55%	2,4%
(Gar) nicht wohlhabend	43%	39%	22%	47%	30%	55%	48%	69%	51%	17%	46%	4%
Schultyp Sekundarstufe I												
Mittelschule	41%	39%	25%	41%	24%	60%	51%	63%	51%	18%	49%	2,4%
AHS-Unterstufe	41%	40%	21%	46%	30%	58%	49%	67%	54%	16%	53%	2,5%
Sonst. Schule in Österreich	37%	44%	27%	42%	9%	59%	53%	74%	45%	26%	48%	0%
Sonst. Schule im Ausland	31%	35%	33%	30%	33%	40%	37%	62%	46%	24%	44%	0,8%
AHS oder BHS Sekundarstufe II												
AHS	39%	41%	21%	46%	30%	59%	49%	66%	52%	16%	53%	2,3%
BHS	43%	39%	25%	41%	24%	57%	52%	64%	53%	18%	49%	2,7%
Schulform Sekundarstufe II												
Gym	41%	45%	22%	50%	30%	60%	50%	70%	54%	16%	56%	2,2%
RG	39%	39%	21%	45%	30%	59%	48%	65%	52%	16%	52%	2,3%
HTL	41%	33%	21%	37%	31%	47%	50%	65%	54%	15%	46%	3,0%
HAK	44%	39%	29%	43%	24%	60%	50%	60%	53%	22%	47%	2,7%
HLW	45%	48%	25%	42%	18%	65%	54%	70%	51%	16%	53%	2,1%
Sonst. BHS	40%	39%	24%	44%	21%	60%	55%	61%	52%	17%	52%	2,9%
HLT	34%	36%	22%	39%	23%	56%	56%	60%	52%	21%	46%	5%
HLFS	49%	41%	19%	55%	25%	51%	51%	63%	56%	11%	64%	1,2%
HLM	35%	44%	23%	48%	17%	78%	48%	65%	43%	9%	55%	1,6%
BAFEP	44%	40%	26%	45%	20%	61%	57%	60%	54%	17%	53%	1,9%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II												
Burgenland	41%	40%	21%	42%	29%	57%	51%	65%	55%	16%	53%	1,8%
Kärnten	39%	35%	18%	40%	29%	50%	46%	61%	53%	15%	41%	5%
Niederösterreich	42%	41%	20%	42%	26%	57%	49%	67%	53%	14%	51%	2,5%
Oberösterreich	43%	43%	22%	47%	24%	58%	54%	69%	55%	18%	54%	1,8%
Salzburg	39%	37%	20%	46%	25%	63%	51%	63%	47%	17%	51%	2,0%
Steiermark	39%	38%	23%	45%	27%	59%	50%	64%	51%	15%	56%	1,6%
Tirol	41%	49%	30%	49%	34%	61%	50%	69%	53%	19%	53%	0,5%
Vorarlberg	40%	39%	22%	46%	28%	58%	46%	62%	56%	18%	53%	3%
Wien	40%	39%	24%	43%	30%	60%	48%	65%	52%	19%	51%	3%

	Broschüren (auch PDFs), die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	(Online-)Fragestunde mit Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden des Studiums	Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums	Zusammen mit derzeitigen Studierenden eine Lehrveranstaltung besuchen	Informationen über die aktuelle Forschungstätigkeit in diesem Studium	Freiwilliger Online-Selbsttest, der meine Eignung für dieses Studium testet	Beratung direkt an der Hochschule	Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben	Websites mit Informationen darüber, was dieses Studium von ähnlichen Studien unterscheidet	Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden	Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums	Etwas anderes
Gesamt	41%	40%	23%	44%	28%	58%	50%	66%	53%	17%	52%	2,4%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)												
(Sehr) gut	43%	42%	22%	47%	29%	58%	51%	68%	55%	14%	54%	1,5%
Mittel	38%	39%	23%	41%	25%	58%	49%	63%	51%	19%	51%	3%
Nicht so gut	35%	33%	23%	39%	28%	60%	45%	58%	45%	23%	42%	5%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21												
(Sehr) gut	43%	42%	22%	47%	29%	59%	52%	69%	55%	15%	55%	1,3%
Befriedigend	38%	38%	23%	41%	27%	58%	48%	62%	51%	19%	50%	4%
(Nicht) genügend	33%	34%	23%	36%	24%	56%	46%	58%	44%	20%	37%	5%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)												
(Sehr) hoch	41%	41%	22%	45%	28%	58%	50%	66%	53%	16%	52%	2,1%
Mittel	39%	36%	24%	42%	26%	61%	46%	66%	52%	21%	49%	4%
(Sehr) gering	44%	44%	28%	41%	35%	52%	49%	55%	45%	30%	57%	5%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten												
(Sehr) gut	41%	40%	23%	45%	28%	57%	51%	64%	52%	16%	51%	2,0%
Teils/teils	41%	38%	21%	44%	26%	61%	47%	68%	55%	17%	53%	2,5%
(Gar) nicht gut	37%	43%	21%	42%	30%	58%	48%	66%	50%	19%	55%	4%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonstige Ausbildung zu machen												
(Sehr) gut	40%	37%	24%	37%	23%	54%	49%	56%	45%	17%	47%	2,9%
Teils/teils	39%	38%	22%	42%	26%	55%	48%	63%	51%	16%	47%	2,0%
(Gar) nicht gut	42%	42%	22%	47%	30%	62%	51%	69%	56%	17%	55%	2,5%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten												
(Sehr) gut	42%	39%	23%	40%	24%	54%	50%	62%	50%	16%	47%	2,8%
Teils/teils	39%	37%	21%	42%	26%	56%	49%	65%	50%	15%	52%	2,3%
(Gar) nicht gut	41%	43%	23%	48%	32%	63%	50%	69%	56%	18%	55%	2,2%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.												
Nicht genannt	41%	41%	23%	44%	29%	59%	50%	66%	52%	17%	52%	2,1%
Genannt	39%	37%	21%	42%	23%	57%	46%	65%	55%	16%	52%	4%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.												
Nicht genannt	45%	46%	25%	48%	29%	63%	53%	69%	56%	17%	56%	2,1%
Genannt	33%	29%	18%	37%	26%	52%	44%	59%	48%	16%	45%	3%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.												
Nicht genannt	41%	41%	23%	45%	28%	59%	50%	66%	53%	17%	53%	2,1%
Genannt	35%	31%	18%	37%	27%	56%	39%	61%	45%	18%	42%	4%

	Broschüren (auch PDFs), die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben (Online-)Fragestunde mit Studierenden, Absolvent:innen, Lehrenden des Studiums												
	Online-Chat mit der Studienberatung des Studiums												
	Zusammen mit derzeitigen Studierenden eine Lehrveranstaltung besuchen												
	Informationen über die aktuelle Forschungstätigkeit in diesem Studium												
	Freiwilliger Online-Selbsttest, der meine Eignung für dieses Studium testet												
	Beratung direkt an der Hochschule												
	Websites, die das Studium und seine Möglichkeiten genau beschreiben												
	Websites mit Informationen darüber, was dieses Studium von ähnlichen Studien unterscheidet												
	Videos mit speziellen Gruppen von Studierenden												
	Informationen zu den Berufsfeldern von Absolvent:innen des Studiums												
	Etwas anderes												
Gesamt		41%	40%	23%	44%	28%	58%	50%	66%	53%	17%	52%	2,4%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)													
(Fast) alle		41%	42%	23%	47%	29%	59%	50%	67%	54%	15%	54%	2,0%
Die Hälfte		40%	39%	21%	43%	26%	58%	49%	64%	52%	17%	51%	2,0%
(Fast) niemand		41%	38%	24%	42%	29%	58%	52%	67%	53%	18%	50%	2,5%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld													
Nicht genannt		41%	41%	23%	45%	28%	58%	50%	67%	53%	17%	52%	2,2%
Genannt		43%	37%	21%	44%	29%	64%	50%	62%	50%	17%	56%	2,6%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die das jeweilige Angebot genannt haben.
Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Rolle des sozialen Umfelds im Entscheidungsprozess

Tabelle 45: Anteile jener Maturierenden, die von den folgenden Personen in ihrem sozialen Umfeld bei ihren Überlegungen zur Ausbildungs-, Studien-, Berufswahl unterstützt wurden

	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte oder Geschwister	Andere Verwandte	Freund:innen, Klassenkamerad:innen	Lehrer:innen, Direktor:in meiner Schule	Andere Personen im sozialen Umfeld	Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.
Gesamt	87%	38%	61%	23%	9%	5%
Geschlecht						
Weiblich	90%	40%	66%	20%	9%	3%
Männlich	84%	36%	56%	26%	8%	6%
Divers/Inter/Offen	76%	20%	50%	21%	12%	10%
Alter						
Bis 18 Jahre	89%	39%	62%	23%	9%	4%
19 bis 20 Jahre	85%	36%	61%	23%	9%	5%
Über 20 Jahre	82%	32%	51%	22%	8%	9%
Geburtsland						
Österreich	88%	38%	61%	23%	9%	5%
Sonst. EU-Staat	87%	34%	66%	23%	9%	6%
Europa nicht EU	83%	37%	60%	24%	11%	4%
Nicht Europa	81%	28%	57%	16%	23%	2,5%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	88%	39%	62%	23%	9%	4%
2. Generation	85%	35%	60%	24%	7%	7%
1. Generation	84%	32%	62%	22%	12%	5%
1. Alltagssprache						
Deutsch	88%	38%	62%	23%	9%	4%
Nicht Deutsch	82%	41%	58%	21%	6%	6%
Türkisch	82%	42%	52%	18%	0,9%	2,7%
BKS	87%	43%	62%	19%	3%	7%
Sonst.	80%	40%	59%	22%	10%	7%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	76%	31%	57%	22%	5%	8%
Keine Hochschulzugangsber.	87%	41%	61%	23%	10%	4%
Hochschulzugangsber.	88%	38%	63%	25%	8%	5%
Studium	91%	38%	63%	22%	10%	3%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	91%	39%	60%	22%	9%	3%
Mittel	87%	38%	64%	24%	9%	5%
(Gar) nicht wohlhabend	76%	31%	60%	19%	8%	10%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	87%	37%	60%	22%	8%	5%
AHS-Unterstufe	88%	39%	62%	23%	10%	4%
Sonst. Schule in Österreich	77%	36%	56%	16%	9%	8%
Sonst. Schule im Ausland	90%	25%	61%	21%	4%	4%

	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte oder Geschwister	Andere Verwandte	Freund:innen, Klassenkamerad:innen	Lehrer:innen, Direktor:in meiner Schule	Andere Personen im sozialen Umfeld	Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.
Gesamt	87%	38%	61%	23%	9%	5%
AHS oder BHS Sekundarstufe II						
AHS	89%	40%	63%	23%	10%	4%
BHS	85%	36%	60%	22%	8%	6%
Schulform Sekundarstufe II						
Gym	90%	41%	66%	22%	10%	4%
RG	89%	39%	61%	24%	9%	4%
HTL	83%	33%	56%	24%	8%	7%
HAK	84%	38%	58%	22%	7%	6%
HLW	88%	35%	66%	19%	9%	4%
Sonst. BHS	90%	40%	64%	20%	11%	2,7%
HLT	87%	36%	58%	16%	10%	4%
HLFS	93%	41%	68%	23%	11%	1,0%
HLM	88%	32%	65%	19%	12%	4%
BAfEP	91%	43%	66%	22%	11%	2,3%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II						
Burgenland	90%	41%	64%	23%	12%	2,7%
Kärnten	84%	38%	61%	26%	8%	7%
Niederösterreich	88%	37%	59%	20%	8%	5%
Oberösterreich	89%	38%	64%	22%	8%	3%
Salzburg	88%	38%	61%	24%	11%	4%
Steiermark	88%	41%	62%	26%	8%	3%
Tirol	89%	44%	61%	22%	9%	3%
Vorarlberg	87%	36%	61%	17%	10%	5%
Wien	85%	34%	62%	22%	9%	6%
Pläne nach der Matura						
Studienintention <= 2J.	88%	38%	64%	24%	10%	4%
Berufstätigkeit	89%	38%	56%	21%	8%	4%
Sonst. Ausbildung	85%	37%	49%	15%	8%	6%
Sonstiges	83%	26%	53%	18%	6%	6%
Weiß noch nicht	77%	35%	52%	19%	5%	11%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	89%	38%	64%	26%	9%	4%
Mittel	88%	38%	59%	20%	8%	4%
Nicht so gut	79%	34%	58%	16%	9%	9%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	89%	37%	64%	26%	9%	4%
Befriedigend	87%	39%	59%	21%	8%	5%
(Nicht) genügend	83%	36%	56%	14%	8%	6%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	89%	38%	64%	24%	9%	4%
Mittel	86%	38%	56%	18%	8%	6%
(Sehr) gering	70%	25%	46%	16%	7%	14%

	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte oder Geschwister	Andere Verwandte	Freund:innen, Klassenkamerad:innen	Lehrer:innen, Direktor:in meiner Schule	Andere Personen im sozialen Umfeld	Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.
Gesamt	87%	38%	61%	23%	9%	5%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	89%	40%	64%	26%	10%	4%
Teils/teils	87%	36%	60%	21%	8%	4%
(Gar) nicht gut	82%	34%	55%	14%	9%	8%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	90%	44%	63%	27%	10%	3%
Teils/teils	89%	39%	63%	24%	8%	4%
(Gar) nicht gut	86%	35%	60%	21%	9%	6%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	88%	40%	63%	25%	9%	4%
Teils/teils	87%	37%	60%	22%	7%	5%
(Gar) nicht gut	87%	35%	61%	20%	10%	5%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	88%	39%	63%	25%	9%	4%
Genannt	84%	30%	55%	8%	9%	8%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	89%	40%	66%	25%	9%	3%
Genannt	86%	35%	55%	19%	9%	6%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	89%	38%	66%	23%	10%	4%
Die Hälfte	88%	39%	62%	24%	8%	4%
(Fast) niemand	85%	37%	56%	22%	8%	6%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	88%	39%	62%	23%	9%	4%
Genannt	77%	26%	53%	22%	4%	12%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die Unterstützung durch die jeweiligen Personen genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 46: Nur jene mit Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die sich bei den folgenden Entscheidungen durch die Familie sehr bzw. eher beeinflusst gefühlt haben

	Bei meiner generellen Entscheidung zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines Studiums
Gesamt	37%	22%
Geschlecht		
Weiblich	38%	25%
Männlich	36%	18%
Divers/Inter/Offen	33%	38%
Alter		
Bis 18 Jahre	40%	24%
19 bis 20 Jahre	30%	19%
Über 20 Jahre	41%	21%
Geburtsland		
Österreich	37%	22%
Sonst. EU-Staat	45%	27%
Europa nicht EU	45%	37%
Nicht Europa	46%	32%
Migrationshintergrund		
Kein Migrationshintergrund	35%	21%
2. Generation	48%	23%
1. Generation	45%	31%
1. Alltagssprache		
Deutsch	36%	22%
Nicht Deutsch	49%	32%
Türkisch	36%	16%
BKS	36%	16%
Sonst.	58%	42%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten		
Pflichtschule	31%	20%
Keine Hochschulzugangsber.	29%	20%
Hochschulzugangsber.	34%	21%
Studium	44%	25%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)		
(Sehr) wohlhabend	41%	25%
Mittel	34%	20%
(Gar) nicht wohlhabend	34%	19%
Schultyp Sekundarstufe I		
Mittelschule	29%	20%
AHS-Unterstufe	42%	24%
Sonst. Schule in Österreich	36%	22%
Sonst. Schule im Ausland	32%	30%
AHS oder BHS Sekundarstufe II		
AHS	42%	24%
BHS	29%	19%

	Bei meiner generellen Entscheidung zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines Studiums
Gesamt	37%	22%
Schulform Sekundarstufe II		
Gym	46%	25%
RG	40%	24%
HTL	26%	15%
HAK	35%	19%
HLW	28%	23%
Sonst. BHS	29%	21%
HLT	35%	22%
HLFS	27%	26%
HLM	33%	21%
BAFEP	25%	20%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II		
Burgenland	36%	24%
Kärnten	31%	18%
Niederösterreich	33%	21%
Oberösterreich	35%	21%
Salzburg	39%	25%
Steiermark	35%	21%
Tirol	33%	19%
Vorarlberg	37%	23%
Wien	45%	27%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)		
(Sehr) gut	38%	23%
Mittel	37%	22%
Nicht so gut	32%	19%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21		
(Sehr) gut	38%	23%
Befriedigend	36%	22%
(Nicht) genügend	33%	21%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)		
(Sehr) hoch	37%	22%
Mittel	38%	25%
(Sehr) gering	41%	20%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten		
(Sehr) gut	38%	25%
Teils/teils	36%	19%
(Gar) nicht gut	36%	19%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen		
(Sehr) gut	36%	27%
Mittel	35%	22%
(Gar) nicht gut	39%	21%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten		
(Sehr) gut	35%	22%
Teils/teils	35%	22%
(Gar) nicht gut	41%	23%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.		
Nicht genannt	38%	23%
Genannt	34%	21%

	Bei meiner generellen Entscheidung zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines Studiums
Gesamt	37%	22%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.		
Nicht genannt	38%	23%
Genannt	36%	21%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.		
Nicht genannt	38%	23%
Genannt	20%	8%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)		
(Fast) alle	41%	25%
Die Hälfte	35%	22%
(Fast) niemand	32%	18%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld		
Nicht genannt	38%	22%
Genannt	29%	21%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr) bis 5 (gar nicht) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 47: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die sich bei den folgenden Entscheidungen durch die Familie sehr bzw. eher beeinflusst gefühlt haben

	Bei meiner Entscheidung nicht zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines weiteren (Bildungs-/Berufs-)Weges
Gesamt	14%	20%
Geschlecht		
Weiblich	17%	22%
Männlich	12%	18%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.
Alter		
Bis 18 Jahre	13%	20%
19 bis 20 Jahre	14%	19%
Über 20 Jahre	13%	23%
Geburtsland		
Österreich	14%	20%
Sonst. EU-Staat	17%	25%
Europa nicht EU	13%	14%
Nicht Europa	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund		
Kein Migrationshintergrund	13%	19%
2. Generation	18%	28%
1. Generation	17%	22%
1. Alltagssprache		
Deutsch	13%	19%
Nicht Deutsch	19%	32%
Türkisch	n.a.	n.a.
BKS	11%	24%
Sonst.	31%	42%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten		
Pflichtschule	15%	20%
Keine Hochschulzugangsber.	16%	21%
Hochschulzugangsber.	12%	20%
Studium	12%	18%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)		
(Sehr) wohlhabend	12%	20%
mittel	13%	19%
(Gar) nicht wohlhabend	24%	23%
Schultyp Sekundarstufe I		
Mittelschule	15%	20%
AHS-Unterstufe	12%	19%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	n.a.	n.a.
AHS oder BHS Sekundarstufe II		
AHS	15%	23%
BHS	14%	19%

	Bei meiner Entscheidung nicht zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines weiteren (Bildungs-/Berufs-)Weges
Gesamt	14%	20%
Schulform Sekundarstufe II		
Gym	18%	23%
RG	14%	23%
HTL	10%	17%
HAK	17%	19%
HLW	15%	20%
Sonst. BHS	17%	24%
HLT	15%	22%
HLFS	14%	28%
HLM	10%	24%
BAfEP	20%	23%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II		
Burgenland	20%	16%
Kärnten	19%	21%
Niederösterreich	12%	19%
Oberösterreich	11%	18%
Salzburg	14%	24%
Steiermark	17%	22%
Tirol	14%	17%
Vorarlberg	11%	17%
Wien	15%	23%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)		
(Sehr) gut	14%	21%
Mittel	13%	17%
Nicht so gut	16%	23%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21		
(Sehr) gut	14%	20%
Befriedigend	13%	19%
(Nicht) genügend	16%	21%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)		
(Sehr) hoch	12%	19%
Mittel	14%	20%
(Sehr) gering	20%	25%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten		
(Sehr) gut	14%	20%
Teils/teils	13%	20%
(Gar) nicht gut	14%	19%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen		
(Sehr) gut	14%	21%
Teils/teils	16%	21%
(Gar) nicht gut	12%	19%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten		
(Sehr) gut	14%	19%
Teils/teils	13%	21%
(Gar) nicht gut	15%	22%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.		
Nicht genannt	14%	21%
Genannt	15%	15%

	Bei meiner Entscheidung nicht zu studieren	Bei der konkreten Wahl meines weiteren (Bildungs-/Berufs-)Weges
Gesamt	14%	20%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.		
Nicht genannt	16%	21%
Genannt	12%	19%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.		
Nicht genannt	14%	20%
Genannt	13%	17%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)		
(Fast) alle	12%	16%
Die Hälfte	18%	23%
(Fast) niemand	13%	20%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld		
Nicht genannt	13%	20%
Genannt	16%	21%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr) bis 5 (gar nicht) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Pläne nach der Matura

Tabelle 48: Pläne nach der Matura

	Studienintention <= 2J.	Berufseinstieg	Sonst. Ausbildung	Sonstiges	Weiß noch nicht	Summe
Gesamt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Geschlecht						
Weiblich	78%	12%	4%	1,1%	5%	100%
Männlich	65%	16%	4%	6%	9%	100%
Divers/Inter/Offen	65%	17%	11%	1,0%	6%	100%
Alter						
Bis 18 Jahre	80%	7%	4%	2,1%	6%	100%
19 bis 20 Jahre	59%	24%	4%	4%	9%	100%
Über 20 Jahre	51%	23%	8%	9%	10%	100%
Geburtsland						
Österreich	71%	14%	4%	3%	7%	100%
Sonst. EU-Staat	82%	8%	4%	1,2%	4%	100%
Europa nicht EU	59%	14%	8%	4%	15%	100%
Nicht Europa	83%	5%	7%	2,1%	4%	100%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	71%	15%	4%	3%	7%	100%
2. Generation	77%	9%	3%	3%	8%	100%
1. Generation	76%	8%	6%	1,3%	8%	100%
1. Alltagssprache						
Deutsch	71%	14%	4%	3%	7%	100%
Nicht Deutsch	75%	10%	5%	2,3%	8%	100%
Türkisch	78%	7%	1,6%	0,0%	13%	100%
BKS	65%	18%	4%	3%	9%	100%
Sonst.	78%	8%	6%	2,6%	6%	100%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	66%	17%	4%	4%	9%	100%
Keine Hochschulzugangsber.	59%	24%	7%	2,0%	8%	100%
Hochschulzugangsber.	71%	14%	4%	4%	7%	100%
Studium	82%	7%	3%	2,7%	5%	100%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	74%	14%	4%	3,0%	5%	100%
Mittel	70%	14%	4%	2,9%	8%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	69%	13%	5%	3,0%	10%	100%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	59%	23%	5%	4%	9%	100%
AHS-Unterstufe	82%	7%	4%	2,0%	6%	100%
Sonst. Schule in Österreich	67%	9%	0%	8%	16%	100%
Sonst. Schule im Ausland	71%	16%	2,5%	3,0%	7%	100%
AHS oder BHS Sekundarstufe II						
AHS	88%	0,7%	4%	1,9%	5%	100%
BHS	56%	27%	4%	4%	9%	100%

	Studienintention <= 2J.	Berufseinstieg	Sonst. Ausbildung	Sonstiges	Weiß noch nicht	Summe
Gesamt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Schulform Sekundarstufe II						
Gym	93%	0,3%	2,8%	1,3%	3%	100%
RG	87%	0,8%	4%	2,1%	6%	100%
HTL	48%	34%	2,9%	5%	10%	100%
HAK	61%	20%	4%	4%	10%	100%
HLW	63%	18%	7%	3%	9%	100%
Sonst. BHS	54%	30%	5%	3%	7%	100%
HLT	62%	20%	5%	4%	8%	100%
HLFS	39%	37%	10%	6%	7%	100%
HLM	59%	16%	8%	6%	11%	100%
BAfEP	52%	38%	2,4%	1,5%	6%	100%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II						
Burgenland	66%	14%	5%	6%	9%	100%
Kärnten	73%	10%	7%	1,2%	8%	100%
Niederösterreich	70%	16%	4%	2,6%	8%	100%
Oberösterreich	69%	21%	3%	1,8%	6%	100%
Salzburg	69%	14%	5%	2,3%	9%	100%
Steiermark	69%	17%	5%	4%	6%	100%
Tirol	65%	18%	6%	4%	8%	100%
Vorarlberg	71%	9%	5%	3%	11%	100%
Wien	81%	5%	3%	4%	6%	100%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	80%	11%	3%	1,5%	4%	100%
Mittel	65%	17%	4%	4%	9%	100%
Nicht so gut	58%	14%	8%	5%	15%	100%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	81%	11%	2,7%	1,6%	4%	100%
Befriedigend	66%	18%	5%	4%	9%	100%
(Nicht) genügend	55%	16%	8%	6%	15%	100%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	81%	10%	2,6%	2,1%	4%	100%
Mittel	49%	23%	8%	6%	14%	100%
(Sehr) gering	21%	35%	14%	8%	22%	100%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	81%	10%	2,9%	2,5%	4%	100%
Teils/teils	68%	15%	5%	3%	9%	100%
(Gar) nicht gut	54%	21%	7%	4%	14%	100%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	67%	16%	7%	5%	5%	100%
Teils/teils	68%	16%	5%	3%	8%	100%
(Gar) nicht gut	76%	12%	3%	2,3%	7%	100%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	60%	26%	4%	3%	6%	100%
Teils/teils	74%	9%	5%	2,2%	9%	100%
(Gar) nicht gut	84%	3%	4%	2,9%	7%	100%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	73%	14%	4%	2,9%	7%	100%
Genannt	71%	14%	4%	3%	9%	100%

	Studienintention <= 2J.	Berufseinstieg	Sonst. Ausbildung	Sonstiges	Weiß noch nicht	Summe
Gesamt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	80%	10%	4%	2,0%	7%	100%
Genannt	62%	19%	4%	4%	10%	100%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	72%	14%	4%	3%	7%	100%
Genannt	61%	12%	5%	4%	17%	100%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	87%	5%	2,6%	1,5%	4%	100%
Die Hälfte	72%	14%	4%	4%	6%	100%
(Fast) niemand	53%	25%	7%	4%	11%	100%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	73%	13%	4%	3%	7%	100%
Genannt	55%	27%	4%	3%	11%	100%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Plan genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Gründe gegen ein Studium

Tabelle 49: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 1 von 3

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)elterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	24%	5%	21%	42%	38%	61%
Geschlecht						
Weiblich	23%	4%	17%	43%	37%	63%
Männlich	24%	6%	24%	41%	40%	60%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter						
Bis 18 Jahre	26%	3%	15%	36%	39%	56%
19 bis 20 Jahre	21%	5%	25%	46%	39%	66%
Über 20 Jahre	28%	14%	29%	41%	28%	67%
Geburtsland						
Österreich	23%	5%	21%	42%	39%	62%
Sonst. EU-Staat	22%	7%	30%	49%	39%	62%
Europa nicht EU	30%	5%	15%	50%	28%	49%
Nicht Europa	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	23%	4%	22%	42%	40%	62%
2. Generation	21%	12%	19%	44%	30%	65%
1. Generation	28%	8%	21%	49%	34%	56%
1. Alltagssprache						
Deutsch	23%	5%	21%	42%	39%	62%
Nicht Deutsch	19%	7%	21%	50%	38%	58%
Türkisch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BKS	15%	6%	20%	58%	36%	56%
Sonst.	28%	11%	22%	38%	44%	58%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	16%	6%	20%	46%	38%	59%
Keine Hochschulzugangsber.	23%	5%	23%	46%	41%	69%
Hochschulzugangsber.	27%	5%	23%	44%	40%	65%
Studium	25%	4%	17%	33%	35%	51%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	29%	7%	23%	41%	38%	62%
Mittel	21%	3%	19%	45%	41%	61%
(Gar) nicht wohlhabend	14%	2,5%	20%	33%	31%	65%

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)elterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	24%	5%	21%	42%	38%	61%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	22%	6%	23%	46%	40%	66%
AHS-Unterstufe	27%	2,3%	17%	36%	35%	54%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
AHS oder BHS Sekundarstufe II						
AHS	31%	4%	4%	28%	34%	41%
BHS	22%	5%	25%	45%	39%	66%
Schulform Sekundarstufe II						
Gym	32%	0%	1,7%	40%	32%	40%
RG	31%	4%	4%	26%	34%	41%
HTL	21%	3%	32%	47%	38%	66%
HAK	17%	11%	18%	42%	32%	64%
HLW	22%	3%	13%	46%	45%	70%
Sonst. BHS	32%	6%	29%	45%	44%	63%
HLT	32%	7%	15%	36%	50%	65%
HLFS	27%	19%	35%	47%	54%	56%
HLM	36%	3%	23%	33%	34%	43%
BAfEP	33%	0%	36%	51%	39%	69%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II						
Burgenland	35%	6%	23%	33%	42%	61%
Kärnten	18%	0,5%	23%	47%	48%	60%
Niederösterreich	23%	4%	23%	41%	40%	65%
Oberösterreich	21%	2,0%	24%	51%	43%	66%
Salzburg	24%	9%	17%	50%	37%	62%
Steiermark	24%	6%	22%	41%	39%	63%
Tirol	19%	7%	19%	44%	31%	68%
Vorarlberg	14%	2,4%	20%	43%	38%	54%
Wien	32%	7%	14%	27%	29%	43%
Pläne nach der Matura						
Berufstätigkeit	21%	5%	30%	54%	45%	75%
Sonst. Ausbildung	42%	5%	12%	35%	44%	47%
Sonstiges	41%	8%	12%	27%	23%	53%
Weiß noch nicht	9%	1,9%	8%	25%	24%	41%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	27%	4%	27%	47%	40%	64%
Mittel	21%	5%	21%	41%	40%	62%
Nicht so gut	23%	5%	9%	33%	30%	54%

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)elterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	24%	5%	21%	42%	38%	61%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	26%	3%	25%	44%	39%	63%
Befriedigend	23%	6%	20%	43%	39%	62%
(Nicht) genügend	22%	6%	16%	38%	33%	55%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	25%	4%	24%	46%	38%	64%
Mittel	23%	6%	18%	41%	39%	59%
(Sehr) gering	20%	5%	13%	29%	33%	56%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	28%	6%	22%	44%	38%	63%
Teils/teils	23%	4%	20%	45%	36%	61%
(Gar) nicht gut	19%	4%	20%	36%	39%	60%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	34%	6%	24%	41%	36%	58%
Teils/teils	25%	6%	20%	47%	40%	63%
(Gar) nicht gut	19%	4%	20%	39%	37%	61%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	24%	5%	28%	48%	40%	67%
Teils/teils	23%	4%	15%	39%	38%	54%
(Gar) nicht gut	21%	5%	7%	29%	32%	52%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	23%	5%	22%	44%	39%	63%
Genannt	25%	3,0%	18%	34%	35%	54%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	23%	4%	21%	45%	39%	62%
Genannt	24%	6%	21%	39%	37%	60%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	24%	5%	21%	44%	39%	62%
Genannt	17%	2,9%	10%	14%	29%	52%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	27%	4%	17%	33%	34%	51%
Die Hälfte	24%	5%	19%	43%	36%	58%
(Fast) niemand	22%	5%	23%	45%	42%	67%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	24%	5%	21%	43%	38%	61%
Genannt	16%	3%	21%	35%	38%	63%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 50: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 2 von 3

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant: Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	Nur, wenn sonst. Ausbildung/ Beruf geplant: Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse/ Kompetenzen dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	12%	18%	9%	5%	2,6%
Geschlecht						
Weiblich	66%	13%	17%	10%	6%	4%
Männlich	56%	10%	18%	8%	3%	1,2%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter						
Bis 18 Jahre	60%	16%	20%	8%	5%	3%
19 bis 20 Jahre	62%	7%	16%	10%	4%	2,1%
Über 20 Jahre	51%	n.a.	16%	7%	14%	3%
Geburtsland						
Österreich	61%	12%	18%	9%	4%	2,5%
Sonst. EU-Staat	64%	n.a.	22%	7%	8%	1,5%
Europa nicht EU	42%	n.a.	n.a.	1,4%	5%	0%
Nicht Europa	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	61%	11%	18%	9%	5%	2,5%
2. Generation	60%	13%	14%	13%	7%	1,8%
1. Generation	56%	7%	23%	6%	5%	0,9%
1. Alltagssprache						
Deutsch	61%	12%	18%	9%	5%	2,6%
Nicht Deutsch	62%	n.a.	12%	6%	5%	0,8%
Türkisch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BKS	59%	n.a.	n.a.	10%	13%	0%
Sonst.	61%	n.a.	14%	5%	0%	1,6%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	56%	11%	18%	14%	3%	5%
Keine Hochschulzugangsber.	60%	9%	17%	12%	4%	1,5%
Hochschulzugangsber.	66%	13%	22%	4%	5%	2,6%
Studium	59%	14%	12%	7%	6%	2,9%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	57%	9%	18%	3%	4%	2,4%
Mittel	64%	14%	19%	9%	6%	2,1%
(Gar) nicht wohlhabend	62%	10%	10%	31%	6%	3%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	62%	9%	16%	10%	5%	2,2%
AHS-Unterstufe	58%	18%	20%	7%	5%	2,5%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	<u>Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant:</u> Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	<u>Nur, wenn sonst. Ausbildung/Beruf geplant:</u> Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse/Kompetenzen dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	12%	18%	9%	5%	2,6%
AHS oder BHS Sekundarstufe II						
AHS	55%	20%	22%	6%	7%	4%
BHS	62%	8%	17%	10%	4%	2,2%
Schulform Sekundarstufe II						
Gym	45%	22%	13%	5%	11%	6%
RG	57%	20%	24%	6%	6%	4%
HTL	59%	0%	16%	9%	2,7%	1,6%
HAK	62%	9%	15%	9%	6%	2,5%
HLW	69%	15%	16%	12%	6%	4%
Sonst. BHS	60%	6%	21%	8%	3%	1,8%
HLT	67%	n.a.	32%	8%	7%	0%
HLFS	41%	n.a.	18%	5%	3%	3%
HLM	55%	n.a.	7%	4%	5%	0%
BAfEP	64%	2,4%	19%	10%	1,4%	2,7%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II						
Burgenland	60%	12%	16%	13%	5%	4%
Kärnten	54%	21%	18%	8%	5%	6%
Niederösterreich	64%	14%	18%	9%	4%	2,8%
Oberösterreich	63%	8%	20%	13%	3%	3%
Salzburg	55%	5%	21%	7%	5%	3%
Steiermark	59%	8%	16%	2,9%	4%	0,7%
Tirol	60%	10%	9%	10%	7%	2,7%
Vorarlberg	63%	13%	19%	11%	5%	4%
Wien	57%	17%	21%	8%	6%	1,0%
Pläne nach der Matura						
Berufstätigkeit	64%	0%	17%	9%	3%	1,8%
Sonst. Ausbildung	48%	18%	20%	6%	6%	4%
Sonstiges	54%	n.a.	n.a.	6%	8%	2%
Weiß noch nicht	65%	n.a.	n.a.	11%	6%	4%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	57%	11%	17%	8%	3%	2,8%
Mittel	62%	13%	17%	10%	5%	2,4%
Nicht so gut	63%	12%	22%	8%	6%	2,4%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	59%	13%	16%	10%	4%	3%
Befriedigend	60%	13%	18%	8%	5%	2,2%
(Nicht) genügend	63%	8%	20%	9%	5%	2,1%

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant: Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	Nur, wenn sonst. Ausbildung/ Beruf geplant: Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse/ Kompetenzen dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	12%	18%	9%	5%	2,6%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	55%	10%	15%	9%	4%	2,8%
Mittel	65%	13%	20%	8%	5%	2,3%
(Sehr) gering	70%	16%	21%	10%	4%	2,2%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	60%	10%	14%	6%	4%	1,9%
Teils/teils	58%	11%	18%	9%	4%	2,8%
(Gar) nicht gut	64%	16%	22%	12%	7%	3%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	52%	13%	14%	8%	2,7%	4%
Teils/teils	61%	11%	17%	7%	4%	1,5%
(Gar) nicht gut	63%	12%	19%	10%	6%	3%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	59%	6%	17%	8%	4%	1,8%
Teils/teils	60%	16%	17%	9%	5%	3%
(Gar) nicht gut	64%	19%	20%	12%	8%	4%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	61%	12%	18%	8%	5%	2,0%
Genannt	62%	13%	18%	15%	5%	6%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	58%	12%	17%	10%	6%	4%
Genannt	62%	12%	18%	9%	4%	1,7%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	61%	12%	18%	8%	5%	2,5%
Genannt	59%	n.a.	7%	19%	1,3%	2,2%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	56%	12%	17%	10%	8%	5%
Die Hälfte	58%	10%	19%	7%	6%	1,9%
(Fast) niemand	64%	12%	18%	10%	3%	1,7%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	60%	12%	17%	8%	5%	2,6%
Genannt	67%	10%	22%	16%	3%	1,8%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 51: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 3 von 3

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	2,7%	2,2%	6%	6%	1,8%	10%	4%
Geschlecht							
Weiblich	2,6%	2,5%	8%	6%	3,0%	12%	4%
Männlich	2,8%	1,7%	5%	6%	0,6%	8%	4%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter							
Bis 18 Jahre	3%	2,4%	8%	5%	1,7%	8%	4%
19 bis 20 Jahre	2,4%	2,0%	6%	6%	1,5%	11%	4%
Über 20 Jahre	0,9%	3,0%	2,7%	11%	2,3%	10%	1,5%
Geburtsland							
Österreich	2,4%	2,2%	6%	5%	1,5%	10%	4%
Sonst. EU-Staat	1,1%	2,2%	9%	7%	1,4%	9%	0%
Europa nicht EU	4%	0%	8%	5%	5%	18%	0%
Nicht Europa	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	2,5%	1,6%	7%	5%	1,7%	9%	4%
2. Generation	1,5%	6%	5%	7%	0,8%	12%	2,8%
1. Generation	8%	1,9%	8%	11%	4%	11%	0%
1. Alltagssprache							
Deutsch	2,4%	1,8%	7%	5%	1,7%	10%	4%
Nicht Deutsch	7%	8%	5%	9%	0,6%	7%	1,5%
Türkisch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
BKS	6%	14%	8%	0%	0%	9%	1,5%
Sonst.	10%	5%	3%	19%	1,3%	8%	2,0%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten							
Pflichtschule	2,4%	3%	6%	5%	1,5%	14%	3%
Keine Hochschulzugangsber.	2,9%	2,9%	6%	5%	1,5%	10%	2,7%
Hochschulzugangsber.	2,1%	0,9%	9%	5%	1,4%	8%	2,9%
Studium	3,0%	1,6%	4%	7%	2,5%	10%	7%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)							
(Sehr) wohlhabend	2,6%	1,2%	5%	6%	1,1%	7%	4%
Mittel	2,4%	2,5%	7%	5%	2,0%	10%	4%
(Gar) nicht wohlhabend	4%	5%	9%	8%	2,2%	20%	3%
Schultyp Sekundarstufe I							
Mittelschule	2,6%	2,6%	8%	5%	1,4%	8%	3%
AHS-Unterstufe	3%	1,4%	5%	7%	2,3%	13%	6%
Sonst. Schule in Österreich	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule im Ausland	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	2,7%	2,2%	6%	6%	1,8%	10%	4%
AHS oder BHS Sekundarstufe II							
AHS	4%	1,3%	6%	6%	5%	13%	8%
BHS	2,3%	2,4%	6%	6%	1,1%	9%	3%
Schulform Sekundarstufe II							
Gym	7%	2,7%	4%	11%	8%	18%	8%
RG	4%	1,1%	7%	5%	4%	12%	8%
HTL	2,3%	2,2%	4%	6%	1,1%	10%	3%
HAK	2,0%	2,7%	7%	7%	1,0%	10%	3%
HLW	4%	2,5%	10%	6%	1,2%	7%	2,5%
Sonst. BHS	0,7%	2,6%	7%	2,4%	1,2%	8%	2,7%
HLT	0,9%	4%	8%	6%	2,1%	10%	1,1%
HLFS	0%	0,7%	5%	0%	0%	5%	4%
HLM	3%	0%	3%	0%	0%	20%	7%
BAfEP	0,5%	2,9%	9%	1,9%	1,4%	6%	2,4%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II							
Burgenland	1,3%	1,8%	7%	12%	2,9%	5%	2,0%
Kärnten	5%	0%	5%	4%	0,5%	18%	6%
Niederösterreich	2,3%	2,0%	8%	6%	1,5%	10%	2,8%
Oberösterreich	3,0%	2,5%	7%	4%	2,4%	9%	4%
Salzburg	4%	1,3%	4%	6%	0%	8%	1,8%
Steiermark	2,9%	1,4%	6%	2,4%	1,2%	4%	4%
Tirol	1,1%	2,7%	8%	10%	1,6%	10%	4%
Vorarlberg	1,1%	2,7%	10%	4%	2,4%	16%	4%
Wien	3%	4%	3%	8%	2,9%	15%	7%
Pläne nach der Matura							
Berufstätigkeit	2,0%	1,7%	7%	5%	1,1%	7%	1,0%
Sonst. Ausbildung	5%	1,2%	4%	6%	2,5%	8%	2,3%
Sonstiges	0%	2%	4%	6%	1,5%	17%	8%
Weiß noch nicht	4%	4%	8%	7%	3%	69%	51%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)							
(Sehr) gut	3%	1,3%	7%	4%	0,8%	9%	4%
Mittel	2,0%	2,2%	6%	5%	1,1%	8%	4%
Nicht so gut	2,9%	4%	7%	9%	5%	14%	5%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21							
(Sehr) gut	3%	1,8%	8%	6%	1,6%	11%	5%
Befriedigend	2,4%	1,7%	6%	6%	1,5%	8%	4%
(Nicht) genügend	2,3%	4%	5%	5%	2,7%	10%	2,4%

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	2,7%	2,2%	6%	6%	1,8%	10%	4%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)							
(Sehr) hoch	2,9%	1,6%	6%	5%	1,7%	9%	4%
Mittel	2,7%	2,4%	6%	7%	0,8%	9%	2,9%
(Sehr) gering	2,1%	4%	8%	8%	5%	15%	7%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten							
(Sehr) gut	2,5%	1,5%	6%	5%	2,1%	11%	2,1%
Teils/teils	3,0%	2,0%	6%	4%	0,9%	8%	4%
(Gar) nicht gut	2,7%	3%	8%	8%	2,4%	11%	7%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen							
(Sehr) gut	4%	1,5%	7%	4%	1,9%	9%	1,8%
Teils/teils	3%	1,6%	6%	5%	1,2%	9%	2,7%
(Gar) nicht gut	2,1%	3%	7%	6%	2,3%	10%	6%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten							
(Sehr) gut	2,5%	1,8%	6%	5%	1,4%	9%	2,5%
Teils/teils	2,5%	1,6%	6%	6%	1,1%	9%	3%
(Gar) nicht gut	4%	4%	8%	8%	4%	13%	9%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.							
Nicht genannt	2,9%	2,1%	7%	6%	1,9%	10%	4%
Genannt	1,4%	3%	7%	6%	1,1%	8%	5%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.							
Nicht genannt	4%	2,4%	9%	5%	2,9%	12%	4%
Genannt	1,9%	1,9%	5%	6%	0,9%	9%	4%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.							
Nicht genannt	2,8%	1,7%	6%	5%	1,8%	10%	3%
Genannt	0%	11%	7%	10%	0,9%	18%	12%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)							
(Fast) alle	3%	2,3%	6%	5%	4%	11%	9%
Die Hälfte	1,6%	1,2%	7%	4%	1,5%	11%	3%
(Fast) niemand	3%	2,8%	7%	7%	1,1%	9%	2,8%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld							
Nicht genannt	2,8%	1,8%	6%	5%	1,5%	10%	4%
Genannt	1,5%	5%	7%	9%	2,4%	10%	4%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Einschätzung der Kenntnisse bzw. Kompetenzen

Tabelle 52: Anteile jener Maturierenden, die die Kenntnisse bzw. Kompetenzen als (sehr) gut einschätzen

	Schriftl. Ausdrucksfähigkeit in Deutsch	Grundlagen wiss. Arbeitens	Referieren, Präsentieren	Praktische, handwerklich-technische Kenntnisse bzw. Kompetenzen	Computerkenntnisse	Selbstständiges Lernen	Selbst- und Zeitmanagement	Arbeiten in Kleingruppen	Kritisches Hinterfragen von Informationsquellen	Flexibles Reagieren auf neue Situationen
Gesamt	66%	65%	68%	50%	67%	77%	55%	79%	70%	73%
Geschlecht										
Weiblich	68%	69%	67%	46%	61%	82%	61%	80%	66%	71%
Männlich	64%	59%	70%	56%	74%	70%	47%	77%	74%	76%
Divers/Inter/Offen	59%	61%	65%	59%	61%	69%	48%	69%	80%	75%
Alter										
Bis 18 Jahre	70%	69%	70%	46%	62%	79%	56%	79%	73%	75%
19 bis 20 Jahre	61%	58%	65%	57%	76%	74%	53%	79%	66%	72%
Über 20 Jahre	53%	43%	56%	60%	65%	71%	46%	70%	55%	70%
Geburtsland										
Österreich	67%	65%	68%	50%	67%	78%	56%	79%	70%	74%
Sonst. EU-Staat	55%	65%	69%	43%	69%	72%	47%	74%	70%	79%
Europa nicht EU	47%	52%	62%	49%	75%	60%	48%	67%	64%	66%
Nicht Europa	51%	54%	58%	51%	67%	73%	43%	70%	68%	64%
Migrationshintergrund										
Kein Migrationshintergrund	70%	66%	69%	50%	66%	78%	57%	80%	71%	74%
2. Generation	51%	60%	67%	50%	68%	73%	48%	76%	62%	70%
1. Generation	47%	59%	63%	46%	71%	70%	46%	72%	65%	72%
1. Alltagssprache										
Deutsch	68%	65%	69%	50%	67%	77%	55%	79%	70%	74%
Nicht Deutsch	41%	54%	61%	51%	71%	74%	51%	76%	62%	71%
Türkisch	27%	41%	48%	54%	70%	84%	57%	90%	56%	67%
BKS	53%	56%	73%	54%	76%	73%	57%	80%	64%	75%
Sonst.	39%	57%	59%	49%	69%	72%	47%	70%	63%	70%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten										
Pflichtschule	54%	56%	59%	47%	73%	71%	48%	76%	59%	64%
Keine Hochschulzugangsber.	65%	62%	65%	52%	72%	79%	57%	80%	63%	73%
Hochschulzugangsber.	69%	63%	68%	51%	67%	77%	56%	80%	68%	73%
Studium	70%	71%	73%	48%	62%	79%	56%	79%	78%	77%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)										
(Sehr) wohlhabend	70%	68%	74%	51%	68%	80%	59%	82%	72%	78%
Mittel	64%	63%	64%	48%	65%	75%	53%	77%	67%	70%
(Gar) nicht wohlhabend	60%	58%	60%	49%	70%	70%	44%	73%	68%	65%

	Schriftl. Ausdruckfähigkeit in Deutsch	Grundlagen wiss. Arbeitens	Referieren, Präsentieren	Praktische, handwerklich-technische Kenntnisse bzw. Kompetenzen	Computerkenntnisse	Selbstständiges Lernen	Selbst- und Zeitmanagement	Arbeiten in Kleingruppen	Kritisches Hinterfragen von Informationsquellen	Flexibles Reagieren auf neue Situationen
Gesamt	66%	65%	68%	50%	67%	77%	55%	79%	70%	73%
Schultyp Sekundarstufe I										
Mittelschule	61%	57%	63%	55%	73%	76%	55%	77%	63%	71%
AHS-Unterstufe	71%	70%	72%	47%	62%	78%	55%	80%	75%	75%
Sonst. Schule in Österreich	67%	59%	59%	46%	79%	75%	46%	77%	76%	73%
Sonst. Schule im Ausland	31%	70%	57%	53%	60%	80%	58%	71%	62%	72%
AHS oder BHS Sekundarstufe II										
AHS	68%	71%	71%	42%	56%	78%	54%	78%	74%	75%
BHS	64%	58%	66%	58%	77%	76%	56%	79%	65%	72%
Schulform Sekundarstufe II										
Gym	74%	76%	76%	37%	55%	81%	61%	80%	78%	76%
RG	65%	69%	69%	44%	57%	77%	52%	77%	73%	74%
HTL	65%	59%	65%	72%	79%	75%	54%	80%	72%	74%
HAK	62%	56%	65%	40%	80%	74%	54%	74%	60%	69%
HLW	68%	62%	67%	46%	77%	80%	58%	83%	63%	72%
Sonst. BHS	59%	56%	64%	69%	67%	78%	60%	82%	60%	75%
HLT	55%	46%	56%	62%	72%	72%	55%	76%	58%	68%
HLFS	47%	48%	58%	72%	64%	77%	57%	84%	59%	68%
HLM	54%	53%	63%	64%	73%	72%	49%	71%	60%	66%
BAFEP	65%	65%	71%	73%	63%	83%	67%	88%	62%	83%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II										
Burgenland	58%	60%	63%	51%	73%	79%	55%	75%	64%	68%
Kärnten	65%	67%	69%	52%	70%	78%	61%	80%	67%	73%
Niederösterreich	66%	63%	67%	48%	67%	77%	55%	78%	68%	72%
Oberösterreich	67%	65%	64%	47%	69%	81%	58%	85%	72%	74%
Salzburg	64%	63%	70%	47%	68%	78%	56%	74%	75%	77%
Steiermark	72%	67%	71%	54%	66%	79%	61%	81%	70%	75%
Tirol	66%	63%	62%	51%	64%	77%	50%	76%	67%	73%
Vorarlberg	61%	61%	65%	49%	66%	80%	59%	78%	68%	72%
Wien	65%	67%	72%	52%	66%	72%	49%	76%	71%	73%
Pläne nach der Matura										
Studienintention <= 2J.	69%	71%	72%	47%	64%	81%	58%	80%	74%	76%
Berufstätigkeit	62%	55%	62%	64%	79%	76%	57%	80%	61%	70%
Sonst. Ausbildung	63%	53%	61%	60%	65%	64%	43%	75%	59%	65%
Sonstiges	57%	42%	62%	64%	75%	61%	42%	73%	62%	76%
Weiß noch nicht	51%	39%	50%	48%	66%	42%	35%	68%	52%	56%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)										
(Sehr) gut	80%	78%	77%	52%	70%	91%	70%	83%	80%	81%
Mittel	54%	55%	61%	50%	65%	69%	44%	77%	62%	68%
Nicht so gut	41%	35%	52%	45%	58%	40%	23%	66%	50%	57%

	Schriftl. Ausdrucksfähigkeit in Deutsch	Grundlagen wiss. Arbeitens	Referieren, Präsentieren	Praktische, handwerklich-technische Kenntnisse bzw. Kompetenzen	Computerkenntnisse	Selbstständiges Lernen	Selbst- und Zeitmanagement	Arbeiten in Kleingruppen	Kritisches Hinterfragen von Informationsquellen	Flexibles Reagieren auf neue Situationen
Gesamt	66%	65%	68%	50%	67%	77%	55%	79%	70%	73%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21										
(Sehr) gut	82%	77%	76%	48%	69%	88%	65%	80%	79%	78%
Befriedigend	55%	56%	63%	52%	66%	70%	48%	78%	63%	70%
(Nicht) genügend	33%	40%	52%	52%	63%	52%	32%	74%	51%	64%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)										
(Sehr) hoch	72%	72%	74%	51%	68%	83%	61%	81%	77%	79%
Mittel	47%	42%	49%	49%	65%	61%	38%	72%	50%	58%
(Sehr) gering	44%	30%	46%	47%	57%	43%	31%	59%	38%	44%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten										
(Sehr) gut	70%	72%	73%	51%	70%	82%	60%	81%	76%	78%
Teils/teils	64%	60%	63%	47%	63%	75%	52%	76%	65%	68%
(Gar) nicht gut	57%	51%	61%	51%	62%	66%	45%	74%	59%	67%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonstige Ausbildung zu machen										
(Sehr) gut	68%	69%	73%	62%	78%	78%	60%	86%	75%	83%
Teils/teils	65%	66%	67%	55%	69%	79%	56%	79%	70%	75%
(Gar) nicht gut	66%	63%	67%	44%	63%	76%	53%	77%	68%	70%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten										
(Sehr) gut	68%	64%	70%	59%	76%	79%	59%	81%	70%	78%
Teils/teils	64%	63%	66%	49%	66%	76%	53%	80%	69%	71%
(Gar) nicht gut	65%	67%	67%	41%	57%	75%	52%	75%	71%	70%
Informationen über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.										
Nicht genannt	66%	66%	69%	49%	67%	78%	55%	79%	70%	73%
Genannt	64%	60%	64%	54%	65%	75%	53%	75%	66%	73%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.										
Nicht genannt	70%	70%	70%	47%	66%	80%	58%	80%	73%	75%
Genannt	61%	58%	65%	54%	67%	73%	50%	77%	66%	72%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.										
Nicht genannt	67%	65%	68%	50%	67%	78%	55%	80%	70%	74%
Genannt	61%	53%	63%	45%	67%	62%	47%	58%	64%	66%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)										
(Fast) alle	71%	73%	73%	46%	63%	80%	58%	81%	76%	76%
Die Hälfte	63%	62%	67%	49%	65%	75%	52%	79%	67%	73%
(Fast) niemand	63%	58%	63%	55%	73%	75%	54%	77%	64%	71%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld										
Nicht genannt	66%	65%	68%	50%	67%	77%	55%	79%	70%	74%
Genannt	65%	56%	64%	50%	71%	74%	55%	73%	64%	67%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr) bis 5 (sehr schlecht) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Einschätzung der Erfolgchancen für ein Studium

Tabelle 53: Subjektive Einschätzung, ein Studium erfolgreich abzuschließen

	(Sehr) hoch	Mittel	(Sehr) gering	Summe
Gesamt	77%	19%	4%	100%
Geschlecht				
Weiblich	77%	19%	4%	100%
Männlich	76%	19%	5%	100%
Divers/Inter/Offen	74%	14%	12%	100%
Alter				
Bis 18 Jahre	82%	15%	3%	100%
19 bis 20 Jahre	70%	25%	6%	100%
Über 20 Jahre	55%	33%	13%	100%
Geburtsland				
Österreich	77%	19%	4%	100%
Sonst. EU-Staat	76%	19%	5%	100%
Europa nicht EU	56%	27%	17%	100%
Nicht Europa	72%	23%	5%	100%
Migrationshintergrund				
Kein Migrationshintergrund	79%	17%	4%	100%
2. Generation	66%	29%	5%	100%
1. Generation	67%	25%	8%	100%
1. Alltagssprache				
Deutsch	77%	19%	4%	100%
Nicht Deutsch	68%	26%	6%	100%
Türkisch	74%	22%	3%	100%
BKS	62%	32%	7%	100%
Sonst.	69%	25%	6%	100%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten				
Pflichtschule	65%	28%	7%	100%
Keine Hochschulzugangsber.	70%	25%	5%	100%
Hochschulzugangsber.	76%	19%	5%	100%
Studium	85%	13%	2,5%	100%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)				
(Sehr) wohlhabend	80%	16%	3%	100%
Mittel	74%	21%	5%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	68%	23%	9%	100%
Schultyp Sekundarstufe I				
Mittelschule	68%	25%	7%	100%
AHS-Unterstufe	83%	14%	2,7%	100%
Sonst. Schule in Österreich	70%	26%	4%	100%
Sonst. Schule im Ausland	68%	26%	6%	100%
AHS oder BHS Sekundarstufe II				
AHS	83%	15%	2,4%	100%
BHS	70%	23%	6%	100%

	(Sehr) hoch	Mittel	(Sehr) gering	Summe
Gesamt	77%	19%	4%	100%
Schulform Sekundarstufe II				
Gym	88%	11%	1,4%	100%
RG	81%	16%	2,9%	100%
HTL	71%	22%	6%	100%
HAK	67%	26%	7%	100%
HLW	73%	22%	5%	100%
Sonst. BHS	68%	25%	8%	100%
HLT	65%	27%	8%	100%
HLFS	61%	32%	8%	100%
HLM	68%	23%	9%	100%
BAfEP	72%	21%	7%	100%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II				
Burgenland	73%	23%	4%	100%
Kärnten	78%	20%	2,4%	100%
Niederösterreich	76%	18%	6%	100%
Oberösterreich	79%	17%	4%	100%
Salzburg	78%	20%	2,2%	100%
Steiermark	76%	18%	6%	100%
Tirol	75%	22%	2,8%	100%
Vorarlberg	78%	17%	5%	100%
Wien	76%	20%	4%	100%
Pläne nach der Matura				
Studienintention <= 2J.	86%	13%	1,3%	100%
Berufstätigkeit	57%	32%	12%	100%
Sonst. Ausbildung	48%	38%	15%	100%
Sonstiges	53%	35%	12%	100%
Weiß noch nicht	48%	38%	14%	100%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)				
(Sehr) gut	91%	7%	1,1%	100%
Mittel	67%	29%	5%	100%
Nicht so gut	43%	39%	18%	100%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21				
(Sehr) gut	89%	9%	1,4%	100%
Befriedigend	69%	25%	6%	100%
(Nicht) genügend	48%	40%	13%	100%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten				
(Sehr) gut	84%	14%	2,0%	100%
Teils/teils	71%	24%	5%	100%
(Gar) nicht gut	62%	27%	11%	100%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonstige Ausbildung zu machen				
(Sehr) gut	78%	19%	4%	100%
Teils/teils	75%	20%	5%	100%
(Gar) nicht gut	77%	18%	5%	100%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten				
(Sehr) gut	76%	20%	4%	100%
Teils/teils	75%	20%	5%	100%
(Gar) nicht gut	78%	17%	4%	100%
Informationen über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.				
Nicht genannt	77%	19%	4%	100%
Genannt	76%	18%	6%	100%

	(Sehr) hoch	Mittel	(Sehr) gering	Summe
Gesamt	77%	19%	4%	100%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.				
Nicht genannt	80%	16%	3%	100%
Genannt	71%	22%	6%	100%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.				
Nicht genannt	77%	19%	4%	100%
Genannt	63%	24%	14%	100%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)				
(Fast) alle	86%	12%	1,9%	100%
Die Hälfte	74%	22%	4%	100%
(Fast) niemand	67%	25%	8%	100%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld				
Nicht genannt	77%	19%	4%	100%
Genannt	65%	24%	11%	100%

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Wünsche an den zukünftigen Beruf

Tabelle 54: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch für den zukünftigen Beruf genannt haben, Teil 1 von 3

	Anderen Menschen helfen	Möglichst unabhängig von anderen arbeiten	Etwas Kreatives machen	Anderen Menschen etwas beibringen	Selbständig Entscheidungen treffen können	Es später einmal besser haben als meine Eltern	Etwas Eigenständiges aufbauen	Job und Familie/ Freizeit gut miteinander vereinbaren können	Einen abwechslungsreichen Job haben	Helfen die Klimakrise zu begrenzen	Die Zukunft der Digitalisierung mitgestalten
Gesamt	22%	10%	16%	9%	18%	9%	11%	44%	29%	4%	3%
Geschlecht											
Weiblich	28%	10%	18%	11%	17%	8%	8%	48%	32%	3,0%	1,7%
Männlich	16%	11%	12%	6%	21%	10%	16%	37%	25%	5%	6%
Divers/Inter/Offen	18%	18%	32%	8%	18%	2,6%	3%	38%	24%	7%	5%
Alter											
Bis 18 Jahre	26%	10%	16%	9%	18%	7%	10%	44%	30%	4%	3%
19 bis 20 Jahre	17%	10%	15%	8%	20%	11%	12%	43%	28%	3%	4%
Über 20 Jahre	15%	11%	20%	7%	22%	15%	10%	34%	23%	4%	3%
Geburtsland											
Österreich	22%	10%	16%	9%	18%	8%	11%	44%	29%	4%	3%
Sonst. EU-Staat	24%	10%	20%	7%	17%	14%	10%	41%	23%	4%	6%
Europa nicht EU	27%	15%	16%	4%	15%	19%	17%	37%	20%	8%	4%
Nicht Europa	32%	12%	13%	8%	22%	24%	16%	32%	19%	7%	4%
Migrationshintergrund											
Kein Migrationshintergrund	22%	9%	16%	9%	18%	6%	10%	45%	31%	4%	3%
2. Generation	27%	15%	13%	6%	22%	20%	14%	40%	21%	1,6%	4%
1. Generation	27%	12%	17%	7%	18%	19%	14%	40%	20%	3%	5%
1. Alltagssprache											
Deutsch	22%	10%	16%	9%	18%	8%	11%	44%	30%	4%	3%
Nicht Deutsch	24%	12%	18%	10%	21%	16%	14%	39%	19%	3%	5%
Türkisch	18%	6%	9%	10%	26%	16%	20%	27%	14%	0%	7%
BKS	27%	14%	13%	13%	17%	18%	14%	37%	21%	4%	3%
Sonst.	24%	13%	23%	9%	21%	14%	12%	44%	20%	4%	6%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten											
Pflichtschule	23%	13%	15%	9%	17%	19%	11%	43%	23%	1,7%	5%
Keine Hochschulzugangsber.	23%	10%	14%	10%	17%	10%	11%	45%	32%	2,2%	3%
Hochschulzugangsber.	22%	10%	15%	10%	20%	8%	10%	46%	30%	4%	2,6%
Studium	23%	10%	17%	7%	19%	6%	12%	42%	29%	5%	4%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)											
(Sehr) wohlhabend	22%	11%	14%	8%	21%	4%	13%	44%	28%	4%	4%
Mittel	23%	10%	17%	10%	17%	9%	9%	45%	31%	3%	3,0%
(Gar) nicht wohlhabend	23%	9%	16%	8%	13%	27%	10%	36%	26%	5%	4%

	Anderen Menschen helfen	Möglichst unabhängig von anderen arbeiten	Etwas Kreatives machen	Anderen Menschen etwas beibringen	Selbständig Entscheidungen treffen können	Es später einmal besser haben als meine Eltern	Etwas Eigenständiges aufbauen	Job und Familie/ Freizeit gut miteinander vereinbaren können	Einen abwechslungsreichen Job haben	Helfen die Klimakrise zu begrenzen	Die Zukunft der Digitalisierung mitgestalten
Gesamt	22%	10%	16%	9%	18%	9%	11%	44%	29%	4%	3%
Schultyp Sekundarstufe I											
Mittelschule	21%	11%	15%	10%	19%	9%	11%	45%	30%	2,8%	3%
AHS-Unterstufe	24%	10%	16%	8%	18%	8%	11%	43%	28%	4%	4%
Sonst. Schule in Österreich	12%	12%	33%	10%	33%	7%	9%	27%	26%	0%	6%
Sonst. Schule im Ausland	24%	15%	23%	4%	15%	17%	10%	37%	15%	6%	6%
AHS oder BHS Sekundarstufe II											
AHS	28%	10%	16%	10%	18%	8%	10%	43%	28%	4%	3,0%
BHS	17%	10%	15%	8%	19%	9%	12%	44%	30%	3%	4%
Schulform Sekundarstufe II											
Gym	30%	8%	15%	9%	16%	7%	10%	44%	27%	4%	2,4%
RG	27%	11%	17%	10%	19%	9%	10%	42%	28%	4%	3%
HTL	9%	8%	13%	4%	20%	10%	13%	42%	30%	5%	6%
HAK	18%	14%	13%	7%	21%	13%	14%	42%	26%	2,5%	4%
HLW	25%	10%	16%	8%	15%	7%	9%	50%	36%	1,7%	1,9%
Sonst. BHS	22%	10%	23%	20%	19%	6%	9%	46%	30%	2,0%	1,6%
HLT	18%	11%	18%	5%	20%	8%	14%	46%	25%	2,4%	2,0%
HLFS	10%	10%	7%	9%	16%	1,5%	14%	42%	44%	3%	2,4%
HLM	11%	17%	38%	6%	15%	8%	18%	37%	34%	5%	4%
BAFEP	31%	7%	28%	36%	19%	5%	2,8%	50%	29%	0,8%	0,7%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II											
Burgenland	22%	9%	15%	16%	17%	11%	10%	47%	37%	5%	1,4%
Kärnten	22%	9%	14%	7%	17%	7%	15%	43%	24%	4%	4%
Niederösterreich	21%	11%	15%	8%	18%	7%	10%	45%	31%	2,6%	2,9%
Oberösterreich	22%	9%	14%	9%	20%	8%	10%	46%	36%	2,1%	4%
Salzburg	24%	14%	16%	7%	25%	7%	9%	39%	25%	4%	2,6%
Steiermark	22%	9%	18%	11%	18%	7%	9%	46%	28%	4%	4%
Tirol	22%	10%	16%	11%	21%	8%	12%	41%	34%	6%	2,5%
Vorarlberg	26%	11%	18%	7%	17%	8%	14%	39%	33%	5%	5%
Wien	23%	10%	16%	7%	16%	13%	12%	41%	21%	4%	4%
Pläne nach der Matura											
Studienintention <= 2J.	27%	10%	15%	10%	19%	9%	11%	42%	28%	4%	4%
Berufstätigkeit	8%	9%	16%	6%	17%	7%	11%	50%	34%	2,5%	3%
Sonst. Ausbildung	22%	9%	15%	6%	16%	2,3%	11%	47%	36%	1,8%	1,3%
Sonstiges	15%	14%	18%	2,9%	26%	9%	23%	38%	18%	2,8%	2,6%
Weiß noch nicht	10%	11%	19%	5%	17%	11%	10%	47%	27%	1,6%	2,4%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)											
(Sehr) gut	23%	9%	14%	9%	18%	7%	10%	44%	30%	5%	4%
Mittel	22%	11%	16%	8%	19%	11%	13%	45%	28%	2,5%	3%
Nicht so gut	19%	13%	18%	7%	17%	10%	11%	39%	25%	3%	2,9%

	Anderen Menschen helfen	Möglichst unabhängig von anderen arbeiten	Etwas Kreatives machen	Anderen Menschen etwas beibringen	Selbständig Entscheidungen treffen können	Es später einmal besser haben als meine Eltern	Etwas Eigenständiges aufbauen	Job und Familie/ Freizeit gut miteinander vereinbaren können	Einen abwechslungsreichen Job haben	Helfen die Klimakrise zu begrenzen	Die Zukunft der Digitalisierung mitgestalten
Gesamt	22%	10%	16%	9%	18%	9%	11%	44%	29%	4%	3%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21											
(Sehr) gut	23%	9%	15%	10%	19%	7%	9%	44%	32%	5%	3%
Befriedigend	22%	13%	17%	8%	18%	10%	13%	44%	27%	2,5%	4%
(Nicht) genügend	21%	9%	16%	7%	18%	12%	14%	40%	23%	3%	3%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)											
(Sehr) hoch	23%	10%	15%	9%	19%	8%	12%	43%	29%	4%	4%
Mittel	21%	9%	16%	7%	17%	11%	11%	45%	28%	2,4%	2,9%
(Sehr) gering	13%	11%	18%	6%	12%	14%	6%	45%	27%	3%	4%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten											
(Sehr) gut	25%	10%	15%	9%	18%	8%	11%	43%	29%	4%	4%
Teils/teils	22%	10%	16%	8%	19%	10%	10%	44%	30%	4%	3,0%
(Gar) nicht gut	17%	12%	17%	8%	19%	10%	12%	44%	29%	3,0%	3%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen											
(Sehr) gut	24%	9%	16%	13%	18%	7%	13%	38%	29%	3%	4%
Teils/teils	22%	11%	15%	8%	18%	9%	12%	47%	29%	3%	4%
(Gar) nicht gut	22%	10%	16%	8%	19%	9%	11%	43%	29%	4%	3%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten											
(Sehr) gut	19%	10%	15%	9%	19%	8%	12%	44%	31%	2,8%	4%
Teils/teils	22%	9%	16%	9%	18%	9%	11%	45%	27%	4%	2,6%
(Gar) nicht gut	26%	11%	16%	8%	18%	10%	10%	42%	29%	5%	3%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.											
Nicht genannt	23%	10%	16%	9%	18%	8%	11%	45%	29%	4%	4%
Genannt	18%	13%	16%	7%	19%	11%	13%	37%	28%	4%	3,0%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.											
Nicht genannt	25%	9%	16%	10%	18%	9%	10%	46%	30%	4%	3%
Genannt	19%	12%	16%	8%	18%	9%	13%	41%	27%	3%	4%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.											
Nicht genannt	23%	10%	16%	9%	19%	9%	11%	45%	29%	4%	3%
Genannt	14%	15%	15%	5%	16%	14%	14%	25%	20%	5%	6%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)											
(Fast) alle	26%	9%	17%	9%	18%	8%	10%	41%	30%	5%	3%
Die Hälfte	23%	11%	16%	9%	19%	9%	13%	44%	28%	4%	4%
(Fast) niemand	17%	11%	13%	8%	18%	10%	10%	46%	28%	3,0%	2,8%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld											
Nicht genannt	23%	10%	16%	9%	19%	8%	11%	44%	29%	4%	3%
Genannt	18%	13%	14%	8%	16%	15%	8%	40%	23%	1,2%	6%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch als einen der fünf wichtigsten Wünsche für einen zukünftigen Beruf genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 55: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch für den zukünftigen Beruf genannt haben, Teil 2 von 3

	Praktisch arbeiten und etwas erschaffen/ bauen/ konstruieren	Theoretisch arbeiten und etwas planen oder Ideen entwickeln	Einen sicheren Job haben	Möglichst viel Geld verdienen	Etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit machen	Etwas Neues erforschen/ entwickeln/ entdecken	Mit meiner Arbeit bekannt/ berühmt werden	Spaß bei der Arbeit haben	In einem Team arbeiten, mit dem ich mich gut verstehe
Gesamt	7%	5%	42%	41%	14%	7%	4%	66%	22%
Geschlecht									
Weiblich	4%	4%	46%	35%	15%	7%	3%	68%	24%
Männlich	10%	6%	37%	48%	12%	8%	4%	64%	20%
Divers/Inter/Offen	11%	5%	23%	31%	13%	9%	9%	49%	9%
Alter									
Bis 18 Jahre	6%	5%	42%	38%	16%	9%	4%	67%	22%
19 bis 20 Jahre	8%	5%	42%	45%	10%	5%	4%	66%	22%
Über 20 Jahre	7%	4%	46%	42%	9%	5%	3%	56%	23%
Geburtsland									
Österreich	7%	5%	42%	40%	14%	7%	3%	67%	22%
Sonst. EU-Staat	6%	5%	39%	46%	12%	11%	4%	64%	26%
Europa nicht EU	0,4%	5%	50%	58%	10%	8%	8%	42%	12%
Nicht Europa	6%	6%	36%	45%	15%	13%	14%	49%	17%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	7%	5%	42%	38%	15%	7%	3%	68%	23%
2. Generation	7%	5%	46%	52%	10%	6%	5%	64%	17%
1. Generation	3%	4%	42%	52%	12%	10%	8%	53%	20%
1. Alltagssprache									
Deutsch	7%	5%	42%	40%	14%	7%	3%	67%	22%
Nicht Deutsch	8%	6%	43%	51%	10%	6%	7%	57%	18%
Türkisch	18%	4%	38%	50%	14%	7%	5%	56%	21%
BKS	4%	10%	50%	60%	5%	3%	5%	72%	18%
Sonst.	7%	5%	42%	47%	11%	8%	8%	50%	18%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	7%	4%	48%	48%	10%	6%	3%	62%	21%
Keine Hochschulzugangsber.	7%	4%	47%	40%	11%	6%	2,4%	68%	26%
Hochschulzugangsber.	7%	5%	43%	43%	13%	6%	4%	68%	23%
Studium	7%	6%	37%	37%	17%	10%	4%	66%	20%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	7%	5%	41%	42%	14%	7%	4%	66%	20%
Mittel	6%	4%	44%	39%	14%	8%	3,0%	68%	24%
(Gar) nicht wohlhabend	7%	5%	40%	44%	12%	10%	4%	62%	19%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	7%	4%	43%	41%	11%	6%	4%	67%	24%
AHS-Unterstufe	6%	5%	42%	40%	16%	9%	4%	66%	21%
Sonst. Schule in Österreich	8%	9%	34%	35%	12%	2,8%	4%	73%	13%
Sonst. Schule im Ausland	3%	7%	37%	46%	12%	14%	5%	49%	18%
AHS oder BHS Sekundarstufe II									
AHS	5%	5%	41%	38%	17%	9%	4%	66%	20%
BHS	8%	4%	43%	43%	11%	6%	3%	66%	24%

	Praktisch arbeiten und etwas erschaffen/ bauen/ konstruieren	Theoretisch arbeiten und etwas planen oder Ideen entwickeln	Einen sicheren Job haben	Möglichst viel Geld verdienen	Etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit machen	Etwas Neues erforschen/ entwickeln/ entdecken	Mit meiner Arbeit bekannt/ berühmt werden	Spaß bei der Arbeit haben	In einem Team arbeiten, mit dem ich mich gut verstehe
Gesamt	7%	5%	42%	41%	14%	7%	4%	66%	22%
Schulform Sekundarstufe II									
Gym	5%	5%	42%	36%	20%	9%	4%	64%	21%
RG	6%	5%	41%	39%	15%	9%	4%	67%	19%
HTL	13%	6%	39%	46%	10%	9%	3%	67%	23%
HAK	4%	5%	46%	50%	9%	3%	4%	61%	19%
HLW	4%	2,0%	48%	36%	11%	4%	4%	70%	28%
Sonst. BHS	7%	2,8%	41%	34%	13%	3%	4%	70%	32%
HLT	4%	3%	40%	45%	11%	2,7%	5%	67%	28%
HLFS	28%	3%	44%	35%	19%	5%	2,8%	61%	27%
HLM	11%	7%	30%	37%	15%	7%	6%	73%	20%
BAfEP	2,4%	1,3%	43%	26%	12%	1,8%	2,5%	74%	39%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II									
Burgenland	2,4%	2,4%	48%	37%	14%	4%	2,2%	66%	23%
Kärnten	9%	5%	43%	41%	15%	11%	3%	68%	20%
Niederösterreich	7%	5%	44%	43%	12%	6%	2,9%	68%	24%
Oberösterreich	7%	4%	41%	36%	16%	7%	3%	70%	25%
Salzburg	6%	6%	40%	40%	16%	7%	5%	64%	19%
Steiermark	5%	5%	41%	37%	11%	7%	4%	68%	24%
Tirol	8%	4%	44%	40%	13%	8%	3%	61%	18%
Vorarlberg	5%	6%	32%	39%	14%	8%	5%	66%	21%
Wien	7%	5%	42%	46%	14%	9%	4%	63%	20%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	5%	5%	41%	39%	16%	9%	4%	65%	19%
Berufstätigkeit	10%	5%	49%	45%	6%	3%	2,1%	69%	33%
Sonst. Ausbildung	16%	2,7%	47%	35%	9%	1,2%	1,0%	67%	31%
Sonstiges	6%	0,6%	28%	53%	9%	0,9%	6%	64%	22%
Weiß noch nicht	7%	2,8%	41%	50%	10%	4%	4%	72%	24%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	7%	6%	41%	37%	17%	10%	3%	67%	22%
Mittel	7%	4%	45%	44%	10%	5%	4%	66%	22%
Nicht so gut	7%	3%	40%	49%	11%	6%	6%	64%	20%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	6%	6%	40%	36%	17%	10%	3%	68%	22%
Befriedigend	7%	4%	45%	44%	10%	5%	4%	64%	23%
(Nicht) genügend	7%	2,3%	41%	50%	9%	4%	5%	66%	22%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	6%	5%	41%	39%	15%	8%	4%	66%	21%
Mittel	7%	3%	48%	46%	8%	4%	4%	68%	24%
(Sehr) gering	10%	3%	43%	51%	10%	4%	3%	64%	26%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	7%	5%	42%	38%	16%	9%	4%	65%	22%
Teils/teils	6%	4%	43%	43%	12%	5%	4%	66%	22%
(Gar) nicht gut	7%	5%	41%	47%	9%	5%	4%	71%	22%

	Praktisch arbeiten und etwas erschaffen/ bauen/ konstruieren	Theoretisch arbeiten und etwas planen oder Ideen entwickeln	Einen sicheren Job haben	Möglichst viel Geld verdienen	Etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit machen	Etwas Neues erforschen/ entwickeln/ entdecken	Mit meiner Arbeit bekannt/ berühmt werden	Spaß bei der Arbeit haben	In einem Team arbeiten, mit dem ich mich gut verstehe
Gesamt	7%	5%	42%	41%	14%	7%	4%	66%	22%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	10%	4%	44%	38%	12%	5%	3%	62%	23%
Teils/teils	6%	5%	41%	41%	13%	7%	3%	66%	23%
(Gar) nicht gut	6%	5%	42%	41%	15%	8%	4%	67%	21%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	8%	4%	42%	42%	11%	6%	3%	66%	23%
Teils/teils	7%	4%	43%	41%	13%	8%	4%	65%	23%
(Gar) nicht gut	5%	5%	41%	40%	17%	9%	4%	67%	20%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	7%	5%	42%	40%	14%	8%	4%	66%	23%
Genannt	6%	4%	42%	43%	13%	7%	5%	67%	19%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.									
Nicht genannt	6%	5%	44%	37%	15%	8%	3%	66%	23%
Genannt	8%	4%	40%	45%	11%	7%	4%	67%	20%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	7%	5%	43%	41%	14%	7%	4%	66%	22%
Genannt	4%	6%	33%	47%	12%	7%	6%	62%	17%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	6%	5%	41%	37%	18%	9%	4%	65%	21%
Die Hälfte	5%	4%	42%	41%	11%	6%	3%	65%	22%
(Fast) niemand	9%	5%	44%	45%	11%	6%	2,9%	69%	24%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	7%	5%	42%	40%	14%	8%	4%	66%	22%
Genannt	7%	4%	44%	48%	9%	5%	4%	64%	22%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch als einen der fünf wichtigsten Wünsche für einen zukünftigen Beruf genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 56: Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch für den zukünftigen Beruf genannt haben, Teil 3 von 3

	In einer Firma Verantwortung übernehmen	Mich im Job weiterentwickeln, mehr lernen	Die Interaktion von Mensch und Maschine mitgestalten	Das Zusammenleben der Menschen verbessern, z.B. durch Politik, Recht, Philosophie	Einen möglichst kommunikativen Job, bei dem ich viel mit anderen Menschen zu tun habe	Mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenarbeiten
Gesamt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
Geschlecht						
Weiblich	5%	29%	0,6%	6%	14%	10%
Männlich	10%	26%	2,2%	4%	7%	6%
Divers/Inter/Offen	3%	10%	2,7%	8%	5%	4%
Alter						
Bis 18 Jahre	6%	28%	1,2%	6%	12%	9%
19 bis 20 Jahre	8%	28%	1,5%	4%	9%	7%
Über 20 Jahre	10%	24%	1,1%	11%	13%	5%
Geburtsland						
Österreich	7%	28%	1,2%	5%	11%	8%
Sonst. EU-Staat	4%	31%	2,1%	4%	8%	12%
Europa nicht EU	4%	20%	1,5%	8%	9%	6%
Nicht Europa	7%	28%	1,3%	7%	8%	11%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	7%	29%	1,1%	5%	11%	8%
2. Generation	8%	23%	1,4%	6%	11%	7%
1. Generation	4%	27%	1,9%	5%	8%	12%
1. Alltagssprache						
Deutsch	7%	28%	1,2%	5%	11%	8%
Nicht Deutsch	9%	22%	0,9%	7%	11%	8%
Türkisch	22%	12%	0%	13%	12%	7%
BKS	7%	15%	1,4%	8%	8%	5%
Sonst.	6%	28%	1,0%	4%	12%	9%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	5%	25%	0,6%	5%	9%	8%
Keine Hochschulzugangsber.	7%	28%	0,9%	5%	12%	7%
Hochschulzugangsber.	7%	26%	1,2%	6%	11%	7%
Studium	7%	29%	1,4%	6%	11%	10%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	9%	28%	1,5%	5%	12%	8%
Mittel	5%	28%	1,1%	6%	10%	8%
(Gar) nicht wohlhabend	5%	27%	0,3%	4%	8%	8%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	7%	27%	1,1%	5%	11%	7%
AHS-Unterstufe	7%	28%	1,4%	6%	11%	9%
Sonst. Schule in Österreich	6%	33%	1,2%	0%	11%	6%
Sonst. Schule im Ausland	7%	25%	1,7%	10%	3%	5%

	In einer Firma Verantwortung übernehmen	Mich im Job weiterentwickeln, mehr lernen	Die Interaktion von Mensch und Maschine mitgestalten	Das Zusammenleben der Menschen verbessern, z.B. durch Politik, Recht, Philosophie	Einen möglichst kommunikativen Job, bei dem ich viel mit anderen Menschen zu tun habe	Mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenarbeiten
Gesamt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
AHS oder BHS Sekundarstufe II						
AHS	5%	27%	1,2%	6%	12%	9%
BHS	9%	28%	1,4%	4%	9%	7%
Schulform Sekundarstufe II						
Gym	6%	27%	1,0%	8%	13%	11%
RG	5%	28%	1,3%	6%	12%	9%
HTL	10%	30%	1,9%	3%	4%	5%
HAK	10%	25%	1,7%	5%	9%	6%
HLW	7%	29%	0,6%	6%	16%	9%
Sonst. BHS	5%	23%	0,7%	4%	14%	9%
HLT	11%	25%	0,7%	5%	14%	14%
HLFS	9%	22%	0%	2,1%	9%	10%
HLM	2,6%	19%	0%	7%	19%	10%
BAfEP	0,7%	23%	1,1%	2,5%	15%	5%
Bundesland der Schule Sekundarstufe II						
Burgenland	11%	24%	0,4%	2,7%	8%	7%
Kärnten	9%	31%	4%	4%	9%	9%
Niederösterreich	7%	28%	0,9%	4%	11%	7%
Oberösterreich	6%	30%	1,3%	6%	13%	10%
Salzburg	7%	36%	0,1%	7%	14%	8%
Steiermark	5%	26%	1,4%	5%	10%	7%
Tirol	9%	28%	1,4%	6%	11%	9%
Vorarlberg	6%	27%	1,8%	6%	11%	10%
Wien	6%	24%	1,4%	6%	10%	8%
Pläne nach der Matura						
Studienintention <= 2J.	7%	28%	1,3%	6%	12%	9%
Berufstätigkeit	8%	31%	1,2%	1,7%	9%	4%
Sonst. Ausbildung	5%	25%	1,3%	4%	13%	5%
Sonstiges	5%	18%	2,8%	3%	5%	6%
Weiß noch nicht	4%	21%	0,6%	4%	6%	4%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	7%	32%	1,3%	6%	11%	8%
Mittel	7%	24%	1,0%	5%	12%	9%
Nicht so gut	6%	19%	2,2%	5%	9%	6%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	7%	32%	1,0%	6%	12%	9%
Befriedigend	7%	25%	1,2%	5%	10%	7%
(Nicht) genügend	6%	20%	2,4%	4%	9%	8%

	In einer Firma Verantwortung übernehmen	Mich im Job weiterentwickeln, mehr lernen	Die Interaktion von Mensch und Maschine mitgestalten	Das Zusammenleben der Menschen verbessern, z.B. durch Politik, Recht, Philosophie	Einen möglichst kommunikativen Job, bei dem ich viel mit anderen Menschen zu tun habe	Mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenarbeiten
Gesamt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	7%	29%	1,3%	6%	11%	9%
Mittel	5%	24%	1,6%	4%	11%	6%
(Sehr) gering	4%	19%	0,3%	6%	6%	2,8%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	7%	29%	1,4%	6%	10%	8%
Teils/teils	7%	25%	0,9%	6%	11%	8%
(Gar) nicht gut	6%	27%	1,6%	3%	11%	8%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	7%	24%	1,5%	5%	11%	8%
Teils/teils	7%	29%	1,4%	5%	10%	7%
(Gar) nicht gut	7%	28%	1,2%	5%	11%	9%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	9%	29%	1,1%	4%	11%	7%
Teils/teils	6%	28%	1,5%	5%	9%	8%
(Gar) nicht gut	5%	26%	1,3%	6%	12%	9%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im Schulunterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
Genannt	7%	25%	1,0%	5%	10%	8%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	7%	30%	1,3%	7%	12%	9%
Genannt	6%	25%	1,3%	4%	9%	6%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
Genannt	5%	23%	1,2%	4%	6%	7%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	6%	29%	1,2%	7%	11%	10%
Die Hälfte	7%	26%	1,5%	5%	11%	9%
(Fast) niemand	7%	27%	1,1%	4%	10%	6%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	7%	28%	1,3%	5%	11%	8%
Genannt	6%	25%	0,6%	5%	7%	6%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Wunsch als einen der fünf wichtigsten Wünsche für einen zukünftigen Beruf genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Multivariates Modell: Einflussfaktoren auf die Studienentscheidung

Tabelle 57: Einflussfaktoren auf die Studienintention (binäre logistische Regression)

Erklärende Variablen	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Modell 5
Soziodemographie					
Geschlecht (Ref: Männer)					
Frauen	0,12***	0,08***	0,06***	0,05***	0,04**
Elternbildung (Ref: Nicht-akademisch)					
Akademisch	0,17***	0,06***	0,06***	0,04**	0,03*
Migration (Ref: Kein Migrationshintergrund)					
Migrationshintergrund	0,08***	0,04*	0,06**	0,08**	0,06***
Bildungsbiographie					
Schultyp SEK I (Ref: AHS)					
Andere. SEK I		-0,08***	-0,05***	-0,04***	-0,04**
Schulform SEK II (Ref: AHS)					
HTL		-0,31***	-0,30***	-0,27***	-0,21***
HAK		-0,21***	-0,21***	-0,20***	-0,18***
HLW		-0,21***	-0,20***	-0,19***	-0,16***
HLT		-0,24***	-0,21***	-0,18***	-0,14***
HLFS		-0,44***	-0,38***	-0,33***	-0,27***
HLM		-0,27***	-0,20***	-0,20***	-0,16**
BAfEP		-0,34***	-0,31***	-0,30***	-0,24***
Bundesland der Schule SEK II (Ref: Wien)					
Burgenland		-0,06+	-0,07*	-0,05+	-0,04
Kärnten		-0,04	-0,05+	-0,05+	-0,05+
Niederösterreich		-0,05*	-0,05**	-0,05*	-0,04*
Oberösterreich		-0,06**	-0,07***	-0,08***	-0,07***
Salzburg		-0,09*	-0,10**	-0,10**	-0,10**
Steiermark		-0,09***	-0,09***	-0,08***	-0,07**
Tirol		-0,10**	-0,10**	-0,11***	-0,09**
Vorarlberg		-0,04	-0,05+	-0,06*	-0,04+
Leistung bzw. Kompetenz					
Ø Note Mathe, Deutsch, Englisch 2020/21 (Ref.: (Nicht) genüg.)					
(Sehr) gut			0,16***	0,07***	0,05**
Grundlagen wiss. Arbeiten (Ref: (Sehr) schlecht)					
(Sehr) gut			0,07**	0,02	0,01
Praktisch, handwerkli.-techn. Kompetenz (Ref: (Sehr) schlecht)					
(Sehr) gut			-0,08***	-0,08***	-0,07***
Erfolgsaussicht für Studium					
Subj. Chancen erfolgreich abzuschließen (Ref.: (Sehr) gering)					
(Sehr) hoch				0,42***	0,35***
Ertragsaussichten Beruf					
Möglichst viel Geld verdienen (Ref.: Nicht genannt)					
Genannt				-0,02+	-0,02
Sicherer Job (Ref.: Nicht genannt)					
Genannt				-0,03*	-0,03**
Praktisch arbeiten (Ref.: Nicht genannt)					
Genannt				-0,04+	-0,04+
Theoretisch arbeiten (Ref.: Nicht genannt)					
Genannt				0,03	0,04

Kosten für ein Leben als Student:in					
Unklarheit über Finanzierung (Ref.: Nicht genannt)					
genannt				0,08***	0,08***
Informiertheit					
Informationsstand über Studienmögl. (Ref.: (Gar) nicht gut)					
(Sehr) gut					0,11***
Soziales Umfeld					
Beeinflussung Familie Entscheidungswahl (Ref.: Gar (nicht))					
Sehr, eher					0,13***
Studienpläne Peer-Group (Ref.: Die Hälfte oder weniger)					
Mehr als die Hälfte					0,06***
N	6.007	6.007	6.007	6.007	6.007
Pseudo-R²	0,06	0,20	0,23	0,30	0,34

Effektgrößen als Average Marginal Effects.

Signifikanzniveau: + für $p < 0,1$, * für $p < 0,05$, ** für $p < 0,01$ und *** für $p < 0,001$. Rote Werte: Nicht signifikant.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Maturierende in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform

Nutzung und Bewertung von Beratungs- und Informationsangeboten

Tabelle 58: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die im Rahmen des (Schul-)Unterrichts von den jeweiligen Personen über ihre Ausbildungs-, Studien-, Berufsmöglichkeiten informiert wurden

	Schüler:innen-/ Bildungs- berater:innen	Andere Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z.B. ÖH- Maturant:innen- beratung)	Andere Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen	Ich wurde bisher von keiner Person informiert.
Gesamt	52%	58%	18%	14%	11%	9%	3%	10%
Geschlecht								
Weiblich	51%	58%	19%	17%	10%	11%	3%	9%
Männlich	55%	59%	17%	5%	11%	4%	4%	12%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter								
19 bis 20 Jahre	47%	61%	14%	16%	9%	8%	5%	10%
Über 20 Jahre	63%	49%	26%	12%	16%	11%	1,6%	10%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	48%	61%	18%	19%	13%	12%	5%	8%
2. Generation	64%	56%	29%	0,1%	10%	5%	1,3%	10%
1. Generation	62%	41%	10%	17%	4%	2,2%	2,4%	8%
1. Alltagssprache								
Deutsch	53%	58%	19%	15%	11%	10%	4%	9%
Nicht Deutsch	47%	46%	17%	7%	9%	4%	2,4%	16%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	57%	49%	22%	5%	10%	9%	2,1%	14%
Keine Hochschulzugangsber.	50%	65%	19%	19%	12%	9%	4%	3%
Hochschulzugangsber.	53%	57%	15%	19%	14%	12%	0%	9%
Studium	46%	52%	16%	9%	12%	7%	7%	16%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	49%	60%	20%	13%	11%	11%	6%	11%
Mittel	57%	56%	17%	14%	9%	6%	0,7%	10%
(Gar) nicht wohlhabend	58%	53%	23%	25%	6%	8%	2,6%	5%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	51%	54%	23%	16%	13%	12%	4%	8%
AHS-Unterstufe	49%	71%	5%	14%	12%	2,2%	2,9%	13%
Sonst. Schule	62%	56%	13%	6%	0,6%	4%	0,1%	14%
Aufbaulehrgang/ Kolleg								
Aufbaulehrgang	52%	58%	20%	15%	9%	8%	4%	10%
Kolleg	55%	55%	7%	13%	20%	13%	0,3%	9%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	52%	47%	31%	14%	5%	6%	2,9%	16%
Berufstätigkeit	50%	68%	7%	16%	19%	15%	3%	3%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	56%	67%	7%	11%	10%	6%	4%	7%

	Schüler:innen-/ Bildungs- berater:innen	Anderer Lehrer:innen oder Direktor:in	Studierende (z.B. ÖH- Maturant:innen- beratung)	Anderer Vertreter:innen einer Hochschule	Vertreter:innen von Betrieben, Berufstätige	Vertreter:innen von WKO, AK, AMS	Sonstige Personen	Ich wurde bisher von keiner Person informiert.
Gesamt	52%	58%	18%	14%	11%	9%	3%	10%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	57%	60%	14%	14%	13%	9%	2,2%	5%
Mittel	52%	57%	24%	17%	8%	7%	5%	10%
Nicht so gut	46%	55%	16%	11%	11%	10%	2,4%	18%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	57%	65%	19%	13%	13%	10%	1,0%	4%
Befriedigend	48%	54%	22%	16%	16%	9%	4%	14%
(Nicht) genügend	55%	58%	21%	12%	12%	8%	7%	8%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	54%	61%	19%	12%	11%	8%	3%	11%
Mittel	55%	46%	21%	16%	10%	9%	4%	10%
(Sehr) gering	39%	75%	7%	19%	12%	12%	3%	6%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	51%	58%	28%	17%	13%	12%	5%	7%
Teils/teils	63%	61%	11%	9%	4%	2,5%	0,8%	11%
(Gar) nicht gut	38%	53%	7%	17%	15%	11%	3%	14%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	54%	59%	29%	11%	11%	15%	11%	11%
Teils/teils	56%	59%	18%	12%	8%	6%	2,3%	5%
(Gar) nicht gut	49%	57%	13%	16%	12%	10%	0,8%	13%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	52%	66%	23%	17%	13%	9%	5%	7%
Teils/teils	55%	56%	11%	8%	4%	6%	1,1%	12%
(Gar) nicht gut	50%	39%	15%	16%	12%	12%	1,3%	15%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	56%	58%	21%	16%	11%	14%	3%	8%
Genannt	49%	58%	16%	13%	11%	4%	2,8%	11%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	53%	58%	19%	15%	10%	10%	3%	9%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	43%	48%	28%	15%	7%	2,1%	11%	25%
Die Hälfte	49%	54%	15%	10%	6%	7%	3%	7%
(Fast) niemand	56%	60%	18%	17%	14%	12%	1,9%	7%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	52%	56%	20%	14%	11%	9%	4%	10%
Genannt	51%	66%	10%	20%	10%	8%	0%	7%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die informiert wurden.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 59: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die am Programm „18plus“ teilgenommen haben, sowie unter diesen die Anteile jener, die das Programm für die Entscheidungsfindung als (sehr) hilfreich bewerten

	Teilgenommen	(Sehr) hilfreich
Gesamt	20%	24%
Geschlecht		
Weiblich	25%	25%
Männlich	10%	n.a.
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.
Alter		
19 bis 20 Jahre	26%	20%
Über 20 Jahre	12%	n.a.
Migrationshintergrund		
Kein Migrationshintergrund	22%	20%
2. Generation	19%	n.a.
1. Generation	17%	n.a.
1. Alltagssprache		
Deutsch	21%	23%
Nicht Deutsch	13%	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten		
Pflichtschule	20%	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	28%	n.a.
Hochschulzugangsber.	21%	n.a.
Studium	8%	n.a.
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)		
(Sehr) wohlhabend	20%	n.a.
Mittel	18%	n.a.
(Gar) nicht wohlhabend	36%	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I		
Mittelschule	27%	23%
AHS-Unterstufe	12%	n.a.
Sonst. Schule	0,3%	n.a.
Aufbaulehrgang/ Kolleg		
Aufbaulehrgang	23%	24%
Kolleg	0,2%	n.a.
Pläne nach der Matura		
Studienintention <= 2J.	18%	n.a.
Berufstätigkeit	26%	n.a.
Sonstiges/ Weiß noch nicht	17%	n.a.
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)		
(Sehr) gut	13%	n.a.
Mittel	25%	n.a.
Nicht so gut	24%	n.a.
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21		
(Sehr) gut	18%	n.a.
Befriedigend	28%	n.a.
(Nicht) genügend	22%	n.a.
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)		
(Sehr) hoch	16%	n.a.
Mittel	23%	n.a.
(Sehr) gering	29%	n.a.

	Teilgenommen	(Sehr) hilfreich
Gesamt	20%	24%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten		
(Sehr) gut	27%	35%
Teils/teils	14%	n.a.
(Gar) nicht gut	15%	n.a.
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen		
(Sehr) gut	21%	n.a.
Teils/teils	14%	n.a.
(Gar) nicht gut	27%	n.a.
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten		
(Sehr) gut	23%	34%
Teils/teils	18%	n.a.
(Gar) nicht gut	17%	n.a.
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.		
Nicht genannt	22%	23%
Genannt	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.		
Nicht genannt	22%	25%
Genannt	19%	n.a.
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.		
Nicht genannt	20%	25%
Genannt	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)		
(Fast) alle	21%	n.a.
Die Hälfte	18%	n.a.
(Fast) niemand	22%	29%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld		
Nicht genannt	20%	22%
Genannt	25%	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die teilgenommen haben sowie unter diesen die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr hilfreich) bis 5 (gar nicht hilfreich) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 60: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die die jeweiligen Beratungs- und Orientierungsangebote außerhalb der Schule (online) genutzt haben

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Berufsinformationsmessen	(Einzel-)Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)	Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.
Gesamt	7%	2,6%	25%	18%	13%	23%	6%	2,1%	49%
Geschlecht									
Weiblich	9%	2,9%	30%	21%	15%	27%	7%	2,1%	44%
Männlich	0,2%	0,2%	15%	9%	6%	15%	4%	2,0%	64%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter									
19 bis 20 Jahre	2,7%	4%	25%	20%	11%	23%	6%	2,4%	47%
Über 20 Jahre	14%	1,2%	29%	17%	17%	26%	7%	0,7%	50%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	9%	4%	31%	18%	17%	32%	7%	2,0%	44%
2. Generation	1,4%	0%	26%	12%	5%	8%	3%	2,0%	59%
1. Generation	7%	0%	7%	20%	12%	13%	9%	0%	58%
1. Alltagssprache									
Deutsch	7%	3%	28%	19%	14%	25%	6%	1,5%	47%
Nicht Deutsch	3%	0%	10%	10%	10%	17%	7%	7%	57%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	7%	0%	30%	10%	4%	27%	6%	2,1%	42%
Keine Hochschulzugangsber.	1,0%	0,1%	22%	14%	11%	20%	5%	2,7%	58%
Hochschulzugangsber.	10%	4%	24%	22%	15%	25%	8%	0%	46%
Studium	17%	8%	37%	36%	26%	37%	8%	0%	36%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	6%	6%	23%	17%	10%	22%	5%	3%	54%
Mittel	10%	0,7%	23%	22%	19%	30%	6%	1,0%	43%
(Gar) nicht wohlhabend	0%	0%	40%	10%	5%	13%	2,6%	2,6%	54%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	3%	2,4%	27%	16%	11%	21%	7%	3%	48%
AHS-Unterstufe	17%	1,5%	29%	28%	17%	36%	6%	0%	49%
Sonst. Schule	9%	5%	15%	17%	16%	17%	2,8%	0%	55%
Aufbaulehrgang/ Kolleg									
Aufbaulehrgang	4%	3,0%	24%	17%	11%	20%	5%	2,4%	51%
Kolleg	26%	0%	35%	26%	28%	46%	13%	0%	41%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	5%	4%	26%	28%	13%	24%	2,1%	0,6%	42%
Berufstätigkeit	7%	0%	22%	7%	9%	20%	10%	1,8%	58%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	10%	2,2%	29%	12%	18%	27%	9%	6%	54%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	14%	5%	34%	23%	20%	35%	6%	0%	39%
Mittel	1,8%	0,8%	23%	17%	11%	16%	6%	2,9%	52%
Nicht so gut	2,8%	1,7%	15%	11%	6%	17%	6%	4%	62%

	Projekt „Studieren probieren“	(Einzel-)Beratung durch Psychol. Studierendenberatung	Allgemeine Eignungstests zur Berufs-/ Studienwahl	(Online-)Eignungstests für spezielle Studien	(Einzel-)Beratung an einer Hochschule	Besuch von Bildungs- bzw. Berufsinformationsmessen	(Einzel-)Beratung durch WKO, AK, AMS	Sonstige(s) Angebot(e)	Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.
Gesamt	7%	2,6%	25%	18%	13%	23%	6%	2,1%	49%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	8%	2,9%	27%	20%	18%	31%	2,2%	1,0%	41%
Befriedigend	2,3%	3%	20%	16%	8%	18%	7%	3%	54%
(Nicht) genügend	2,1%	2,1%	27%	11%	7%	9%	3%	2,0%	58%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	9%	3%	30%	21%	15%	29%	6%	2,4%	40%
Mittel	3%	1,2%	24%	17%	12%	15%	5%	0%	56%
(Sehr) gering	6%	3%	11%	10%	10%	23%	6%	6%	68%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	6%	4%	32%	22%	14%	25%	3%	3%	45%
Teils/teils	6%	0%	23%	20%	13%	26%	7%	0%	48%
(Gar) nicht gut	8%	2,2%	13%	8%	12%	16%	10%	2,0%	61%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	5%	1,7%	24%	12%	10%	32%	8%	9%	50%
Teils/teils	7%	2,8%	30%	20%	14%	27%	3%	0%	46%
(Gar) nicht gut	8%	3%	23%	19%	13%	17%	8%	1,1%	52%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	8%	2,2%	31%	20%	13%	26%	5%	3%	48%
Teils/teils	5%	1,7%	13%	15%	10%	24%	3%	1,6%	57%
(Gar) nicht gut	7%	5%	28%	17%	18%	16%	12%	0%	43%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	7%	2,6%	27%	16%	14%	23%	6%	1,8%	48%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	7%	2,3%	26%	18%	14%	24%	6%	2,2%	49%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	6%	0,2%	25%	41%	14%	24%	2,1%	3%	31%
Die Hälfte	7%	4%	23%	17%	7%	22%	8%	3%	51%
(Fast) niemand	7%	2,7%	27%	14%	16%	25%	6%	1,4%	52%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	7%	2,5%	28%	18%	12%	25%	7%	2,0%	49%
Genannt	3%	4%	13%	22%	17%	21%	3%	3%	48%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die Angebote genutzt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 61: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die sich über die jeweiligen Medien informiert haben

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	77%	22%	77%	61%	29%	35%	43%	76%	60%
Geschlecht									
Weiblich	79%	22%	77%	56%	29%	32%	45%	77%	64%
Männlich	74%	19%	77%	74%	27%	44%	37%	73%	53%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter									
19 bis 20 Jahre	78%	22%	84%	64%	31%	39%	48%	75%	66%
Über 20 Jahre	80%	22%	67%	56%	27%	30%	36%	79%	56%
Migrationshintergrund									
Kein Migrationshintergrund	78%	19%	75%	55%	31%	36%	45%	80%	58%
2. Generation	75%	23%	85%	75%	23%	31%	41%	71%	71%
1. Generation	88%	36%	88%	68%	30%	31%	34%	71%	60%
1. Alltagssprache									
Deutsch	78%	19%	78%	61%	29%	35%	44%	78%	62%
Nicht Deutsch	83%	41%	73%	60%	33%	39%	39%	63%	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten									
Pflichtschule	76%	19%	75%	60%	28%	34%	39%	80%	59%
Keine Hochschulzugangsber.	71%	20%	81%	64%	26%	37%	42%	72%	64%
Hochschulzugangsber.	89%	25%	85%	62%	40%	38%	51%	86%	65%
Studium	87%	21%	64%	59%	24%	31%	38%	73%	61%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)									
(Sehr) wohlhabend	73%	25%	77%	63%	25%	38%	46%	72%	69%
Mittel	81%	18%	76%	61%	25%	32%	35%	80%	53%
(Gar) nicht wohlhabend	86%	25%	84%	71%	43%	31%	51%	71%	63%
Schultyp Sekundarstufe I									
Mittelschule	76%	21%	81%	61%	29%	35%	45%	73%	59%
AHS-Unterstufe	77%	13%	65%	54%	20%	29%	34%	84%	55%
Sonst. Schule	84%	37%	77%	69%	41%	46%	42%	78%	76%
Aufbaulehrgang/ Kolleg									
Aufbaulehrgang	77%	24%	83%	67%	30%	38%	45%	75%	63%
Kolleg	77%	7%	39%	21%	23%	23%	29%	79%	43%
Pläne nach der Matura									
Studienintention <= 2J.	82%	19%	78%	61%	21%	33%	42%	79%	61%
Berufstätigkeit	68%	18%	73%	58%	41%	42%	49%	73%	56%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	78%	33%	81%	65%	30%	32%	34%	73%	64%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)									
(Sehr) gut	80%	12%	64%	54%	26%	29%	40%	77%	67%
Mittel	80%	26%	83%	65%	31%	41%	47%	75%	57%
Nicht so gut	69%	29%	87%	66%	29%	38%	40%	75%	55%

	Bücher, Broschüren, Hefte (auch PDFs)	Telefonhotlines	Social Media	Online Video Portale	Radio	Fernsehen	Zeitungen, Zeitschriften	Internetseiten der Hochschulen	Andere Internetseiten
Gesamt	77%	22%	77%	61%	29%	35%	43%	76%	60%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21									
(Sehr) gut	83%	12%	82%	62%	25%	33%	43%	80%	64%
Befriedigend	76%	26%	85%	71%	34%	39%	45%	74%	65%
(Nicht) genügend	71%	32%	77%	61%	27%	36%	43%	70%	55%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)									
(Sehr) hoch	82%	15%	75%	57%	28%	33%	44%	82%	64%
Mittel	76%	31%	79%	69%	28%	38%	47%	68%	64%
(Sehr) gering	58%	23%	77%	55%	31%	n.a.	28%	74%	37%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten									
(Sehr) gut	79%	23%	77%	64%	29%	35%	48%	80%	63%
Teils/teils	85%	19%	79%	60%	28%	33%	39%	77%	59%
(Gar) nicht gut	61%	22%	73%	55%	31%	39%	37%	66%	58%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen									
(Sehr) gut	89%	33%	89%	76%	41%	51%	58%	83%	75%
Teils/teils	73%	21%	70%	57%	27%	34%	39%	79%	61%
(Gar) nicht gut	78%	18%	78%	60%	25%	31%	40%	68%	55%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten									
(Sehr) gut	73%	21%	76%	66%	29%	38%	45%	78%	65%
Teils/teils	79%	21%	76%	59%	29%	36%	40%	76%	53%
(Gar) nicht gut	86%	24%	82%	49%	29%	28%	41%	71%	60%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.									
Nicht genannt	77%	22%	78%	63%	30%	37%	43%	78%	62%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.									
Nicht genannt	84%	18%	77%	61%	32%	38%	48%	87%	71%
Genannt	70%	25%	76%	62%	26%	34%	38%	66%	50%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.									
Nicht genannt	78%	21%	75%	63%	29%	37%	44%	77%	62%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)									
(Fast) alle	86%	11%	74%	57%	16%	26%	27%	72%	61%
Die Hälfte	73%	25%	75%	67%	31%	37%	50%	78%	67%
(Fast) niemand	79%	23%	79%	60%	31%	37%	43%	75%	58%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld									
Nicht genannt	79%	22%	79%	62%	28%	35%	44%	76%	61%
Genannt	70%	15%	66%	56%	32%	36%	33%	71%	60%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.
Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die sich informiert haben.
Mehrfachnennungen möglich.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Informiertheit über Möglichkeiten nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss

Tabelle 62: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die sich über die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten grundsätzlich (sehr) gut informiert fühlen

	Studien- möglichkeiten	Möglichkeiten einer Lehre	Möglichkeiten eines Kollegs	Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	Direkte Berufseinstiegs- möglichkeiten
Gesamt	47%	29%	18%	31%	53%
Geschlecht					
Weiblich	47%	28%	17%	32%	51%
Männlich	48%	33%	22%	28%	60%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter					
19 bis 20 Jahre	50%	29%	18%	33%	56%
Über 20 Jahre	44%	28%	15%	28%	52%
Migrationshintergrund					
Kein Migrationshintergrund	52%	31%	18%	28%	55%
2. Generation	41%	30%	17%	41%	61%
1. Generation	35%	25%	16%	34%	41%
1. Alltagssprache					
Deutsch	49%	30%	17%	29%	55%
Nicht Deutsch	41%	27%	15%	54%	47%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten					
Pflichtschule	46%	29%	17%	36%	44%
Keine Hochschulzugangsber.	50%	31%	19%	31%	59%
Hochschulzugangsber.	40%	29%	20%	23%	55%
Studium	57%	27%	9%	34%	67%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)					
(Sehr) wohlhabend	55%	36%	28%	38%	61%
Mittel	36%	20%	8%	22%	46%
(Gar) nicht wohlhabend	64%	41%	10%	45%	52%
Schultyp Sekundarstufe I					
Mittelschule	54%	31%	18%	34%	51%
AHS-Unterstufe	27%	27%	16%	19%	57%
Sonst. Schule	39%	28%	20%	33%	53%
Aufbaulehrgang/ Kolleg					
Aufbaulehrgang	49%	31%	17%	33%	52%
Kolleg	33%	20%	22%	20%	60%
Pläne nach der Matura					
Studienintention <= 2J.	55%	28%	19%	31%	45%
Berufstätigkeit	41%	31%	19%	26%	69%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	38%	31%	14%	38%	47%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)					
(Sehr) gut	49%	27%	20%	24%	50%
Mittel	50%	32%	17%	43%	58%
Nicht so gut	38%	29%	17%	24%	49%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21					
(Sehr) gut	47%	23%	15%	30%	45%
Befriedigend	50%	34%	22%	36%	53%
(Nicht) genügend	48%	31%	10%	32%	49%

	Studien- möglichkeiten	Möglichkeiten einer Lehre	Möglichkeiten eines Kollegs	Möglichkeiten einer sonst. Ausbildung	Direkte Berufseinstiegs- möglichkeiten
Gesamt	47%	29%	18%	31%	53%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)					
(Sehr) hoch	52%	32%	23%	32%	54%
Mittel	44%	27%	16%	36%	57%
(Sehr) gering	34%	26%	5%	13%	39%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.					
Nicht genannt	49%	29%	17%	31%	55%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.					
Nicht genannt	52%	30%	18%	26%	54%
Genannt	44%	29%	17%	35%	52%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.					
Nicht genannt	48%	29%	18%	32%	55%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)					
(Fast) alle	57%	33%	18%	36%	51%
Die Hälfte	35%	22%	11%	21%	48%
(Fast) niemand	51%	33%	20%	35%	56%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld					
Nicht genannt	49%	30%	17%	31%	55%
Genannt	43%	21%	14%	34%	40%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (gar nicht gut) die Kategorien 1 oder 2 genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess

Tabelle 63: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die die jeweilige Schwierigkeit bei ihrer Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, genannt haben, Teil 1 von 2

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	22%	37%	25%	10%	10%	27%	19%	8%
Geschlecht								
Weiblich	21%	37%	24%	13%	9%	26%	22%	10%
Männlich	24%	35%	30%	4%	14%	27%	13%	5%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter								
19 bis 20 Jahre	29%	37%	29%	13%	8%	25%	20%	7%
Über 20 Jahre	10%	34%	19%	4%	12%	25%	18%	8%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	25%	36%	26%	12%	6%	23%	16%	7%
2. Generation	11%	47%	26%	3%	15%	28%	27%	4%
1. Generation	13%	18%	16%	8%	17%	24%	25%	11%
1. Alltagssprache								
Deutsch	22%	38%	26%	9%	8%	26%	19%	8%
Nicht Deutsch	17%	24%	16%	7%	13%	27%	23%	0,2%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	27%	45%	27%	6%	8%	16%	19%	1,4%
Keine Hochschulzugangsber.	21%	36%	29%	10%	15%	29%	20%	8%
Hochschulzugangsber.	17%	22%	24%	12%	9%	27%	20%	9%
Studium	26%	46%	25%	8%	2,7%	23%	17%	11%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	21%	34%	23%	10%	12%	27%	16%	7%
Mittel	23%	38%	27%	9%	9%	25%	20%	9%
(Gar) nicht wohlhabend	21%	36%	38%	5%	6%	40%	30%	9%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	24%	40%	28%	14%	9%	31%	20%	8%
AHS-Unterstufe	19%	39%	17%	3%	5%	17%	14%	7%
Sonst. Schule	14%	19%	22%	2,1%	22%	22%	24%	12%
Aufbaulehrgang/ Kolleg								
Aufbaulehrgang	24%	38%	28%	11%	10%	29%	20%	8%
Kolleg	9%	29%	12%	6%	11%	14%	14%	12%

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	22%	37%	25%	10%	10%	27%	19%	8%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	19%	38%	25%	16%	11%	35%	28%	11%
Berufstätigkeit	25%	25%	28%	6%	9%	14%	7%	6%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	22%	52%	22%	3%	12%	29%	20%	6%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	16%	28%	23%	11%	14%	26%	20%	9%
Mittel	30%	47%	25%	11%	8%	22%	20%	5%
Nicht so gut	17%	34%	30%	9%	9%	35%	18%	13%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	29%	40%	24%	16%	10%	31%	33%	10%
Befriedigend	24%	40%	30%	7%	13%	23%	16%	7%
(Nicht) genügend	16%	36%	24%	15%	8%	38%	17%	11%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	23%	32%	20%	8%	9%	22%	19%	7%
Mittel	21%	47%	33%	16%	15%	36%	28%	12%
(Sehr) gering	18%	29%	22%	2,1%	5%	20%	0,2%	5%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	16%	33%	22%	12%	7%	27%	20%	7%
Teils/teils	30%	38%	30%	7%	12%	27%	21%	8%
(Gar) nicht gut	19%	39%	22%	6%	11%	23%	11%	8%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	21%	34%	21%	6%	11%	22%	10%	6%
Teils/teils	21%	36%	16%	11%	7%	28%	21%	6%
(Gar) nicht gut	24%	36%	36%	11%	11%	27%	18%	10%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	17%	30%	22%	7%	6%	22%	13%	4%
Teils/teils	24%	42%	23%	17%	15%	36%	25%	13%
(Gar) nicht gut	29%	45%	33%	6%	12%	24%	26%	10%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.								
Nicht genannt	21%	34%	23%	10%	10%	25%	18%	7%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	27%	35%	23%	14%	7%	28%	24%	7%
Genannt	14%	35%	26%	5%	13%	26%	14%	8%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	22%	33%	25%	9%	10%	25%	18%	7%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Die Schwierigkeit, einen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen.	Die Unklarheit über meine eigenen Interessen.	Die Unklarheit über meine Eignung/ Fähigkeiten.	Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach.	Die Unklarheit, wie lange ein Studium tatsächlich dauern wird.	Die Unklarheit, wie ich mein Leben während eines Studiums finanzieren kann.	Die Unklarheit, wie ich neben einem Studium berufstätig sein kann.	Der (voraussichtlich) fehlende Anspruch auf Studienförderungen/ Stipendien in Österreich.
Gesamt	22%	37%	25%	10%	10%	27%	19%	8%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	24%	35%	27%	12%	6%	26%	24%	5%
Die Hälfte	27%	40%	33%	11%	17%	31%	23%	6%
(Fast) niemand	19%	34%	22%	7%	7%	25%	16%	9%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	21%	35%	26%	10%	11%	26%	18%	9%
Genannt	27%	38%	25%	3%	3%	33%	26%	2,1%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 64: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die die jeweilige Schwierigkeit bei ihrer Entscheidung, was sie nach der Matura machen sollen, genannt haben, Teil 2 von 2

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/ meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/ Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	12%	13%	12%	11%	19%	18%	5%	21%
Geschlecht								
Weiblich	13%	15%	12%	12%	18%	14%	5%	22%
Männlich	6%	9%	13%	10%	24%	29%	4%	18%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter								
19 bis 20 Jahre	11%	13%	15%	10%	20%	17%	5%	18%
Über 20 Jahre	9%	9%	6%	13%	15%	20%	5%	25%
Migrationshintergrund								
Kein Migrationshintergrund	12%	11%	14%	11%	17%	14%	7%	22%
2. Generation	8%	8%	14%	10%	24%	26%	0%	19%
1. Generation	13%	19%	0%	10%	13%	15%	4%	25%
1. Alltagssprache								
Deutsch	9%	11%	12%	11%	17%	18%	5%	20%
Nicht Deutsch	19%	20%	10%	10%	20%	20%	2,1%	26%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten								
Pflichtschule	4%	5%	19%	8%	22%	23%	3%	25%
Keine Hochschulzugangsber.	11%	11%	10%	12%	25%	9%	0,1%	23%
Hochschulzugangsber.	16%	19%	16%	13%	15%	23%	8%	18%
Studium	12%	9%	1,9%	9%	4%	19%	9%	18%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)								
(Sehr) wohlhabend	13%	12%	8%	8%	15%	14%	10%	24%
Mittel	11%	15%	17%	12%	24%	22%	0%	16%
(Gar) nicht wohlhabend	12%	13%	8%	14%	18%	24%	3,0%	12%
Schultyp Sekundarstufe I								
Mittelschule	15%	17%	15%	11%	21%	21%	4%	15%
AHS-Unterstufe	3%	5%	7%	2,1%	17%	11%	7%	33%
Sonst. Schule	8%	9%	7%	21%	12%	14%	4%	30%
Aufbaulehrgang/ Kolleg								
Aufbaulehrgang	12%	13%	12%	11%	21%	20%	4%	17%
Kolleg	11%	17%	11%	12%	6%	8%	8%	40%

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/ meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	12%	13%	12%	11%	19%	18%	5%	21%
Pläne nach der Matura								
Studienintention <= 2J.	11%	12%	11%	11%	21%	24%	4%	15%
Berufstätigkeit	10%	11%	18%	6%	15%	13%	3%	34%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	16%	19%	6%	18%	21%	15%	8%	13%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)								
(Sehr) gut	10%	13%	14%	15%	15%	17%	3%	29%
Mittel	17%	16%	10%	8%	20%	16%	5%	15%
Nicht so gut	7%	10%	13%	11%	23%	24%	7%	16%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21								
(Sehr) gut	17%	18%	19%	14%	21%	24%	1,7%	17%
Befriedigend	9%	13%	9%	10%	22%	19%	4%	20%
(Nicht) genügend	13%	8%	12%	11%	20%	17%	6%	11%
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)								
(Sehr) hoch	10%	10%	7%	11%	15%	19%	4%	26%
Mittel	17%	19%	19%	13%	26%	22%	4%	9%
(Sehr) gering	7%	12%	12%	4%	16%	8%	8%	29%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten								
(Sehr) gut	11%	11%	8%	11%	15%	13%	7%	20%
Teils/teils	10%	12%	19%	15%	23%	25%	1,6%	17%
(Gar) nicht gut	14%	17%	6%	2,0%	19%	16%	4%	28%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen								
(Sehr) gut	8%	8%	4%	4%	18%	8%	4%	21%
Teils/teils	10%	9%	14%	14%	15%	16%	5%	18%
(Gar) nicht gut	13%	18%	12%	10%	21%	24%	5%	23%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten								
(Sehr) gut	10%	9%	7%	8%	16%	15%	6%	25%
Teils/teils	10%	19%	15%	16%	26%	26%	2,1%	14%
(Gar) nicht gut	14%	14%	17%	10%	16%	15%	4%	18%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.								
Nicht genannt	11%	12%	11%	11%	18%	15%	5%	21%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.								
Nicht genannt	12%	12%	11%	15%	17%	19%	6%	17%
Genannt	11%	14%	12%	6%	21%	17%	3%	25%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.								
Nicht genannt	11%	13%	10%	10%	17%	19%	5%	22%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Das Fehlen eines passenden Studienangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen eines passenden Ausbildungsangebots in meiner Nähe.	Das Fehlen von passenden Berufsmöglichkeiten in meiner Nähe.	Der (mögliche) Wegzug von zu Hause/ meinem sozialen Umfeld.	Die Unklarheit, welche Berufsbilder mit einem (konkreten) Studium verbunden sind.	Die Unklarheit über die Verdienst-/Arbeitsmarktchancen nach einem (konkreten) Studium.	Etwas anderes.	Ich hatte/habe keine besonderen Schwierigkeiten.
Gesamt	12%	13%	12%	11%	19%	18%	5%	21%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)								
(Fast) alle	13%	11%	10%	9%	11%	19%	12%	18%
Die Hälfte	12%	11%	14%	10%	26%	26%	1,0%	18%
(Fast) niemand	11%	14%	11%	11%	16%	14%	5%	22%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld								
Nicht genannt	12%	14%	10%	10%	18%	18%	5%	22%
Genannt	3%	9%	23%	12%	22%	19%	0,2%	11%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die die jeweilige Schwierigkeit genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Pläne nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss

Tabelle 65: Pläne nach der Matura bzw. einem Kollegabschluss

	Studienintention <= 2J.	Berufseinstieg	Sonst. Ausbildung	Sonstiges	Weiß noch nicht	Summe
Gesamt	47%	32%	6%	5%	10%	100%
Geschlecht						
Weiblich	48%	32%	6%	2,9%	11%	100%
Männlich	45%	31%	8%	11%	6%	100%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	100%
Alter						
19 bis 20 Jahre	47%	32%	7%	4%	9%	100%
Über 20 Jahre	46%	28%	7%	8%	11%	100%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	43%	35%	8%	5%	10%	100%
2. Generation	52%	29%	3%	6%	9%	100%
1. Generation	60%	17%	6%	7%	11%	100%
1. Alltagssprache						
Deutsch	48%	32%	6%	5%	9%	100%
Nicht Deutsch	46%	23%	9%	6%	15%	100%
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	53%	26%	5%	6%	11%	100%
Keine Hochschulzugangsber.	44%	31%	8%	7%	10%	100%
Hochschulzugangsber.	42%	45%	2,8%	6%	4%	100%
Studium	58%	18%	10%	0,9%	13%	100%
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	45%	27%	8%	6%	14%	100%
Mittel	54%	28%	5%	5%	8%	100%
(Gar) nicht wohlhabend	33%	39%	12%	6%	11%	100%
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	48%	34%	7%	3%	7%	100%
AHS-Unterstufe	41%	28%	8%	5%	18%	100%
Sonst. Schule	47%	24%	0,1%	0%	2,2%	100%
Aufbaulehrgang/ Kolleg						
Aufbaulehrgang	51%	27%	6%	6%	10%	100%
Kolleg	19%	60%	8%	0,4%	12%	100%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	47%	36%	2,9%	5%	9%	100%
Mittel	46%	28%	10%	5%	11%	100%
Nicht so gut	47%	30%	7%	5%	11%	100%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	59%	28%	1,1%	5%	7%	100%
Befriedigend	45%	32%	6%	6%	12%	100%
(Nicht) genügend	50%	23%	13%	7%	7%	100%
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	56%	30%	4%	5%	6%	100%
Mittel	52%	31%	6%	1,2%	10%	100%
(Sehr) gering	0%	43%	18%	15%	24%	100%
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	55%	27%	6%	6%	6%	100%
Teils/teils	50%	31%	1,9%	6%	12%	100%
(Gar) nicht gut	25%	40%	15%	2,0%	17%	100%

	Studienintention <= 2J.	Berufseinstieg	Sonst. Ausbildung	Sonstiges	Weiß noch nicht	Summe
Gesamt	47%	32%	6%	5%	10%	100%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	51%	26%	12%	4%	7%	100%
Teils/teils	47%	31%	5%	7%	9%	100%
(Gar) nicht gut	45%	33%	6%	2,5%	14%	100%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	40%	40%	6%	4%	9%	100%
Teils/teils	59%	20%	6%	4%	11%	100%
(Gar) nicht gut	50%	21%	8%	9%	12%	100%
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	44%	34%	6%	6%	11%	100%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	100%
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	54%	25%	7%	4%	9%	100%
Genannt	40%	35%	6%	6%	12%	100%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	47%	32%	6%	5%	10%	100%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	100%
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	79%	6%	4%	0,2%	10%	100%
Die Hälfte	59%	27%	4%	6%	4%	100%
(Fast) niemand	35%	37%	9%	6%	13%	100%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	48%	29%	7%	5%	11%	100%
Genannt	43%	36%	6%	5%	10%	100%

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Plan genannt haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Gründe gegen ein Studium

Tabelle 66: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 1 von 3

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)eiterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	21%	3%	18%	40%	35%	63%
Geschlecht						
Weiblich	16%	1,2%	19%	40%	33%	66%
Männlich	38%	9%	11%	43%	40%	60%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter						
19 bis 20 Jahre	20%	4%	16%	45%	38%	63%
Über 20 Jahre	22%	2,4%	18%	39%	30%	63%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	24%	4%	15%	45%	36%	63%
2. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Alltagssprache						
Deutsch	21%	2,9%	16%	42%	33%	61%
Nicht Deutsch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	23%	4%	4%	42%	36%	58%
Hochschulzugangsber.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studium	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	25%	6%	21%	47%	38%	61%
Mittel	21%	0%	18%	36%	29%	56%
(Gar) nicht wohlhabend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	18%	5%	16%	46%	37%	64%
AHS-Unterstufe	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Aufbaulehrgang/ Kolleg						
Aufbaulehrgang	21%	4%	14%	40%	34%	61%
Kolleg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Pläne nach der Matura						
Berufstätigkeit	19%	5%	16%	48%	38%	77%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)elterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	21%	3%	18%	40%	35%	63%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	26%	0%	25%	46%	38%	68%
Mittel	17%	6%	15%	45%	33%	65%
Nicht so gut	21%	5%	12%	24%	32%	53%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	27%	0%	21%	44%	40%	73%
Befriedigend	22%	7%	14%	37%	35%	53%
(Nicht) genügend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Erfolgchancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	28%	5%	24%	50%	28%	69%
Mittel	12%	2,9%	12%	46%	43%	72%
(Sehr) gering	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	27%	8%	13%	45%	31%	64%
Teils/teils	19%	0%	25%	46%	35%	69%
(Gar) nicht gut	16%	0%	17%	30%	39%	57%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	29%	19%	29%	49%	37%	62%
Teils/teils	27%	0%	13%	54%	39%	73%
(Gar) nicht gut	16%	0%	19%	28%	34%	56%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	21%	5%	20%	47%	35%	64%
Teils/teils	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Gar) nicht gut	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	21%	3%	17%	42%	33%	64%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	21%	2,4%	25%	50%	40%	60%
Genannt	19%	4%	8%	31%	28%	65%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	21%	4%	16%	42%	34%	63%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Die Hälfte	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Fast) niemand	15%	2,9%	18%	40%	32%	64%

	Weil ich ein festes Berufsziel habe, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich in den (groß-)elterlichen Betrieb einsteigen will, was (derzeit) kein Studium voraussetzt.	Weil ich das in der Schule Gelernte (derzeit) in der Praxis anwenden/ vertiefen will.	Weil ich (derzeit) Berufserfahrung sammeln will.	Weil mich eine praktische Tätigkeit (derzeit) mehr interessiert.	Weil ich (derzeit) selbst Geld verdienen will.
Gesamt	21%	3%	18%	40%	35%	63%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	20%	4%	18%	42%	34%	67%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 67: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 2 von 3

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant: Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	Nur, wenn sonst. Ausbildung/ Beruf geplant: Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse bzw. Kompetenzen (derzeit) dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	n.a.	9%	9%	4%	1,5%
Geschlecht						
Weiblich	63%	n.a.	10%	10%	2,0%	2,0%
Männlich	53%	n.a.	n.a.	7%	9%	0%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter						
19 bis 20 Jahre	63%	n.a.	12%	10%	1,6%	2,5%
Über 20 Jahre	50%	n.a.	4%	8%	4%	0%
Migrationshintergrund						
Kein Migrationshintergrund	57%	n.a.	5%	11%	1,2%	0,9%
2. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Alltagssprache						
Deutsch	58%	n.a.	8%	10%	2,7%	1,8%
Nicht Deutsch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten						
Pflichtschule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	61%	n.a.	15%	9%	0,1%	2,7%
Hochschulzugangsber.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studium	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)						
(Sehr) wohlhabend	62%	n.a.	20%	1,5%	1,8%	2,1%
Mittel	62%	n.a.	n.a.	12%	2,5%	1,6%
(Gar) nicht wohlhabend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I						
Mittelschule	67%	n.a.	9%	10%	2,3%	2,3%
AHS-Unterstufe	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Aufbaulehrgang/ Kolleg						
Aufbaulehrgang	64%	n.a.	12%	9%	4%	1,8%
Kolleg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Pläne nach der Matura						
Berufstätigkeit	61%	n.a.	10%	10%	2,6%	0%
Sonstiges/ Weiß noch nicht	59%	n.a.	n.a.	7%	5%	4%

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	<u>Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant:</u> Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	<u>Nur, wenn sonst. Ausbildung/ Beruf geplant:</u> Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse bzw. Kompetenzen (derzeit) dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	n.a.	9%	9%	4%	1,5%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)						
(Sehr) gut	49%	n.a.	8%	15%	1,7%	0%
Mittel	62%	n.a.	9%	1,5%	1,9%	1,5%
Nicht so gut	75%	n.a.	n.a.	10%	10%	4%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21						
(Sehr) gut	66%	n.a.	n.a.	13%	4%	0%
Befriedigend	63%	n.a.	9%	2,1%	0,1%	3%
(Nicht) genügend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)						
(Sehr) hoch	57%	n.a.	6%	12%	5%	0%
Mittel	73%	n.a.	11%	7%	0,1%	0%
(Sehr) gering	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informiertheit: Studienmöglichkeiten						
(Sehr) gut	57%	n.a.	0,2%	9%	4%	0%
Teils/teils	73%	n.a.	n.a.	4%	2,5%	2,0%
(Gar) nicht gut	53%	n.a.	n.a.	13%	5%	2,8%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen						
(Sehr) gut	57%	n.a.	n.a.	3%	4%	0%
Teils/teils	61%	n.a.	n.a.	3%	0,1%	0%
(Gar) nicht gut	62%	n.a.	16%	17%	7%	3%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten						
(Sehr) gut	54%	n.a.	5%	8%	4%	1,5%
Teils/teils	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Gar) nicht gut	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.						
Nicht genannt	61%	n.a.	10%	7%	3%	1,6%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.						
Nicht genannt	62%	n.a.	6%	14%	5%	1,2%
Genannt	58%	n.a.	13%	4%	3%	1,9%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.						
Nicht genannt	60%	n.a.	9%	9%	3%	1,0%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)						
(Fast) alle	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Die Hälfte	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Fast) niemand	60%	n.a.	10%	7%	4%	1,2%

	Weil ich (derzeit) keine Lust mehr auf Lernen (wie in der Schule) habe.	Nur, wenn sonst. Ausbildung geplant: Weil die Ausbildung verglichen mit einem Studium relativ kurz dauert.	Nur, wenn sonst. Ausbildung/ Beruf geplant: Weil ich glaube, dass meine Kenntnisse bzw. Kompetenzen (derzeit) dafür besser geeignet sind.	Weil ich mir studieren (derzeit) finanziell nicht leisten kann.	Weil es (derzeit) kein passendes Studienangebot in meiner Nähe gibt.	Weil es Zugangsbeschränkungen im Wunschstudium/ interessierenden Studienfach gibt.
Gesamt	60%	n.a.	9%	9%	4%	1,5%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld						
Nicht genannt	56%	n.a.	12%	10%	5%	1,8%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Tabelle 68: Nur jene ohne Studienintention <= 2J.: Anteile jener Maturierenden in Aufbaulehrgängen und Kollegs, die den jeweiligen Grund gegen ein Studium genannt haben, Teil 3 von 3

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	0,9%	3%	2,0%	4%	0,6%	10%	4%
Geschlecht							
Weiblich	0,8%	2,5%	2,8%	6%	0,8%	10%	5%
Männlich	1,2%	7%	0%	0,2%	0,2%	11%	1,2%
Divers/Inter/Offen	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Alter							
19 bis 20 Jahre	0,5%	6%	4%	6%	1,0%	8%	6%
Über 20 Jahre	1,6%	0%	0%	2,5%	0,1%	14%	0,9%
Migrationshintergrund							
Kein Migrationshintergrund	1,4%	2,6%	1,8%	4%	0,9%	9%	3%
2. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Generation	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
1. Alltagssprache							
Deutsch	1,1%	3%	2,5%	3%	0,7%	10%	5%
Nicht Deutsch	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Maximale Bildung beider Eltern bzw. Erziehungsberechtigten							
Pflichtschule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Keine Hochschulzugangsber.	1,0%	8%	3%	7%	0%	10%	5%
Hochschulzugangsber.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studium	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Vermögenssituation der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten (Einschätzung)							
(Sehr) wohlhabend	0,8%	2,1%	1,4%	6%	0,1%	4%	5%
Mittel	1,6%	0%	4%	1,6%	1,6%	15%	5%
(Gar) nicht wohlhabend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Schultyp Sekundarstufe I							
Mittelschule	0,5%	5%	2,3%	5%	0,9%	10%	6%
AHS-Unterstufe	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonst. Schule	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Aufbaulehrgang/ Kolleg							
Aufbaulehrgang	1,1%	4%	2,6%	5%	0,7%	10%	5%
Kolleg	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Pläne nach der Matura							
Berufstätigkeit	1,5%	2,8%	3%	6%	0%	10%	2,9%
Sonstiges /Weiß noch nicht	0%	4%	0%	1,6%	1,6%	10%	5%

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	0,9%	3%	2,0%	4%	0,6%	10%	4%
Derzeitige Schulleistung (Einschätzung)							
(Sehr) gut	2,3%	4%	1,5%	3%	0,1%	4%	0%
Mittel	0%	2,4%	2,4%	9%	1,5%	14%	5%
Nicht so gut	0%	4%	2,3%	0%	0%	14%	9%
Index Noten Deutsch, (angew.) Mathematik, Englisch Jahreszeugnis 2020/21							
(Sehr) gut	5%	0%	3%	7%	0,3%	0,3%	5%
Befriedigend	0%	2,0%	2,0%	7%	1,3%	17%	2,7%
(Nicht) genügend	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Erfolgschancen Studium (Einschätzung)							
(Sehr) hoch	0,7%	4%	0%	2,1%	0,1%	10%	5%
Mittel	1,8%	2,9%	7%	11%	0%	11%	0%
(Sehr) gering	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informiertheit: Studienmöglichkeiten							
(Sehr) gut	0,8%	7%	1,5%	6%	0,1%	6%	5%
Teils/teils	0%	0%	5%	4%	2,0%	22%	0%
(Gar) nicht gut	1,8%	2,8%	0%	2,8%	0%	4%	5%
Informiertheit: Möglichkeiten eine Lehre, ein Kolleg, eine sonst. Ausbildung zu machen							
(Sehr) gut	1,8%	0%	3%	5%	0%	5%	5%
Teils/teils	0%	2,4%	2,4%	1,6%	0%	15%	2,4%
(Gar) nicht gut	1,3%	6%	1,3%	7%	1,5%	8%	5%
Informiertheit: Direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten							
(Sehr) gut	0%	3%	2,5%	4%	0,1%	9%	4%
Teils/teils	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Gar) nicht gut	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Information über Bildungs- bzw. Berufsmöglichkeiten im (Schul-)Unterricht: Ich wurde von keiner Person informiert.							
Nicht genannt	0,3%	4%	2,2%	5%	0,7%	11%	4%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Informationsangebote außerhalb der Schule: Ich habe außerhalb der Schule kein Angebot genutzt.							
Nicht genannt	0%	5%	3,0%	5%	1,3%	7%	4%
Genannt	1,8%	1,9%	1,2%	4%	0%	13%	4%
Unterstützung Entscheidungsprozess: Ich wurde bisher von niemandem in meinem sozialen Umfeld unterstützt.							
Nicht genannt	0,3%	2,8%	2,2%	5%	0%	9%	3%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Studienpläne gleichaltrige Freund:innen (Einschätzung)							
(Fast) alle	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Die Hälfte	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
(Fast) niemand	1,2%	2,5%	1,6%	3%	0%	11%	5%

	Weil mir in meinem Umfeld (z.B. von Familie, Freundeskreis, Lehrkräfte) dazu geraten wurde.	Weil ich mir für ein Studium in meinem Umfeld (derzeit) kaum bzw. keine Unterstützung erwarten kann.	Weil ich (derzeit) nicht von zu Hause wegziehen will/kann.	Weil ich glaube, dass es (derzeit) schwierig ist, ein Studium mit anderen Lebensbereichen zu vereinbaren.	Weil gesundheitliche Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil andere persönliche/ private Gründe (derzeit) dagegensprechen.	Weil sonstige Gründe (derzeit) dagegensprechen.
Gesamt	0,9%	3%	2,0%	4%	0,6%	10%	4%
Keine derzeitigen oder ehemaligen Studierenden im sozialen Umfeld							
Nicht genannt	0,4%	3%	2,5%	6%	0,8%	10%	5%
Genannt	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

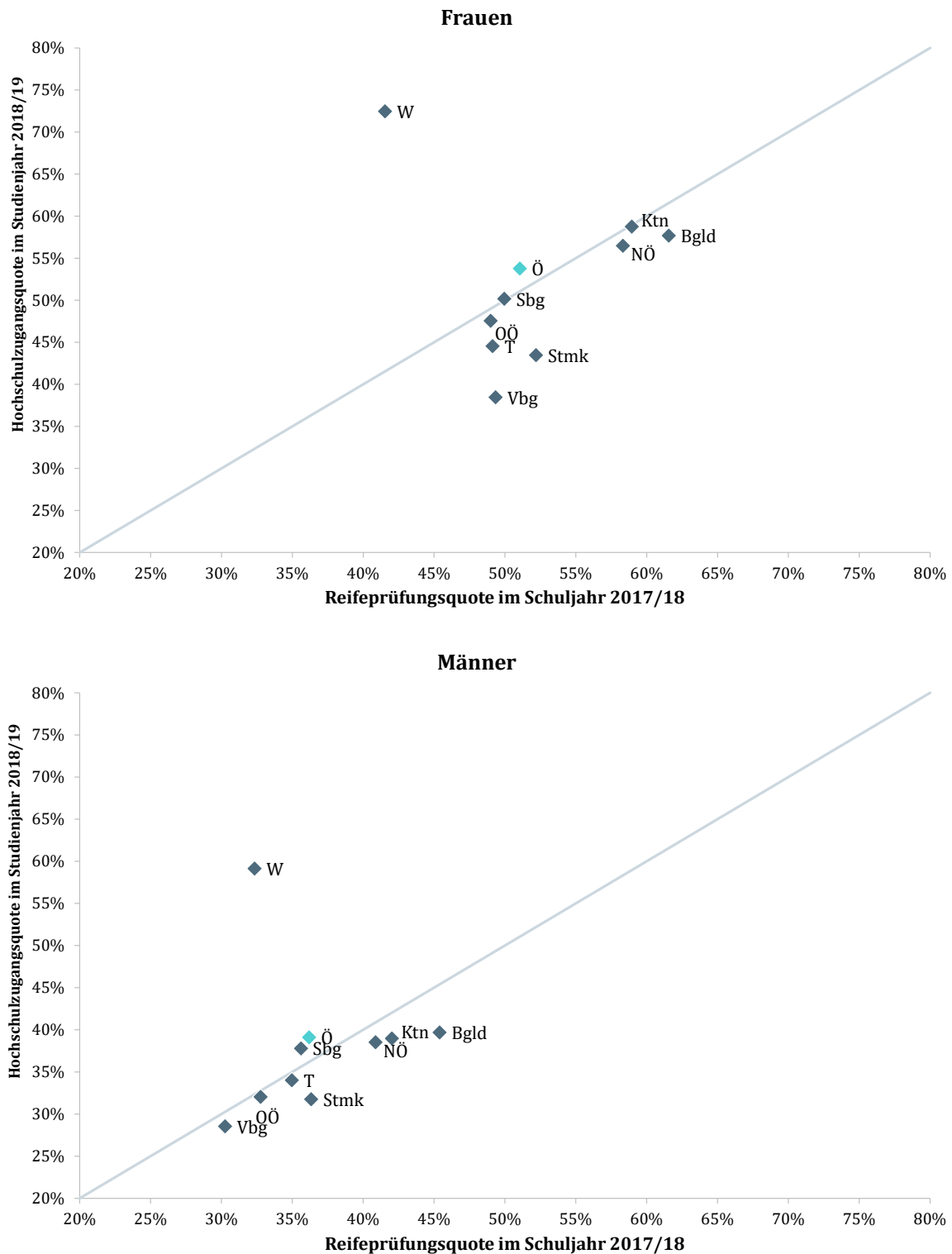
Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die den jeweiligen Grund als einen der fünf wichtigsten Gründe für eine sonstige Ausbildung, einen direkten Berufseinstieg, einen sonstigen Plan und (vorerst) gegen ein Studium genannt haben.

Mehrfachnennungen möglich (maximal 5).

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Grafiken

Grafik 21: Grafiken aus der Studierenden-Sozialerhebung 2019: Reifeprüfungs- und Hochschulzugangsquote n. Bundesland und Geschlecht (Achsenausschnitt bis 80%)



Basis für Hochschulzugangsquote: Inländische StudienanfängerInnen (in Bachelor- und Diplomstudien erstzugelassene ordentliche Studierende, exklusive Incoming-Mobilitätsstudierende) im Studienjahr 2018/19.
 Reifeprüfungsquote: Anteil der SchülerInnen, die im Zeitraum 1.10.2017 bis 30.9.2018 eine Reife- und Diplomprüfung abgelegt haben, gemessen an der durchschnittlichen 18- bis 19-jährigen Wohnbevölkerung. Die Zuordnung zu einem Bundesland erfolgt anhand des Heimatorts und nicht anhand des Bundeslands der Schule (vgl. z.B. Statistik Austria 2019a).
 Quelle: Hochschulstatistik (BMBWF, Statistik Austria). Bevölkerungsstatistik und Schulstatistik (Statistik Austria 2019b, 2019c).
 Berechnungen des IHS für die Studierenden-Sozialerhebung.

Methodischer Anhang

Konzeption und Durchführung der Erhebung

Die Maturierendenbefragung 2022 wurde als österreichweite Online-Befragung durchgeführt. Die Verteilung des offenen Umfrage-Links erfolgte über die Schulen selbst. Hierfür erstellte das IHS ein Infoblatt, auf dem der Zugangslink zur Online-Befragung sowie die Datenschutzerklärung abgedruckt waren, der die Schüler:innen zu Beginn der Online-Befragung zustimmen mussten. Zudem informierte das Infoblatt die Schüler:innen über die Umfrage (wer erhebt, in welchem Auftrag, wer erhält die Daten etc.). Das Infoblatt wurde den Schulleitungen via Erlass an die Bildungsdirektionen bzw. an die Zentrale Lehranstalten/ höheren land- und forstwirtschaftliche Schulen übermittelt, mit der Bitte um Gewährleistung bzw. Berücksichtigung folgender Punkte:

- Die Schulleitungen initiieren die Erhebung unter den Schüler:innen im Rahmen einer Schulstunde im Zeitfenster zwischen 7. März und 8. April 2022.
- Die Teilnahme der Schüler:innen ist freiwillig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten.
- Idealtypisch bekommen die Schüler:innen das Handout mit dem Link zur Umfrage, der Datenschutzerklärung und weiteren Informationen von den Lehrer:innen in ausgedruckter Form ausgehändigt.
- Da größere Bildschirme die Ausfüllbarkeit des Fragebogens wesentlich vereinfachen, wurde ersucht, den Fragebogen, wenn möglich, auf einem PC, Laptop oder Tablet auszufüllen (z.B. im PC-Raum der Schule).

Die Befragung richtete sich an alle Maturierenden der AHS und BHS des Maturajahrganges 2022 in Österreich, mit folgenden Ausnahmen von Ausbildungsformen:

- Schulen, Kollegs und Aufbaulehrgänge für Berufstätige
- Sonderpädagogische Lehrgänge
- Externistenreifepfahrungen

Konstruktion des Erhebungsinstrumentes

Gemäß dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz müssen Online-Umfragen, insbesondere jene im Auftrag des Bundes, für alle Adressat:innen „ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar“ (Auszug aus §6 Abs. 5 BGStG), d.h. auszufüllen sein. Anstelle einer Verordnung zur konkreten Umsetzung der Barrierefreiheit im Internet wird die Web-Zugänglichkeit über die international als Standard geltenden WAI-Richtlinien („Web Accessibility Initiative“) definiert.³¹ Ziel dieser Richtlinien (WCAG 2.0³²), die vom World Wide Web Consortium („W3C“) erarbeitet wurden, ist das Bereitstellen von Erfolgskriterien für barrierefreies Webdesign. Da keine gängige Befragungssoftware diese Vorgaben zur Barrierefreiheit zur Gänze erfüllt, hat das IHS ein eigenes Befragungstool entwickelt, mit dem auch die Maturierendenbefragung 2022 durchgeführt wurde.

³¹ <https://www.digitales.oesterreich.gv.at/barrierefreies-web-zugang-fur-alle>, letzter Zugriff am 06.11.2019.

³² Web Content Accessibility Guidelines: <https://www.w3.org/Translations/WCAG20-de/>, letzter Zugriff am 06.11.2019.

Insgesamt umfasste der Fragebogen rund 60 Fragen. Diese Fragen richteten sich allerdings teilweise an unterschiedliche Gruppen von Schüler:innen bzw. wurden mehrere Varianten für unterschiedliche Gruppen entwickelt. Für die Beantwortenden selbst war der Fragebogen daher unterschiedlich lang. Es wurde sehr großer Wert auf eine dynamische Gestaltung des Erhebungsinstruments (d.h. einmal getätigte Antworten beeinflussten stark die weitere Fragengestaltung) gelegt.

Testung des Erhebungsinstruments

Im Vorfeld der eigentlichen Erhebungsphase wurden kognitive Pretests durchgeführt, an denen rund 30 Schüler:innen verschiedener Schulen und Bundesländer teilnahmen. Nach einer kurzen Einführung in die Maturierendenbefragung wurden die Testkandidat:innen (jeweils in Gruppen von ca. 6 Personen) gebeten, den Fragebogen auszufüllen und alle eventuell auftauchenden Unklarheiten, Fragen oder Ausfüllschwierigkeiten zu notieren. Im Anschluss daran erfolgte eine Gruppendiskussion, wobei spezielle Themenblöcke herausgegriffen und gesondert diskutiert wurden. Ziel dieser Pretests war es herauszufinden, bei welchen Fragen Schüler:innen Verständnisschwierigkeiten haben, in welchen Antwortkategorien sie sich nicht wiederfinden und welche Schwierigkeiten bei der Handhabung des Online-Fragebogens darüber hinaus auftreten – und den Fragebogen entsprechend zu adaptieren. Außerdem wurden intern umfassende Tests der Programmierung, sprich der Funktionalität des Fragebogens (Ein- und Ausblendungen, Filterführungen etc.), durchgeführt.

Rücklauf

Die Berechnung des Rücklaufs gestaltet sich aufgrund des durch die COVID-19-Pandemie gezeichneten Erhebungssettings im Frühjahr 2022 schwierig. Nicht abschätzbar ist etwa, wie viele Schüler:innen zum Zeitpunkt der Befragung pandemiebedingt nicht an der Umfrage teilnehmen konnten, etwa infolge einer COVID-19-Infektion, eines Quarantänebescheids aufgrund eines Kontakts mit einer COVID-19-infizierten Person oder ganzer Klassen- bzw. Schulschließungen.

Insgesamt wurde 9.122-mal auf den Fragebogen zugegriffen. Nach Abschluss der Datenbereinigung stehen 7.893 Fragebögen für die Auswertungen zur Verfügung. Die meisten Abbrüche erfolgten zu Beginn der Befragung.

Tabelle 69: Begonnene versus auswertbare Fragebögen

→ Begonnene Fragebögen	9.122
Schüler:innen, die zum Zeitpunkt der Befragung keine Maturaklasse in Normal- bzw. Tagesform (Aufbaulehrgang/ Kolleg) besuchten	49
Summe Zielgruppe Schüler:innen	9.073
Abbrecher:in bzw. unverwertbare Fragebögen (große Teile nicht ausgefüllt, offensichtliche Falschangaben etc.)	1.180
→ Auswertbare Fragebögen	7.893

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Unter der (sehr unrealistischen) Annahme, dass allen Schüler:innen der Zielgruppe auch wirklich das Infoblatt mit dem Einladungslink zur Teilnahme an der Befragung ausgehändigt wurde, lässt sich sagen, dass 20% der Schüler:innen der Zielgruppe den Fragebogen begonnen und 18% auch beendet haben – wobei dieser Rücklauf unterschätzt wird, da er an allen Schüler:innen in der vorletzten Schulstufe des Schuljahres 2020/21 bemessen wird und beispielsweise Schulabbrüche noch

in dieser Zahl inkludiert sind.³³ Werden Schüler:innen in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform gesondert betrachtet, sinkt der Rücklauf auf 13%. In Tabelle 70 und Tabelle 71 sind die Rücklaufzahlen nach Bundesländern dargestellt. Der Rücklauf variiert insgesamt zwischen 12% (in Salzburg, Tirol, Wien) bis 31% (Vorarlberg). Die größere Streuung unter Schüler:innen in Aufbaulehrgängen und Kollegs in Tagesform ist durch die generell niedrigen Fallzahlen und niedrige Grundgesamtheit unter diesen bedingt.

Tabelle 70: Auswertbare Fragebögen von Maturierenden in der AHS- und BHS-Oberstufe nach Bundesländern (ungewichtete Fallzahlen)

	Schüler:innen in der vorletzten Schulstufe	Auswertbare Fragebögen	Anteil auswertbare Fragebögen in %
Burgenland	1.629	410	25%
Kärnten	2.844	444	16%
Niederösterreich	7.825	1.832	23%
Oberösterreich	6.729	1.507	22%
Salzburg	3.077	367	12%
Steiermark	5.738	870	15%
Tirol	3.487	405	12%
Vorarlberg	1.854	585	32%
Wien	9.691	1.202	12%
Summe	42.874	7.622	18%

Ohne Bildungsanstalten für Sozialpädagogik.

Schüler:innen in der 11. Schulstufe an AHS bzw. 12. Schulstufe an BHS im Schuljahr 2020/21.

Auswertbare Fragebögen (März-April 2022).

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria); Maturierendenbefragung 2022. Berechnungen des IHS.

Tabelle 71: Auswertbare Fragebögen von Maturierenden in Aufbaulehrgängen bzw. Kollegs in Tagesform nach Bundesländern (ungewichtete Fallzahlen)

	Schüler:innen im 1. Jahr	Auswertbare Fragebögen	Anteil auswertbare Fragebögen in %
Burgenland	17	8	47%
Kärnten	74	9	12%
Niederösterreich	213	36	17%
Oberösterreich	149	63	42%
Salzburg	30	-	0%
Steiermark	146	8	5%
Tirol	225	57	25%
Vorarlberg	47	2	4%
Wien	810	88	11%
Summe	1.711	271	13%

Ohne Aufbaulehrgänge und Kollegs für Mode, Land- und Forstwirtschaft, Kunst und Gestaltung.

Schüler:innen im 1. Jahr im Schuljahr 2020/21.

Auswertbare Fragebögen (März-April 2022).

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria); Maturierendenbefragung 2022. Berechnungen des IHS.

Von den insgesamt 678 Schulen, die der Zielgruppe entsprechen, liegen gültige Angaben von 322 Schulen vor. Dies entspricht einem Rücklauf von 47% (siehe Tabelle 72). Die Teilnahme an BHS liegt

33 Da keine einzige/r Schüler:in einer Bildungsanstalt für Sozialpädagogik an der Befragung teilgenommen hat, werden diese auch nicht bei der Berechnung des Rücklaufs sowie bei der Gewichtung der Daten (siehe dazu nächster Abschnitt) berücksichtigt. Gleiches gilt für Schüler:innen in Kollegs und Aufbaulehrgängen für Mode, Land- und Forstwirtschaft sowie Kunst und Gestaltung.

etwas höher als an AHS (51% vs. 44%). Es gibt 81 Aufbaulehrgänge bzw. Kollegs, die sich nicht an Berufstätige richten. Davon haben 21 an der Umfrage mitgemacht (= 26%).

Tabelle 72: Anteil teilgenommene Schulen an allen maturaführenden Schulen nach Bundesländern

	AHS	BHS	Gesamt
Burgenland	45%	67%	58%
Kärnten	52%	46%	49%
Niederösterreich	60%	58%	59%
Oberösterreich	58%	63%	61%
Salzburg	27%	44%	36%
Steiermark	35%	43%	39%
Tirol	27%	39%	34%
Vorarlberg	64%	56%	60%
Wien	37%	40%	38%
Gesamt	44%	51%	47%

Ohne Formen für Berufstätige.

Maturaführende Schulen im Schuljahr 2020/21.

Auswertbare Fragebögen (März-April 2022).

Quellen: Schulstatistik 2020/21 (Statistik Austria); Maturierendenbefragung 2022. Berechnungen des IHS.

Gewichtung

Die Umfragedaten der Maturierendenbefragung wurden mit Daten der Schulstatistik 2020/21 gewichtet, um Unterschiede in der Antwortbereitschaft verschiedener soziodemographischer Gruppen auszugleichen. Es wurde eine Unit-Nonresponse-Gewichtung (genauer: ein Raking-Verfahren) verwendet. Für Schulen in Normalform wurden die Maturierenden anhand der Merkmale Geschlecht (in den zwei Kategorien weiblich – männlich), Schultyp/-form (in zehn Kategorien) und Bundesland (in neun Kategorien) gewichtet. Für Kollegs und Aufbaulehrgänge in Tagesform wurden die Maturierenden anhand der Merkmale Geschlecht (in den zwei Kategorien weiblich – männlich) und Form (in sechs Kategorien) gewichtet.³⁴

Durch die Gewichtung unterscheiden sich die Verteilungen dieser Merkmale in der Umfrage nicht von der Grundgesamtheit. Das Gewicht wurde für alle Auswertungen verwendet.

Multivariate Analysen

Binäre logistische Regression

Die logistische Regression untersucht den Zusammenhang zwischen der Wahrscheinlichkeit, dass die abhängige Variable den Wert 1 annimmt und den unabhängigen Variablen.³⁵

Die entsprechende logistische Regressionsfunktion lautet wie folgt:³⁶

³⁴ Personen, die sich laut eigenen Angaben weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, gehen nach umfassenden Plausibilitätschecks gesondert in die Gewichtung ein.

³⁵ In den herangezogenen Variablen darf es für der Berechnung einer logistischen Regression keine fehlenden Werte geben. Datenzeilen mit fehlenden relevanten Informationen werden daher ausgeschlossen.

³⁶ Vgl. https://www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse_spss/zusammenhaenge/lreg.html [Zugriff am 3.12.2021].

$$P(y = 1) = \frac{1}{1 + e^{-z}}$$

wobei:

$P(y = 1)$	Wahrscheinlichkeit, dass $y = 1$
e	Basis des natürlichen Logarithmus, Eulersche Zahl
z	Logit (lineares Regressionsmodell der unabhängigen Variablen)

z , der sogenannte "Logit", stellt dabei ein lineares Regressionsmodell dar:

$$z = \beta_0 + \beta_1 \cdot x_1 + \beta_2 \cdot x_2 + \dots + \beta_k \cdot x_k + \varepsilon$$

mit

x_k	unabhängige Variablen
β_k	Regressionskoeffizienten
ε	Fehlerwert

Wird nun der Logit in die logistische Funktion eingesetzt, so ergibt sich:

$$P(y = 1) = \frac{1}{1 + e^{-(\beta_0 + \beta_1 \cdot x_1 + \beta_2 \cdot x_2 + \dots + \beta_k \cdot x_k + \varepsilon)}}$$

Die aus dieser Berechnung resultierenden Parameter geben an, welchen Effekt die unabhängige Variable (z. B. Geschlecht) auf die sogenannten Log-Odds hat; das ist z.B. das (logarithmierte) Verhältnis der Wahrscheinlichkeit, dass eine Studienintention besteht zur Wahrscheinlichkeit, dass keine Studienintention besteht, d. h.

$$\text{Odds} = \frac{\text{Wahrscheinlichkeit Studienintention}}{\text{Wahrscheinlichkeit keine Studienintention}}$$

Die Interpretation dieser relativen Wahrscheinlichkeiten ist jedoch nicht trivial und führt häufig zu falschen bzw. ungenauen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Effektgrößen. Daher werden die Ergebnisse als durchschnittliche marginale Effekte („Average Marginal Effects“ bzw. AME) dargestellt. Marginale Effekte sagen aus, wie stark sich die geschätzte Wahrscheinlichkeit verändert, wenn eine unabhängige Variable um eine Einheit (bei kategorialen Variablen) steigt bzw. verändert wird, während alle anderen Variablen konstant bleiben. Die *Average Marginal Effects* geben folglich den Effekt einer unabhängigen Variablen als Mittelwert der marginalen Effekte über *alle* Beobachtungen hinweg wieder.

Die Berechnungen der logistischen Regressionen wurden in Stata (Statistical software for data science) durchgeführt.

Autor:innen: Anna Dibiasi, Judith Engleder, Kathrin Fenz, Chiara Valentin

Titel: Maturierendenbefragung 2022. Informationssituation sowie Bildungs- und Berufswahl von Maturierenden in Österreich.

Projektbericht

© 2022 Institut für Höhere Studien (IHS)

Josefstädter Str. 39, A-1080 Wien • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
